

Jahresbericht 2007



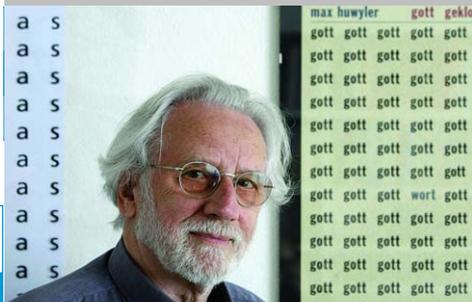
Maria Hafner, Kunstmalerin
«Ich schätze die Geborgenheit im menschlich vertrauten Umfeld, stelle aber auch kritische Fragen über das wahre Gesicht von Zug.»



Anton Baumann, Musiker «Zug ist idyllisch und verkehrsmässig ideal gelegen; eine Stadt, die jedem etwas zu bieten hat. Sei es im Existentiellen oder im Freizeitbereich.»



Verena Voser, Bildende Künstlerin
«Zug. In der Stadt die Vernetzung vielschichtiger Kultur mitgestalten. In der Gemülmühle an einem anregenden Ort arbeiten. Darum Zug.»



Max Huwyler, Schriftsteller
«Vielleicht ist es gut zu wissen, dass einmal handfest geschmiedet und echter Kirsch gebrannt wurde, wo jetzt Dienstleister traden.»



Brigitte Moser, Schmuckkünstlerin
«Die Zuger Kulturszene ist genauso wie die Zuger Natur: reichhaltig, abwechslungsreich und voller Überraschungen.»



Simon Berz, Schlag- und Klangzeuger
«Vielleicht ist es ein Fehler, in Zug als Künstler zu wirken, aber Fehler inspirieren mich.»



Alexandra Wey, Fotografin
«Ich fühle mich in Zug zuhause, und der Blick auf den See inspiriert mich immer wieder aufs Neue.»



Jonas Iten, Musiker «Dort, wo ich aufgewachsen bin, auch als Künstler zu wirken, macht Freude. Immer schön ist es auch, nach längerem Auslandsaufenthalt in die Zuger Altstadt zurückzukehren.»



Roma Inderbitzin, Gestalt in Kunst und Handwerk
«Zug, Mensch und Umgebung ermöglichen es mir, meiner Bewegungsfreiheit entsprechend künstlerisch tätig zu sein.»



Osy Zimmermann, Künstler
«Ich bin gerne Zuger! Doch es ist wie bei dieser schönen Rose; sie duftet lieblich, hat aber auch ein paar Dornen...»



Alice Häseli, Trachtenschneiderin
«Ich bin hier aufgewachsen und verwurzelt. Ich schätze es, an einem so schönen und zentral gelegenen Ort zuhause zu sein.»



Walter F. Haettenschweiler, Grafiker und Maler
«Das kleine Zug ganz gross – mit erstaunlichem Business- und Kulturangebot. Dazu Zürich und Luzern gleich um die Ecke.»



Judith Stadlin, Bühnenkünstlerin, Literatin «Mein Beruf führt mich auf viele auswärtige Bühnen im In- und Ausland; wenn ich in Zug bin, arbeite ich daran, dass Zug zur Kulturstadt werden kann.»



Gertrud Künzli, Bildhauerin «Ich schätze Zug als mein Zentrum mit Bergen, See, ländlichen und urbanen Stätten und als Ausgangspunkt zum Gehen und Kommen auf drei Bahnachsen.»



Sandra Odermatt Gautschi, Tänzerin «Die Region Zug hat viel für meine künstlerische Entwicklung getan. Jetzt möchte ich gerne etwas zurückgeben, vor allem tanzbegeisterten Kindern und Jugendlichen.»

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Stadtrates	3
1.	Volk und Stadtparlament.....	4
1.1	Urnenabstimmungen.....	4
1.1.1	Eidgenössische Abstimmungen	4
1.1.2	Kantonale Abstimmungen	5
1.1.3	Gemeindliche Abstimmungen.....	5
1.2	Grosser Gemeinderat.....	6
1.2.1	Sitzungen Grosser Gemeinderat	6
1.2.2	Erledigte Vorstösse	13
1.2.3	Hängige Vorstösse	17
1.2.4	Statistik parlamentarische Vorstösse	23
1.2.5	Statistik parlamentarische Geschäfte	24
2.	Stadtrat und Kommissionen.....	25
3.	Departemente	26
3.1	Präsidialdepartement	26
3.2	Finanzdepartement	42
3.3	Bildungsdepartement.....	55
3.4	Baudepartement.....	66
3.5	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)	74
4.	Behörden	91
5.	Kommissionen und stadträtliche Abordnungen	94
6.	Mitarbeitende und Lehrpersonen.....	104

Vorwort des Stadtrates

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Zug

Die Kultur nimmt in unserer Stadt eine immer wichtigere Bedeutung ein, bereichert sie doch das tägliche Leben in vielfältiger Weise. Die Kultur ist auch ein wichtiger Standortfaktor. Das hat uns bewogen, auf dem Deckblatt 15 Künstlerinnen und Künstler abzubilden. Selbstredend ist diese Auswahl zufällig und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Abgebildeten stellen einen Querschnitt des künstlerischen Lebens der Region Zug dar.

Die drei grossen Museen der Region stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. Das Kunsthaus Zug, die Burg Zug und das Museum für Urgeschichte haben sich deshalb mit Vertreterinnen und Vertretern von Stadt und Kanton Zug an einen Runden Tisch gesetzt, um Lösungen für ihre Raumprobleme zu suchen. Als eine mögliche Lösung hat sich ein Neubau des Kunsthauses anstelle der Turnhalle auf der Schützenmatte herauskristallisiert. In einer auch vom Zuger Stadtrat unterstützten Machbarkeitsstudie soll geprüft werden, ob die Idee in die Realität umgesetzt werden kann. Die Finanzierung soll durch den Kanton, die Stadt, die übrigen Gemeinden sowie durch Private erfolgen. Der Stadtrat wird die Öffentlichkeit informieren, wenn die Ergebnisse vorliegen.

Die Stadt Zug darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Einen Meilenstein für die Stadtschulen stellte die Einweihung der Schulanlage Guthirt dar, welche dem aufstrebenden Wohnquartier endlich den dringend benötigten Schulraum zur Verfügung stellt. Gut eingespielt hat sich auch die neue Verkehrsführung am Postplatz. Das neue Regime ist eine wichtige Voraussetzung für die Neugestaltung des oberen und unteren Postplatzes.

Die Stimmberechtigten haben am 11. März 2007 die Initiative für einen Sport- und Streethockeyplatz mit einem Ja-Anteil von 74 Prozent angenommen. Deutlich angenommen wurde auch der Baukredit für die Wohnüberbauung Roost mit rund 110 preisgünstigen Wohnungen. Deren Realisierung ist derzeit durch Beschwerden blockiert.

Die Stadt hat wiederum ein sehr gutes Rechnungsergebnis erzielt. Die gute Wirtschaftslage, der Zuzug neuer Firmen und die kontinuierliche Bevölkerungsentwicklung liessen die Steuererträge weiter anwachsen. Entsprechend positiv ist auch das Rechnungsergebnis ausgefallen: Dieses schliesst mit einem Überschuss von CHF 32,2 Mio. ab. Das Resultat zeigt auch, dass die Stadtverwaltung die Vorgaben aus dem Budget erfüllt und die Ausgaben im Griff hat.

Der Stadtrat dankt den Bewohnerinnen und Bewohnern für ihr Vertrauen, den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie den Lehrpersonen für ihre aktive Mithilfe bei der Erreichung der Ziele und der Bewältigung der täglichen Arbeit zum Wohle der Stadt.

Zug, 8. April 2008
Stadtrat von Zug

1. Volk und Stadtparlament

1.1 Urnenabstimmungen

Eidgenössische Abstimmungen

11. März 2007

–Volksinitiative vom 9.12.2004 für eine soziale Einheitskrankenkasse

Bund: 641'917 Ja / 1'590'213 Nein (45.95% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 71.2 Nein-Stimmen

Stadt Zug: 1809 Ja / 7965 Nein (59.8% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 81.5% Nein-Stimmen

17. Juni 2007

–Änderung vom 6.10.2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)

Bund: 1'039'282 Ja / 719'628 Nein (36.2% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 59.1% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 4551 Ja / 2624 Nein (44.1% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 63.4% Ja-Stimmen

1.1.2 Kantonale Abstimmungen

11. März 2007

–Umfahrung Cham-Hünenberg

Kanton: 18390 Ja / 18143 Nein (53.69% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 50.3% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 4344 Ja / 4878 Nein (58.3% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 52.9% Nein-Stimmen

17. Juni 2007

–Änderung der statistischen Grundlagen der Zuteilung der Kantonsratsmandate

Kanton: 20418 Ja / 3260 Nein (35.9% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 86.2% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5452 Ja / 800 Nein (40.8% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 87.2% Ja-Stimmen

–Anpassung an das eidgenössische Partnerschaftsgesetz

Kanton: 20277 Ja / 3647 Nein (36.1% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 84.7% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5403 Ja / 898 Nein (40.9% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 85.7% Ja-Stimmen

–Streichung der 10-tägigen Karenzfrist bei Wahlen und Abstimmungen

Kanton: 19869 Ja / 3878 Nein (36% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 83.6% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5315 Ja / 927 Nein (40.7% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 85.1% Ja-Stimmen

–Redaktionelle Nachtragung des Strafgerichts
Kanton: 20537 Ja / 2911 Nein (35.9% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 87.5% Ja-Stimmen
Stadt Zug: 5505 Ja / 675 Nein (40.7% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 89% Ja-Stimmen

–Abschaffung der Volkswahl der Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
Kanton: 17059 Ja / 7113 Nein (36.3% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 70.5% Ja-Stimmen
Stadt Zug: 4577 Ja / 1734 Nein (40.9% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 72.5% Ja-Stimmen

–Übergangsregelung für eine zeitliche Zusammenlegung der Ständerats- mit den Nationalratswahlen
Kanton: 21113 Ja / 2876 Nein (36.1% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 88% Ja-Stimmen
Stadt Zug: 5594 Ja / 713 Nein (40.9% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 88.7% Ja-Stimmen

–Gesetz über die Zuger Pensionskasse (Pensionskassengesetz)
Kanton: 13239 Ja / 13218 Nein (39% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 50.03% Ja-Stimmen
Stadt Zug: 3420 Ja / 3385 Nein (43.2% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 50.2% Ja-Stimmen

1.1.3 Gemeindliche Abstimmungen

11. März 2007

–Wohnüberbauung Roost, Baukredit
Stadt Zug: 5180 Ja / 4046 Nein (58% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 56.1% Ja-Stimmen

11. März 2007

–Sport- und Streethockeyplatz für Oberwil, Volksinitiative
Stadt Zug: 6834 Ja / 2328 Nein (57.9% Stimmbeteiligung)
Ergebnis: angenommen mit 74.5% Ja-Stimmen

1.2 Grosser Gemeinderat

Im Jahre 2007 (1. Berichtsjahr der Legislaturperiode 2007 – 2010) fanden statt:

- Grosser Gemeinderat: 10 Sitzungen (2006: 10 Sitzungen)
- Geschäftsprüfungskommission: 12 Sitzungen (2006: 13 Sitzungen)
- Bau- und Planungskommission: 10 Sitzungen (2006: 8 Sitzungen)

1.2.1 Sitzungen

9. Januar 2007 (Konstituierende Sitzung)

- Ernennung von zwei provisorischen Stimmzählerinnen/Stimmzählern:
 - Barbara Stäheli und Judith Müller werden als provisorische Stimmzählerinnen gemäss § 2 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates ernannt.
- Wahl des Büros:
Wahl der Präsidentin/des Präsidenten:
 - Gemeinderat Stefan Hodel wird mit 33 Stimmen zum Ratspräsidenten des Grossen Gemeinderates von Zug für die Dauer von zwei Jahren, nämlich für 2007 und 2008 gewählt.
- Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten:
 - Gemeinderätin Isabelle Reinhart wird mit 30 Stimmen zur Vizepräsidentin des Grossen Gemeinderates von Zug für die Dauer von zwei Jahren, nämlich für 2007 und 2008 gewählt.
- Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten:
 - Gemeinderätin Isabelle Reinhart wird mit 30 Stimmen zur Vizepräsidentin des Grossen Gemeinderates von Zug für die Dauer von zwei Jahren, nämlich für 2007 und 2008 gewählt.
- Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (7) und ihres Präsidiums:
Die Geschäftsprüfungskommission (7) besteht für die Legislatur 2007/2010 aus folgenden Mitgliedern (alphabetisch)
 - Ivo Romer, FDP, Präsident
 - Monika Mathers, AF-CSP
 - Roland Neuner, SVP
 - Barbara Stäheli, SP
 - Cornelia Stocker, FDP
 - Urs B. Wyss, CVP
 - Marianne Zehnder, AF-CSP
- Wahl der Mitglieder der Bau- und Planungskommission (11) und ihres Präsidiums:
Die Bau- und Planungskommission (11) besteht für die Legislatur 2007/2010 aus folgenden Mitgliedern (alphabetisch):
 - Martin Spillmann, FDP, Präsident
 - Martina Arnold, CVP
 - Urs Bertschi, SP
 - Felix Denzler, SVP
 - Astrid Estermann, AF-SCP
 - Franz Iten, AF-CSP
 - Karl Kobelt, FDP
 - Urs E. Meier, AF-CSP
 - Adrian Moos, FDP
 - Stefan Moos, FDP
 - Franz Weiss, CVP
- Gelöbnisabnahme im Ratssaal
- Vereidigung in der St. Oswaldskirche

30. Januar 2007

- Vereidigung Martin Eisenring, Mitglied GGR.
- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Dringliche Motion von S. Gschwind, H. Halter, I. Romer, P. Steinle vom 22. Januar 2007 betreffend Filiale der Stadtbibliothek im Scheibenhaus: Machbarkeitsstudie,
 - Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 29. Januar 2007 betreffend „Dicke Luft im Klassenzimmer“.
- Eisstadion Herti, Gesamtüberbauung: Der Bebauungsplan Eisstadion Herti, die Zonenplanänderung Stadion Herti, der Lärmempfindlichkeitsstufenplan Anpassung Stadion Herti und der Teilrichtplan Siedlung und Landschaft Anpassung Stadion Herti werden in erster Lesung verabschiedet (Vorlage Nr. 1913).
- Bebauungsplan Bossard-Areal, Plan Nr. 7063: Der Bebauungsplan wird in erster Lesung verabschiedet (Vorlage Nr. 1914).
- Interpellation Patrick Steinle, Alternative Fraktion, und Renatus Wendel, SP-Fraktion, vom 19. Juli 2006 betreffend Schutz der Zuger Bevölkerung vor gepulster elektromagnetischer Strahlung: Da der Interpellant Patrick Steinle nicht an der Sitzung teilnehmen kann, wird dieses Traktandum auf die GGR-Sitzung vom 8. Mai 2007 verschoben (Vorlage Nr. 1908).
- Die Interpellation von Astrid Estermann, Alternative Fraktion, vom 25. September 2006 betreffend Stand Parkleitsystem, Kosteneruierung, wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1912).
- Die Motion der FDP-Fraktion vom 16. Mai 2006 betreffend Einführung eines Buspasses „Light“ (Zone 10/städtisches Gebiet) wird beantwortet, nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1905).
- Dem Abwasserreglement wird in zweiter Lesung zugestimmt. Die Abschreibung von CHF 10 Mio. auf die Entwässerungsanlagen zu Lasten des Freien Eigenkapitals im Rahmen der Laufenden Rechnung 2007 wird genehmigt. Die Einlage von CHF 5 Mio. in die Spezialfinanzierung Stadtentwässerung zu Lasten des freien Eigenkapitals im Rahmen der Laufenden Rechnung 2007 wird genehmigt (Vorlage Nr. 1693).
- Grundstück GS 1963, Bellevueweg: Dem Verkauf des Grundstückes, GS 1963, Bellevueweg, zum Preis von CHF 2'950'000.-- wird zugestimmt (Vorlage Nr. 1919).
- Liegenschaft Chamerstrasse 68d und e: Erneuerung Mehrfamilienhaus: Für die Erneuerung der Liegenschaft Chamerstrasse 68 d und e wird ein Kredit von brutto CHF 2'450'000.-- inkl. MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto 2210/50300, Objekt 714, bewilligt (Vorlage Nr. 1918.2).
- Liegenschaft Neustadt 2: Umbau zu Alterswohnungen, Wettbewerbskredit: Für die Durchführung eines Studienauftrags mit Präqualifikation (selektives Verfahren) zur Evaluation eines Projekts für den Umbau und die Erweiterung der Liegenschaft Gotthardstrasse 29 (Schulhauses Neustadt 2) wird ein Wettbewerbskredit von brutto CHF 390'000.-- inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 50300/2230, Objekt 687, Neustadt 2, Umbau zu Alterswohnungen, bewilligt (Vorlage Nr. 1917).

8. Mai 2007

- Vereidigung Manuel Brandenburg, SVP, Mitglied GGR (Nachfolger von Roland Neuner).
- Wahl von Hans-Beat Uttinger, SVP, in die GPK (Nachfolge von Roland Neuner).
- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation von Cornelia Stocker, FDP, und Alice Landtwing, FDP, vom 22. März 2007 betreffend „Wir sind Zug“ – Zielsetzungen,
 - Dringliche Motion der CVP-Fraktion vom 23. April 2007 betreffend Unterstützung und Förderung des Vereins Familienhilfe,
 - Interpellation der SP-Fraktion vom 7. Mai 2007 betreffend Kinderbetreuung in der Stadt Zug.
 - Die Motion der CVP-Fraktion vom 23. April 2007 betreffend Unterstützung und Förderung des Vereins Familienhilfe wird für dringlich erklärt, erheblich erklärt und zur Erledigung an den Stadtrat überwiesen.
- Die Motion von Simone Gschwind, Hugo Halter, Ivo Romer und Patrick Steinle vom 22. Januar 2007 betreffend Filiale der Stadtbibliothek im Scheibenhäus; Machbarkeitsstudie, wird zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen.
- Die Interpellation Patrick Steinle, Alternative Fraktion, und Renatus Wendel, SP-Fraktion, vom 19. Juli 2006 betreffend Schutz der Zuger Bevölkerung vor gepulster elektromagnetischer Strahlung wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1908).
- Der jährliche Beitrag an die Bürgergemeinde der Stadt Zug für die Erschliessung der Rats- und Gemeindeprotokolle von 1471 bis 1798 wird für die Jahre 2007 bis 2012 verlängert und beläuft sich insgesamt auf CHF 371'400.-- (Vorlage Nr. 1921).
- Für dringende Sofortmassnahmen an den elektro- und haustechnischen Installationen des Theater Casino wird ein Objektkredit von brutto CHF 1'700'000.--, inkl. MWST, zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 50300/2220 Objekt Nr. 730, Casino: Teilsanierung, bewilligt (Vorlage Nr. 1924).
- Für den Ersatz der Theaterbestuhlung und des Hauptvorhangs des Theater Casino wird ein Objektkredit von brutto CHF 1'000'000.--, inkl. MWST, zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 50300/2220, Objekt Nr. 730, Casino: Teilsanierung, bewilligt (Vorlage Nr. 1925).
- Änderung des Verkehrsregimes auf dem oberen Postplatz: Zwischenbericht; Kenntnisnahme (Vorlage Nr. 1922).
- Die Motion der Alternativen Fraktion und der CSP betreffend Erstellen von preisgünstigen Wohnungen an der Industriestrasse/Göbli (GS 2976) wird nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1926).
- Die Motion der CVP-Fraktion betreffend Nutzung der Liegenschaft Lüssiweg 17 - 19 für den städtischen Wohnungsbau wird nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1927).

12. Juni 2007

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Kleine Anfrage der SVP-Fraktion vom 9. Mai 2007 betreffend Jungbürgerfeier,
 - Postulat von Rupan Sivaganesan vom 11. Juni 2007 betreffend Zug als Stadt „für das Leben – gegen die Todesstrafe“,
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 11. Juni 2007 betreffend die Chilbi in der Stadt Zug findet noch einmal im Jahr statt. Die Motion wird als Postulat entgegengenommen.
- Eisstadion Herti, Gesamtüberbauung: Der Bebauungsplan Eisstadion Herti, Plan Nr. 7062, die Zonenplanänderung Stadion Herti, Plan Nr. 7243 und der Lärmempfindlichkeitsstufenplan, Anpassung Stadion Herti, Plan Nr. 7245 werden festgesetzt (Vorlage Nr. 1913).
- Der Bebauungsplan Bossard-Areal, Plan Nr. 7063, wird festgesetzt (Vorlage Nr. 1914).
- Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2006 werden genehmigt (Vorlage Nr. 1920).

- Der Verwendung des Ertragsüberschusses wird zugestimmt (Vorlage Nr. 1930).
- Der jährliche Beitrag an den Betrieb der Chollerhalle Zug des Vereins Interessengemeinschaft Kultur Zug wird für vier Jahre (2007 bis 2010) um CHF 40'000.-- von CHF 120'000.- auf CHF 160'000.-- erhöht (Vorlage Nr. 1923).
- Dem Verkauf des Grundstücks neu GS 1395, Artherstrasse 19 (Villa Stadlin), an die Ernst Göhner Stiftung zum Preis von CHF 2'600'000.-- wird zugestimmt (Vorlage Nr. 1929).
- Die Interpellation Vroni Straub-Müller, Alternative-CSP, vom 29. Januar 2007 betreffend Dicke Luft im Klassenzimmer wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1934).

3. Juli 2007

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 25. Juni 2007 betreffend Räume für den Mittagstisch mit Freizeitbetreuung in den Schulhäusern Herti und Oberwil,
 - Motion von Manuel Brandenburg vom 26. Juni 2007 betreffend Beflaggung auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zug,
 - Postulat der CVP-Fraktion vom 28. Juni 2007 betreffend Hilfeleistung für die vom Unwetter im Raum Einsiedeln Sihlsee betroffenen Menschen.
- Zur Weiterführung des Kulturzentrums Galvanik wird die Beitragsregelung gemäss GGR-Beschluss Nr. 1381 vom 30. März 2004 um ein weiteres Jahr bis 31. Dezember 2008 verlängert (Vorlage Nr. 1937).
- Dem Bebauungsplan Belvedere wird in erster Lesung zugestimmt (Vorlage Nr. 1935).
- Dem Bebauungsplan Post wird in erster Lesung zugestimmt (Vorlage Nr. 1932).
- Für die Neuausrichtung der Planung im Bereich Alters- und Pflegezentrum wird ein Zusatzkredit zum Projektierungskredit gemäss GGR-Vorlage Nr. 1900 vom 11. Juli 2006 von brutto CHF 255'000.-- inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 5100/50300, Objekt 719, Frauensteinmatt: Alterszentrum/-wohnungen, bewilligt (Vorlage Nr. 1900.3).

11. September 2007

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 6. Juli 2007 betreffend Stadttunnel nicht auf die lange Bank schieben,
 - Interpellation der SVP-Fraktion vom 28. August 2007 betreffend Einführung einer Zone 30 im Rötelquartier,
 - Interpellation der SVP-Fraktion vom 28. August 2007 betreffend aussergewöhnliche Kündigungswelle im Bauamt,
 - Postulat der CVP-Fraktion vom 5. September 2007 betreffend Aufwertung und bauliche Verdichtung in der Umgebung von Haltestellen der Stadtbahn Zug,
 - Interpellation der FDP-Fraktion vom 10. September 2007 betreffend Zuger Finanz- und Aufgabenteilung,
 - Kleine Anfrage der Fraktion Alternative-CSP vom 10. September 2007 betreffend Hundesteuer,
 - Antrag der SVP-Fraktion vom 7. September 2007 betreffend „die 25 Parkplätze auf dem unteren Postplatz seien zu belassen“.
- Die Motion von Manuel Brandenburg vom 26. Juni 2007 betreffend Beflaggung auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zug wird sofort behandelt, nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Das Postulat von Rupan Sivaganesan vom 11. Juni 2007 betreffend Zug als Stadt „für das Leben – gegen die Todesstrafe“ wird nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Das Postulat der Fraktion Alternative-CSP vom 11. Juni 2007 betreffend die Chilbi in der Stadt Zug findet noch einmal im Jahr statt wird an den Stadtrat überwiesen.
- Das Postulat der CVP-Fraktion vom 28. Juni 2007 betreffend Hilfeleistung für die vom

Unwetter im Raum Einsiedeln/Sihlsee betroffenen Menschen wird nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

- Für den Bau einer neuen Heizzentrale der Fernwärmeversorgung Zug im Neubau des Alterszentrums Frauensteinmatt wird ein Projektierungskredit von brutto CHF 269'000.- inkl. MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto 4900/50900, Objekt 778, Fernheizung: Neue Heizzentrale, bewilligt (Vorlage Nr. 1939).
- Das Postulat Marianne Zehnder, Alternative Fraktion, vom 6. Februar 2006 betreffend Massnahmen zur Senkung der Feinstaub-Belastung wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1928).
- Die Interpellation von Cornelia Stocher, FDP, und Alice Landtwing, FDP, vom 22. März 2007 betreffend „Wir sind Zug - Zielsetzungen“ wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1933). Der GGR spricht sich konsultativ mit 14:7 Stimmen bei 15 Enthaltungen für die Fortsetzung des Projektes „Wir sind Zug“ aus.
- Motion der Alternativen Fraktion vom 28. März 2006 betreffend Rauchverbot in allen städtischen Verwaltungsgebäuden und allen öffentlich zugänglichen städtischen Liegenschaften wird erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1931).
- Die Motion der Alternativen Fraktion vom 8. Juni 2006 betreffend Ausweitung des ¼-Stunden-Taktes der Buslinie 13 wird erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1938).
- Die Interpellation der SVP-Fraktion vom 28. August 2008 betreffend Einführung Zone 30 im Rötelquartier wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

30. Oktober 2007

- Bebauungsplan Belvedere: 2. Lesung; der Antrag auf Aussetzung des Geschäftes wird gutgeheissen.
- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 29. Oktober 2007 betreffend Bike to school,
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 28. September 2007 betreffend Minergie-P-Standard bei städtischen Bauvorhaben,
 - Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 12. Oktober 2007 betreffend Vereinbarkeit der Geschäftspolitik der WWZ mit Umwelt- und Gesundheitsschutz,
 - Anträge der Fraktion Alternative-CSP vom 19. Oktober 2007 betreffend Bebauungsplan Belvedere, 2. Lesung,
 - Kleine Anfrage der SVP-Fraktion vom 26. Oktober 2007 betreffend Kulturveranstaltung „Zuger Dialoge“.
- Das Postulat der CVP-Fraktion vom 5. September 2007 betreffend Aufwertung und bauliche Verdichtung in der Umgebung von Haltestellen der Stadtbahn wird an den Stadtrat überwiesen.
- Die Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 28. September 2007 betreffend Minergie-P-Standard bei städtischen Bauvorhaben wird an den Stadtrat überwiesen.
- Die Motion Simone Gschwind, Hugo Halter, Ivo Romer und Patrick Steinle vom 22. Januar 2007 betreffend Filiale der Stadtbibliothek im Scheibenhäus: Machbarkeitsstudie, wird nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1945).
- Die Interpellation der FDP-Fraktion vom 10. September 2007 betreffend Zuger Finanz- und Aufgabenteilung wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1948).
- Die Interpellation der SP-Fraktion vom 28. August 2007 betreffend „Aussergewöhnliche Kündigungswelle im Bauamt“ wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen (Vorlage Nr. 1946).

- Die Interpellation von Astrid Estermann vom 6. Juni 2007 betreffend „Stadttunnel nicht auf die lange Bank schieben“ wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1947).

20. November 2007

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Postulat der SVP-Fraktion vom 16. November 2007 betreffend Abschaffung der Umweltkommission in der Stadt Zug,
 - Motion der FDP-Fraktion vom 9. November 2007 betreffend Erhebung Zentrumsnutzen/-lasten und Kostenvergleich über alle Zuger Gemeinden,
 - Dringliche Motion der Fraktionen FDP, SVP und CVP vom 19. November 2007 betreffend Budget 2008 (sofortige Behandlung wird abgelehnt)
 - Antrag der SVP-Fraktion vom 8. November 2007 betreffend GGR-Vorlage 1932.2 Bebauungsplan Postplatz 2. Lesung: Bestimmung 7; Parkplätze im Parkhaus,
 - Anträge von Urs B. Wyss vom 9. November 2007 betreffend GGR-Vorlage 1932.2 Bebauungsplan Post, 2. Lesung: Antrag 1: Geschosse; Antrag 2: Wohnanteil.
- Auf die Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 29. Oktober 2007 betreffend Bike to school wird nicht eingetreten. Die Motion wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Für den Neubau des Eisstadions Herti mit Ausseneisfeld und Parkhaus wird ein Bruttobaukredit von CHF 60'960'000.-- inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 2220/50300, Objekt 711, Eisstadion Herti mit Ausseneisfeld und Parkhaus: Neubau; Baukredit, bewilligt (Vorlage Nr. 1844).
- Der Bebauungsplan Post, Plan Nr. 7060, und die Zonenplanänderung Post, Plan Nr. 7241, werden festgesetzt.
Der Stadtrat wird ermächtigt, den Kaufhauptidevertrag über den Erwerb von 2 Geschossen mit rund 100 Parkplätzen für rund CHF 9 Mio. (genauer Kaufpreis wird aufgrund einer offenen Rechnung ermittelt) im Parkhaus Post zu den im Vorvertrag festgelegten Bedingungen abzuschliessen.
Für die Umgebungsgestaltung des oberen Postplatzes wird ein Baukredit von brutto CHF 1'945'000.-- inkl. MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto 4500/50100, Objekt 755, bewilligt. (Vorlage Nr. 1932.2).

18. Dezember 2007

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation von Martin Spillmann, Präsident der BPK, vom 28. November 2007 betreffend Wahl des neuen Stadtarchitekten, der fachlichen Leitung des Stadtbauamtes,
 - Kleine Anfrage von Cornelia Stocker, FDP, vom 29. November 2007 betreffend Freigabe der Parkplätze auf dem Hirschenplatz vom Dezember bis Februar,
 - Postulat der SVP-Fraktion vom 4. Dezember 2007 betreffend Zusammensetzung der Schulkommission.
- Die Motion der FDP-Fraktion vom 9. November 2007 betreffend Erhebung Zentrumsnutzen/-lasten und Kostenvergleich über alle Zuger Gemeinden wird an den Stadtrat überwiesen.
- Das Postulat der SVP-Fraktion vom 16. November 2007 betreffend Abschaffung der Umweltkommission der Stadt Zug wird an den Stadtrat überwiesen.
- Das Postulat der SVP-Fraktion vom 4. Dezember 2007 betreffend Zusammensetzung der Schulkommission wird an den Stadtrat überwiesen.
- Für den Bau eines Pavillons an der Schiffsanlegestelle ‚Zug Bahnhofsteg‘, die Anpassung der Umgebung sowie die Ergänzung des Schiffstegs wird zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 2220/50300, Objekt 732, ein Baukredit von brutto CHF 1'187'250.-- inkl. MWST bewilligt (Vorlage Nr. 1943).
- Der Finanzplan 2008 – 2012 wird zur Kenntnis genommen (Vorlage Nr. 1951).

- Das für das Jahr 2008 aufgestellte Budget wird genehmigt (Vorlage Nr. 1950).
Die Steuern für das Jahr 2008 werden wie folgt festgesetzt
 - 1.1 Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche Personen sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen mit 70 % abzüglich eines Rabatts von 7% auf der Basis der kantonalen Einheitsansätze.
 - 1.2 Die Hundesteuer mit CHF 100.--.
- Die Dringliche Motion der Fraktionen FDP, SVP und CVP vom 19. November 2007 betreffend Budget 2008 wird als gegenstandslos zurückgezogen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Das Postulat der Fraktion Alternative-CSP vom 11. Juni 2007 betreffend „Die Chilbi findet in der Stadt Zug nur noch einmal im Jahr statt“ wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1952).

1.2.2 Verzeichnis der im Jahre 2007 erledigten Vorstösse

2007 wurden insgesamt 28 (im Vorjahr 35) Vorstösse erledigt

Datum	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
1. Motionen				
Präsidialdepartement				
19.11.2007	20.11.2007	Fraktionen FDP, SVP, CVP	Budget 2008	Kenntnisnahme im GGR und für nicht dringlich erklärt am 20. November 2007. An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 mit der Genehmigung des Budgets, Vorlage Nr. 1950, als nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Finanzdepartement				
04.05.2006	13.06.2006	CVP-Fraktion	(Nr. 2) betreffend Nutzung Lüssiweg 17-19 für den städtischen Wohnungsbau: eine Neuüberbauung mit 40 bis 60 Wohnungen	Mit GGR-Vorlage Nr. 1927 vom 20. März 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2007 nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
15.05.2006	13.06.2006	Alternative Fraktion	Erstellen von preisgünstigen Wohnungen an der Industriestrasse/Göbli (GS 2976)	Mit GGR-Vorlage Nr. 1926 vom 20. März 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2007 nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
26.06.2007	03.07.2007	M. Brandenburg	Beflagung auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 sofort behandelt, nicht erheblich erklärt und von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Bildungsdepartement				
22.01.2007	30.01.2007	S. Gschwind H. Halter I. Romer P. Steinle	Dringliche Motion betreffend Filiale der Stadtbibliothek im Scheibenhaus: Machbarkeitsstudie	An der GGR-Sitzung vom 30. Januar 2007 für nicht dringlich erklärt; an der Sitzung vom 8. Mai 2007 an den Stadtrat überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 1945 vom 18. September 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
29.10.2007	30.10.2007	Fraktion Alternative-CSP	Bike to school	Kenntnisnahme im GGR am 30. Oktober 2007. An der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 wurde auf die Motion nicht eingetreten; sie wird als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Baudepartement				
08.11.1994		P. Kamm	Post-„Platz“	Mit GGR-Vorlage Nr. 1932.2 vom 18. September 2007 an der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

26.04.2002	07.05.2002	FDP-Fraktion	Motion zur Neugestaltung des Postplatzes inkl. Erweiterung des unterirdischen Parkplatzangebotes	Mit GGR-Vorlage Nr. 1932.2 vom 18. September 2007 an der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
01.03.2005	01.03.2005	M. Zehnder U. Bertschi M. Mathers	Projektstopp Parkhaus Postplatz	Mit GGR-Vorlage Nr. 1932.2 vom 18. September 2007 an der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
14.06.2005	05.07.2005	FDP, SVP und CVP-Fraktion	Dringliche Motion: Neugestaltung Postplatz und Parkhaus	Dringlichkeit an der GGR-Sitzung vom 5. Juli 2005 abgelehnt. Mit GGR-Vorlage Nr. 1932.2 vom 18. September 2007 an der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
08.06.2006	13.06.2006	Alternative Fraktion	Ausweitung des ¼-Stunden-Takts der Buslinie 13	Mit GGR-Vorlage Nr. 1938 vom 5. Juni 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
16.05.2006	13.06.2006	FDP-Fraktion	Einführung eines Buspasses "Light" (Zone 10 /städtisches Gebiet)	Mit GGR-Vorlage Nr. 1905 vom 19. September 2006 beantwortet. An der GGR Sitzung vom 30. Januar 2007 nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
28.03.2006	13.06.2006	Alternative Fraktion	Rauchverbot in allen städtischen Verwaltungsgebäuden und allen öffentlich zugänglichen, städtischen Liegenschaften	Mit GGR-Vorlage Nr. 1931 vom 8. Mai 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
08.06.2006	13.06.2006	Alternative Fraktion	Ausweitung des 1/4-Stunden-Takts der Buslinie 13	Mit GGR-Vorlage Nr. 1938 vom 5. Juni 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
28.08.2007	11.09.2007	SVP	Einführung Zone 30 im Rötelquartier	An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
2. Postulate				
Präsidialdepartement				
11.06.2007	12.06.2007	R. Sivaganesan	Zug als Stadt „für das Leben - gegen die Todesstrafe“	An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Finanzdepartement				
28.06.2007	03.07.2007	CVP-Fraktion	Hilfeleistung für die vom Unwetter im Raum Einsiedeln/Sihsee betroffenen Menschen	An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Baudepartement				
23.03.2005	17.05.2005	CVP-Fraktion	Weitere Projektierung des Parkhauses Postplatz	Mit GGR-Vorlage Nr. 1932.2 vom 18. September 2007 an der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
28.02.2005	01.03.2005	A. Estermann U. Bertschi M. Mathers	Neugestaltung Postplatz mit neuer Verkehrsführung	Mit GGR-Vorlage Nr. 1932.2 vom 18. September 2007 an der GGR-Sitzung vom 20. November 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
05.02.2006	21.03.2006	Alternative Fraktion	Massnahmen zur Senkung der Feinstaubbelastung	Mit GGR-Vorlage Nr. 1928 vom 3. April 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Departement SUS				
11.06.2007	12.06.2007	Fraktion Alternative-CSP	Die Chilbi in der Stadt Zug findet noch einmal im Jahr statt	Umwandlung der Motion in ein Postulat am 12. Juni 2007. An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen. Mit GGR-Vorlage 1952 vom 30. Oktober 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

3. Interpellationen

Präsidialdepartement				
22.03.2007	08.05.2007	C. Stocker A. Landtwing	„Wir sind Zug“ - Zielsetzungen	Mit GGR-Vorlage Nr. 1933 vom 15. Mai 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. September 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Finanzdepartement				
10.09.2007	11.09.2007	FDP-Fraktion	Zuger Finanz- und Aufgabenteilung	Kenntnisnahme im GGR am 11. September 2007. Mit GGR-Vorlage Nr. 1948 vom 2. Oktober 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Bildungsdepartement				
29.01.2007	30.01.2007	Fraktion Alternative-CSP	Dicke Luft im Klassenzimmer	Mit GGR-Vorlage Nr. 1934 vom 15. Mai 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 12. Juni 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Baudepartement				
28.08.2007	11.09.2007	SP-Fraktion	Aussergewöhnliche Kündigungswelle im Bauamt	Kenntnisnahme im GGR am 11. September 2007. Mit GGR-Vorlage Nr. 1946 vom 18. September 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

06.07.2007	11.09.2007	A. Estermann	Stadttunnel nicht auf die lange Bank schieben!	Kenntnisnahme im GGR am 11. September 2007. Mit GGR-Vorlage Nr. 1947 vom 2. Oktober 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
25.09.2006	03.10.2006	Alternative Fraktion	Stand Parkleitsystem, Kosteneruierung	An der GGR Sitzung vom 30. Januar 2007 mit GGR-Vorlage Nr. 1912 vom 24. Oktober 2006 beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
19.07.2006	19.09.2006	P. Steinle (AF) R. Wendel (SP)	Schutz der Zuger Bevölkerung vor gepulster elektromagnetischer Strahlung	Mit GGR-Vorlage Nr. 1908 vom 24. Oktober 2006 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2007 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

4. Kleine Anfrage				
Präsidentdepartement				
26.10.2007	30.10.2007	SVP-Fraktion	Kleine Anfrage betreffend Kulturveranstaltung „Zuger Dialoge“	Kenntnisnahme und mündliche Beantwortung an der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007.
Finanzdepartement				
10.09.2007	11.09.2007	Fraktion Alternative-CSP	Kleine Anfrage betreffend Hundesteuer	Kenntnisnahme im GGR am 11. September 2007. Mit GGR-Vorlage Nr. 1944 vom 18. September 2007 beantwortet.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
25.09.2006	03.10.2006	Alternative Fraktion	Stand Parkleitsystem Kosten-Eruierung	Mit GGR-Vorlage Nr. 1912 vom 24. Oktober 2006 beantwortet.
29.11.2007	18.12.2008	C. Stocker	Freigabe der Parkplätze auf dem Hirschenplatz vom Dezember bis Februar	Mit GGR-Vorlage Nr. 1953 vom 17. Dezember 2007 beantwortet.

5. Volksinitiativen				
Präsidentdepartement				
13.06.2006		Initiativkomitee	Mehr Tagesschule für Zug	Vom Initiativkomitee am 15. Januar 2007 zurückgezogen

1.2.3 Verzeichnis der im Jahre 2007 hängigen Vorstösse

Datum	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
1. Motionen				
Präsidentdepartement				
10.04.1990		P. Kamm	Aktuelle Zuger Stadtgeschichte	Die Geschichte der Stadt Zug ist eng mit jener des Kantons verknüpft. Eine isolierte Darstellung der Stadtgeschichte macht deshalb wenig Sinn. Der Kanton hat das Staatsarchiv mit der Ausarbeitung eines Forschungskatalogs und eines Konzepts für eine Stadt- und Kantonsgeschichte beauftragt. Das Stadtarchiv wurde vom Staatsarchiv beigezogen und beteiligt sich an den damit verbundenen Arbeiten, die bereits sehr weit fortgeschritten sind. Die Ergebnisse werden 2008 vorliegen und sowohl dem Kanton als auch der Stadt zugestellt werden.
28.01.1992		H. Abicht/ P. Kamm/ C. Luchsinger	Förderung der Niederlassung einer nationalen oder internationalen, kulturell, wissenschaftlichen oder humanitär tätigen Organisation in der Stadt Zug	Die Motion konnte nicht wesentlich gefördert werden. Aktive Bemühungen zur Ansiedlung eines Instituts (internationale Management-Ausbildung) waren nicht erfolgreich.
30.09.1997 11.11.1997		FDP-Fraktion	Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den elf Zuger Gemeinden und dem Kt. Zug	Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden findet auf verschiedenen Ebenen statt.
04.11.1997		SVP-Fraktion	Studienauftrag über Zentrumslasten und Zentrumsnutzen der Stadt Zug	Im Zusammenhang mit der „Neuaufteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden“ wurden zwei externe Studien erstellt, (Zentrumslasten von Schweizer Städten und ihre Abgeltung in Lastenausgleichssystemen vom 29.3.2005; Zentrumslasten der Stadt Zug, Untersuchung für das Theater Casino, die Theater- und Musikgesellschaft Zug (tmgz) sowie die Eishallen vom 29.3.2006). Motion soll zusammen mit der Motion der FDP-Fraktion vom 8. November 2007 betr. „Erhebung Zentrumsnutzen/-lasten und Kostenvergleich über alle Zuger Gemeinden“ beantwortet werden.
09.03.1999		FDP-Fraktion	Einrichtung eines städtischen Dienstleistungszentrums („Stadtladen“) und eine Erweiterung der Öffnungszeiten von Amsstellen mit direktem Kundenkontakt	Erheblich erklärt am 23. November 1999. Ein längerer Versuch mit neuen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung ergab eine geringe Nachfrage. Eine zentrale Anlaufstelle (im Sinne eines Stadtladens) wird im Zusammenhang mit der Sanierung des Haus Zentrums und der damit verbundenen neuen Bürobelegung neu geprüft.
14.05.2004	18.05.2004	CVP-Fraktion	Aufzeigen von Sparmöglichkeiten für das Budget 2005 und die folgenden Jahre	Erheblich erklärt am 14. Dezember 2004. Behandelt am 13. Dezember 2005, jedoch nicht als erledigt abgeschrieben; wird pendent gehalten.
09.11.2007	20.11.2007	FDP-Fraktion	Erhebung Zentrumsnutzen/-lasten und Kostenvergleich über alle Zuger Gemeinden	Kennntnahme im GGR am 20. November 2007. An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Finanzdepartement					
11.06.1991 27.08.1991	M. Keiser / K. Rust (abgeänderte Motion)	Umzonung und Realisierung von preisgünstigen Wohnungen im Roost	Mit GGR-Vorlage 1842 hat der GGR am 5. Juli 2005 dem Baukredit für die Wohnüberbauung Roost zugestimmt. An der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 wurde dem Baukredit mit 5180 Ja - Stimmen zugestimmt. Bau der Wohnungen durch Beschwerdeverfahren gegen Baubewilligung verzögert.		
29.09.1998	FDP-Fraktion	Wiederaufbau Liegenschaft Zugerbergstrasse 10	Der Wiederaufbau oder ein allfälliger Verkauf der Liegenschaft Zugerbergstrasse 9 wird durch die Planungszone Stadttunnel blockiert.		
27.01.1998 15.12.1998	K. Rust / F. Horber	Stärkung und Optimierung der Finanzkraft mittels Aufwandoptimierung	Mit Kosten-/Nutzenanalysen werden Einsparungs- und Verzichtspotenzial eruiert und die entsprechenden Massnahmen getroffen.		
01.09.2004	GPK	Sport- und Freizeitanlagen Betriebs AG	Die Motion wurde an der GGR-Sitzung vom 13. Dezember 2005 erheblich erklärt. Machbarkeit wird zurzeit geprüft.		
Bildungsdepartement					
18.02.2002	A. Sidler Weiss	Motion betr. Sozialtarif für die Ferienlager der Zuger Stadtschulen	Die Motionsbeantwortung Nr. 1856 vom 8. November 2005 liegt vor. Behandlung an GGR-Sitzung vom 18. März 2008 vorgesehen.		
Baudepartement					
09.05.1995 04.07.1995	B. Holdener	Neugestaltung der Zeughausgasse	Eine Neugestaltung wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Postplatzes und Hirschenplatzes neu geprüft.		
09.12.1997	K. Rust / U. Straub und Mitunterzeichner	Koordinierte Stadtentwicklung Zug - West	Die Begehren der Motionäre konnten grösstenteils erfüllt werden oder sind in Realisation begriffen (L & G, Herti VI, Bebauungsplan Grafenau Süd, Anschluss Bahnhof und Neugestaltung Dammstrasse). Entwicklung Eisstadion- und Bossard-Areal im Gange. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden.		
26.06.2000	C. Stocker, P. Kündig, U. Straub, W. Moos	Stadtentwicklung Zug-West und Zug-Süd	Erheblich erklärt am 13. März 2001 (GGR-Vorlage Nr. 1576) Zug West: Verlängerung General-Guisan-Strasse mit Halbinschluss Ammannsmatt wurde auf Antrag des Stadtrates im rechtsgültigen kantonalen Teilrichtplan Verkehr aufgenommen. Zug Süd: Möglichkeiten für die Siedlungserweiterungen wurden mit dem kantonalen Richtplan geschaffen. Einzonungen sind im Rahmen der Ortsplanung zu prüfen. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden.		
21.10.2001	SVP-Fraktion	Zukunft für das Kantonsspital	Die Motion soll bei der Behandlung des Bebauungsplans Belvedere abgeschrieben werden.		
08.05.2002	Fraktionen SP, SGA u. CSV	Integration des Siemens-Areals in die Stadt Zug	Erheblich erklärt und am 12. November 2002 und an den Stadtrat überwiesen. Gespräche mit Siemens Schweiz AG sind zurzeit im Gange.		
12.08.2003	Stefan Hodel	Baumschutzverordnung für die Stadt Zug	Wird im Rahmen der Teilrevision Ortsplanung geprüft.		
24.11.2003	BPK	Informationspolitik zu städtischen Wettbewerben	Behandelt am 16. November 2004 (Vorlage 1815). Bekanntgabe im GGR vom 16. Dezember 2003. BPK wird regelmässig über laufende Wettbewerbsverfahren orientiert. Beantwortung des Vorstosses mit GGR-Vorlage 1815: GGR beschliesst Nicht-Abschreibung; Motion bleibt weiterhin pendent.		

27.09.2004	28.09.2004	A. Estermann	Weitere Abklärungen bzgl. Stadtkernentlastung	Zurzeit wird die 2. Phase der Raumfreihaltung für den künftigen Stadttunnel (Planungszone) bearbeitet. Abklärungen, wie sie die Motion vorsieht, werden nach der Festlegung der Bestvariante geprüft.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
07.07.2000	30.01.2001	C. Derungs namens vorberatende Kommission	Motion betreffend Einführung eines Parkleitsystems	Vom GGR wurde die Vorlage Nr. 1782 am 27. Januar 2004 zurückgewiesen zur Erüierung der Erstellungskosten. Neue GGR-Vorlage betreffend Einführung eines Parkleitsystems ist für die GGR-Sitzung vom 1. Juli 2008 traktandiert.
19.01.2001	01.02.2005	E. Müller	Konsultativabstimmung verkehrsarme Bahnhofstrasse jetzt!	Eine Studie zeigt, dass ohne Stadttunnel eine verkehrsarme Bahnhofstrasse nicht realisiert werden kann. Motion soll mit Sammelvorlage abgeschrieben werden.
14.11.2002	26.11.2002	Stocker, Landtwing, Spillmann	Ein Haus für junge Menschen in Ausbildung	Erheblich erklärt und an den Stadtrat überwiesen am 17. Dezember 2002. Bearbeitung im Zusammenhang mit Bau Alterszentrum Frauensteinmatt.
25.11.2003	16.12.2003	B. Hotz, P. Kündig, A. Landtwing, S. Gschwind	Einführung von Tempo-30-Zonen im Quartier Rötel und im Quartier Löber/Loreto	Überwiesen am 30. März 2004. Kredite für bauliche Massnahmen Rötel (Vorlage Nr. 1831) und Löber/Loreto (1832) wurden vom GGR am 17. Mai 2005 bewilligt. Bauliche Massnahmen sind teilweise umgesetzt. Motion kann mit Sammelvorlage abgeschrieben werden.
23.04.2007	08.05.2007	CVP Fraktion	Unterstützung und Förderung des Vereins Familienhilfe	An der GGR-Sitzung vom 8. Mai 2007 zur Kenntnis genommen, für dringlich und als erheblich erklärt.
28.09.2007	30.10.2007	Fraktion Alternative-GSP	Minergie-P-Standard bei städtischen Bauvorhaben	Kenntnisnahme im GGR am 30. Oktober 2007. An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
19.12.2007	18.03.2008	SVP-Fraktion	Erstellung von Parkplätzen auf dem unteren Landsgemeindeplatz zwischen Allerheiligen und Ostern	Kenntnisnahme im GGR am 18. März 2008.

2. Postulate

Präsidialdepartement				
02.05.2005	17.05.2005	CVP-Fraktion	Vergleichszahlen einzelner Verwaltungszweige mit den Stadtgemeinden Baar, Aarau und Zürich	Umwandlung der Interpellation in ein Postulat am 17. Mai 2005. Mit Vorlage Nr. 1880 an der GGR-Sitzung vom 13. Juni 2006 behandelt; wird weiterhin pendent gehalten.

Finanzdepartement			
07.11.1988	H. Christen	Benutzerfreundliche Gestaltung der Zollhaushalle am Kolinplatz	Am 29. November 1988 an den Stadtrat überwiesen. Bis heute konnte keine befriedigende Lösung gefunden werden.
16.04.1991	R. Hager/ B. Holdener/ P. Hofmann	Rückerstattung von Abgaben für die Benützung von Sportplätzen und Anlagen durch Sportvereine mit Junioren-Abteilungen	Die Gebühren für die Benützung der Sportanlagen wurden im Rahmen der allgemeinen Überarbeitung der Gebührenreglemente überprüft. Der Vorstoss wird mit der Sammelvorlage abgeschrieben.
Bildungsdepartement			
09.04.2005	M. Arnold B. Hotz-Loos Monika Mathers Patrick Steinle	Fakultative Nachmittagsbetreuung an den Stadtzuger Schulen	Umwandlung der Motion in ein Postulat am 17. Mai 2005. Mit Vorlage Nr. 1875 vom 28. Februar 2006 am 21. März 2006 behandelt, wird weiterhin pendent gehalten.
04.12.2007	SVP-Fraktion	Zusammensetzung der Schulkommission	Kenntnisnahme im GGR am 18. Dezember 2007. An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
Baudepartement			
27.07.2006	SVP-Fraktion	Dringliche Motion: Schrebergärten Baarer Fussweg	Umwandlung der Motion in ein Postulat am 19. September 2006. Der Stadtrat hat eine Verlängerung der Nutzung bis Ende 2007 erwirken können. Der nördliche Teil der Schrebergärten am Baarer Fussweg wird 2008 geräumt werden müssen. Der südliche Teil kann einstweilen weiter betrieben werden. Der Vorstoss soll mit der Sammelvorlage abgeschrieben werden.
16.11.2004	FDP-Fraktion	Wiederherstellung des Gegenverkehrsregimes auf der Dammstrasse	Umwandlung der Motion in ein Postulat am 17. Mai 2005 (GGR-Vorlage 1833). Die Wiederherstellung des Gegenregimes mit Stadtratsbeschluss vom 30. Oktober 2007 wieder eingeführt. Der Vorstoss soll mit der Sammelvorlage abgeschrieben werden.
05.09.2007	CVP-Fraktion	Aufwertung und bauliche Verdichtung in der Umgebung von Haltestellen der Stadtbahn Zug	Kenntnisnahme im GGR am 11. September 2007. An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS			
16.11.2007	SVP-Fraktion	Abschaffung der Umweltkommission der Stadt Zug	Kenntnisnahme im GGR am 20. November 2007. An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

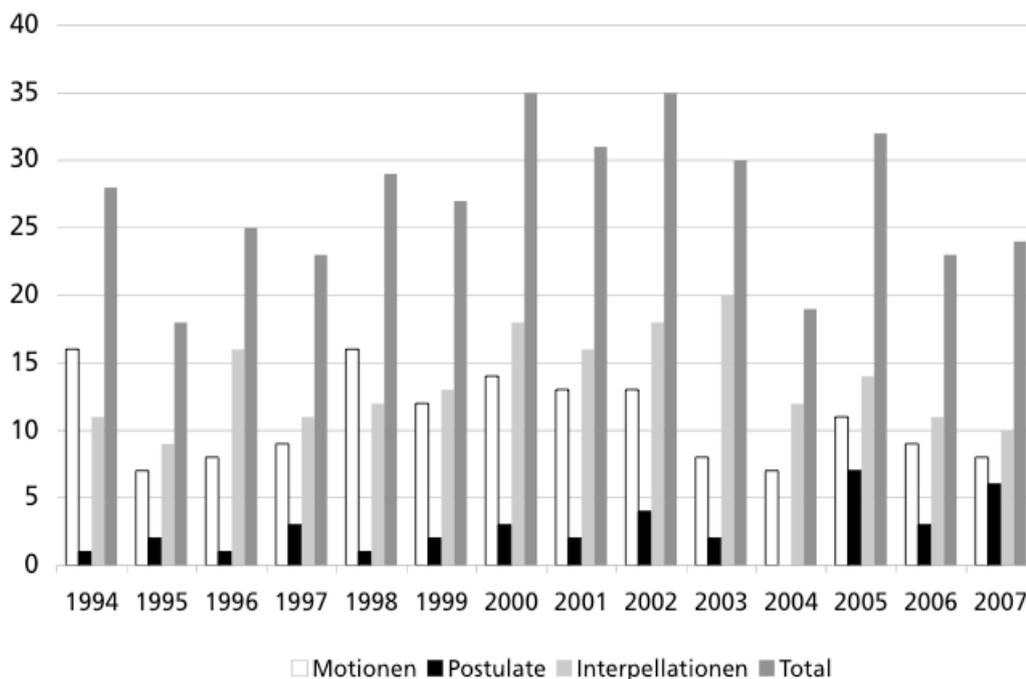
3. Interpellationen				
Baudepartement				
28.11.2007	18.12.2007	M. Spillmann	Interpellation zur Wahl des neuen Stadtarchitekten, der fachlichen Leitung des Stadtbauamtes	Kenntnisnahme im GGR am 18. Dezember 2007. Beantwortung im 1. Quartal 2008 vorgesehen.
Bildungsdepartement				
07.05.2007	08.05.2007	SP-Fraktion	Kinderbetreuung in der Stadt Zug	Kenntnisnahme im GGR am 8. Mai 2007. Beantwortung im 1. Quartal 2008 vorgesehen.
07.06.2007	03.07.2007	Fraktion Alternative-CSP	Räume für den Mittagstisch mit Freizeitbetreuung in den Schulhäusern Herti und Oberwil	Kenntnisnahme im GGR am 3. Juli 2007. Beantwortung im 1. Quartal 2008 vorgesehen.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
10.10.2007	30.10.2007	Fraktion Alternative-CSP	Vereinbarkeit der Geschäftspolitik der WWZ mit Umwelt- und Gesundheitsschutz	Kenntnisnahme im GGR am 30. Oktober 2007.
4. Kleine Anfrage				
5. Einzelinitiativen				
Baudepartement				
23.10.2003	11.11.2003	Gerli Hager-Westreicher	Für die Erstellung einer Bedürfnisanlage im Bereich der St. Verenaquelle in Zug	Die Bedürfnisanlage wurde 2006 erstellt. Initiative wird mit Sammelvorlage abgeschlossen.

6. Petitionen			
Präsidentendepartement			
27.10.2005	22.11.2005	Zuger Privileg, Heiri Scherer, Bauforum Zug, Hugo Sieber	Petition an den Stadtrat und an den GGR: Ergebnis der Umfrage zum „Haus der Mitte“
			Die Petition wird im Zusammenhang Neugestaltung Postplatz behandelt.
7. Volksinitiativen			
Präsidentendepartement			
07.06.2006		Initiativkomitee	Sport- und Streehockeyplatz für Oberwil
			Der Volksinitiative wurde an der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 mit 6834 Ja - zu 2328 Nein - Stimmen zugestimmt. Streehockeyplatz (Halle) ist in Planung.

1.2.4 Anzahl der Vorstösse im Grossen Gemeinderat (1994 – 2007)

Jahr	Motionen	Postulate	Interpellationen	Total
1993	19	2	12	33
1994	16	1	11	28
1995	7	2	9	18
1996	8	1	16	25
1997	9	3	11	23
1998	16	1	12	29
1999	12	2	13	27
2000	14	3	18	35
2001	13	2	16	31
2002	13	4	18	35
2003	8	2	20	30
2004	7	0	12	19
2005	11	7	14	32
2006	9	3	11	23
2007	8	6	10	24

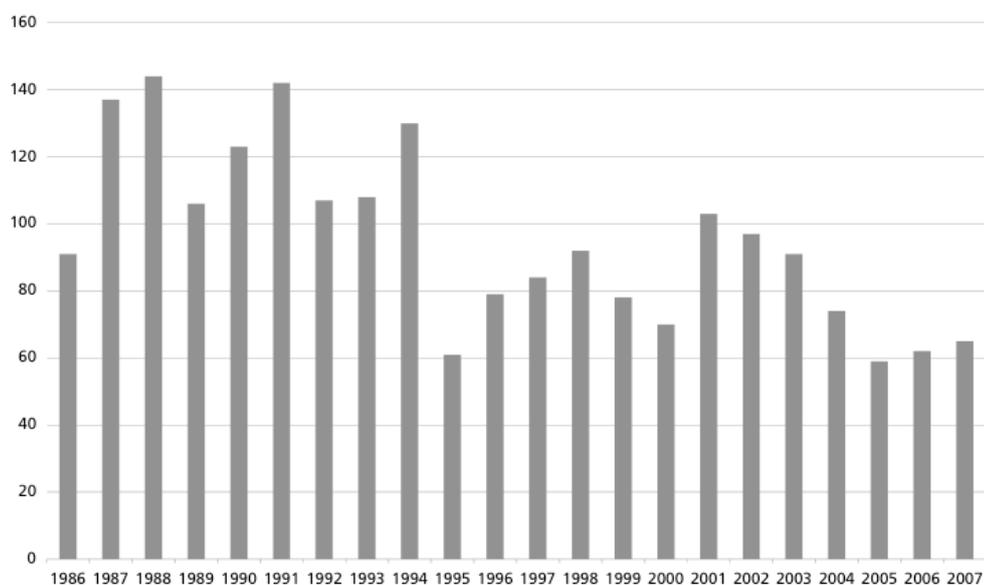
Vorstösse 1994 – 2007



1.2.5 Anzahl behandelte Geschäfte im Grossen -Gemeinderat (ohne Wahlgeschäfte) 1986 – 2007

Jahr	Anzahl
1986	91
1987	137
1988	144
1989	106
1990	123
1991	142
1992	107
1993	108
1994	130
1995	61
1996	79
1997	84
1998	92
1999	78
2000	70
2001	103
2002	97
2003	91
2004	74
2005	59
2006	62
2007	65

Anzahl der behandelten Geschäfte 1986 – 2007



2. Stadtrat und Kommissionen

Verzeichnis der Sitzungen und Geschäfte des Stadtrats und der Kommissionen

	2007		2006	
	Sitzungen	Geschäfte	Sitzungen	Geschäfte
Stadtrat	55	1099	50	1108
Rechnungsprüfungskommission	5	5	4	4
Personalkommission	1	12	1	9
Kulturkommission	7	119	9	154
Pensionskassenvorstand	4	32	5	29
Grundstückgewinnsteuerkommission	10	348	12	402
Sportkommission	3	17	4	21
Friedhofkommission	4	25	4	23
Schiesskommission	1	5	1	4
Schulkommission	9	32	10	45
Bibliothekskommission	2	12	2	12
Musikschulkommission	3	24	4	37
Arbeitsgruppe Jugend und Kind	–	–	2	10
Fachgruppe familienergänzende – Kinderbetreuung	2	14	2	15
Stadtbildkommission	10	35	12	51
Nomenklaturkommission	4	10	--	1
Feuerschutzkommission	3	19	3	23
Kommission familienergänzende Kinderbetreuung	3	8	2	4
Vormundschaftskommission	2	174	2	164
Gesundheitskommission	0	0	0	0
Umweltkommission	2	5	2	10
Energiekommission	7	56	6	59

3. Departemente

3.1 Präsidialdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Auf Initiative der Stadt und mit Unterstützung des Kantons wurde im Frühling 2007 ein runder Tisch einberufen, um die Zukunft der drei Museen: Kunsthaus, Burg Zug und Museum für Urgeschichten in einer gemeinsamen Strategie anzugehen. Als Ergebnis haben nun Stadt und Kanton Zug eine Machbarkeitsstudie zur Prüfung eines neuen Standorts für das Kunsthaus in der Schützenmatt in Auftrag gegeben.
- Im August fanden anlässlich der Jubiläen 50 Jahre Zuger Kunstgesellschaft und 20 Jahre Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug mehrere Anlässe statt, unter anderem die erste Zuger Kulturlandsgemeinde. Auf dem Landsgemeindeplatz versammelten sich rund hundert Kulturverantwortliche und Kulturinteressierte.
- Das Zivilstandsamt Zivilstandskreis Zug, dem die Gemeinden Zug, Steinhausen und Walchwil angehören, hat vollständig auf die elektronische Datenverarbeitung umgestellt.
- Mit den neu installierten Extranet (beschränkte Zugriffsrechte) und mit der elektronischen Rechtssammlung im Internet stehen den Nutzern zeitgemässe Instrumente zur Verfügung.
- Stadtrat und Regierungsrat haben sich auf eine gemeinsame Unterbringung der beiden Archive geeinigt. Raumbedarf und Möglichkeiten einer gemeinsamen Unterbringung der beiden Archive werden zurzeit geprüft.

Departementsziele 2007, Zielerreichung

1. Die von der Stadt freiwillig erbrachten Leistungen sind auf ihre Notwendigkeit bzw. Wünschbarkeit überprüft.
Zu 1: Im Bericht des städtischen Rechtsdienstes betreffend „gesetzlich vorgeschriebene Gemeindeaufgaben - freiwillige Aufgabenerfüllung“ vom 9. August 2006 sind 54 Aufgaben aufgeführt, die für eine Überprüfung im Rahmen einer Gemeindeaufgabenreform in Frage kommen. Der Aufwand für diese „freiwilligen“, d.h. gesetzlich nicht vorgeschriebenen Aufgaben beträgt - bei einem Ertrag von rund CHF 14 Mio. - rund CHF 33 Mio. Diese „freiwillige“ Aufgabenerfüllung trägt entscheidend zur Standortqualität und zum Standortvorteil der Stadt Zug bei. Es ist ein politischer Entscheid, ob auf bestimmte Aufgaben verzichtet werden soll. Der Stadtrat hat daher mit Beschluss vom 20. November 2007 den Bericht der Geschäftsprüfungskommission - wie von dieser verlangt - unterbreitet.
2. Der Zentrumsentwicklungsprozess „Wir sind Zug“ ist eingeführt und wird von breiten Bevölkerungskreisen getragen.
Zu 2: Die vom Stadtrat überwiesenen Projekte sind in Arbeit. Die Interpellation zu "Wir sind Zug" hat zu einem Unterbruch der Arbeit geführt. Das Zentrumsentwicklungsprojekt "Wir sind Zug" wird im Frühjahr 2008 unter stärkerem Einbezug der Politik weiter geführt. Bis im Sommer 2008 werden die verschiedenen von "Wir sind Zug" lancierten Projekte wie Informations- und Wegleitsystem, Kultur sichtbar machen, Nutzungskonzept öffentlicher Raum, Zeitbilder, Kulturmeile, 1000 Kirschbäume für Zug etc. Gestalt angenommen haben. Der "Runde Tisch Altstadt" soll weiter geführt werden.

3. Das neue Personalinformationssystem ist eingeführt und umgesetzt.
Zu 3: Das Modul „Lohn und Gehalt“ konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Lieferfirma und den anderen beteiligten Zuger Gemeinden erfolgreich eingeführt und umgesetzt werden. Weitere Module aus den Bereichen Personalbeschaffung-administration und -betreuung sind in Vorbereitung.
4. Die Verordnung zum Eidgenössischen Register Harmonisierungsgesetz (RHG) ist - zusammen mit dem Kanton - eingeführt und umgesetzt.
Zu 4: Die Verordnung, welche durch den Kanton erstellt worden ist, wurde den Gemeinden zur Vernehmlassung vorgelegt. Eine erste Lesung im Kantonsrat ist im Herbst 2008 geplant.
5. Das neue Einwohnerkontrollprogramm ist – zusammen mit den Zuger Gemeinden – evaluiert.
Zu 5: Die Ausschreibung ist erfolgt. Wegen einer Beschwerde konnte die Auswahl nicht abgeschlossen werden. Die Projektleitung ist beim Kanton und kann nur bedingt durch die Stadt Zug beeinflusst werden.
6. Für die Behandlung von Beitragsgesuchen aus dem Kulturbereich ist ein EDV-unterstütztes Evaluationsverfahren eingeführt.
Zu 6: Das Projekt wurde zurückgestellt, da eine Zürcher Gemeinde bereits an einem EDV-unterstützten Evaluationsverfahren arbeitet und dieses Produkt zu einem späteren Zeitpunkt von der Stadt Zug übernommen werden kann.

3.1.1 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei hat nebst der ihr obliegenden Arbeiten wie Sekretariat Stadtrat, Grosse Gemeinderat und Friedensrichteramt, Organisation von Anlässen, Durchführung von Urnenabstimmungen und Wahlen, Leitung des Strategieentwicklungsprozesses, Öffentlichkeitsarbeit etc., sich schweremässig u.a. auch mit dem Stadtentwicklungsprojekt „Wir sind Zug“ und mit dem Aufbau des Extranets sowie der Implementierung der elektronischen Rechtssammlung befasst.

3.1.2 Stadtentwicklung

Als Grundlage für die Stadtentwicklung dienen die im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses festgelegten Legislaturziele des Stadtrats, der Strategieplan und der Aktionsplan mit den Massnahmen und Projekten. Als weiteres nach wie vor aktuelles Instrument der Stadtentwicklung dient das 2005 erstellte Standortprofil der Stadt Zug. Aufgrund des Standortprofils wurden verschiedene Handlungsschwerpunkte bestimmt. Der Stadtrat hat 2006 die „Zentrumsentwicklung“ als prioritär zu behandelndes Projekt bezeichnet.

Die im Rahmen des Zentrumsentwicklungsprojekts „Wir sind Zug“ vom Stadtrat überwiesenen Projekte sind in Arbeit. Die Interpellation zu "Wir sind Zug" hat teilweise zu einem Unterbruch der Arbeit geführt. Das Zentrumsentwicklungsprojekt wird im Frühjahr 2008 unter stärkerem Einbezug der Politik weiter geführt. Bis im Sommer 2008 werden die verschiedenen von "Wir sind Zug" initiierten Projekte wie Informations- und Wegleitsystem, Kultur sichtbar machen, Nutzungskonzept öffentlicher Raum, Zeitbilder, Kulturmeile, 1000 Kirschbäume für Zug etc. Gestalt angenommen haben. Der "Runde Tisch Altstadt" soll weiter geführt werden. Aus der Sicht der Stadtentwicklung von besonderem Interesse werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Prüfung eines neuen Standorts für das Kunsthaus in der Schützenmatt sein.

3.1.3 Personaldienst

Stellenplanbesetzung/Personalrekrutierung

Die in der stadträtlichen Besoldungskommission behandelte Personalplanung und insbesondere die Bewilligung neuer Stellen erfolgte mit der gebotenen Zurückhaltung und unter sorgfältiger Prüfung der von den Departementen detailliert verlangten Begründungen. Grundsätzlich soll es im Verwaltungsbereich zu keiner Stellenausweitung kommen. Bei begründetem Mehrbedarf wird zuerst nach Ausweichmöglichkeiten gesucht. So hat bei Kündigungen bzw. Austritten der/die zuständige Departementschef/in dem Stadtrat eine schriftliche Begründung für die Notwendigkeit einer Wiederbesetzung oder einen Verzicht zu unterbreiten.

Die Rekrutierung von neuem Personal verlief ohne grössere Probleme, obwohl die Arbeitsmarktlage schwieriger geworden ist. Alle offenen Stellen konnten schliesslich mit qualifizierten Personen besetzt werden.

Personalstatistik

Am 31. Dezember 2007 waren im Rahmen des bewilligten Stellenplanes insgesamt 665 (Vorjahr 677) hauptamtliche und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Anstellungsverhältnis (Ist-Bestand ohne Lehrlinge und Praktikanten). Sie teilten sich in 496,80 (Vorjahr 491,52) Personaleinheiten. Im Berichtsjahr ist somit am Jahresende der Ist-Bestand der Personaleinheiten, das heisst unter Berücksichtigung des effektiven Beschäftigungsgrades, gegenüber 2006 um 5,28 Einheiten (Vorjahr 12,31) gestiegen (Stand Dezember 2007). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf den bewilligten weiteren Ausbau der Abteilung Kind Jugend Familie (Mittagstische, Nachmittagsbetreuung) im Bildungsdepartement zurückzuführen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass es sich beim Ist-Bestand am 31. Dezember immer um eine Momentaufnahme handelt; Differenzen zum Budget (= Soll-Bestand) können sich aus diversen Gründen ergeben (z.B. Überschneidungen bei Neuanstellungen, Ersatz bei Invalidisierungen usw.).

Anzahl Personaleinheiten (ohne Aushilfen)	Rechnung 2007 (Ist-Bestand am 31.Dezember)	Budget 2007 (Soll-Bestand gem. Personal- planung)	Rechnung 2006 (Ist-Bestand am 31.Dezember)
Verwaltungspersonal	264.43	245.69	245.30
Lehrpersonen, Unterrichtsbereiche *)	232.37	251.65	246.22
Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	496.80	497.34	491.52

*) Systemwechsel Schulhauswartpensen im 2007 (war im Budget noch nicht berücksichtigt): Hauswartpensen neu unter „Verwaltungspersonal“

Im Berichtsjahr sind folgende Personalmutationen zu verzeichnen (ohne Lehrlinge, Aushilfen):

- Eintritte 2007: 88 (Vorjahr 46)
- Austritte (inkl. Pens.) 59 (Vorjahr 54)
- Fluktuationsrate 8,9% (Vorjahr 7,9%)

Austritte (inkl. Pensionierungen), bezogen auf den Personalbestand am Ende des Berichtsjahres

Über die Personal- und Beschäftigungsstrukturen in der Stadtverwaltung Zug geben die nachstehenden Statistiken Auskunft (Stand jeweils am 31. Dezember):

Beschäftigungsstatistik nach Beschäftigungsgrad

Besch.-Umfang	Männer		Frauen		Total	Anteil %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %		
Unter 50%	37	23%	127	77%	164	25%
50% – 89%	57	29%	141	71%	198	30%
90% und mehr	204	67%	99	33%	303	45%
Total	298	45%	367	55%	665	100%

Beschäftigungsstatistik nach Alter (mit Anzahl Teilzeitangestellten TZ)

Alter	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Unter 20	0		0		0	
20 – 30	17	11	53	30	70	41
31 – 40	56	30	82	70	138	100
41 – 50	104	35	108	89	212	124
51 – 60	91	24	105	87	196	111
Über 60	30	8	19	16	49	24
Total	298	108	367	292	665	400

Beschäftigungsstatistik in % pro Dienstaltersbereiche

Dienstjahre	Mitarbeitende	
	Anzahl	in %
0 – 1	64	10%
2 – 4	110	16%
5 – 9	165	25%
10 – 14	93	14%
15 – 19	97	15%
20 – 24	59	9%
> 25	77	11%
Total	665	100%

Entwicklung Teilzeit-/Vollzeitstellen

Anzahl Personen pro Jahr und Beschäftigungsgrad

Besch.-Grad	1991	2000	2005	2007
unter 50%	122	134	160	164
50% – 90%	98	172	205	198
über 90%	344	344	292	303
Total	564	650	657	665

Entwicklung Altersstruktur der Mitarbeiter/innen

Anzahl Personen pro Jahr und Altersgruppe

Alter	1991	2000	2005	2007
unter 20				
20 – 30	95	83	69	70
31 – 40	150	153	140	138
41 – 50	162	212	204	212
51 – 60	124	179	200	196
über 60	25	23	44	49
Total	556	650	657	665

Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen und Personaleinheiten (Ist-Bestand 31. Dezember)

Departement	Männer		Frauen		Total - Personen	Total Personaleinheiten	
	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.		Berichts- jahr	Vorjahr
Präs.-Dept.	15	12.50	16	12.90	31	25.40	25.00
Finanz-Dept.	30	29.20	15	11.10	45	40.30	40.00
Bildungs-Dept.							
– Verwaltung *)	33	29.10	71	38.68	104	67.78	52.25
– Lehrpersonen *)	107	75.99	234	156.38	341	232.37	246.22
Bau-Dept.	81	78.90	12	8.70	93	87.60	85.40
Dept. SUS	32	29.60	19	13.75	51	43.35	42.65
Total	298	255.29	367	241.51	665	496.80	491.52

*) Systemwechsel Schulhauswartpensen im 2007

Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen mit Anteil Teilzeitangestellten (TZ)

Abteilung (ohne Lehrlinge)	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Präs.-Dept.	15	9	16	9	31	18
Finanz-Dept.	30	3	15	8	45	11
Bildungs-Dept.	140	88	305	281	445	369
Bau-Dept.	81	8	12	8	93	16
Dept. SUS	32	8	19	14	51	22
Total	298	116	367	320	665	436

Besoldungsstatistik der letzten 10 Jahre (Beträge in Franken, inkl. Aushilfen)

Jahr	Behörden	Verwaltung	Lehrkräfte	Total	Veränderung
1998	1'292'346	26'169'757	22'913'861	50'375'964	0,95%
1999	1'254'032	26'747'243	23'507'126	51'508'401	2,25%
2000	1'114'929	27'410'859	24'024'523	52'550'311	2,02%
2001	1'201'170	28'931'248	24'497'549	54'629'967	3,96%
2002	1'386'056	25'109'446	24'986'140	51'481'642	-5,76%
2003	1'368'131	25'900'279	25'627'513	52'895'923	2,75%
2004	1'224'328	26'282'569	26'391'893	53'898'790	1,89%
2005	1'161'261	26'955'449	27'044'175	55'160'885	2,34%
2006	1'336'321	28'244'014	28'061'047	57'641'382	4,49%
2007	1'302'998	28'581'861	28'247'251	58'132'110	0,85%

In der Rechnung 2007 sind die Lohnsummen der einzelnen Besoldungskonti einschliesslich 12,09 Prozent aufkumulierte Teuerungszulage (Vorjahr 10,91%) berechnet (Basis Grundgehälter = 1994: Index 100,28). Für das Jahr 2008 erfolgte unter Berücksichtigung des entsprechenden Beschlusses des Regierungs- und Kantonsrates des Kantons Zug eine Erhöhung der kumulierten Teuerungszulage auf 13,48%, was praktisch der Budgetvorgabe von 1,2 Prozentpunkten entspricht. Damit ist die aufgelaufene Teuerung, Stand Oktober 2007, ausgeglichen.

Die per 1. Januar 2008 im Verwaltungsbereich vorgenommenen individuellen Lohnerhöhungen durch Beförderungen nach dem Leistungsprinzip (Klassen- und Stufenerhöhungen) sowie die gesetzlichen Stufenerhöhungen im Schulbereich machen ca. 1,1% (Vorjahr 0,8%) der Gesamt-Lohnsumme aus.

Verschiedenes

Neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Personalbeschaffung, -betreuung und -administration hat der Personaldienst

- verschiedene Aktionen wie „bike to work“, Tochter- bzw. Sohntag etc. durchgeführt
- in der kantonalen Projektgruppe zur Umsetzung eines neuen Salärsystems mitgearbeitet.

3.1.4 Rechtsdienst

Der städtische Rechtsdienst steht dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und dem Grossen Gemeinderat zur Verfügung für die Abklärung von Rechtsfragen, für die Instruktion von Beschwerden sowie für Rechtsetzungsaufgaben. Die Tätigkeitsfelder waren auch im Berichtsjahr vielfältig, wobei der Schwerpunkt wiederum auf dem Staats- und Verwaltungsrecht lag (politische Rechte, Gemeinderecht, Organisationsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Parlamentsrecht, Finanzen, Vergaberecht, Schulrecht, Verkehr, Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Enteignungsrecht, Gewerbepolizei, Sozialhilfe usw.). Zu bearbeiten waren aber ebenso Rechtsfragen aus dem Privatrecht (Personenrecht, Familienrecht, Vormundschaftsrecht, Erbrecht, Sachenrecht, Vertragsrecht). Auf dem Gebiet der Rechtsetzung betreute bzw. begleitete der Rechtsdienst im Berichtsjahr unter anderem folgende Projekte: Totalrevision der Bauordnung, Totalrevision des Altstadtreglements, Totalrevision der Archivverordnung, neue Verordnung über die Konzessionsgebühren für die Sondernutzung von öffentlichem Grund, Teilrevision der Badeordnung Hallenbäder, neues Reglement über die Parkierungsgebühren, Totalrevision des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung, Teilrevision der Verordnung über Tagesheime und andere familienergänzende Einrichtungen, Teilrevision des Taxireglements, Totalrevision des Reglements über das Bestattungs- und Friedhofswesen, neues Regle-

ment über die Videoüberwachung von öffentlichen Anlagen sowie neue Verordnung über die Schulkommission.

Weitere wichtige Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr waren die Aufschaltung der Systematischen Rechtssammlung der Stadt Zug (SRZ) auf einer EDV-Plattform (Intranet und Internet) sowie umfangreiche Vorarbeiten für die Herausgabe von Band 11 der Amtlichen Sammlung der Ratsbeschlüsse der Stadt Zug. Nach wie vor aktuell waren überdies das Projekt „Gemeindeaufgabenreform“ sowie die Umsetzung des kantonalen Rechtsetzungsprogramms „NFA/ZFA“ - ein Projekt, das auch für die Stadt Zug einschneidende Auswirkungen haben wird.

Der Rechtsdienst nimmt im Weiteren die von der Stadt Zug zu erfüllenden notariellen Aufgaben wahr. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen liegt das Schwergewicht bei den öffentlich zu beurkundenden Grundstücksgeschäften (Handänderungsverträge, Begründung von Stockwerkeigentum, Dienstbarkeitsverträge, Grundpfandverträge). Im Berichtsjahr stabilisierte sich mit 575 öffentlichen Urkunden die Geschäftslast auf dem Gebiet der öffentlichen Beurkundung (Vorjahr 670 Urkunden). Diese im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt nach wie vor hohe Geschäftslast ist auf die auch im Berichtsjahr noch immer rege Bautätigkeit in der Stadt Zug zurückzuführen (Überbauungen Feldhof, Grafenau Süd, Zeughausareal/Zuger- Stadttor usw.). Ein wichtiger Meilenstein auf dem Gebiet der öffentlichen Beurkundung war die Einführung und Umsetzung des neuen Grundbuchgebührentarifs. Infolge der grossen Arbeitsbelastung konnten auch im Berichtsjahr Verträge und Urkunden des Familien- und des Erbrechts nicht mehr erstellt und beurkundet werden. Aus Kapazitätsgründen sowie mangels ausreichender Fachkompetenz auf den Gebieten Unternehmensberatung und Unternehmenssteuerrecht musste ebenso auf die öffentliche Beurkundung von Vorgängen des Gesellschaftsrechts verzichtet werden.

Zusätzlich wurden 1'483 (Vorjahr: 1'350) Unterschriften bzw. Fotokopien amtlich beglaubigt. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass immer mehr amtliche Beglaubigungen für Personen aus anderen Gemeinden vorgenommen werden müssen. Dies dürfte unter anderem auf eine zeitlich eingeschränktere Dienstleistungsbereitschaft in den Herkunftsgemeinden zurückzuführen sein.

	2007	2006	2005
a) Grundstücksgeschäfte:			
- Kaufverträge	284	317	345
- Vorverträge zu Kaufverträgen	3	4	35
- Abtretungs-/Schenkungsverträge	30	33	43
- Begründung von Stockwerkeigentum	24	12	25
- Dienstbarkeitsverträge	17	31	31
- Grundpfandverträge	182	220	267
b) Ehe-/Erbverträge	--	--	3
Letztwillige Verfügungen	2	2	--
c) Urkunden des Gesellschaftsrechts	1	1	--
d) Wechselproteste	2	12	3
e) Eidesstattliche Erklärungen	16	15	28
f) Andere Beurkundungen	14	23	19
Total	575	670	799

3.1.5 Kultur

Im Berichtsjahr werden 119 Gesuche (Vorjahr: 154) zur finanziellen Unterstützung von Kulturprojekten behandelt. Davon werden 77 (Vorjahr: 110) positiv beantwortet. Der Aufwand für jährlich wiederkehrende oder einmalige Beiträge zur Kulturförderung beträgt im Berichtsjahr CHF 3'434'816 (Vorjahr: CHF 3'368'900.-). Davon entfallen CHF 120'000.- auf die Rückstellungen für Kultur und Sport und gegen CHF 67'000.- auf Leistungen des städtischen Werkhofs und Mieterlasse.

Zum jährlichen Kulturapéro, der im Kulturzentrum Galvanik stattfand, erschienen auf Einladung der Kulturkommission und des Teams der Galvanik über hundert städtische Kulturschaffende. Das Kulturzentrum Galvanik, das wegen der dringenden Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes Mitte 2008 schliessen muss, ist als zentraler Teil der städtischen Jugendkultur der Stadt Zug ein wichtiges Anliegen. Mit dem Vermieter wurde der Mietvertrag bis Mitte 2008 verlängert, gleichzeitig werden neue Lösungen für die Sicherung des Kulturzentrums gesucht.

Die drei grossen Museen, Kunsthaus Zug, Museum Burg Zug und Museum für Urgeschichte(n), haben durch stetig wachsende Sammlungsbestände, zeitgemässe Ausstellungskonzepte und zunehmende Besucherzahlen einen dringenden Raumbedarf. Auf Initiative der Stadt und mit Unterstützung des Kantons wurde im Frühling 2007 ein runder Tisch einberufen, um die Zukunft der drei grossen Museen in einer gemeinsamen Strategie anzugehen. Die Vertreter der betroffenen Institutionen haben sich zusammen mit Stadt und Kanton Zug sowie einem externen Berater Überlegungen zur räumlichen Weiterentwicklung gemacht. Als Ergebnis haben nun Stadt und Kanton Zug eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, zur Prüfung eines neuen Standorts für das Kunsthaus in der Schützenmatt, den daraus resultierenden Möglichkeiten für das Museum Burg Zug und die Abklärungen der Erweiterungsmöglichkeiten des Museums für Urgeschichte(n) auf dem bisherigen Areal.

Im August fanden anlässlich der Jubiläen 50 Jahre Zuger Kunstgesellschaft und 20 Jahre Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug mehrere Anlässe statt, unter anderem die erste Zuger Kulturlandsgemeinde. Auf dem Landsgemeindeplatz versammelten sich rund hundert Kulturverantwortliche und Kulturinteressierte. Mit bunten Schirmen bekannten sie sich für den Kulturstandort Zug. Auch wurde eine Kulturresolution verabschiedet. Die Kulturabteilung der Stadt Zug unterstützt die Vernetzungsbemühungen der Kulturlandsgemeinde und von „Kulturnetz Zug“.

Ende 2007 trat Thomas Feger nach vier Jahren aus der Kulturkommission zurück.

3.1.6 Controlling / Organisation

In das bestehende Qualitätsmanagement System nach ISO 9001:2000 wurde neu ein Risk-Management Prozess eingeführt. Ergänzend zum bestehenden Strategieentwicklungsprozess und der dazu gehörenden SWOT-Analyse wurden die zehn grössten Risiken eruiert und - soweit möglich - Gegenmassnahmen definiert sowie den zuständigen Verwaltungseinheiten zur Bearbeitung zugewiesen. Besonders beachtet werden müssen:

- Politisches Umfeld, NFA/ZFA (Rahmenbedingungen)
- Volkswirtschaftlicher Wandel
- Wegfall von Steuersubstrat (Klumpenrisiko)
- Politische Prozesse (Minderheiten oder Betroffene beeinflussen Abstimmungen - Stopp und Go)
- Gefährdete Stellen, Zutritt zu den Verwaltungsgebäuden
- Beim Unterhalt „sparen“ verursacht später höhere Sanierungskosten
- Werkeigentümerhaftung für öffentliche Gebäude und Anlagen
- Bevölkerungsstruktur, Durchmischung
- Umweltkatastrophen

Damit die Verwaltung bei der Bewältigung von zum Teil komplexen Projekten eine bestmögliche Leistung erbringen kann, wurden Projektleiter und Führungsverantwortliche im Projektmanagement und Projektcontrolling geschult. Ein überarbeiteter Projektprozess und verbesserte Projektformulare werden helfen, klarere Aufträge zu formulieren. Dank klareren Aufträgen wird der Planungsaufwand optimiert und bei der Realisierung die Termin- und Kostenkontrolle gewährleistet.

3.1.7 Kommunikation

Wiederum hat der Internetauftritt der Stadt an Beliebtheit und Nachfrage gewonnen: Ende 2007 wurden monatlich im Schnitt erstmals über 100'000 Besuchende («visits») gezählt, genau: 100'106. Das entspricht einer Zunahme von rund 22'300 Besuchenden, oder knapp 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Pro Tag klicken demnach rund 3336 (Vorjahr: 2600) Besucherinnen und Besucher auf die städtische Homepage.

Viel zur Beliebtheit der städtischen Homepage tragen die interaktiven Dienste bei: zum Beispiel das Reservationssystem für die städtischen Säle oder die Bestellung einer SBB-Tageskarte.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 88 (86) Medienmitteilungen aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung an die elektronischen- und die Printmedien verschickt, und es wurden 20 (17) Medienkonferenzen organisiert.

3.1.8 Stadtarchiv

Aktenablieferungen und Erschliessung

Das Stadtarchiv nahm im Berichtsjahr 12 Aktenablieferungen, so genannte Akzessionen, aus der Verwaltung entgegen. Der Jahreszuwachs belief sich dadurch auf rund 13.5 Laufmeter Akten und Bände, die im Hauptmagazin in der Stadt- und Kantonsbibliothek untergebracht wurden. Im Berichtsjahr wurden zudem 20 neue Archivbestände eröffnet, die auf der neuesten Version der Archivdatenbank CMI STAR abrufbar sind.

Archivverordnung

Die neue Verordnung über das Stadtarchiv trat per 1. April 2007 in Kraft. Notwendig wurde dieser Schritt, weil die bestehende Archivverordnung durch das kantonale Archivgesetz aus dem Jahr 2004 ihre Gültigkeit verloren hat. Die neue Archivverordnung regelt nicht nur die Endarchivierung von Unterlagen durch das Stadtarchiv, sondern insbesondere auch die Organisation, Verwaltung und Aufbewahrung von Unterlagen durch die einzelnen Verwaltungsstellen. Sie definiert zudem die Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen des Stadtarchivs.

Beratung der Verwaltungsstellen, Archivvereinbarungen

Auf der Grundlage der Archivverordnung schloss das Stadtarchiv erste Archivvereinbarungen mit einzelnen Verwaltungsstellen ab. In diesen Archivvereinbarungen wird unter anderem festgelegt, auf welche Art und Weise die von der jeweiligen Verwaltungsstelle produzierten Unterlagen organisiert bzw. abgelegt werden und was damit nach Ablauf einer individuell vereinbarten Frist zu geschehen hat. Zudem wurden verschiedene Dienststellen in Fragen betreffend Organisation und Ablage der Unterlagen beraten.

Archivräumlichkeiten

Stadtrat und Regierungsrat werden bei der Unterbringung der beiden Archive inskünftig zusammenzuarbeiten. In einem ersten Schritt erarbeiten die beiden Archive zusammen mit dem kantonalen Hochbauamt und der Abteilung Immobilien folgende Entscheidungsgrundlage: Raumbedarf und Möglichkeiten einer gemeinsamen Unterbringung der beiden Archive in der Mittelfrist (bis 2014) und in der Langfrist (2015 bis 2030). Federführend ist das Staatsarchiv. Ein entsprechender Bericht liegt Mitte 2008 vor.

Schweizerischer Archivtag

Im Rahmen des schweizerischen Archivtags von 17. November 2007 beteiligte sich das Stadtarchiv an der vom Staatsarchiv organisierten Ausstellung zum Thema „Landschaftswandel - Archivdokument als Zeugnisse der Veränderung“. Das Stadtarchiv präsentierte aus seinen Beständen Ansichten und Pläne der Stadt Zug aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Insbesondere der Plan zur projektierten und genehmigten Stadtumfahrung von 1925 stiess bei den erstaunlich zahlreichen Besuchern auf grosses Interesse.

Anfragen und Forschung

Das Stadtarchiv beantwortete 270 Anfragen (Vorjahr: 235) aus der Verwaltung und von Drittpersonen. Bestände des Stadtarchivs wurden für folgende Themen verwendet:

- Deponie SBB/Metallwarenfabrik
- Badeanstalt Seliken
- Seekatastrophe 1435
- Grosser Gemeinderat
- Zug Ehrengast am Sechseläuten 2007 in Zürich
- Feuerwehrwesen in Zug
- Hertiallmen und Hertizentrum
- Zuger Sportanlagen
- Zug als Europastadt
- Zug und seine Nachbarschaften
- 100 Jahre Zugerbergbahn
- Goldenes Buch der Stadt Zug
- Greth Schell und ihre Geschichte
- Diverse Zuger Persönlichkeiten und Familien
- Kirschbäume
- alte Metzgerstadt Zug
- Vorstadtkatastrophe 1887
- Zuger Geschichte (Allgemein)
- Kulturtafeln
- Das Bundesjubiläum 1998 in der Stadt Zugerberg
- Partnerstadt Fürstenfeld
- Reformierte in Zug
- Friedhof St. Michael
- Zuger Pressewesen
- Brauchtum allgemein
- Chrööpfelimee-Brauchtum

Diverse Tätigkeiten

Das Stadtarchiv beteiligte sich an den Ausstellungen „Brauchtum“ in der Burg Zug sowie an der Installation „Projekt Museum Till Velten-Einzelsystem“ im Kunsthhaus Zug. Der Stadtarchivar veröffentlichte 2007 die Publikation „Von der Luxus- zur beliebten Hausbergbahn“ zum 100-jährigen Bestehen der Zugerbergbahn. Im Zuger Neujahrsblatt 2008 erschien aus seiner Feder der Beitrag „Das Erbe einer mittelalterlichen Rechtsidee“. Mehrere Artikel befassten sich mit den Themen Brauchtum und Greth Schell, von denen die Beiträge im deutschen „Journal schwäbisch-alemannischer Fasnacht“ sowie in „benevol“ hervorzuheben sind. Am Jubiläum des Museums für Urgeschichte in Zug hielt der Stadtarchivar die Eröffnungsansprache. Im Weiteren hielt er Referate zu Themen der zugerischen Geschichte und Kultur am zweiten Treffen der Zuger Nachbarschaften sowie bei diversen Vereinigungen. Ebenso behandelte er Themen der Zuger Kulturgeschichte im Rahmen der beiden Neuzuzügertreffen der Stadt Zug im Mai und November. Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Zug und Fürstenfeld in der Steiermark organisierte der Stadtarchivar im Mai einen Klassenaustausch zwischen je zwei Klassen des Gymnasiums und der Handelakademie Fürstenfeld und der Kantonsschule Zug. Hier wurde die vom Stadtarchiv Zug in Zusammenarbeit mit Fürstenfelder Amtsstellen aufgebaute Dokumentation über die Geschichte der Städtepartnerschaft gezeigt.

3.1.9 Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt Zivilstandskreis Zug, dem die Gemeinden Zug, Steinhausen und Walchwil angehören, hat vollständig auf die elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Die handschriftlichen Eintragungen in den Zivilstandsregistern sind Geschichte. Als Folge davon stehen für die Statistik nur noch die im Zivilstandskreis Zug beurkundeten Ereignisse zur Verfügung. Die Geburten und Todesfälle von Einwohnern der Stadt Zug können den Daten der Einwohnerkontrolle entnommen werden.

Im Zivilstandskreis beurkundete Ereignisse:

	2007	2006
Geburten		
Männlich	340	343
Weiblich	344	323
Total	684	666
Trauungen	186	181
Todesfälle		
Männlich	148	159
Weiblich	140	144
Total	288	303
Kindesanerkennungen	44	55
Friedhof		
Erdbestattungen 14% (12%)	22	19
Urnenbestattungen 86% (88%)	137	138
Total	159	157

Bei diesen Bestattungen wurden 41 (33) Verstorbene in neuen Reihengräbern, 19 (20) in bestehenden Reihengräbern, 20 (18) Familiengräbern, 32 (30) in neuen Urnennischen, 2 (6) in bestehenden Urnennischen, 45 (50) im Gemeinschaftsgrab, 0 (0) auf Klosterfriedhöfen, beigesetzt.

3.1.10 Einwohnerkontrolle

1. Einwohnerstatistik (per 31.12.2007)

Schweizer	Bürgerrecht Stadt Zug	Kantons- bürgerrecht	Schweizer- bürgerrecht	Total
Männlich	1947	888	6247	9082
Weiblich	2168	1047	6487	9702
Total	4115	1935	12734	18784

Ausländer	C-Bewilligung Niederlassung	B-Bewilligung Jahresaufenthalt	A-Bewilligung Saisonier	L-Bewilligung Kurzaufenthalt	F-Bewilligung Vorläufige Aufnahme	N-Bewilligung Asylaufenthalt	Total
Männlich	2067	1511	0	445	24	21	4068
Weiblich	1748	1230	0	250	15	10	3253
Total	3815	2741	0	695	39	31	7321
Total Einwohner							26105

	2007	% Anteil	2006	% Anteil
Schweizer	18784	71.96	18652	73.64
Ausländer	7321	28.04	6676	26.36
Total	26105	100.00	25328	100.00

2. Bewegungen und Mutationen

	2007	%	2006	2005	2004
Anmeldungen	3052	11.69	2701	2516	2751
Abmeldungen	2380	9.12	1973	2181	2406
Total	5432	20.81	4674	4697	5157
Netto Zu-/Abnahme	672		728	335	345

3. Wanderung innerhalb des Kantons Zug

Zuzüge von	Total	Wegzüge nach	Total	Differenz
Baar	315	Baar	286	29
Cham	178	Cham	176	2
Hünenberg	60	Hünenberg	96	-36
Menzingen	37	Menzingen	27	10
Neuheim	17	Neuheim	11	6
Oberägeri	25	Oberägeri	25	0
Risch	48	Risch	60	-12
Steinhausen	125	Steinhausen	137	-12
Unterägeri	62	Unterägeri	45	17
Walchwil	48	Walchwil	42	6
Total	915		905	10

4. Geburten und Todesfälle

Geburten	Schweizer	Ausländer	Total	% Einwohner-
Männlich	92	44	136	
Weiblich	87	45	132	
Total	179	89	268	1.03
Todesfälle	Schweizer	Ausländer	Total	
Männlich	76	10	86	
Weiblich	85	8	93	
Total	161	18	179	0.69
Geburtenüberschuss			89	

5. Einwohnerzahlen nach Religionen/Konfessionen

	2007	%	2006	%
römisch kath.	13784	52.80	13755	54.31
evang. reformiert	4187	16.04	4130	16.31
andere Religionen	3401	13.03	3256	12.86
keine	4733	18.13	4187	16.53
Total	26105	100.00	25328	100.00

6. Stimmregister

	2007	2006
Stimmberechtigte	16556	16348
Auslandschweizer	376	375
Total	16932	16723

Entwicklung Bevölkerungszahlen in der Stadt Zug

1850	3'302*
1860	3'854*
1870	4'343*
1880	4'805*
1890	5'120*
1900	6'508*
1910	8'096*
1920	9'508*
1930	11'113*
1940	12'388*
1950	14'733*
1960	20'022*
1970	23'315*
1980	21'778
1990	21'728
2000	22'836
2001	22'988
2002	23'455
2003	23'549
2004	23'909
2005	24'483
2006	25'328
2007	26'105

*inkl. Wochenaufenthalter

3.1.11 Erbschaftsamt

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Behandelte Erbfälle	188	186	206	190	192	218	198	214	171	207
Testamentseröffnungen	100	88	92	95	69	98	88	92	60	102
Steuerinventare*	136	130	115	112	170	180	172	179	152	178

* Für das Anordnen der Steuerinventare gilt seit 2004 eine neue Praxis, so dass weniger Inventare erhoben werden müssen.

Das Erbschaftsamt bearbeitete im Berichtsjahr 113 Hinterlegungen, 28 Rückzüge und 25 Rücksendungen von Verfügungen von Todes wegen. Bei persönlichen Testamentshinterlegungen erfolgen zusätzlich Beratungen betreffend das formelle und materielle Erbrecht. Bei Erbfällen ohne Willensvollstrecker ist die Vertretung, Verwaltung und Teilung der Erbschaft Sache der Erben. Es ist keine amtliche Mitwirkung vorgesehen. Auch hier berät das Erbschaftsamt die Betroffenen. Der Anteil an Erbfällen von und mit ausländischen Staatsangehörigen nahm weiter zu, was das Ermitteln der gesetzlichen Erben und das Testamentseröffnungsverfahren erschwert. Ein komplexer Nachlassfall verursachte weiterhin ausserordentlichen Mehraufwand.

3.1.12 Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt ist dem Präsidi­aldepartement administrativ unterstellt; fachlich ist das Obergericht des Kantons Zug zuständig.

Gesamtübersicht

Jahr	TOTAL	Zivilprozesse Streitwert bis CHF 300.–		Sühneverfahren in - Zivilstreitsachen		Sühneverfahren bei Ehrverletzungen	
		vom Vorjahr anhängig	Neueingang	vom Vorjahr anhängig	Neueingang	vom Vorjahr anhängig	Neueingang
2000	314	1	2	33	273	1	4
2001	355	0	13	21	314	0	7
2002	376	7	12	52	298	3	4
2003	404	1	11	49	337	0	6
2004	441	1	20	50	367	0	3
2005	454	2	16	55	371	0	10
2006	405	0	10	61	318	3	13
2007	432	0	8	58	352	4	9

Zivilprozesse mit Streitwert bis CHF 300.– (§ 4 OG)

Jahr	Anzahl Fälle lt. Gesamtübersicht	Davon waren am Ende des Jahres		Erledigungsart			
		erledigt	anhängig	ohne Erkenntnis	durch Erkenntnis		
				Klagerückz. Klageanerk. Vergleich	Gutheissung		Abweisung
					ganz	teilw.	
2000	3	2	1	2	0	0	0
2001	13	6	7	5	1	0	0
2002	19	18	1	17	1	0	0
2003	12	11	1	10	1	0	0
2004	21	19	2	19	0	0	0
2005	18	18	0	13	3	0	2
2006	10	10	0	8	2	0	0
2007	9	8	1	8	0	0	0

Sühneverfahren in Zivilstreitsachen (§ 69 ff. ZPO)

Jahr	Anzahl Fälle lt. Gesamt- übersicht	Davon waren am Ende des Jahres		Erledigungsart			
		erledigt	anhängig	Klagerückz. Kla- geanerk. Vergl.	durch Weisung		ohne Folge (\$ 78 ZPO)
					an den Einzelrich- ter	an das Kantons- gericht	
2000	306	285	21	134	53	95	3
2001	335	283	52	101	69	103	1
2002	350	301	49	159	49	93	0
2003	386	336	50	191	66	78	1
2004	417	362	55	160	114	88	0
2005	426	365	61	160	91	114	0
2006	379	321	58	164	40	117	0
2007	410	367	43	178	64	125	0

Sühneverfahren bei Ehrverletzungen (§ 65 StPO)

Jahr	Anzahl Fälle lt. Gesamt- übersicht	Davon waren am Ende des Jahres		Erledigungsart		
		erledigt	anhängig	Rückzug Vergl.	Bestätigung lt. § 65 StPO (Weisung an den Richter)	ohne Folge
2000	5	5	0	0	5	0
2001	7	4	3	1	3	0
2002	7	6	1	4	2	0
2003	6	6	0	3	3	0
2004	3	3	0	2	1	0
2005	10	7	3	2	5	0
2006	16	12	4	6	6	0
2007	13	13	0	7	6	0

Auch im Jahr 2007 konnte ein ansehnlicher Beitrag zur Erhaltung des Rechtsfriedens geleistet werden.

3.2 Finanzdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Das wirtschaftliche Umfeld hat sich 2007 weiterhin sehr positiv entwickelt. Die gute Konjunktur, die Ansiedlung von neuen Unternehmen sowie die kontinuierliche Bevölkerungszunahme liessen den Steuerertrag gegenüber dem Budget und Vorjahr markant ansteigen.
- Die Laufende Rechnung 2007 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32.2 Mio. ab. Die Steuereinnahmen 2007 betragen CHF 209.3 Mio. (Vorjahr CHF 189.1 Mio.), diejenigen der natürlichen Personen CHF 101.9 Mio. (Vorjahr CHF 97 Mio.), jene der juristischen Personen CHF 98.7 Mio. (Vorjahr CHF 81.3 Mio.) und die Sondersteuern CHF 8.6 Mio. (Vorjahr CHF 10.8 Mio.).
- Die Bruttoinvestitionen erreichten CHF 28.7 Mio. (Vorjahr CHF 18.3 Mio.) und die Nettoinvestitionen beliefen sich auf CHF 21.0 Mio. (Vorjahr CHF 17.2 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad ergab 275,1 % (Vorjahr 432,6 %).
- In der Laufenden Rechnung 2007 wurden zwei wesentliche Verpflichtungen zurückgestellt:
 - Im Zusammenhang mit dem Projekt Überführung der Immobilien (Altersheim Waldheim, Alterszentrum Herti, Betagtenzentrum Neustadt) der Stiftung Zugerischen Alterssiedlungen in das Eigentum der Stadt Zug wurde, basierend auf der erstmaligen Anwendung des neuen Finanzhaushaltgesetzes (§ 7 Abs. 2 Bst. b) und dem kantonalen Spitalgesetz, ein Rückstellungsmanko für Instandhaltung und Substanzerhaltung von rund CHF 17 Mio. festgestellt.
 - Die Stadt Zug hat im Hinblick auf eine beabsichtigte Aufnahme der städtischen Lehrpersonen in die städtische Pensionskasse am 18. Dezember 2007 eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Bei einer allfälligen Übernahme der Lehrpersonen entstehen aus heutiger Sicht - gestützt auf das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) - Verpflichtungen aus unterschiedlichen Schwankungsreserven von ca. CHF 13 Mio.
- Die Finanzpolitik wurde unter der Berücksichtigung der zusätzlichen Belastungen betreffend ZFA/NFA angepasst.
- Das Grundstückgewinnsteueramt übertrifft die Budgetvorgaben.
- Trotz der guten Wirtschaftslage ist die Geschäftslast des Betriebsamtes unverändert hoch. Die Zahl der Betreibungen hat um 4 % zugenommen.

3.2.1 Finanzdepartement

Departementsziele, Zielerreichung

1. Finanzpolitik und -strategie sind unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Zuger Finanz- und Aufgabenreform und der Beteiligung am nationalen Finanzausgleich angepasst.

Zu 1: Die Balance zwischen ausgeglichener Rechnung, gutem Leistungsangebot sowie attraktiver Steuerbelastung ist ausgewogen zu halten. Der Stadtrat hat unter Federführung des Finanzdepartements die Finanzstrategie im Frühjahr 2007 überarbeitet und die Ziele wie folgt formuliert:

- *Die Rechnung soll mittel- bis langfristig mindestens ausgeglichen sein, ein allfälliger Rechnungsüberschuss wird hauptsächlich für Investitionen, den Schuldenabbau und für die Sicherstellung eines attraktiven Steuerfusses eingesetzt;*
- *Die Finanzierung der Grossinvestitionen ist mit einem Minimum von 50 % Eigen-*

- *kapitalquote sichergestellt;*
 - *Ein gutes Leistungsangebot mit einer schlanken Verwaltung ist gewährleistet;*
 - *Die Verwaltungsdienstleistungen und Kernaufgaben sind definiert;*
 - *Investitionen sind im 5-Jahresdurchschnitt zu 100% selbstfinanziert;*
 - *Die Obergrenze des Steuerfusses liegt mittelfristig bei 70%.*
2. Die Rechnung ist längerfristig gesichert und wird mit einem attraktiven und stabilen Steuerfuss ausgeglichen gestaltet.
Zu 2: Die folgenden Massnahmen wurden definiert um längerfristig ausgeglichene Rechnungen zu erzielen und einen attraktiven Steuerfuss anzuwenden:
- *Konzentration auf die Kernaufgaben; zusätzliche Verwaltungsdienstleistungen sind längerfristig definiert und dienen der Festigung der Finanzkraft;*
 - *Laufende Überprüfung der Verwaltungsdienstleistungen auf Notwendigkeit, Wirksamkeit und Effizienz;*
 - *Vergleiche mit anderen Gemeinden nach Einführung der Kosten-/Leistungsrechnung (KLR) und - wo nötig - Anpassung des Anforderungs- und Qualitätsniveaus (Standards) bei der Erfüllung der städtischen Aufgaben;*
 - *Anstreben Reduktion der Belastung durch den NFA-Beitrag;*
 - *Überprüfung und Anpassung der Gebühren für spezielle Leistungen;*
 - *Festlegung der Prioritäten für Investitionen;*
 - *Straffung der Prozesse;*
 - *Weiterentwicklung der guten Standortbedingungen für die Ansiedlung strukturstarker und wertschöpfungsintensiver Branchen;*
 - *Optimierung der Zusammenarbeit mit den Zuger Gemeinden.*
3. Die Finanzierung der anstehenden Grossprojekte und des anspruchsvollen Investitionsprogramms ist sichergestellt.
Zu 3: Die Grossprojekte werden mittels Objektfinanzierung sichergestellt.
4. Die Gebührenordnung wird im Zusammenhang mit der Pauschalgebühr überarbeitet.
Zu 4: Das neue Reglement über die Parkierungsgebühren wurde der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug zur Vorprüfung eingereicht. Die Empfehlungen der zuständigen kantonalen Direktionen wurden entsprechend berücksichtigt. Das Reglement wird der Legislative im Frühjahr 2008 zum Beschluss unterbreitet. Die Gebührenordnung bezüglich Tagesschule, Musikschule, schulergänzende Betreuung (Kinder im Schulalter) sowie familienergänzende Betreuung (Kinder im Vorschulalter) wird zurzeit vom Bildungsdepartement überarbeitet.
5. Die Kosten-/Leistungsrechnung ist in Teilbereichen umgesetzt.
Zu 5: Die Kosten-/Leistungsrechnung ist in den vorgesehenen Pilotämtern auf der Basis der Laufenden Rechnung versuchsweise eingerichtet worden. In den nächsten beiden Jahren soll die Kosten-/Leistungsrechnung gemäss dem Handbuch «Kostenrechnung in den Zuger Gemeinden» für die gesamte Verwaltung eingeführt werden.
6. Die Zusammenarbeit mit den Zuger Gemeinden wird optimiert.
Zu 6: Weitere Funktionen und Tätigkeiten werden zusammen mit anderen Gemeinden angestrebt. Beispiele: Informatik, Spitex (Gemeindeverbund), Einwohnerkontrolle.

3.2.2 Rechnungswesen

Kennzahlenübersicht

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
1. Laufende Rechnung			
Gesamtertrag	265'719'809	204'971'300	259'504'535
Gesamtaufwand	233'527'634	206'884'800	204'385'283
Rechnungsergebnis	32'192'175	-1'913'500	55'119'252
2. Investitionsrechnung			
Ausgaben	28'677'080	48'338'000	18'317'502
Einnahmen	7'721'698	7'899'000	1'088'989
Nettoinvestitionen	20'955'382	40'439'000	17'228'513
3. Bilanz			
AKTIVEN	481'780'130		349'210'337
Finanzvermögen	289'379'565		135'913'707
Verwaltungsvermögen	192'400'565		213'296'629
PASSIVEN	481'780'130		349'210'337
Fremdkapital	147'697'527		115'814'576
Spezialfinanzierungen	14'054'196		8'879'919
Eigenkapital	320'028'407		224'515'842
4. Steuererträge			
Steuern natürliche Personen	101'963'862	78'930'000	97'010'432
Steuern juristische Personen	98'714'216	64'610'000	81'310'246
Zwischentotal	200'678'078	143'540'000	178'320'678
Sondersteuern	8'650'352	6'590'000	10'826'258
Total Steuern	209'328'430	150'130'000	189'146'936
Beitrag an kantonalen Finanzausgleich	18'461'604	18'461'600	20'107'672
5. Anzahl Personaleinheiten			
Verwaltungspersonal	264.43	245.69	245.30
Lehrpersonen	232.37	251.65	246.22
Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	496.80	497.34	491.52
6. Kennziffern			
Steuerfuss	% ¹⁾ 70 ./. 7	70 ./. 7	70 ./. 5
Steuerertrag pro Einwohner	CHF ²⁾ 7'919	5'960	7'230
Vermögen pro Einwohner	CHF ³⁾ 5'591		815

1) Rabatt vom kantonalen Einheitssatz

2) ohne Sondersteuern

3) Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahlen

Die Laufende Rechnung 2007 erreicht einen **Gesamtaufwand** von CHF 233'527'634 und einen **Gesamtertrag** von CHF 265'719'809. Einmalige Effekte, Neuzugänge von natürlichen und juristischen Personen, markante Steuereinkommen aus früheren Jahren sowie das gute wirtschaftliche Umfeld führen zu einem Ertragsüberschuss von CHF 32'192'175.

Entwicklung des Ertrages

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
Ertrag	265'719'809	204'971'300	259'504'535
Steuern	209'328'430	150'130'000	189'146'936
Konzessionen	112'728	90'000	100'957
Vermögenserträge	13'114'076	10'740'900	10'671'683
Entgelte	13'306'510	13'234'100	14'641'896
Rückerstattungen von Gemeinwesen	54'169	11'000	26'841
Beiträge für eigene Rechnung	19'704'769	20'247'600	31'156'128
Entnahme Spezialfinanzierungen	1'094'931	1'138'400	1'138'020
Interne Verrechnungen	9'004'196	9'379'300	12'622'074

Auf der Basis des hervorragenden wirtschaftlichen Umfelds während der Jahre 2006 und

2007 entwickelte sich der **Steuerertrag** des Jahres 2007 überdurchschnittlich positiv. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen stiegen auf CHF 101'963'862 an (Vorjahr: CHF 97'010'432). Ein erwähnenswerter Teil der Erhöhung ist auf die kontinuierliche Bevölkerungszunahme und auf Boni sowie Beteiligungen an Unternehmenserfolgen zurückzuführen. Obwohl die kantonale Steuerbehörde einen relativ aktuellen Veranlagungsstand aufweisen kann, flossen CHF 19'675'334 oder 19,3 % der Steuereinnahmen aus früheren Veranlagungsperioden ein. Die Konjunktur lief 2006 und 2007 auf Hochtouren. Davon profitierten auch die meisten Unternehmen am Standort Stadt Zug. Die Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen erreichten deshalb in der Laufenden Rechnung 2007 hohe CHF 98'714'216 (Vorjahr: CHF 81'310'246). Budgetiert waren auf der Basis 2006 CHF 64'610'000. Die Zunahme gegenüber dem Budget ist durch überproportional steigende Steuereinnahmen sowie Steuereinnahmen aus der definitiven Veranlagung der Vorjahre im Betrage von CHF 11'312'807 (Vorjahr: CHF 7'346'407) begründet.

Der **Vermögensertrag** erreichte CHF 13'114'076. Er wurde mit CHF 10'740'900 budgetiert und das Vorjahr schloss mit CHF 10'671'683 ab. 2007 ist somit wesentlich besser als erwartet. Dies liegt an den leicht höheren Zinsen, der Optimierung des Cash Managements und an der Zunahme der Liquidität.

Entwicklung des Aufwandes

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
Aufwand	233'527'634	206'884'800	204'385'283
Personalaufwand	85'522'415	73'861'750	77'771'500
Sachaufwand	46'833'173	29'459'490	28'688'080
Passivzinsen	3'353'247	3'505'000	3'401'841
Abschreibungen	26'187'487	28'254'000	20'160'333
Grundstückgewinnsteueranteil	0	33'800	53'460
Beiträge an Finanzausgleich	18'461'604	18'461'600	20'107'672
Entschädigungen an Gemeinwesen	458'769	450'000	447'981
Eigene Beiträge	43'347'080	43'086'860	40'737'309
Einlage in Spezialfinanzierungen	359'663	393'000	395'033
Interne Verrechnungen	9'004'196	9'379'300	12'622'074

Der **Personalaufwand** liegt CHF 11'660'665 über dem Budget von CHF 73'861'750. Die Stadt Zug hat hinsichtlich einer beabsichtigten Aufnahme der städtischen Lehrpersonen von der kantonalen Pensionskasse in die städtische Pensionskasse am 18. Dezember 2007 eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Bei einer allfälligen Übernahme der Lehrpersonen entstehen aus heutiger Sicht - gestützt auf das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) - Verpflichtungen aus unterschiedlichen Schwankungsreserven von ca. CHF 13 Mio. Für diese Verpflichtung wurde per 31.12.2007 eine Rückstellung gebildet. Die Verwendung dieser Rückstellung setzt einen GGR-Beschluss voraus. Ohne diesen Sonderaufwand hätte sich beim Personalaufwand eine Budgetunterschreitung von CHF 1.3 Mio. ergeben.

Der berücksichtigte Teuerungsausgleich für 2007 beziffert sich auf 1,06 Prozent. Die Anzahl Personaleinheiten per 31.12.2007 betrug 496.8 (Vorjahr 491.52). Die in der stadträtlichen Besoldungskommission behandelte Personalplanung und insbesondere die Bewilligung neuer Stellen erfolgte mit der gebotenen Zurückhaltung und unter sorgfältiger Prüfung der von den Departementen detailliert verlangten Begründungen.

Der mit dem Vorjahr vergleichbare **Sachaufwand** stieg wie veranschlagt um rund 3 % an. Der Sachaufwand beinhaltet jedoch Sondermassnahmen für baulichen Unterhalt. Im Zusammenhang mit dem Projekt „Überführung der Immobilien (Altersheim Waldheim, Alterszentrum Herti, Betagtenzentrum Neustadt) der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen in das Eigentum der Stadt Zug“ wurde, basierend auf der erstmaligen Anwendung des neuen

Finanzhaushaltsgesetzes (§ 7 Abs. 2 Bst. b) und dem kantonalen Spitalgesetz, ein Rückstellungsmanko für Instandhaltung und Substanzerhaltung von rund CHF 17 Mio. festgestellt. Dieser Fehlbetrag musste in der Laufenden Rechnung abgegrenzt werden, da die Gemeinden für solche Aufwendungen aufkommen müssen. Die Verwendung dieser Rückstellung setzt einen GGR-Beschluss voraus. Die entsprechende Vorlage ist unter der Federführung des Departements SUS in Bearbeitung. Die durchgeführten Gebäudeanalysen hatten einige Sofortmassnahmen zur Folge. Mittelfristig ist mit einem leicht höheren Instandhaltungsaufwand für die Immobilien der Stadt Zug zu rechnen. Es wurde auf Basis der vorliegenden Analyse ein Priorisierungsplan für den anstehenden Gebäudeunterhalt ausgearbeitet.

Die **Passivzinsen** fallen im Vergleich zum Budget und Vorjahr etwas geringer aus. Am 11. Juni 2007 wurde ein 1,875 % Darlehen über CHF 10 Mio. zur Rückzahlung fällig. Der Bestand an kurzfristigen Darlehen per 31.12.2007 beträgt CHF 10 Mio. Dieses Darlehen besitzt eine Fälligkeit 21.01.2008. Die mittel- und langfristigen Darlehen betragen am Jahresende CHF 65 Mio.; diese werden gemäss Finanzpolitik 2009 bis 2013 sukzessive abgebaut. Der aktuelle durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,26 % (Vorjahr 2,21 %).

Die Position **Abschreibungen** setzt sich aus Abschreibungen des Finanzvermögens von CHF 481'969, ordentlichen Abschreibungen auf Basis Finanzhaushaltsgesetz von CHF 18'205'518 sowie Abschreibung durch Entnahme aus Rückstellungen von CHF 7'500'000 zusammen. Im Finanzvermögen ergab die Erhöhung der Steuerguthaben eine Anpassung vom Delkredere. Das Verwaltungsvermögen wurde CHF 2'028'473 geringer abgeschrieben, als im Budget vorgesehen war. Dies als Folge der moderaten Investitionstätigkeit.

Beiträge ohne Zweckbindung: An den kantonalen Finanzausgleich leistet die Stadt Zug auf der Basis der Steuereinnahmen des Jahres 2005 einen Beitrag von CHF 18'461'604 (Vorjahr: CHF 20'107'672). Hier werden ab 2008 mit Einführung ZFA/NFA markant höhere Beiträge anfallen: Der Beitrag 2008 wird sich massiv von CHF 18'461'604 auf CHF 60'673'500 erhöhen.

Verdichtete Bilanz

Bezeichnung	31. Dezember 2007	1. Januar 2007
Aktiven	481'780'129.80	349'210'336.74
Finanzvermögen	289'379'564.80	135'913'707.39
<i>Flüssige Mittel</i>	<i>4'274'870.27</i>	<i>4'597'348.90</i>
<i>Guthaben</i>	<i>88'287'751.89</i>	<i>58'388'883.42</i>
<i>Anlagen</i>	<i>183'195'844.72</i>	<i>58'301'709.93</i>
<i>Transitorische Aktiven</i>	<i>13'621'097.92</i>	<i>14'625'765.14</i>
Verwaltungsvermögen	192'400'565.00	213'296'629.35
Grundstücke	14'187'575.75	11'553'884.55
Tiefbauten	31'994'004.90	37'355'074.55
Hochbauten	94'838'689.55	97'353'160.35
Pflichtwohnungen	47'091'489.25	46'688'165.00
Waldungen	1.00	1.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'544'063.95	3'323'087.40
<i>Darlehen und Beteiligungen</i>	<i>387'795.90</i>	<i>387'795.90</i>
<i>Investitionsbeiträge</i>	<i>1'356'944.70</i>	<i>16'635'460.60</i>

Das **Finanzvermögen** ist am Stichtag um CHF 127'627'842 höher als das Fremdkapital und die Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen. Das Vermögen pro Einwohner/in beträgt CHF 5'591. Unter erstmaligen Anwendung des Finanzhaushaltgesetzes (§ 13) entstehen bei der Bewertung der Anlagen des Finanzvermögens per 31.12.2007 zu Verkehrswert Neubewertungsreserven (Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert) von CHF 88'300'390. Die Gegenposition wird als separater Passivposten im Eigenkapital bilanziert. Die liquiden Mittel (flüssige Mittel, Festgelder) werden für den planmässigen Schuldenabbau sowie die anstehenden Grossinvestitionen eingesetzt.

Details der Beteiligungen:	Anzahl	Titel	Titelart
Wasserwerke Zug AG	8'050		Namenaktien
Rigi Bahnen AG	100		Namenaktien
AWZ Allg. Wohnbaugenossenschaft Zug	104		Anteilscheine
GEWOBA	1		Anteilschein
Schweizerische Reisekasse	4		Anteilscheine
WGZ Wohnbaugenossenschaft Zug	1		Anteilschein

Die Stadt ist am Aktienkapital der Wasserwerke Zug AG mit 16,1 Prozent beteiligt.

Im Berichtsjahr wurden im **Verwaltungsvermögen** Investitionen von CHF 18'859'454 aktivierte. Die vorgenommenen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens betragen CHF 17'561'345, die der Pflichtwohnungen belaufen sich auf CHF 644'173. Ausserdem wurden die Investitionsbeiträge mit CHF 7'000'000 aus der Überschussverwendung 2006 und mit zusätzlichen Abschreibungen von CHF 7'500'000 über die Laufende Rechnung 2007 wertberichtigt.

Details der Beteiligungen:	Anzahl	Titel	Titelart
Zugerland Verkehrsbetriebe AG	2'617		Aktien
Zugerbergbahn AG	626		Aktien
Schiffahrtsgesellschaft Zugersee AG	1'756		Aktien
Kunsteisbahn Zug AG	22'600		Aktien
Bootshafengenossenschaft Zug	96		Anteile

Bezeichnung	31. Dezember 2007	1. Januar 2007
<i>Passiven</i>	481'780'129.80	349'210'336.74
Fremdkapital	147'697'527.38	115'814'576.29
<i>Laufende Verpflichtungen</i>	<i>18'345'840.58</i>	<i>17'238'283.39</i>
<i>Schulden</i>	<i>75'004'000.00</i>	<i>85'004'000.00</i>
<i>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</i>	<i>526'664.05</i>	<i>549'485.20</i>
<i>Rückstellungen</i>	<i>47'058'257.95</i>	<i>11'130'254.90</i>
<i>Transitorische Passiven</i>	<i>6'762'764.80</i>	<i>1'892'552.80</i>
Spezialfinanzierungen	14'054'195.94	8'879'919.08
Eigenkapital	320'028'406.48	224'515'841.37
Freies Eigenkapital	139'535'841.37	134'396'589.46
Gebundenes Eigenkapital	60'000'000.00	35'000'000.00
Neubewertungsreserven	88'300'389.70	0.00
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	32'192'175.41	55'119'251.91

Im **Fremdkapital** wurde per Juni 2007 ein 1,875 %-Darlehen über CHF 10'000'000 zur Rückzahlung fällig. Das Eigenkapital erhöhte sich ordentlich um CHF 7'212'175 und zusätzlich

um CHF 88'300'390 Neubewertungsreserven durch die Bewertung der Anlagen des Finanzvermögens per 31.12.2007 zu Verkehrswert (Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert). Der Eigenfinanzierungsgrad (Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) beträgt gute 66,4 % (Vorjahr: 64,3 %). Die Finanzpolitik gibt eine Zielgrösse von 50 % vor. Basierend auf Beschluss Nr. 1449 des Grossen Gemeinderates wurden die Entwässerungsanlagen zu Lasten des freien Eigenkapitals um CHF 10 Mio. abgeschrieben sowie eine Einlage von CHF 5 Mio. in die Spezialfinanzierung der Stadtentwässerung eingeschossen. Gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates Nr. 1460 vom 12. Juni 2007 wurde der Überschuss der Rechnung 2006 in der Höhe von CHF 55'119'251.91 folgendermassen verwendet:

- Hilfeleistung im In- und Ausland	CHF	500'000.00
- Hilfeleistung im In- und Ausland: Sonderzuweisung	CHF	500'000.00
- Einlage Steuerausgleich	CHF	25'000'000.00
- Abschreibungen von Investitionsbeiträgen	CHF	7'000'000.00
- Anerkennung für das Personal	CHF	1'980'000.00
- Einlage in freies Eigenkapital	CHF	20'139'251.91

Das gebundene Eigenkapital enthält lediglich noch die vom Grossen Gemeinderat beschlossenen Beträge für Steuerausgleich in der Höhe von CHF 60'000'000.

Investitionsrechnung

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Präsidialdepartement	20'000				36'000	
Finanzdepartement	16'918'084	7'670'640	26'687'000	6'753'000	5'156'675	340'000
Bildungsdepartement			1'950'000		7'753'713	
Baudepartement	8'913'515	10'760	14'346'000	520'000	2'636'612	73'989
Departement SUS	2'825'481	40'298	5'355'000	626'000	2'734'502	675'000
Total	28'677'080	7'721'698	48'338'000	7'899'000	18'317'502	1'088'989
Nettoinvestitionen		20'955'382		40'439'000		17'228'513

Für das Jahr 2007 wurden brutto CHF 28'677'080 investiert. Im Finanzvermögen erfolgte eine umfassende Sanierung über CHF 2.1 Mio. der Wohnliegenschaft Chamerstrasse 68 d/e. Zur Arrondierung der stadteigenen Liegenschaften im Gebiet Riedmatt wurde für CHF 2.8 Mio. das Grundstück GS 4383 mit einer Fläche von 4'646 m² in der Zone ÖIB gekauft. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen für den Bereich Liegenschaften des Verwaltungsvermögens CHF 11.5 Mio. und für die Schulbauten CHF 3.0 Mio. Der Tiefbau investierte in Verkehrsplanung und Strassen CHF 2.1 Mio. und in die Stadtentwässerung CHF 6.6 Mio. Im Zusammenhang mit dem Alterszentrum Frauensteinmatt wurden für die aktuelle Projektierung CHF 1.9 Mio. aufgewendet. Die Einnahmen aus Veräusserungen und Subventionen erreichten mit CHF 7'721'698 einen überdurchschnittlich hohen Wert. Dieser resultiert hauptsächlich aus der Veräusserung des Grundstücks GS 1963 Bellevueweg, der Villa Stadlin an der Artherstrasse und den Subventionen - vor allem im Zusammenhang mit Schulbauten - in Höhe von CHF 2'171'698. Die Investitionsrechnung schloss mit Nettoinvestitionen von CHF 20'955'382 (Vorjahr CHF 17'228'513) ab. Die strategische Zielvorgabe im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung - 5-Jahresdurchschnitt von 100 % - wurde übertroffen.

Geldflussrechnung in 1'000 CHF:

	2007	2006
Rechnungsergebnis	32'192	55'119
Abschreibungen	25'705	19'103
Abschreibungen aus Überschussverwendung	7'000	0
Abschreibungen aus Entnahme Freie Reserven	10'000	0
Veränderung Vorräte	-36	3
Veränderung Guthaben	-30'311	-41'313
davon Abschreibungen und Erlasse	481	1'058
Veränderung Laufende Verpflichtungen	1'075	-7'450
Veränderung Transitorische Passiven	4'833	72
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	50'939	26'592
Veränderung Aktien und Anteilscheine	0	403
Veränderung Darlehen	-34'461	-32
Finanzvermögen		
Investitionen	-2'096	-262
<i>Verwaltungsvermögen</i>		
Sachgüter		
Investitionen	-26'375	-16'526
Subvention	7'722	1'089
Investitionsbeiträge	-206	-1'229
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-55'416	-16'557
Veränderung Transitorische Aktiven	1'005	-4'539
Veränderung mittel- und langfristige Schulden	-10'000	-10'000
Veränderung Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-22	-18
Bildung Rückstellungen	37'018	8'189
Entnahme Rückstellung	-4'040	-1'816
Veränderung Spezialfinanzierungen	5'174	262
Verwendung des Ertragsüberschusses	-9'980	-675
Verwendung freie Reserven	-15'000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'155	-8'597
Veränderung flüssige Mittel	-322	1'438
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	4'597	3'159
Flüssige Mittel gemäss Bilanz	4'275	4'597

Der Fonds flüssige Mittel beinhaltet die Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken.

Details zu den Hilfeleistungen:

Inland

Projekt	Beitrag CHF	Gemeinde
Sanierung Trinkwasserleitung	20'000	Saas Balen (VS)
Sanierung Quelfassung Geissboden	20'000	Isenthal (UR)
Sanierung Turnhalle mit Kindergarten	10'000	Mervelier (JU)
Anlage für Bär und Wolf im Tierpark	10'000	Goldau (SZ)
Beitrag an zwei neue Schulbusse, Waldschule Horbach (GGZ)	10'000	Zug (ZG)
diverse kleinere Projekte (unter CHF 10'000.--)	13'200	

Ausland

Projekt	Beitrag CHF	Organisation
Erdbebenopfer in Peru	50'000	Schweiz. Rotes Kreuz
Monsunopfer in Asien	50'000	Caritas Schweiz
Überschwemmungen in Moçambique	20'000	Caritas Schweiz
Monsunopfer in Asien	50'000	Glückskette
Soforthilfe für die Opfer des Zyklons Sydr in Bangladesch	20'000	Glückskette
Landwirtschaftliche Berufsbildung in Kirgistan und Trinkwassermanagement in Guatemala	40'000	Helvetas
Hungerprojekte im Niger, im Tschad, in Nicaragua und in Indien	40'000	Swissaid
Ausbildungsprojekt Landjugend in Bolivien	20'000	Brücke - Le pont
Wiederbewaldung in Burkina Faso	20'000	newTree
Projekte in Darfur und im Niger	20'000	Médecins sans Frontières
Urologie Spital Dabou, Elfenbeinküste	20'000	Ruedi Leuppi Stiftung
Bau von 20 Brunnen in Indien	12'500	St. Petrus Claver Sodalität
Orthopädieprojekt für Kinder in Vietnam	10'000	Green Cross Schweiz
mechanische Minenräumung in Angola	10'000	Schweizerische Stiftung für Minenräumung
Handeln für die Rechte der Kinder weltweit	10'000	Terres des hommes
Selbsthilfeprojekt Beratung von Frauen in Not in Indien	10'000	EcoSolidar
Kompetenzzentrum für Holz in Ghana	10'000	Berner Fachhochschule, Architektur, Bau u. Holz
diverse kleinere Projekte (unter CHF 10'000.--)	52'200	

3.2.3 Immobilien

Allgemeines

Dank der Einführung einer Liegenschaftsbuchhaltung mit Bilanz- und Erfolgsrechnung liegen erstmals transparente Zahlen mit Aufwand und Ertrag für die stadteigenen Liegenschaften je Objekt vor. Das Bewirtschaftungsmandat für die Wohnliegenschaften der Stadt Zug wurde neu ausgeschrieben und vergeben.

Die Flächenkennzahlen nach SIA 416 sowie digitalisierte Pläne liegen für sämtliche Verwaltungs- und Schulbauten vor. Drei Studenten des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) haben im Rahmen ihrer Masterarbeit das Liegenschaftsportfolio analysiert und strategische Vorschläge im Zusammenhang mit den Liegenschaften unterbreitet.

Aufgrund der Pensionierung von vier Mitarbeitern auf Frühjahr 2008 wurden die frei werdenden Stellen im Herbst 2007 ausgeschrieben.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Das Grundstück GS 1963, Bellevueweg, mit Pavillon und einer Fläche von 1'156 m² wurde zum Verkauf ausgeschrieben und dem Meistbietenden für CHF 2.95 Mio. verkauft. Der Verkaufserlös wird zu Gunsten der Wohnbauförderung eingesetzt. Für CHF 2.45 Mio. ist die Wohnliegenschaft Chamerstrasse 68 d/e umfassend saniert worden.

Liegenschaften des Verwaltungsvermögens

Zur Arrondierung der stadteigenen Liegenschaften im Gebiet Riedmatt wurde für CHF 2.8 Mio. das Grundstück GS 4383 mit einer Fläche von 4'646 m² in der Zone ÖIB gekauft. Aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung hat die Ernst Göhner Stiftung die Liegenschaft Artherstrasse 19, Villa Stadlin zum Preis von CHF 2.6 Mio. erworben. Das zur Villa ausgeschiedene Grundstück GS 1395 misst 1'406 m². Davon wurde die Ausnützung von 806 m² auf die neue Parzelle GS 4744 zu Gunsten des Projekts Alterszentrum Frauensteinmatt übertragen. Der Verkaufserlös soll dem Wohnbauprojekt Frauensteinmatt zugute kommen.

Das Projekt Geviert Kolinplatz wird aufgrund des negativen Regierungsratsentscheids nicht mehr weiterverfolgt. Die Büroraumplanung wird im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung Haus Zentrum neu beurteilt. Der Projektwettbewerb für die Gesamtsanierung des Verwaltungsgebäudes Haus Zentrum, Zeughausgasse 9, ist abgeschlossen, das Planerteam bestimmt. Planung und Projektierung erfolgen 2008; die Ausführung ist für Frühjahr/Sommer 2009 vorgesehen. Die baulichen Sicherheitsmassnahmen in den Verwaltungsgebäuden sind umgesetzt. Dank einer umfassenden Sanierung der Liegenschaft Lüssiweg 19 stehen neu dem Quartierverein Räume im Erdgeschoss für den Quartiertreff und den wohnungssuchenden Studenten und Lehrlingen zwei Wohngemeinschaften (WG) mit insgesamt 13 Zimmern zur Verfügung. 9 Zimmer sind vermietet. In der Liegenschaft Lüssiweg 17 wurden eine 2-Zimmer-, eine 3 ½-Zimmer-Wohnung und ein Atelierraum realisiert sowie der Personenlift ersetzt. Von Juni bis Dezember 2007 konnte der Schule Sonnenberg, Baar, in den freistehenden Räumen Neustadt 2 Asyl gewährt werden.

Im Theater Casino sind für CHF 1.7 Mio. dringende Sanierungsarbeiten ausgeführt worden. Die Planung und Projektierung der neuen Theaterbestuhlung ist soweit fortgeschritten, dass diese im Sommer 2008 realisiert werden kann.

Für CHF 1 Mio. wurde das Fischereimuseum zweckmässig saniert. Die Minigolfanlage ist aufgefrischt und mit zwei neuen Bahnen auf 18 Bahnen erweitert worden. Der Spatenstich für die Boccia Anlage und das SAC-Clubhaus ist erfolgt. Die Einweihung ist im April 2008 vorgesehen.

Die Planung für die Umrüstung des Fussballfeldes Nr. 5 zu einem Kunstrasenfeld ist abgeschlossen. Die Realisierung ist für Sommer 2008 vorgesehen. Im Eisstadion mussten dringend Teile der Ammoniakleitungen ersetzt werden.

Die WC-Anlage in der Dagobert Kapelle wurde umfassend erneuert. Die neuen Urnenwände und die neue Orgel in der Abdankungshalle konnten im Herbst eingeweiht werden.

CHF 1.6 Mio. wurden für den Liegenschaftsunterhalt der Schulbauten eingesetzt. Das Flachdach des Schultraktes Herti musste erneuert und begrünt werden. Im Lagerhaus Gottschalkenberg sind die veralteten Elektro-Unterverteilungen der einzelnen Stockwerke ersetzt worden.

Wohnbauten

Für sämtliche Wohnbauten liegen Gebäudezustandsanalysen vor. Die vorgeschlagenen Massnahmen dienen der kurz-, mittel- und langfristigen Unterhalts- und Investitionsplanung. Aufgrund dieser Analyse musste die Planung der Dachsanierung der Alterswohnungen Mülimatt sofort eingeleitet werden. Die Kosten belaufen sich auf CHF 470'000.--; mit den Arbeiten wurde bereits im Dezember 2007 begonnen.

Das Wohnbauprojekt Roost hat sich wegen Beschwerden verzögert. Der Projektwettbewerb für die Alterswohnungen im ehemaligen Schulhaus Neustadt 2 ist abgeschlossen, das Architekturbüro bestimmt. 2008 sind die Planung und Projektierung sowie das Bebauungsplanverfahren vorgesehen.

Anrechenbare Wohnungen Vorlage 1600

Dank der Realisierung von 12 WG-Zimmern und 2 Wohnungen am Lüssiweg 17 erhöht sich die Anzahl anrechenbarer Wohnungen gemäss GGR-Vorlage Nr. 1600, Wohnbaupolitik der Stadt Zug, von 235 auf 249.

3.2.4 Sportamt

Die Benützungsgebühren wurden überarbeitet und angepasst.

Die Vorarbeiten für die Einführung eines neuen Reservationsprogramms für die Sportanlagen laufen, die Realisierung ist für 2008 geplant. Mit diesem Programm wird den Kunden ein Info-Portal über die Sportanlagen sowie ein Onlinereservations-System angeboten.

Für die UEFA EURO 2008™ konnte leider keine Fussballnationalmannschaft für eine Quartiernahme in Zug gewonnen werden. Die Tatsache, dass Zug im Katalog „Mannschaftsquartiere UEFA EURO 2008™“ aufgenommen wurde, ist allerdings positiv. Im Stierenmarktareal ist eine UBS-Arena (Public-Viewing Arena) mit 4'500 Gratis-Stehplätzen und 1'200 Sitzplätzen geplant.

Für den Streethockeyclub Oberwil Rebels wurde kurzfristig ein Ersatzplatz beim Hertistadion bereit gestellt.

3.2.5 Informatik

Allgemeine Software

Die Leistungserfassung für die Departemente Präsidial, Finanz und Bildung wurden im Jahr 2006 realisiert, die Departemente SUS und Bau wurden im 1. Quartal freigeschaltet. Basierend auf dem Kommissionsprogramm wurde für den GGR eine Extranet-Plattform erstellt und im Web veröffentlicht. Der Abschluss der Evaluation für ein neues Einwohnerregister - in Zusammenarbeit mit allen Zuger Gemeinden - verzögert sich um ca. 6 Monate.

Das Intranet als Informationsdrehscheibe der städtischen Mitarbeitenden hat sich bewährt. Mit dem Redesign im Sommer 2007 konnte eine erhöhte Benutzerfreundlichkeit geschaffen werden. Für das Sportamt wurde ein neues Reservationssystem eingeführt. Das neue Programm ist WEB-basierend und ermöglicht so auch externe Zugriffe über ein kontrolliertes Portal.

Im Bereich Büroautomation wurden das Mail-System auf Outlook umgestellt. Diese Umstellung hat auch einige andere Systeme betroffen wie z.B. Backup, Serverkonzept usw.

Über das ganze Jahr verteilt wurden diverse für die einzelnen Bereiche (Branchen) zugeschnittenen Software-Lösungen erneuert oder ausgebaut (Update).

Statistik

- Supportfälle pro Tag: 5
- Durchschnittliche Zeit für Problembehebung: kleiner als 1,5 Stunden
- Durchschnittliche Störungsbehebungszeit für Vor-Ort-Einsätze: kleiner als 2,5 Stunden
- Organisierte Benutzerkurse: 55

3.2.6 Grundstückgewinnsteueramt

An 10 (Vorjahr 12) Kommissionssitzungen wurden im Jahre 2007 348 (Vorjahr 404) Geschäfte behandelt. Die Bearbeitung von älteren Fällen erwies sich als zeitintensiv. Ein grosser Teil von Fällen aus den Vorjahren konnte im Jahr 2007 jedoch abgeschlossen werden. Der Grundstückgewinnsteuerertrag beträgt CHF 5.5 Mio. Die Vorgabe von CHF 4.7 Mio. wurde somit um CHF 0.8 Millionen übertroffen.

Im Auftragsverhältnis bearbeitet das Grundstückgewinnsteueramt der Stadt Zug auch die Grundstückgewinnsteuerfälle der Gemeinde Steinhausen. An 5 Sitzungen wurden für das Jahr 2007 120 Geschäftsfälle abgeschlossen.

3.2.7 Betreibungsamt

	2007	2006
Zahlungsbefehle	7'106	6'824
Rechtsvorschläge	1'933	1'814
Pfändungen	1'494	1'575
Verwertungen	817	778
Verlustscheine	1'065	1'082
Retentionen	2	5
Konkursandrohungen	460	454
Eintragungen ins Register für Eigentumsvorbehalte	30	19
Arreste	16	8

Insgesamt konnten im Berichtsjahr zirka CHF 6'050'000 (Vorjahr: CHF 5'531'000) Gläubigerforderungen eingezogen und ausbezahlt werden (Angaben ohne direkte Überweisungen ab gesperrten Bankkonten).

3.2.8 Ausblick 2008

Mittelfristige Aussichten

Durch die stabile Wirtschaftslage bleiben die Steuererträge 2008 voraussichtlich auf dem heutigen Niveau. Die aktuelle Finanzkrise hingegen wird ihre Spuren in den zukünftigen Rechnungen hinterlassen: Wir rechnen mit einem Ausfall von 3 bis zu 5 Steuerprozenten - Steuerauscheidungen der Grossbanken vor Ort und Einflüsse auf Boni-Zahlungen - für die kommenden Jahre. Die Umsetzung des neuen Finanzausgleichs, die zunehmenden Aufgaben und das anspruchsvolle Investitionsprogramm werden von der gesamten Verwaltung tatkräftigen Einsatz und grosse Flexibilität fordern. Die Finanzierung des Investitionsprogramms kann aus heutiger Sicht sichergestellt werden. Die Stadt Zug verfügt über genügend Liquidität und Instrumente, um die kommenden Investitionen finanziell tragbar und optimal zu gestalten. Die Finanzierung der anstehenden Grossinvestitionen ist mit einem Minimum von 50 % Eigenkapitalquote durchführbar. Die Finanzstrategie bleibt auf dem bewährten Weg. Es ist sicherzustellen, dass die zukünftigen Jahre mindestens ausgeglichen abschliessen. Das Leistungsangebot ist ausgewogener zu gestalten. Die Konzentration auf die Kernaufgaben und zusätzlichen Verwaltungsdienstleistungen hingegen sind längerfristig zu definieren und die bestehenden Prozesse sind zu optimieren. Eine attraktive Steuerbelastung ist weiterhin zu gewährleisten.

Die vorhandenen Stärken wie attraktiver Wirtschaftsstandort, gute Standortbedingungen und die Ansiedlung strukturstarken und wertschöpfungsintensiver Branchen am Standort Zug sind fortzuführen und adäquat zu pflegen.

Risiken aus heutiger Sicht sind spürbare Rückgänge der Unternehmensgewinne durch veränderte Marktbedingungen. Zusätzlich muss die Stadt mit dem Klumpenrisiko umgehen können, welches der hohe Anteil der Steuererträge der juristischen Personen mit sich bringt. Es ist auch mit Rückerstattungen im Zusammenhang mit der Doppelbesteuerung oder Steuerauscheidungen zu rechnen. Jedoch sind bestehende Massnahmen auf solche Fälle ausgerichtet. Die Stadt Zug verfügt über gebundenes Eigenkapital für den Steuerausgleichszweck in Höhe von CHF 60 Mio. Deshalb kann trotz höheren Risiken und beträchtlichem Mehraufwand durch das 2. Paket ZFA und erwartetem Minderertrag betreffend Änderung des Steuergesetzes, 2. Revisionspaket, mittelfristig mit einem Steuerfuss mit einer Obergrenze von 70 % gerechnet werden.

3.3. Bildungsdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Ein Meilenstein war der Um- und Ausbau des Schulhauses Guthirt. Nach einer Bauzeit von 1 ½ - Jahre erfolgte die Einweihung am 5. Mai mit einem grandiosen Fest und vielen geladenen Gästen.
- Die Stadtschulen praktizieren seit Sommer 2007 auf der Primarstufe Flächen deckend das Schulmodell "Offene Tagesschulen" mit vereinheitlichten Unterrichtszeiten und weiter entwickelten Lehr- und Lernformen.
- Als ergänzendes Betreuungsmodul bietet die Abteilung Kind Jugend Familie durch pädagogisch geschultes Personal zwischen 12.00 und 18.00 Uhr ein kostengünstiges Freizeitangebot in den Schulkreisen Zentrum und Guthirt an. Zwei weitere Standorte befinden sich im Aufbau (Zug West und Oberwil).
- Der erarbeitete "Handy-Knigge" informiert die an der Schule interessierten Personen über die Regeln für einen respektvollen Umgang mit dem Handy.
- Die Bibliothek verzeichnet neue Benutzungsrekorde, versucht daneben aber die Qualität der Dienstleistung v.a. durch Kooperation (Musikschulbibliothek, Staatsarchiv) und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu verbessern.
- Die Musikalische Grundschule ist innerhalb der „Offenen Tagesschule“ etabliert.

Departementsziele, Zielerreichung

1. Die „Offene Tagesschule“, bestehend aus Umfassenden Blockzeiten, Freizeitbetreuung und Musikalischer Grundschule ist konzipiert und eingeführt.
Zu 1: Die Umsetzung der Umfassenden Blockzeiten im Kindergarten und der Primarschule startete erfolgreich. Die Einführung der Blockzeiten verfolgte gleichzeitig das Ziel, den Unterricht pädagogisch aufzuwerten sowie die Musikalische Grundschule in die Blockzeiten zu integrieren. Zurzeit fehlen Erfahrungswerte zu den Präsenz- und neuen Unterrichtszeiten sowie zum schüler- und lehrerzentrierten Unterricht; die Musikalische Grundschule ist erfolgreich integriert.
Die „Offene Tagesschule“ stiess bei den Erziehungsberechtigten vorwiegend auf ein positives Echo. Das Betreuungsangebot soll daher Nachfrage gesteuert weiter ausgebaut werden. Prioritär ist die Erweiterung der Freizeitbetreuung inklusive Mittagstischangebot auf die beiden übrigen Primarschulkreise (Oberwil und Zug West) vorgesehen. Damit kann über das ganze Gemeindegebiet die Ganztagesbetreuung für Schulkinder sichergestellt werden.
2. Die neuen Führungsstrukturen der Stadtschulen sind umgesetzt.
Zu 2: Die Inkraftsetzung der verschiedenen Instrumente wie Führungsgrundsätze, Organigramm, Funktionendiagramm, Schul- und Jahresprogramm brachte Klärung bezüglich Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung auf allen Ebenen im Schulalltag. Eine abgestimmte, schulische Entwicklung wurde möglich. Die prozesshafte Installation der Veränderungen und die Einführung der neuen Leitungspersonen standen im Vordergrund.

3. Eine Machbarkeitsstudie liefert Entscheidungsgrundlagen zur räumlichen und betrieblichen Optimierung der Bibliothek am bisherigen Standort.

Zu 3: Eine im Januar 2007 eingereichte Motion verlangte die Schaffung einer Bibliotheksfiliale im geplanten „Scheibenhaus“ der Stadionvorlage Herti in die Machbarkeitsstudie einzubeziehen. Im Oktober hat der Grosse Gemeinderat die Motion nicht erheblich erklärt; auf eine Bibliotheksfiliale wird verzichtet. Die Machbarkeitsstudie ist mittlerweile abgeschlossen und wird im ersten Halbjahr 2008 zur Diskussion gestellt.

3.3.1 Stadtschulen

Struktur- und Schulentwicklung

Das eingeschlagene Entwicklungstempo durch die Bildungspolitik, die Vielfalt der Projekte und die teilweise vorhandenen Widersprüchlichkeiten fordern sowohl Lehrpersonen wie Eltern immer wieder. Fremdsprachen stehen schon früher im Lehrplan, doch der Unterricht geht zu Lasten anderer Unterrichtsfächer. Lehrpläne sollen harmonisiert werden, doch die heterogenen Schulklassen erfordern eine stärkere Individualisierung des Unterrichts.

Die Stadtschulen Zug begegneten diesen Anforderungen und den widersprüchlichen Erwartungen unserer Zeit konstruktiv, reflektierend, gestaltend und auch mit einem gesunden Selbstbewusstsein. Für die heutige Führungssituation bei den Stadtschulen sind folgende Elemente unabdingbar:

- klare Führungsstrukturen in der direkten Leitung der Schule
- fördernde Personalführung und -betreuung des Lehrpersonals
- Wahrnehmen von Führungsaufgaben im pädagogischen Bereich

Unter diesen Vorzeichen setzten die Stadtschulen ihren gesetzlichen Bildungsauftrag im Schulalltag mit den Kindern und Jugendlichen um.

Mit den beiden Schlüsselprojekten

- "Umfassende Blockzeiten" im Rahmen der "Offenen Tagesschulen" auf der Kindergarten- und Primarstufe sowie mit der
- "Weiterentwicklung der Kooperativen Oberstufe"

machten sich die Stadtschulen bewusst auf den Weg, damit die Schulentwicklung das "Kerngeschäft" Unterricht erreichte.

Neben diesen zwei zentralen Vorhaben setzten sich die Stadtschulen mit verschiedenen kleineren und grösseren Reformvorhaben, welche vom Kanton und der Bildungsregion Zentralschweiz initiiert wurden, auseinander.

Die Stadtschulen wählten für das Schuljahr 2007/08 das Jahresziel "Gemeinsam lehren und lernen". Es beinhaltet eine integrierte Zielsetzung und ist ein Leitinstrument für die einzelnen Teilschulen innerhalb der Stadt. Damit wurde die inhaltliche und organisatorische Rahmensetzung der Stadtschulen während des Schuljahres festgelegt, um eine zielgerichtete und nachhaltig wirksame Entwicklung zu erreichen. Gemeinsam lehren und lernen bedeutet an unseren Schulen: offene Kommunikation, hohe Methodenkompetenz bei den Lehrpersonen, Austausch im Team, Vernetzung mit ausserschulischen Partnern und Nutzung fachlicher Ressourcen für alle.

Schülerzahlen

Schuljahr	Total		Kindergarten			
	Schüler	Ausl.	Schüler	1. Jahr	2. Jahr	Ausl.
2004/05	1965	38%	329	168	161	35%
2005/06	1958	34%	356	207	149	27%
2006/07	1987	36%	395	207	188	23%
2007/08	1952	31%	366	176	190	27%
Schuljahr	Primarschule					

	Schüler	1. PS	2. PS	3. PS	4. PS	5. PS	6. PS	Kleinkl.	Ausl.
2004/05	1083	150	178	172	173	192	186	32	36%
2005/06	1082	188	159	175	171	176	194	19	31%
2006/07	1066	172	194	163	177	181	171	8	29%
2007/08	1103	199	171	198	160	185	183	7	27%

Schuljahr	Sekundarstufe I										
	Schüler	Real				Ausl.	Schüler	Sekundar			
		1.	2.	3.	Ausl.			1.	2.	3.	Ausl.
2004/05	147	52	46	49	63%	300	106	95	99	25%	
2005/06	153	50	55	48	55%	267	85	99	83	28%	
2006/07	161	57	49	55	58%	263	81	89	93	23%	
2007/08	150	45	53	52	63%	236	63	87	86	23%	

Schuljahr	Heilpädagog. Schule		Integrations-Brücken- Angebot	
	Schüler	Ausl.	Schüler	Ausl.
2004/05	45	48%	61	93%
2005/06	46	37%	54	98%
2006/07	43	32%	52	98%
2007/08	43	19%	54	98%

Personal	Total	100%	Teilpensum	männlich	weiblich
Rektorat/ICT	10	7	3	6	4
Hauswartungen/ Bademeister	35	14	21	15	20
Kindergarten	37	16	21	-	37
Primarschule	122	26	96	32	90
Tagesschule	9	1	8	2	7
Sekundarstufe I	53	21	32	28	25
Textiles Werken/ Hauswirtschaft	18	-	18	-	18
Logopädie/Psychomotorik	10	-	10	-	10
Heilpädagogische Schule	32	2	30	4	28
Integrations-Brücken- Angebot	17	1	16	6	11

Kindergarten- und Primarstufe

Ein Meilenstein in der Schulraumplanung der Stadtschulen Zug war der Um- und Ausbau des Schulhauses Guthirt. Nach einer Bauzeit von 1 ½ - Jahre erfolgte die Einweihung am 5. Mai mit einem grandiosen Fest und vielen geladenen Gästen.

Die Integrative Schulungsform (ISF) wurde in den beiden letzten Schulhäusern eingeführt. Im Herti und Riedmatt fanden zu diesem Thema Standortbestimmungen statt mit dem Ziel, eine vertiefte Auseinandersetzung im Team über Stärken, Schwächen, Chancen und Gefah-

ren dieser Schulform zu ermöglichen. Vor allem die vertiefte und gut funktionierende Zusammenarbeit der Lehrpersonen und der Schulischen Heilpädagoginnen/Heilpädagogen wurde geschätzt.

Ein zentrales Schulentwicklungsprojekt auf der Kindergarten- und Primarstufe waren die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der "Umfassenden Blockzeiten" im Rahmen der "Offenen Tagesschulen". Einerseits galt es, die organisatorische Umstrukturierung des Unterrichts zu planen, andererseits wichtige Grundlagen für die Unterrichtsentwicklung in Weiterbildungen zu schaffen. Die „Offene Tagesschule“ ist seit dem Schuljahr 2007/08 Flächen deckend verwirklicht.

In der Primarstufe erfolgte ein weiterer Schritt zur Einführung des Englisch ab der 3. Klasse. Im Sommer starteten die Kinder der 5. Primarklassen mit dem Fremdsprachenunterricht.

Sekundarstufe I

Nach 2006 fand die Abendschule am 15. Mai zum zweiten Mal mit grossem Erfolg statt. Sehr viele Eltern schätzten die Möglichkeit, ausserhalb ihrer Arbeitszeit, den Unterricht auf der Oberstufe zwischen 17.00 und 19.30 Uhr zu besuchen.

Traditionell führte die 3. Oberstufe Ende Mai ihre Projektwoche durch. Unter dem Titel "Begegnung mit Mensch und Natur" erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, lebensnahe Erfahrungen zu sammeln und sich auf Lebensbereiche vorzubereiten, in welche sie nach der Schulzeit eintreten.

Die Theatergruppe Loreto begeisterte alle Besucher einmal mehr. In diesem Jahr stand "Mord auf der Rigi" auf dem Programm.

Sportliches Highlight, neben diversen jahrgangsisernen Turnieren und dem Lehrer-Schüler-Fussballturnier, bildete der jahrgangsübergreifende Sporttag, an welchem sich alle Schülerinnen und Schüler mit grossem Einsatz auf Fahrrädern, Inline-Skates, als Triathleten, in Ausdauerläufen und Geschicklichkeitsspielen engagierten.

Das Projekt "STAND UP FOR RESPECT" endete im Sommer offiziell. Die Zielsetzungen (gewaltfreie Kommunikation einüben, für respektvollen Umgang sensibilisieren, Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen) bleiben aktuell und wir gehen den Weg für mehr Respekt weiter. Im Unterricht und Schülerrat wurde regelmässig an dieser Thematik gearbeitet. Alle Klassen besuchten im November das Theaterstück "Schweiz küsst Türkei". Vorurteile rund um Liebe, Religion, Rassismus standen bei dieser Aufführung der Gruppe "Zamt und Zunder" im Zentrum. Probleme wurden aufgezeigt, im Klassenzimmer anschliessend nach möglichen Lösungen gesucht.

Heilpädagogische Schule (HPS) / Therapiestelle für Psychomotorik

Die Einbindung der HPS und der Therapiestelle für Psychomotorik in die Stadtschulen ermöglicht eine professionelle Planung und Ressourcennutzung in den Strukturen und Prozessen. Der Schulleiter führt die Schule pädagogisch, personell sowie organisatorisch und bleibt dem Rektor direkt unterstellt.

Massgebliche nationale, kantonale und gemeindliche Entwicklungen prägen das zukünftige Angebot der HPS und der Therapiestelle: Neuer Finanzausgleich, Rückzug der Invalidenversicherung aus der Sonderschulung, Behindertengleichstellungsgesetz, Konzept Sonderpädagogik des Kantons Zug.

In diesem Zusammenhang übernimmt die HPS neue Aufgaben: Die integrative Sonderschulung von geistig- und mehrfachbehinderten Kindern/Jugendlichen in der Regelklasse sowie schulergänzende Tagesstrukturen analog Primarschule.

Die Schülerzahl der HPS blieb im Berichtsjahr mit 43 konstant. Jede der 6 Klassen verfügte über ca. 1.5 Pensen Lehrpersonen und eine Schulassistentin; in den unteren Klassen unterstützten zusätzlich Jahrespraktikantinnen die Betreuung und Pflege der Schüler.

Integrations-Brücken-Angebot (I-B-A)

Das I-B-A ist ein Schulangebot für fremdsprachige Jugendliche. Durch den Schulbesuch sollen die Jugendlichen befähigt werden, sich beruflich, sozial und kulturell zu integrieren

und einen ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechenden Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden.

Das Adjektiv "neu" prägte den Schuljahresbeginn 2007/08 am I-B-A; neue Schulleitung, neue Lehrpersonen und neue Schülerinnen und Schüler. Die menschliche Begegnung stand im Vordergrund; sich persönlich kennen lernen und das gemeinsame Austarieren von neuen Organisationsabläufen wiesen den Weg zur "Guten Schule".

Mit regelmässig stattfindenden Teamsitzungen und durch die schulhausinterne Weiterbildung bestanden Gefässe, die Zusammenarbeit an der Schule im Sinne des Jahresprogramms zu fördern. Ziel bleibt es, den Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache aufgrund des Europäischen Sprachenportfolios und anhand damit kompatibler Lehrmittel zu strukturieren und mit den anderen Fächern zu vernetzen.

Anlässlich der Herbstkonferenz referierte Prof. Dr. Kitty Cassée von der Fachhochschule für Soziale Arbeit Zürich über die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Den Lehrpersonen der Brücken-Angebote des Kantons Zug zeigte sie auf, in welchen Bereichen Jugendliche Fähigkeiten entwickeln müssen, um die zukünftig beruflich und gesellschaftlich geforderten Aufgaben bewältigen zu können.

Der Wechsel der Schulträgerschaft auf das kommende Schuljahr bedingte verschiedene Planungs- und Organisationsaufgaben.

Schulinformatik

Gemäss Lehrplan befähigen die Bildungsverantwortlichen ihre Schülerinnen und Schüler, die heutigen Medien wie Internet und Handy nutzbringend als Lernmedien in der Schule und Zuhause einzusetzen. Im schulischen Medienkonzept sind die Eltern mit einzubinden, findet doch ein Grossteil der Mediennutzung im Elternhaus, in der Freizeit und auf dem Schulweg statt. Die Eltern orientierten sich an verschiedenen Informationsveranstaltungen über diesbezügliche Zielsetzungen. Der "Handy-Knigge" veranschaulicht die Regeln für einen respektvollen Umgang mit dem Handy. Das Informationsblatt ist Bestandteil jeder Schulhausordnung, wurde im Unterricht stufenspezifisch behandelt und der Schüler- und Elternschaft ausgehändigt.

"Wenn neue Medien in der Schule Einzug halten, dann spielen früher oder später auch ethische Fragen eine Rolle. Internet und Mobilfunk öffnen die Schule sowohl für Wissensressourcen als auch für die Probleme." Prof. Dr. Dominik Petko zeigte anlässlich seines öffentlichen Vortrages "Wenn Medien zum Problem werden" den interessierten Eltern auf, wie sie diese Fragen gemeinsam mit ihren Kindern angehen können. Mit vielen praktischen Beispielen gelang es Martin Zünd an einem weiteren Anlass, die anwesenden Eltern für die Gefahren von Chats und Gewaltspielen zu sensibilisieren. Weitergehende Informationen finden sich auch auf der neu überarbeiteten Homepage www.stadtschulenzug.ch.

Schulverwaltung

Den Schülerinnen und Schülern der Stadtschulen Zug standen wiederum zu Beginn der Sommerferien zwei Lager zur Auswahl. Das zweiwöchige Sommerlager auf dem Gottschalkenberg führte die Kinder zurück in die Steinzeit. In der Gegenwart blieben hingegen die Teilnehmenden des einwöchigen Velolagers, sie radelten von Olten nach Yverdon.

Die Wintersportlager erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Wiederum nutzten rund 220 Kinder und Jugendliche die Wintersportangebote in Davos, Flumserberge, Saas Grund, Sedrun, Lenzerheide und Savognin. Die jährliche Sportwoche verbuchte ebenfalls rege Beteiligung. So turnten, spielten und schwammen rund 2'100 Schülerinnen und Schüler in den Turnhallen und Hallenbädern der Stadtschulen.

Die Kurse des Freiwilligen Schulsports fanden Zuspruch wie nie zuvor. Dies dürfte sowohl am umfang- und abwechslungsreichen Angebot, als auch dem attraktiver gestalteten Programm liegen. Zum 3. Mal fand das "Chlausschwimmen" für die Stufen Kindergarten bis und mit 3. Primarklasse statt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Interesse am Spiel-, Schwimm- und Gewinnplausch erneut.

Nebst der Vermietung an diverse Organisationen und Vereine, standen die Räume wiederum den über 20 Kursen des fremdsprachigen Mutterspracheunterrichtes zur Verfügung. Der Grossteil der Kindergarten-, Primar- und Oberstufenschüler nutzt im Rahmen des Sportunterrichts eines der beiden Schulbäder. Daneben standen die beiden Badanlagen der breiten Öffentlichkeit, den Vereinen sowie Dritten zur Verfügung. Das seit August geltende neue Betriebskonzept mit erweiterten Öffnungszeiten brachte zusätzliche Badegäste. Der Zuwachs in den letzten fünf Monaten betrug 18 %, verteilt auf das ganze Kalenderjahr immerhin 8 %.

Hallenbäder-Frequenzen «Öffentlichkeit»

	2007	2006	2005	2004	2003
Herti	19'633	18'183	17'981	18'110	16'136
Loreto	12'339	11'264	10'575	10'282	9'657
Total	31'972	29'447	28'556	28'392	25'793

Schulkommission

Mit Beginn der Legislaturperiode 2007 - 2010 präsentierte sich die Schulkommission in veränderter Zusammensetzung. Aufgrund der neuen Schulgesetzgebung gestaltet sich auch die Aufgabenverteilung der Kommission in neuer Form. Nebst dieser aktuellen Thematik setzte sich das Gremium u.a. mit folgenden Themen auseinander: Schulprogramm 2007 - 2010, Umfassende Blockzeiten, Gesuche, Projektaufträge und dem Konzept Sonderpädagogik.

3.3.2 Kind Jugend Familie

Familienergänzende Betreuung im Vorschulalter

Die Stadt Zug subventionierte insgesamt 130 Plätze in Kindertagesstätten, welche 188 Kinder belegten. Die Bestandesaufnahme zeigt, dass 67% der Betreuten Vorschulkinder (inkl. Babys) waren. Die seit Januar gültige Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tagesheime Zug ist eine bewährte Grundlage der guten Zusammenarbeit. Im Jahre 2007 leisteten die Tagesfamilien insgesamt 16'445 Betreuungsstunden. Dadurch profitierten 61 Kinder aus 45 Familien.

Insgesamt verfügt die Stadt Zug über 188 Plätze (130 subventionierte und 58 nicht subventionierte Plätze) in Kindertagesstätten und 205 Plätze im schulergänzenden Bereich (Mittagstische 55, Freizeitbetreuung 80, Tagesschule 70). Von den 2'541 in der Stadt Zug wohnhaften Kindern im Vorschul- und Primarschulalter beanspruchten 676 oder 26,6% der Kinder in einem gewissen Umfang familienexterne Betreuung. Die „Quintessenz 2007“ lieferte grundlegende Daten im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung.

Schulergänzende Betreuung

An allen vier Standorten (Oberwil, Riedmatt, Zentrum und Guthirt) waren praktisch alle Mittagstisch-Plätze belegt. Es bestanden jeweils für einen oder mehrere Tage Wartelisten. 75% der Kinder nehmen das Angebot an einem oder zwei Tagen in Anspruch. Im Quartier Guthirt beträgt der Anteil derjenigen Kinder, welche an mehr als drei Tagen (61-100%) betreut werden, hohe 52%. Der Durchschnitt liegt bei ca. 2,4 Kindern pro Platz.

Nutzung im Schuljahr 2007/08 (2006/07)

	Total Kinder (Mittag)	Total Kinder (Nachmittag)	Kinder pro Tag	Durchschnitt pro Mittag	Durchschnitt pro Nachmittag
Guthirt	61 (45)	45** (26)	25 – 30	~ 33 (~ 26)	~ 29 (~ 19)
Oberwil	82 (74)	–	8* - 32	~ 26 (~ 31)	–
Riedmatt	67** (60)	–	8* - 26	~ 19 (~ 25)	–
Zentrum	116 (119)	58** (34)	23 - 47	~ 41 (~ 45)	~ 21 (~ 13)
Total	326 (298)	103 (60)	64 - 135	~ 119 (~ 127)	~ 50 (~ 32)

* tiefste Kinderzahl jeweils am Mittwochmittag

** Erhöhung Platzzahl auf Schuljahr 2007/08

Mittagstische Riedmatt und Oberwil

Seit dem Schuljahr 2007/08 stand die Betreuung an den Mittagstischen zusätzlich am Mittwoch zur Verfügung. Das Angebot ist sehr gefragt. Am Mittagstisch Riedmatt konnte das Platzangebot ab den Herbstferien an zwei Tagen um 10 auf neu 35 Plätze ausgebaut und alle Interessenten aufgenommen werden.

Freizeitbetreuungen Zentrum und Guthirt

Das Konzept Freizeitbetreuungen bestand die Bewährungsprobe. Das Angebot umfasst die Betreuung von Kindergarten- und Schulkinder an Schultagen von 12.00 bis 18.00 Uhr. Die Freizeitbetreuung bietet eine entwicklungsfördernde Betreuung und gemeinsames Essen. Die Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrpersonen zum Wohl der Kinder entwickelte sich gut und bedeutet für alle Beteiligten eine Bereicherung. Das Platzangebot in der Freizeitbetreuung Guthirt konnte gar um 10 auf neu 35 Plätze ausgebaut werden. Um den entsprechend grösseren Raumbedarf decken zu können, nutzt die Freizeitbetreuung die Räume des Kindertreffs spe (sozial pädagogische Einrichtung) mit. Im Zentrum besteht weiterhin eine Warteliste. Im Hinblick auf den angestrebten Ausbau des Betreuungsangebotes im Gebiet Zug West und Oberwil wurden umfangreiche Abklärungen für die politische Entscheidungsfindung getroffen.

Kindertreff SPE Guthirt

Der Kindertreff führte seinen Betrieb im ersten Jahr in den neuen Räumlichkeiten erfolgreich weiter. Die Kinder des Quartiers Guthirt im Alter von Kindergarten bis 6. Primarklasse nutzen das Angebot der SPE wie folgt: Mittwoch und Freitag durchschnittlich je 33 Kinder, am Samstag 48 Kinder.

Das Raumangebot ist für den Betrieb des Kindertreffs SPE eine elementare Grundlage, um dem Ziel der individuellen Freizeitgestaltung der Kinder gerecht zu werden. Die Möglichkeiten, welche die erweiterte Infrastruktur und die vielseitig nutzbaren Zimmer bieten, werden von den Kindern ausgesprochen gut erkannt. Das Team beobachtet merklich weniger Konflikte und stellt positive Veränderungen in der Sozialkompetenz der Kinder fest. Die individuellen Bedürfnisse von Einzelnen oder Gruppen können besser abgedeckt werden.

Offene Jugendarbeit und soziokulturelle Animation

Die mit dem Verein Zuger Jugendtreffpunkte (v-zjt), auf der Basis der Leistungsvereinbarung, erstmals abgeschlossenen Jahreskontrakte für die einzelnen Betriebe (Jugendanimation, Industrie 45 und Podium 41) bewährten sich. Der Kontrakt beinhaltet sowohl qualitative als auch quantitative Zielsetzungen. Das Podium 41 bildete innerhalb des v-zjt einen Schwerpunkt. Im Sommer legte der Vorstand erste Ideen für eine Neuausrichtung der Jugendbeiz vor. Um alle Auswirkungen auf die aktuelle Benutzerschaft in die Überlegungen miteinbeziehen zu können, setzte der Stadtrat im November eine Projektgruppe unter der Leitung des Sozialamtes ein.

Quartiertreff Guthirt

Die Arbeit im Quartiertreff war stark geprägt durch die Umbau- und Renovationsarbeiten, die für die Erstellung der Studentenzimmer notwendig waren. Trotz eingeschränktem Umfang bestand ein breites Interesse. Mit einem gut besuchten Jass-Brunch öffnete der neu renovierte Quartiertreff am 2. September wieder seine Türen. Etwa 180 Personen nahmen an diesem Anlass teil. Der Betriebsgruppe gebührt ein grosser Dank für die unermüdliche, ehrenamtliche Arbeit, die in der Bauphase eine besondere Herausforderung darstellte.

Personelles

Bis Ende Kalenderjahr erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden von 19 auf 21. Zusätzlich standen zwei Praktikumsplätze Sozialpädagogik (Freizeitbetreuung) und ein Praktikumsplatz soziokulturelle Animation (Kindertreff SPE Guthirt) zur Verfügung.

Fachgruppe Familienergänzende Kinderbetreuung

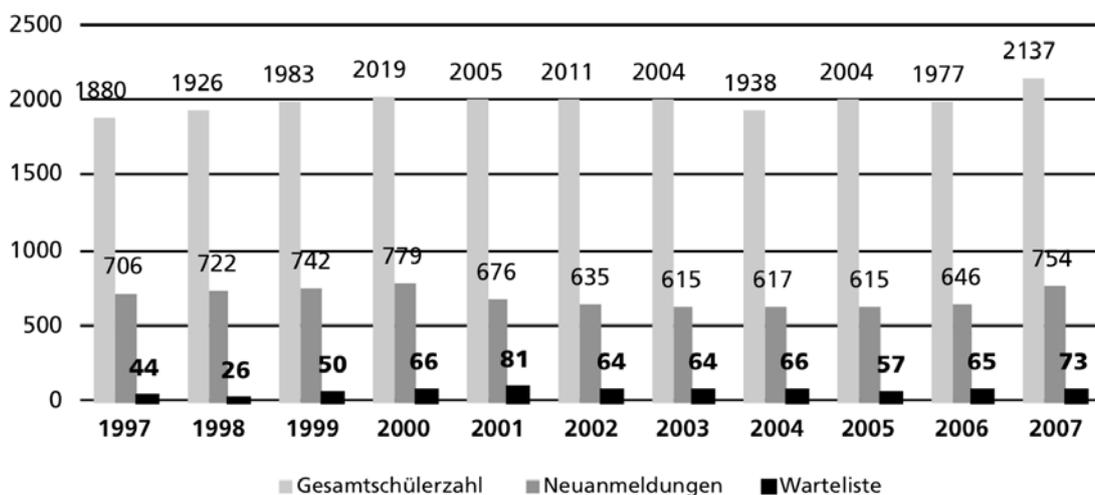
Die Fachgruppe traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Hauptziel blieb der Informationsaustausch und die Vernetzung von verschiedenen, in der Kinderbetreuung tätigen Personen und Institutionen. Gleichzeitig bot sich so für die Abteilung Kind Jugend Familie die Möglichkeit, über erfolgte oder geplante Entwicklungsschritte direkt informieren zu können und sich mit externen Fachpersonen auszutauschen.

3.3.3 Musikschule

2'137 Musikschülerinnen und Musikschüler nutzten die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten der Musikschule in der Musikalischen Grundschule, im Instrumentalunterricht und/oder präsentierten ihre Fähigkeiten in einem der zahlreichen Orchester, Chöre oder Ensembles. Die Musikalische Grundschule wurde als pädagogisch wertvolles Angebot in die Blockzeiten der Volksschule integriert. Insgesamt gestalteten die Musikschülerinnen und -schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen 137 weltliche und kirchliche Anlässe. 69 Musiklehrerinnen und -lehrer erteilten den Unterricht. Die Kadettenmusik der Stadt Zug reiste nach Biesheim (F) und Chemnitz (D). Der Kinder- und Konzertchor probte auf dem Gottschalkenberg, die Kadettenmusik in Lungern (OW) und Sumiswald (BE), das Zuger Jugendorchester in Sisikon (UR).

Neu angeboten wird das Fach Musikalische Früherziehung auf der Stufe Kindergarten in den Schulhäusern Oberwil, Gimenen, Guthirt und Herti.

Statistik



Übertrittsprüfungen

Nach drei Jahren Einzelunterricht erfolgt jeweils eine Standortbestimmung. Im Jahr 2007 bestanden 66 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung.

Wettbewerbe

An verschiedenen Jugendmusik-, Ensembles- und Instrumenten-Wettbewerben im In- und Ausland erzielten Zuger Musikschülerinnen und Musikschüler herausragende Leistungen. Ausführlichere Informationen finden Interessierte im Jahresbericht der Musikschule.

Musikschulbibliothek

Die Medien der Musikschulbibliothek wurden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt- und Kantonsbibliothek vollständig neu katalogisiert. Sie befinden sich neu im Online-Katalog der Stadt- und Kantonsbibliothek.

Strukturelles und Personelles

Die Mitarbeiterkommission, die Fachschaften und der Lehrerkonvent übernahmen zentrale Aufgaben für die Entwicklung der Musikschule. Der Lehrkörper an der Musikschule blieb sehr stabil.

Kommissionen

Die Musikschulkommission behandelte an ihren Sitzungen unter anderem: Richtlinien über die Aufgaben, Kompetenzen und Organisation der Musikschulkommission, Verankerung der Musikschule im neuen Schulgesetz, Gebühren und Schulgelder, Vision Musikschule, Neuausrichtung der Musikalischen Grundschule, Verstärkung der Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Musikschulen im Kanton Zug.

Die Mitarbeiterkommission behandelte Themen wie: Anforderungsprofil und Wahl Lehrerschaftsvertreter, Eignungsabklärungen, Schwerpunkt-Thema «Üben», Ensembleverpflichtung, Erwachsenenunterricht, Musikschulkonzerte und Projekte Schuljahr 2007/08, Organisation Hausdienst, Schulgelder der Musikschule, Regelung Mitspracherecht der Lehrerschaft.

3.3.4 Stadt- und Kantonsbibliothek

Benützung

Die Entwicklung der letzten Jahre (mehr Ausleihen bei weniger aktiven Ausweisen) setzte sich fort. Mit 655'228 Ausleihen, also durchschnittlich 2'191 Ausleihen pro Öffnungstag, wurde ein neuer absoluter Rekordwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 4.01% insgesamt, wobei die Buchausleihe um 2.55%, die Ausleihe der sogenannten Nonbooks um 5.64% anstieg.

Dass die Filmausleihe insgesamt zurück ging, hat mit dem „sterbenden“ Medium Video zu tun, dessen Ausleihzahlen um 38% sanken. Die gezielte Bestandeseergänzung bei den Hörbüchern schlug sich in einem Anstieg von 21.25% nieder.

Bestandesgruppe	Ausleihe 2007	Ausleihe 2006	Entwicklung
Kinder-/Jugendbuch	110'496	107'331	2.95%
Belletristik	93'429	88'146	5.99%
Sachbuch	148'106	147'588	0.35%
Hörbuch (Kassetten/CD)	121'198	99'959	21.25%
Film (Video, DVD)	96'510	99'537	-3.04%
Musik-CD	61'459	63'888	-3.80%
CD-ROM	24'030	23'517	2.18%
Total	655'228	629'966	4.01%

Pro Öffnungstag wurden im Schnitt 922 Zutritte gezählt, insgesamt 275'423 im ganzen Jahr. Diese Zahl liegt nur unwesentlich (1.31%) unter dem Wert des Vorjahrs. Die Nachfrage nach Studienplätzen im Lesesaal und in den Studienräumen des 3. Obergeschosses nahm wieder zu (+3.09%, 24'121 Personen), die Spitzenzeiten verschoben sich bedingt durch die geänderten Prüfungstermine an den Hochschulen etwas.

Auch im vergangenen Jahr nahm die Zahl der aktiven Ausweise nochmals ab und liegt jetzt bei 19'235. Diese Konzentration der grösseren Ausleihezahl auf weniger Ausweise hängt klar mit den Änderungen der Benutzungsordnung 2006 und der Erhebung von Mahngebühren zusammen. So reduzierte sich bei einem Anstieg der Ausleihe von 4.01% die Zahl der versandten Mahnungen um 10.8%.

Der Anteil der Kunden, die in der Stadt Zug wohnen, ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und liegt mit 40.77% erstmals seit 1990 wieder über der 40%-Marke (2006: 39.74%, 2005: 38.6%, 2004: 37.4%).

Zuwachs, Bestand, Erschliessung

Im Dezember 2006 bewilligte der Grosse Gemeinderat der Stadt eine willkommene Erhöhung des Medienkredits auf CHF 430'000.00. Damit konnte der hohen Nachfrage und des Ersatzbedarfs Rechnung getragen werden. 81.3% des Medienkredits wurden für Bücher und Zeitschriften ausgegeben, für Hörbücher und andere Nonbooks wendeten wir 18.7% des Budgets auf.

Medienart	Bestand 31.12.2007	Bestand 31.12.2006
Druckschriften	150'699	147'268
Handschriften	0	1'296
Mikrofilme	1'497	1'429
Tonaufnahmen	12'697	12'023
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	22'672	22'492
EDV-Datenträger (CD-ROM)	2'477	2'245
AV-Dokumente (Video, DVD)	8'568	8'351
Kleindruckschriften-Dossiers	1'947	1'938
Total	200'557	197'042

Der in der Bibliothek deponierte Bestand an Handschriften und Nachlässen, der z.T. dem Kanton gehörte, wurde auf Beschluss des Stadtrats im Dezember dem Staatsarchiv übergeben.

Am Stichtag 31. Dezember 2007 befanden sich 96'962 Dokumente (48.35%) in der Freihandbibliothek, 4'362 Nachschlagewerke und Lexika bildeten den Auskunftbestand im Lesesaal und 99'211 Dokumente waren im Kulturgüterschutzraum der Bibliothek untergebracht.

Die eigenen Bestände wurden auch letztes Jahr durch Wechselbestände ergänzt, die uns Bibliomedia Schweiz lieferte: Jeweils 30 französische, 100 serbische und kroatische Bücher sowie 50 Bücher in Tamil ergänzten den eigenen Fremdsprachenbestand. Als Geschenk des Zug International Women's Club erhielt die Bibliothek einen Bestand an englischen Kinder- und Jugendbüchern.

Den Grossteil der 872 laufenden Zeitungen, Zeitschriften und Berichte werden gesammelt. In Zeitschriftenraum, Lesesaal und Jugendbibliothek stehen insgesamt 17 schweizerische und internationale Tageszeitungen, 9 Wochenzeitungen und 133 Zeitschriften zur Verfügung und finden grosse Beachtung.

Führungen, Veranstaltungen, Kontakte

33 Schulklassen und andere Gruppen lernten 2007 auf einer Führung die Bibliothek näher kennen, eine Schulklasse verbrachte sogar eine ganze Lesenacht in der Bibliothek. Im Dachraum fanden insgesamt 118 Veranstaltungen statt (46 davon ausserhalb der Öff-

nungszeiten der Bibliothek), in der Freihandbibliothek wurden 12 Anlässe durchgeführt. Auch 2007 waren wieder verschiedene Autorinnen und Autoren in der Stadtbibliothek zu Gast. Organisiert durch die Literarische Gesellschaft, durch den Buchhandel oder im Rahmen der Zuger Übersetzer Gespräche kamen: Mohinder Singh Jus, Peter Kamber, Toni Mair, Elisa Bortoluzzi Dubach, Peter Weber, Josef Hochstrasser, Karin Frei, Michael Walther, Stephanie Gerlach, Carlo von Ah, Doreen Daume, Elisabeth Edl, Andrea Ott, Helmut Frielinghaus, Rolf Fieguth, Jürg Scheuzger, Eva Zeltner, Rosemarie Tietze und Katharina Raabe. Schon beinahe eine Tradition ist der Besuch von „Knüsis Wiesenzirkus“, der im Rahmen des Märliunntigs am 9. Dezember seine Marionettenakrobaten auftreten liess. Die zugerischen Bibliotheksleiterinnen und -leiter trafen sich am 1. März und am 4. Oktober in der Stadt- und Kantonsbibliothek. Für alle Angestellten der Bibliotheken im Kanton wurden wiederum zwei Abendveranstaltungen angeboten: Am 30. Mai stand der Besuch des Literaturhauses Zürich auf dem Programm, am 28. November führte Grazia Portmann, Leiterin der Bibliothek Baar, ins Thema „Web 2.0“ ein.

Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission traf sich 2007 zu den gewohnten zwei Sitzungen: Am 14. Mai wurde neben dem Budget 2008 auch die Frage einer Bibliotheksfiliale und das Projekt „Digitale Virtuelle Bibliothek“ diskutiert, am 26. November nahm die Kommission die Erfolgskontrolle 2007 entgegen und hiess den Rahmenplan für die Jahre 2008 und 2009 gut.

Personelles

Der Stellenplan der Bibliothek umfasst weiterhin 16.3 volle Pensen, die 2007 von insgesamt 24 Angestellten besetzt wurden. Nur gerade vier Personen sind in einem 100%-Pensum beschäftigt. Zusammen mit der Ausleihe ist die Zahl der Ausleihvorgänge, die pro Planstelle zu bewältigen sind, nochmals angestiegen und betrug letztes Jahr 40'198, mehr als drei Mal so viel wie im Eröffnungsjahr 1986.

Wie jeder Dienstleistungsbetrieb lebt die Bibliothek von ihrem Personal. Die Zuger Bibliothek hat das Glück, auf sehr viele treue Kräfte zählen zu können. Trotz der verhältnismässig zahlreichen Wechsel in den letzten beiden Jahren haben unsere Mitarbeitenden im Schnitt während mehr als 10 Dienstjahren Erfahrungen gesammelt.

Ausführliche Informationen sind im spezifischen Jahresbericht und auf der Website der Bibliothek zu finden.

3.4 Baudepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Der Gemeinderat hat am 20. November 2007 den Bebauungsplan Post festgesetzt. Gegen den Gemeinderatsbeschluss wurde das Referendum ergriffen.
- Das Mitwirkungsverfahren bei der Revision der Ortsplanung ist abgeschlossen. Die Vorlage ist zuhanden des GGR verabschiedet worden.
- Der Grosse Gemeinderat bewilligte einen Zusatzkredit für die Umprojektierung des Alterszentrum Frauensteinmatt.
- Die Projektierung der Überbauung Stadion- und Bossard-Areal ist weiter fortgeschritten. Die Baubewilligung liegt vor.
- Die Planung des Hochwasserschutzes in Oberwil ist abgeschlossen. Das Parlament bewilligte den notwendigen Kredit. Sobald die Einsprachen bereinigt sind und die Baubewilligung erteilt ist, beginnen die Bauarbeiten.
- Der GGR hat am 18. Dezember dem Baukredit für den Bau eines Pavillons an der Schiffsanlegestelle "Zug Bahnhofsteg" und die Anpassung der unmittelbaren Umgebung sowie die Erneuerung der Toilettenanlage unter der Vorstadtbrücke zugestimmt. Mit dem Bau soll im September 2008 begonnen werden.

Departementsziele, Zielerreichung

1. Die Kreditvorlage für Parkhaus Post und Gestaltung Postplatz liegt vor.
Zu 1: Der Grosse Gemeinderat hat das Geschäft in 1. und 2. Lesung behandelt und am 20. November 2007 zum Beschluss erhoben. Gegen den Beschluss wurde das Referendum ergriffen.
2. Der Stadtrat unterbreitet dem GGR den Antrag zur Ortsplanungsrevision 1. Lesung.
Zu 2: Zwischen August und Oktober 2007 fand die öffentliche Mitwirkung der Richt- und Nutzungsplanung statt. Die Anregungen wurden geprüft, so dass der Stadtrat am 29. Januar 2008 den Bericht und die Vorlage zuhanden des GGR verabschieden konnte.
3. Der Quartiergestaltungsplan Lüssi-Göbli liegt vor.
Zu 3: Gemeinsam mit den Grundeigentümern und in Abstimmung mit deren Zeitplanung wurde der Quartiergestaltungsplan Lüssi-Göbli erarbeitet. Eine grobe Strukturierung des Gebiets liegt vor, die detaillierte Überprüfung mittels Bauungsstudien erfolgt im nächsten Schritt.
4. Die Bebauungspläne Eisstadion, Bossard-Areal, Post und Kantonsspitalareal liegen zur 2. Lesung beim GGR zum Beschluss vor.
Zu 4: Der Grosse Gemeinderat hat die Bebauungspläne Eisstadion und Bossard-Areal am 12. Juni 2007 zum Beschluss erhoben. Der Bebauungsplan Belvedere wurde am 3. Juli 2007 in 1. Lesung behandelt; die zweite Lesung ist im März 2008 vorgesehen.
5. Das Bauprojekt Alterszentrum Frauensteinmatt liegt vor.
Zu 5: Das Konzept für das Alters- und Pflegeheim ist geändert worden. Das wirkt sich auf den Terminplan und auf die Kosten aus. Das Bauprojekt wird erst anfangs 2008 vorliegen. Die zusätzlichen Projektierungskosten von CHF 255'000 hat der Grosse Gemeinderat am 3. Juli 2007 bewilligt.
6. Das Abwasserreglement ist beschlossen und tritt 2008 in Kraft.
Zu 6: Das Abwasserreglement trat am 1. Januar 2008 in Kraft getreten.
7. Das Resultat des Studienauftrags Haus Zentrum liegt vor.
Zu 7: Der Studienauftrag für die Gesamterneuerung des Hauses Zentrum an der Zeughausgasse 9 ist durchgeführt worden. Das Siegerprojekt der Architekten Romero & Schaeffle aus Zürich wird weiterbearbeitet. Der Projektierungskredit wird dem Grossen Gemeinderat im Mai 2008 vorgelegt.

3.4.1. Stadtplanung

Richt- und Nutzungsplanung

Gestützt auf das im letzten Jahr erarbeitete Entwicklungskonzept wurde die Richt- und Nutzungsplanung revidiert. Der Stadtrat verabschiedete den Entwurf der Ortsplanungsrevision, legte ihn der Baudirektion des Kantons Zug zur Vorprüfung vor und lud die Bevölkerung zur öffentlichen Mitwirkung ein. Es wurden eine Informationsveranstaltung und zwei Sprechstunden für die verschiedenen Fragen der Einwohner durchgeführt. Insgesamt gingen 704 Einwendungen ein. Der Stadtrat hat die Vorlage an den Grossen Gemeinderat am 29. Januar 2008 verabschiedet.

Studien

Im Siemens-Areal wurden für die Erstellung weiterer Büro- und Wohnungsbauten sowie zur städtebaulichen Strukturierung des Areals und der Fertigstellung der Infrastrukturanlagen Architekturwettbewerbe durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit den Grundeigentümern und Investoren verfeinert und es wurden die Platzbedürfnisse für den Ausbau der Bahninfrastruktur definiert.

Im Gebiet St. Karl wurde gemeinsam mit der Grundeigentümerin die zukünftige Nutzung des Areals diskutiert und ein Studienverfahren in Varianten durchgeführt.

Bebauungs- und Quartiergestaltungspläne / Erschliessung

Im Jahr 2007 erfolgten Vorbereitungsarbeiten für die Bebauungspläne Foyer, Baarerstrasse/Untermüli, Baarerstrasse 74-88, Loretohöhe-Bergli und Industrie-/Flora-/Mattenstrasse-Wiesenweg. Die Bebauungspläne Riedmatt, Loreto und Loretohöhe wurden zuhanden der Vorprüfung verabschiedet. Der Bebauungsplan Belvedere ist vom GGR in 1. Lesung behandelt worden. Die Bebauungspläne Stadion, Bossard-Areal und Post sind beschlossen. Die Änderungen der Bebauungspläne Rigistrasse West, V-Zug-Areal und Bundesstrasse wurden im einfachen Verfahren genehmigt.

Für die Entwicklung der Gebiete Lüssi und Rötelberg wurden die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen, für die Gebiete Herti Süd und Äussere Lorzenallmend liegen die Quartiergestaltungspläne im Entwurf vor. Die Feinerschliessung der Gebiete Chamerstrasse 77, Letzistrasse 23, Fideikommiss Müller, Herti Süd und Stadttor sind definiert. Im Feldhof, auf der Weinberghöhe und beim Areal Gygli sind die Fuss- und Fahrwegrechte gesichert, für die Gebiete Belvedere, Rothusweg und Sackmatt vorbereitet worden. Weiter hat die Abteilung Stadtplanung die erste Teilergänzung der Stadtbahn Zug begleitet.

3.4.2 Städtebau

Projektentwicklungen, Studienaufträge und Wettbewerbe

Studienauftrag Haus Zentrum

Der Studienauftrag für die Gesamterneuerung des Hauses Zentrum ist durchgeführt worden. Das Siegerprojekt der Architekten Romero & Schaeffle aus Zürich wird weiterbearbeitet. Bei der Weiterbearbeitung wird die neue Studie über die Büroraumbelegung in sämtlichen Verwaltungsgebäuden berücksichtigt. Der entsprechende Projektierungskredit wird dem Grossen Gemeinderat im Mai 2008 zur Abstimmung vorgelegt.

Studienauftrag Alterswohnungen Neustadt 2

Mit einem Studienauftrag wurde ein geeignetes Konzept für den Umbau des Schulhauses Neustadt 2 in Alterswohnungen erarbeitet. Das Projekt von Miroslav Šik, Zürich, ist zur Weiterbearbeitung empfohlen worden. Als nächstes wird unter Einbezug der Nachbarschaft ein Bebauungsplan erarbeitet werden.

Studienauftrag Pavillon an der Schiffsanlegestelle Bahnhof Zug

Der GGR hat am 18. Dezember dem Baukredit für den Bau eines Pavillons an der Schiffsanlegestelle "Zug Bahnhofsteg" und die Anpassung der unmittelbaren Umgebung sowie die Erneuerung der Toilettenanlage unter der Vorstadtbrücke zugestimmt. Mit dem Bau soll im September 2008 begonnen werden.

Schiessstand Choller

Die Projektierungsarbeiten sind abgeschlossen. Sie umfassen folgende Teilprojekte: Ersatz der elektronischen Trefferanzeige (erfolgte im Januar 2008). Bis November 2008 ersetzt eine emissionsfreie Kugelfanganlage die bisherigen Erdwälle (300 m und 50 m Anlagen). Die kontaminierten Erdwälle können später saniert werden. Der Bericht samt Antrag für den Baukredit der Armbrust-Schiessanlage (Ersatz für die Anlage beim Eisstadion) wird dem GGR im März 2008 unterbreitet (hängt vom Ausgang der Volksabstimmung über das Eisstadion ab). Die Anlage soll im Herbst 2008 bezugsbereit sein. Im Zusammenhang mit dem Bau der Armbrust-Schiessanlage wird der Kugelfang-Erdwall der bereits ausser Betrieb stehenden 100 m Anlage abgetragen. Der Umbau von Schützenstube und Büros wird frühestens im Jahr 2009 in Angriff genommen.

Wohnungen im Roost

An der Volksabstimmung vom 11. März 2007 wurde der Baukredit von CHF 32,281 Mio. bewilligt. Im Rahmen des laufenden Beschwerdeverfahrens gegen die Baubewilligung hat am 23. August 2007 ein Augenschein stattgefunden.

Theater Casino Zug

Die erste Etappe der dringenden Sofortmassnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Sicherheit im Theater Casino ist in der Sommerpause 2007 ausgeführt worden. Die Ausführung der zweiten Etappe ist in der Sommerpause 2008 vorgesehen. Der Auftrag für die Beschaffung der neuen Saalbestuhlung ging aufgrund eines durchgeführten Submissionsverfahrens an eine Firma in Deutschland. Der Ersatz der Bestuhlung ist in der Sommerpause 2008 geplant.

Projektierungen

Überbauung Eisstadion und Bossard-Areal

Nach der deutlichen Zustimmung der Stimmbevölkerung zum städtischen Anteil an die Projektierungs- und Projektentwicklungskosten in der Höhe von CHF 4'750'000 im November 2005, wurde die Projektentwicklung gestartet und die beiden Bebauungspläne Eisstadion und Bossard-Areal unter Berücksichtigung sämtlicher erheblicher Themen ausgearbeitet. Die Bebauungspläne sind bewilligt und die Baubewilligung für den Neubau Eisstadion Herti mit Ausseneisfeld, Wohn- und Geschäftshaus und Autoeinstellhalle wurde im Februar 2008 erteilt. Die Baubewilligung ist rechtskräftig. An der Urnenabstimmung vom 24. Februar 2008 hat das Zuger Stimmvolk dem Baukredit und damit auch dem Finanzierungskonzept mit rund 56 % Ja-Stimmen zugestimmt.

Alterszentrum Frauensteinmatt

Am 3. Juli 2007 hat der Grosse Gemeinderat in einem Zwischenbericht von einer Bestellungsänderung im Bereich des Alters- und Pflegeheims Kenntnis genommen. Für die dazu nötige Neuausrichtung der Planung hat er einen Zusatzkredit zum Projektierungskredit von 255'000 Franken bewilligt. In die Planung eingeflossen sind der Bau des Feuerwehrdepots als Ersatz für das Depot des 1. Löschzugs an der Zugerbergstrasse, ein drittes Geschoss der Tiefgarage und ein Kinderhort für Kleinkinder im Gebäude der Alterswohnungen. Die neue Heizzentrale für die Fernheizung Altstadt wird nun definitiv auf dem Areal des Alterszentrums erstellt werden. Der Baukredit für das Alterszentrum wird Ende 2008 vorliegen, so dass am 8. Februar 2009 das Volk darüber befinden kann.

Kolingeviert

Der Regierungsrat hat die Baubewilligung für das Projekt Geviert Kolinplatz (Stadthaus-erweiterung) im Wesentlichen wegen Verletzungen der Bestimmungen des Altstadtreglements aufgehoben. Der Stadtrat verzichtete auf einen Weiterzug des Entscheids. Dem Grossen Gemeinderat wird bezüglich des weiteren Vorgehens im Frühjahr 2008 Bericht erstattet.

Ausführungen/Fertiggestellte Bauten

Schulhaus Guthirt

Die Umgebungsarbeiten sind bis auf den Nachtrag beim Kindergartenspielplatz abgeschlossen. Noch fertig zu stellen sind das Vordach der SPE und der Kindergartenspielplatz. Gleichzeitig hat die Hauswartwohnung eine Terrasse erhalten. Die Abrechnung erfolgt im ersten Halbjahr 2008 mit Abschluss der Garantiewerke.

Umnutzung und Umbau der Liegenschaften Lüssiweg 17 und 19

Umnutzung Haus Lüssiweg 19: Das Erdgeschoss wurde dem Quartierverein Guthirt als Quartiertreff zur Nutzung übergeben. Im 1. und 2. Obergeschoss wurden die Räume für zwei Wohngemeinschaften eingerichtet. Die Zimmer sind seit Sommer 2007 vermietet. Haus Lüssiweg 17: Im Haus konnte je eine 2- und eine 3-Zimmerwohnung sowie ein Atelier eingebaut werden.

SAC-Clubhaus und Bocciodromo Herti

Aufgrund der durchgeführten Generalunternehmer-Submission wurde der Auftrag an die Zuger Firma Xaver Keiser, Holzbau Zug AG, vergeben. Die Bauarbeiten wurden im September 2007 aufgenommen und können im April 2008 abgeschlossen werden.

Erneuerung Liegenschaft Chamerstrasse 68 d und e

Das 18-Familienhaus wurde umfassend erneuert. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgte von Mai bis November 2007.

Erneuerung Fischereimuseum Unteraltstadt 14 a

Die Bauarbeiten für das Fischereimuseum konnten per Ende September 2007 abgeschlossen werden. Der Fischereiverein wird bis im Frühling 2008 das Museum einrichten. Die Eröffnung ist im Sommer 2008 vorgesehen.

3.4.3 Tiefbau

Verkehrsplanung

Die Planungsarbeiten für die Freihaltung des Raums für den «Stadttunnel Zug» sind fortgesetzt worden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für den Kreditantrag für das Generelle Projekt. Der Kreditbeschluss durch den Kantonsrat soll 2009 erfolgen.

Der Strassenzug Baarerstrasse - Zugerstrasse wird durch die neuen Kantonstrassen - Nordzufahrt und Tangente Zug-Baar - vom Durchgangsverkehr entlastet und soll vorab der Erschliessung der umliegenden Quartiere und als Feinverteiler für den öffentlichen Verkehr dienen. Dazu wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet.

Strassen

Auf dem Postplatz wurde das neue Verkehrsregime erfolgreich eingeführt. Der Verkehr hat sich verflüssigt. Die für die Versuchsphase erstellten Provisorien werden im Sommer 2008 ersetzt. Verschiedene Abschnitte des Strassennetzes sind saniert worden. Dies führte teilweise zu Verkehrsbehinderungen. Im Zusammenhang mit der neuen Überbauung Grafenau wurde eine neue Strassenverbindung zwischen Aabachstrasse und Dammstrasse erstellt. Die Eröffnung der Grafenaustrasse ist im Dezember 2007 erfolgt.

Öffentliche Räume

Der neue Quartierspielplatz auf dem Reservoir der Wasserwerke im Rötelquartier konnte der Bevölkerung übergeben werden. Auf dem Friedhof ist die zweite Etappe der Urnenwände fertig gebaut und eingeseget worden.

Für die Bauarbeiten des Hochwasserschutzes konnte mit den Grundeigentümern und Einsprechern teilweise eine Einigung getroffen und mit den Bauarbeiten in Oberwil begonnen werden. Die Gefahrenkarte für die Stadt Zug ist vom Regierungsrat genehmigt worden. Die Schwachstellen in den Bächen sind analysiert und die notwendigen Massnahmen für deren Behebung sind eingeleitet.

Für die Sanierung und Umgestaltung der Rigi- und Gartenstrasse liegt ein Vorprojekt vor.

Fernwärmeversorgung / Stadtentwässerung

In Zusammenhang mit der geplanten Überbauung Alterszentrum Frauensteinmatt wird auch eine neue Heizzentrale für die Fernheizung der Altstadt geplant.

Die im Trennsystem entwässerte Fläche beträgt dank weiterer Ausbauten mittlerweile rund 63 Prozent. Der überarbeitete, generelle Entwässerungsplan (GEP) 2007 liegt vor. Der Kanalisationskataster ist per Ende 2007 nachgeführt und wird Ende Januar 2008 im Intranet aufgeschaltet. Die Umsetzung des neuen Abwasserreglements hat sich als arbeitsaufwändig erwiesen. Für rund 3'300 Liegenschaften wurden aufgrund der Daten aus dem GIS (Geographic Information System) die entwässerte Flächen ermittelt und die Betriebsgebühr berechnet.

Werkhof

Obwohl im Berichtsjahr ein relativ schneearmer Winter verzeichnet wird, wurden die Equipen des Werkhof etliche Male für die Bekämpfung von Glatteis- und Schneeglätte angeboten. Im Bereich der Anlagen, Plätze und Strassen wurden vermehrt Verunreinigungen insbesondere durch Littering und Zerstörungen an der Infrastruktur (wie Sitzbänke, Abfallbehältern, Beleuchtungen WC-Anlagen) festgestellt. Trotz der sehr starken Niederschläge in der ersten Hälfte August, kam es bei den durch den Werkhof überwachten Gewässern zu keinen ernsthaften Schäden. Längere Sammeltouren wegen dem Anwachsen der Stadt und die illegale Entsorgung von Hausmüll auf verschiedenen Baustellen sind für das Werkhofteam eine Herausforderung. Der Werkhof arbeitet seit bald zwei Jahrzehnten mit gleich grosser Belegschaft.

3.4.4 Baubewilligungen

Baubewilligungen

Es wurden 283 Baugesuche gegenüber 261 im Vorjahr behandelt.

Die behandelten Baugesuche gliederten sich in	2007	2006
Baugesuche bewilligt		
– Ordentliches und vereinfachtes Verfahren	209	175
– Anzeigeverfahren	59	73
Baugesuche abgelehnt	1	2
Baugesuche zurückgezogen	14	11

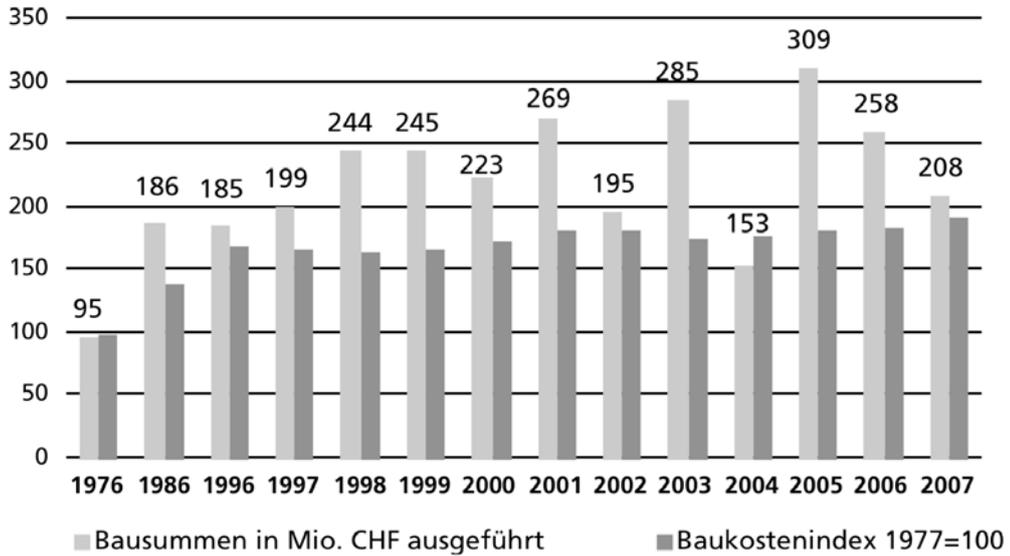
Es wurden 24 Bauanfragen gegenüber 23 im Vorjahr beantwortet

Zudem wurden folgende spezielle Gesuche behandelt

Abgeänderte Gesuche	148	183
Umgebungsgestaltungen	45	57
Baugrubensicherungen	1	5
Bauplatzinstallation	15	33
Benützung von öffentlichem Grund	22	25
Abbruchgesuche	15	k.A.

Reklamengesuche	82	88
Baureklamen	6	5
Farb- und Materialkonzept	33	k.A.

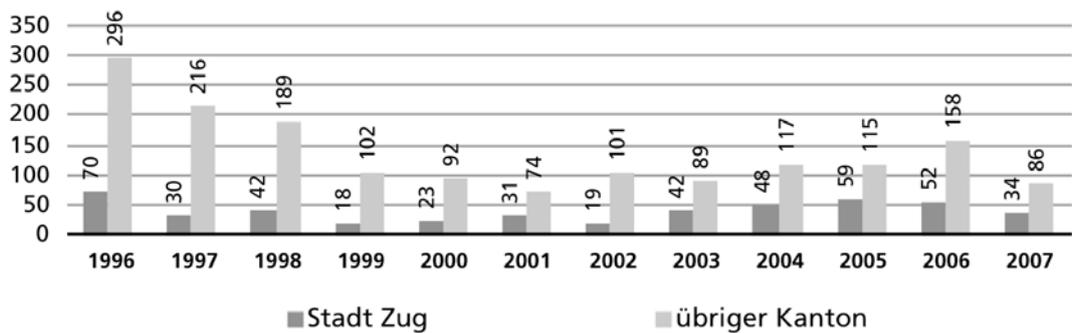
Bautätigkeit in der Stadt Zug im Verhältnis zum Baukostenindex



Wohnungen in Neubauten 2006 / 2007

Jahr	Anzahl Wohnungen Total	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						davon Mietwohnungen
		1	2	3	4	5	6+	
2006	342	11	24	64	156	51	16	104
2007	336	7	17	111	126	69	6	145

Leerwohnungsbestand



Stadtbildkommission (SBK)

Die Stadtbildkommission, das beratende Gremium des Stadtrats, beurteilte im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Baugesuche und Planungen in Bezug auf Städtebau und Gestaltung. Sie behandelte in 10 (Vorjahr 12) Sitzungen 35 (51) Geschäfte (einige Projekte mehrmals). Davon beurteilte sie 4 (14) Bauanfragen positiv. 11 (9) Baugesuche, 1 (6) Bebauungsplan wurde dem Stadtrat zur Bewilligung empfohlen. 1 (5) Studie wurde positiv beurteilt. Bei 9 (5) Bauanfragen, 7 (7) Baugesuchen und 2 (5) Projektstudien empfahl die Kommission, die Projekte zu präzisieren und zu überarbeiten. Zusätzlich wurde über 10 (2) weitere Geschäfte orientiert. Es handelte sich dabei um Arealbebauungen und Bebauungspläne, Studien sowie grössere Bauvorhaben.

3.4.5 Rechtsdienst Baudepartement

Der vom Departementssekretär betreute Rechtsdienst des Baudepartements befasst sich insbesondere mit Fragen zum Planungs-, Bau- und Umweltrecht sowie zum Submissionsrecht. Nebst der Beratung der einzelnen Abteilungen und der Stadtbildkommission wurden, namentlich in Zusammenarbeit mit der Abteilung Baubewilligungen, Einsprachen gegen Baugesuche zuhanden des Stadtrats instruiert und namens und im Auftrag des Stadtrats Verwaltungsbeschwerden gegen Baubewilligungen an den Regierungsrat und an das Verwaltungsgericht behandelt.

Aufgrund einer Vakanz haben im 2. Halbjahr der Stadtschreiber und der Leiter des städtischen Rechtsdiensts die Aufgaben des Rechtsdiensts Baudepartement übernommen.

Im Jahr 2007 sind gegen insgesamt 32 (31) Baugesuche 80 (65) Einsprachen erhoben worden. 171 (160) Baugesuche wurden im ordentlichen Verfahren behandelt und öffentlich aufgelegt. Damit sind 18 % (19 %) der Baugesuche mit einer oder mehreren Einsprachen angefochten worden. 17 (5) Baubewilligungen wurde in 21 (7) Fällen mit Verwaltungsbeschwerden beim Regierungsrat angefochten. Gegen 6 (2) Entscheide des Regierungsrats wurden 7 (2) Verwaltungsgerichtsbeschwerden beim Verwaltungsgericht erhoben.

3.4.6 Personelles

Beim Baudepartement sind per Ende Dezember 29 Personen mit 25,1 Stellen (plus 1 Lernender sowie ein Praktikant) beschäftigt. Zudem arbeiten im Werkhof 63 Personen mit 60,65 Stellen (plus 4 Lernende).

3.4.7 Kommunikation und Information

Die anfangs 2008 erschienene Zeitschrift Hochparterre "Zug - Ansichten und Aussichten einer Stadtlandschaft" gibt einen umfangreichen Rückblick auf die Planungs- und Bautätigkeit der Stadt Zug der letzten Jahre. Im Übrigen wurde die Bevölkerung an verschiedenen Anlässen über laufende Projekte - insbesondere über die Revision der Ortsplanung und das Bauprojekt Eisstadion Herti - informiert.

3.4.8 Ausblick 2008

- Ortsplanungsrevision, 1. Lesung und öffentliche Auflage
- Quartiergestaltungsplan Herti Süd
- Quartiergestaltungsplan Äussere Lorzenallmend
- Bebauungsplan Belvedere
- Neues Abwasserreglement tritt am 1. Januar 2008 in Kraft
- Alterszentrum Frauensteinmatt; Bauprojekt, GU-Submission
- Studienauftrag Haus Zentrum: Projekt, Baubewilligung
- Pavillon Alpenquai (Kiosk und Schiffsanlegestelle); im Bau
- Parkhaus Post und Gestaltung Postplatz; Volksabstimmung
- Bebauungspläne Riedmatt und Feldpark
- Quartiergestaltungsplan und Bebauungsplan Untermüli
- Neustadt II, Erarbeitung des Bebauungsplan

3.5 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

Das Wichtigste in Kürze

- Im Sommer wurde die erste Sprachspielgruppe im Pfarreizentrum St. Johannes gegründet.
- Ende April startete das Pilotprojekt „Mobiler Deutschunterricht in Zuger Spielgruppen“
- Im April fanden während drei Tagen die Gesundheitstage Zug 2007 statt mit dem Schwerpunktthema „Gesundes Körpergewicht“.
- Für die Neuausrichtung der Planung im Bereich Alters- und Pflegezentrum Frauensteinmatt wurde vom Grossen Gemeinderat ein Zusatzkredit zum Projektierungskredit von CHF 255'000.-- bewilligt.
- Umwelt und Energie lancierte im Oktober zusammen mit dem Lorzenstromfonds und den Wasserwerken Zug (WWZ AG) eine Kampagne zum effizienteren Umgang mit elektrischem Strom.
- Zug hat seit Oktober einen Naturlehrpfad auf ihrem Stadtgebiet. Der neu angelegte Naturlehrpfad führt auf einem gut einstündigen Spaziergang an elf verschiedene Orte in der Stadt Zug.
- In Zug wurden an geeigneten Standorten auf Zuger Stadtgebiet insgesamt 66 Fledermauskästen aufgehängt.
- Seit dem 1. August sind die städtischen Verwaltungsgebäude, die städtischen Schul- und Schulsportanlagen und der Werkhof rauchfrei. Auch für die öffentlich zugänglichen städtischen Liegenschaften sprach sich der Stadtrat weitgehend für den Schutz der Bevölkerung vor Passivrauchen aus.
- Motorisierter Individualverkehr (MIV): Das zunächst provisorisch eingeführte neue Verkehrsregime am Postplatz wird realisiert.
- Das Korps der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug leistete insgesamt 18'554 Stunden unbesoldete Freiwilligenarbeit.

Departementsziele, Zielerreichung

1. Die Integrationsmassnahmen der neuen Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) sind umgesetzt.
Zu 1: Die Koordinationsstelle ist etabliert, die Arbeitsprojekte sind aufgestockt und umgesetzt.
2. Die Energiebuchhaltung für die städtischen Liegenschaften ist implementiert.
Zu 2: Die Projektdefinition konnte 2007 abgeschlossen werden; das Projekt wird 2008 umgesetzt.
3. Das neue Brandschutzkonzept 2006 für die städtischen Liegenschaften ist umgesetzt.
Zu 3: Das Projekt ist gestartet. Die Daten sind erhoben und die Evakuationspläne sind in Auftrag gegeben. Die Umsetzung kann 2008 erfolgen.
4. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) erreicht den Sollbestand von 180 Feuerwehrleuten.
Zu 4: Der IST-Bestand Ende 2007 betrug 174 Feuerwehrleute. Dank der intensiven Mitgliederwerbung wird der SOLL-Bestand im Jahr 2008 voraussichtlich erreicht.

5. Das Projekt für ein Informations-, Weg- und Parkleitsystem liegt vor.
*Zu 5: Das Projekt liegt vor. Anfangs 2008 werden den Stadtzuger Parkhausbetrie-
 ben die Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen unterbreitet.*

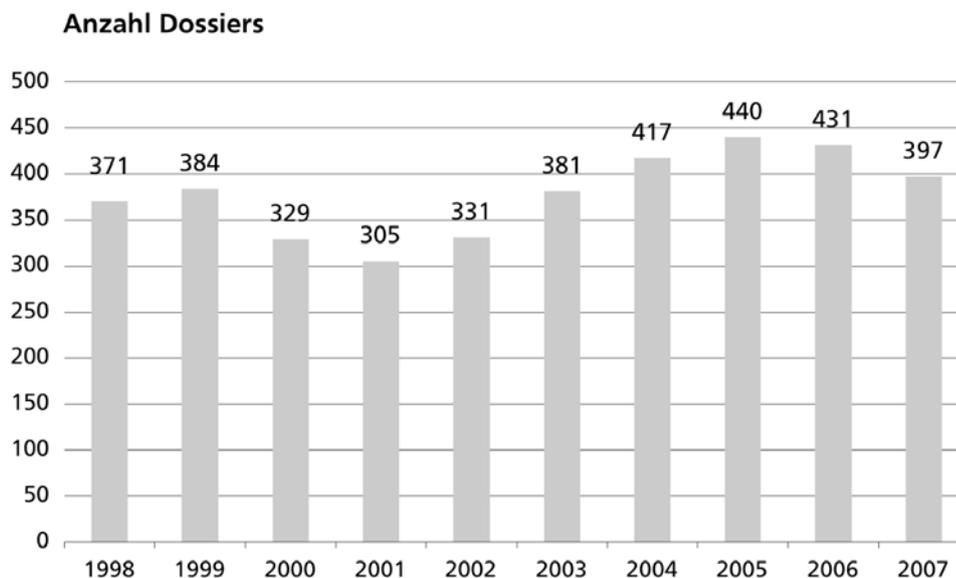
3.5.1 Sozialamt

1. Sozialdienst

Die Anzahl Dossiers in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe sind seit 2006 rückläufig. Mit dem erweiterten Angebot in den Beschäftigungsprojekten konnten arbeitsfähige, ausgesteuerte Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger sofort in ein Beschäftigungsprogramm angemeldet werden. So konnten die Sozialhilfebeziehenden früher gefördert und die Dequalifizierungsspirale gestoppt werden. Leistungsfähigkeit und -wille wurden oftmals erst hier sichtbar.

Seit 2007 werden unterschiedliche Arbeitsplätze angeboten. Bei den Qualifikationsarbeitsplätzen sind die Teilnehmendenzahlen rückläufig, dafür bei den Beschäftigungsplätzen steigend. Dies lässt den Schluss zu, dass in der Sozialhilfe zurzeit die Personen-
 gruppe zunimmt, welche den direkten Schritt in den ersten Arbeitsmarkt aufgrund ihrer mangelnden Qualifikation, ihres Alters oder persönlicher Schwierigkeiten kaum schafft. Was wiederum erklärt, warum in der Sozialhilfe trotz wirtschaftlichem Aufschwung wenig Entlastung spürbar ist. Diese Personen finden in den Basisbeschäftigungsplätzen Tagesstruktur und Arbeit.

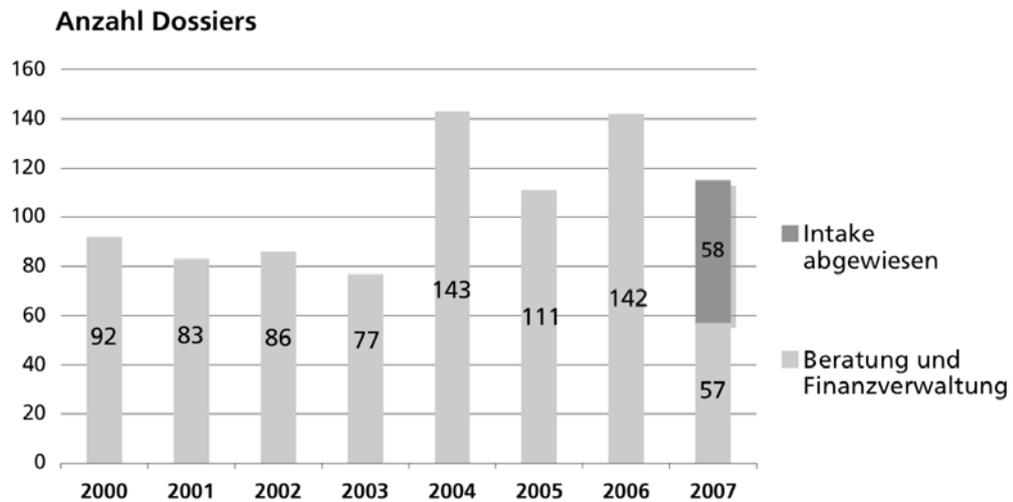
1.1 Entwicklung Fallzahlen wirtschaftlicher Sozialhilfe



1.2 Entwicklung Fallzahlen freiwillige Beratung und Finanzverwaltung

Im Berichtsjahr wurden total 57 Beratungs- und Finanzverwaltungsdossier bearbeitet. Gegenüber früheren Berichtsjahren wurden die Intake-Dossiers, welche nach erfolgten Erst- oder Zweitgesprächen aufgrund der Situation abgewiesen werden mussten, nicht mehr unter Beratungen geführt.

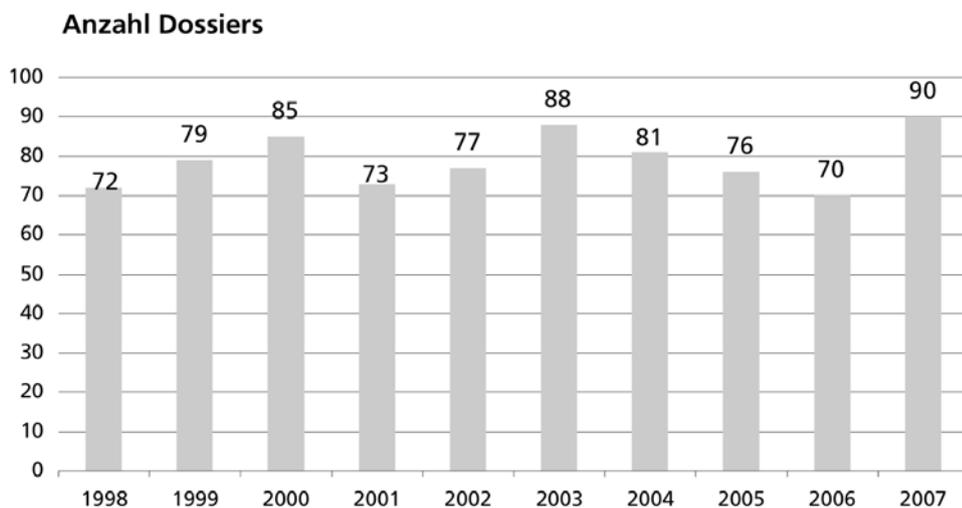
Im Berichtsjahr wurden 58 Intake-Gespräche geführt, jedoch wurden die Gesuche aufgrund unterschiedlicher Gründe wie z.B. „nicht zuständig“, „über der Eintrittsschwelle“ oder „über Vermögensgrenze“ abgewiesen.



2. Alimentenbevorschussung

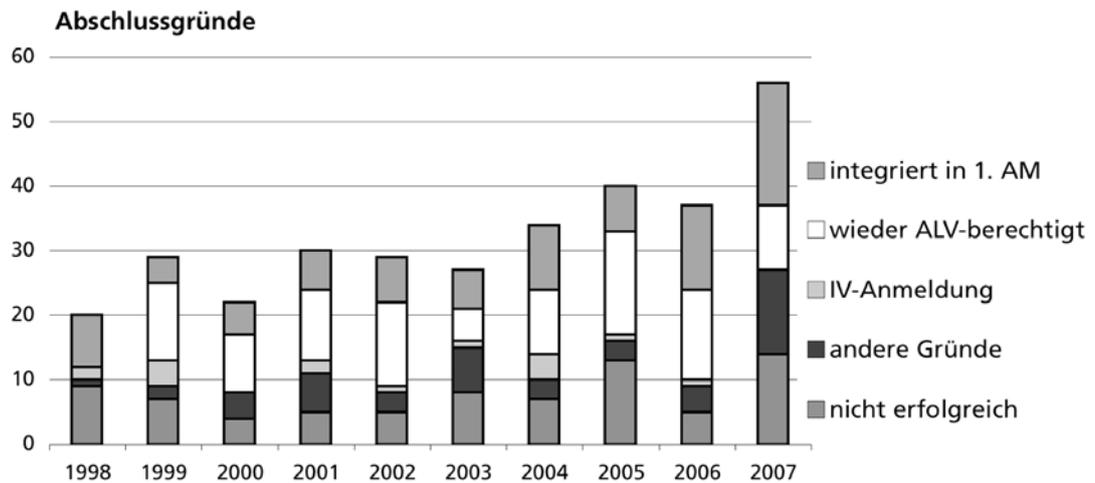
Im Berichtsjahr wurden total 90 Dossiers bearbeitet. Die Aufwendungen für die Alimentenbevorschussung beliefen sich auf CHF 788'502.45. Mit CHF 566'518.15 Einnahmen ist die Rücklaufquote mit 71.84% höher als in den vergangenen Jahren. Dies ist auf grössere Rückerstattungen in vier Fällen aus vergangenen Bevorschussungsjahren zurückzuführen.

Obwohl die Aufwendungen für die Alimentenbevorschussung im Berichtsjahr zurückgegangen sind, nahm die Anzahl der Dossiers zu, was auf niedrigere Alimentenbeträge pro Dossier schliessen lässt.



3. Beschäftigungsprojekte

Der vom Grossen Gemeinderat der Stadt Zug am 31. Oktober 2006 bewilligte qualitative und quantitative Ausbau des Angebotes an Integrationsmassnahmen zeigt Wirkung. Eine Möglichkeit, die Integrationsmassnahmen zu beurteilen und über die Jahre zu vergleichen, ist die Auswertung der Abschlussgründe. Im Berichtsjahr wurden 56 Integrationsversuche abgeschlossen. Dies entspricht einer Erhöhung von 51% (19 Versuche) gegenüber dem Vorjahr.



Zu den Abschlussgründen (Zahlen in Klammern betreffen 2006):

In 19 Fällen (13) erfolgte eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

In 10 Fällen (14) konnten die Teilnehmenden nach dem Arbeitseinsatz bei der Arbeitslosenkasse wieder eine Rahmenfrist begründen oder in ein Programm der Arbeitslosenversicherung einsteigen.

In keinem Fall (1) wurde aufgrund der Erfahrungen in einem Beschäftigungsprojekt eine IV-Anmeldung gemacht.

In 13 Fällen (4) führten von der Integrationsidee unabhängige Gründe zum Abschluss der Versuche

In 14 Fällen (5) waren die Integrationsbemühungen „nicht erfolgreich“.

Mit dem erweiterten Angebot an Beschäftigungsplätzen stieg für einige Personen der Druck auf Veränderung. Dieser Druck schlägt sich in allen Rubriken nieder, überdurchschnittlich aber in den beiden Rubriken „andere Gründe“ und „nicht erfolgreich“. Diese Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr massiv höher. Unter „andere Gründe“ sind Verzicht auf Sozialhilfe, Kontaktabbruch, Krankheit oder Klinikeintritt, Wegzug aus Gemeinde zusammengefasst, unter der Rubrik „nicht erfolgreich“ wurde die Arbeit in einem Beschäftigungsprojekt 11 Mal verweigert und 3 Mal musste gekündigt werden. Wo nicht medizinisch begründet, wurde auf der Grundlage der SKOS-Richtlinien sanktioniert, d.h. die Wirtschaftliche Sozialhilfe gekürzt.

4. Soziale Integration

Im Berichtsjahr wurde speziell die Sprachförderung der Vorschulkinder massiv ausgebaut.

Seit Herbst 2006 wurden **Deutschkurse für Vorschulkinder** im Schulhaus Guthirt angeboten und im Berichtsjahr auch auf das Schulhaus Herti ausgeweitet. Parallel zu den Deutschkursen für Vorschulkinder wurde im Frühling und im Herbst je ein **Elternbildungskurs** zum Thema „Stark durch Erziehung“ durchgeführt.

Im Sommer 2007 wurde die erste **Sprachspielgruppe** im Pfarreizentrum St. Johannes gegründet. Zehn fremdsprachige Kinder konnten an zwei Halbtagen pro Woche von diesem Angebot profitieren.

Ende April 2007 startete das Pilotprojekt **Mobiler Deutschunterricht in Zuger Spielgruppen**. Eine speziell ausgebildete Spracherzieherin für Kinder reiste von Spielgruppe zu Spielgruppe und unterrichtete die fremdsprachigen Kinder in Kleingruppen.

Im Schuljahr 2006/2007 besuchten in der Stadt Zug 109 Frauen die **Deutschkurse mit Sozialinformationen**. Davon benützten 38 Frauen das Angebot des parallel geführten Kinderhorts in der Frauenzentrale.

Des Weiteren unterstützte die Stadt Zug im Berichtsjahr zwei externe Projekte:
Swissblacks (Schwarze Menschen in der Schweiz - eine sichtbare Realität) organisiert und durchgeführt von Asylbrücke Zug.
www.zuginfo.ch - Eine speziell aufgeschaltete Informations-Homepage für Migrantinnen und Migranten konzipiert und realisiert von Integrationsnetz Zug.

5. Schulsozialarbeit Stadt Zug

Im Jahr 2007 besuchten zirka 900 Kinder und Jugendliche die Schulen Guthirt, Herti und Loreto. Das Pensum der Schulsozialarbeit liegt bei insgesamt 170 Stellenprozenten. Wie der Statistik unten zu entnehmen ist, nahmen total 277 Schülerinnen und Schüler die Dienstleistung der Schulsozialarbeit in Anspruch. Der Schwerpunkt der Schulsozialarbeitenden liegt nach wie vor in der Einzel- und Gruppenberatung. Offensichtlich erweist sich die Schulsozialarbeit für Kinder, Jugendliche und deren Eltern als eine wichtige Unterstützung und Begleitung in der Bewältigung ihrer aktuellen Lebenssituation.

Beratungs- und Themenbereiche in der Einzelberatung

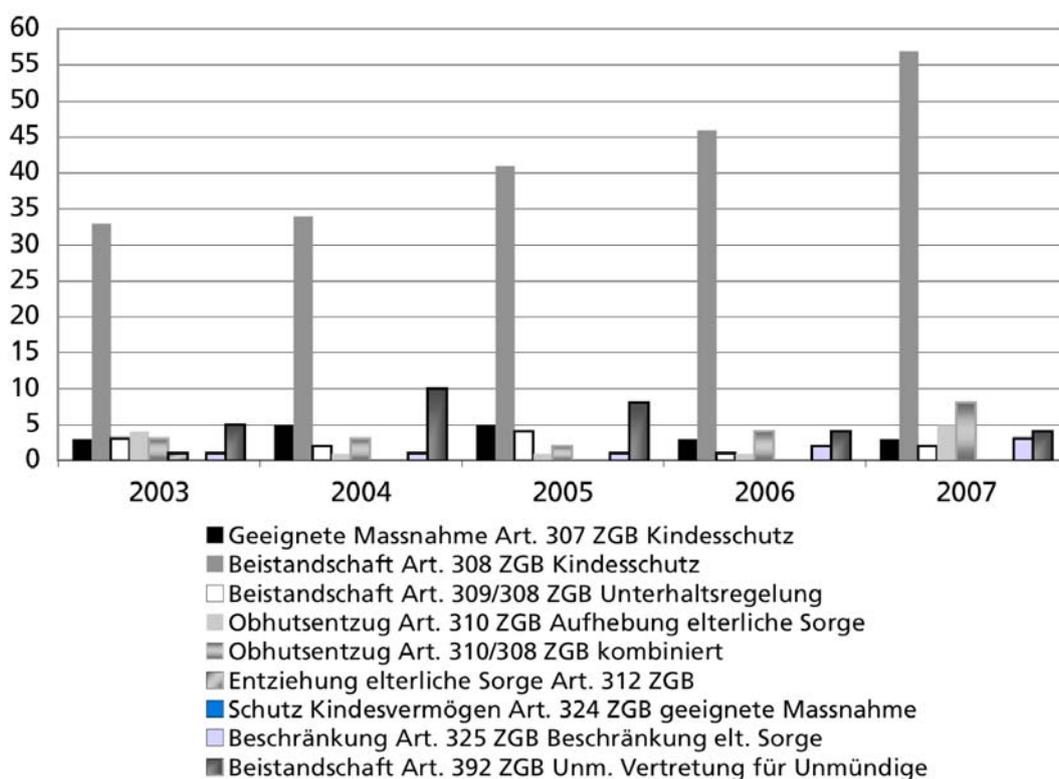
Persönlichkeit	Total	Familie/Sozialer Nahraum	Total
Probleme mit eigener Person	21	Konflikte in der Familie	29
Gesundheit (z.B. Depression, Ess-Störung)	6	Gewalt in der Familie	7
Delinquenz	2	Konflikte im sozialen Nahraum	4
Berufliche Zukunft	5	Gewalt im sozialen Nahraum	3
Sozialinformation	1		
Schule		Total	
Sozialverhalten	39		
Leistungsverhalten	9		
Psychische Gewalt	3		
Physische Gewalt	14		
Konflikte in der Klasse	7		
Streit / Mobbing	13		
Schulangst / Schule schwänzen / Schulverweigerung	9		

3.5.2 Vormundschaftsamt

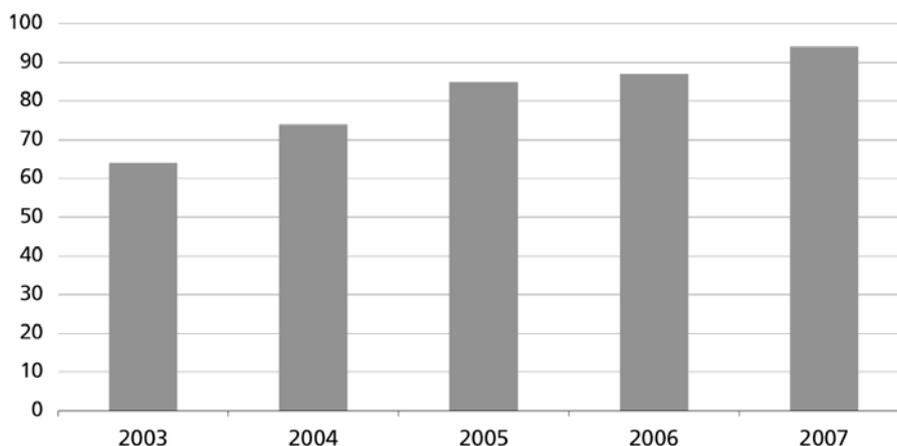
Vormundschaftsamt

Die Fallzahlen auf dem Vormundschaftsamt nahmen im 2007 praktisch auf allen Gebieten wiederum deutlich zu. Dabei waren vor allem zwei vormundschaftliche Tätigkeitsfelder für die markante Fallzunahme verantwortlich. So konnte einerseits ein starker Anstieg im Bereich des Kindesschutzes festgestellt werden, andererseits fand eine deutliche Zunahme von Beistandschaften bei urteilsunfähigen bzw. beschränkt urteilsfähigen älteren Mitbewohner/-innen statt. Neben dieser rein quantitativen Betrachtungsweise wurde im Weiteren deutlich, dass die vormundschaftlichen Abläufe aufgrund einer zunehmenden Verrechtlichung der Verfahren auch zeitlich aufwändiger und qualitativ anspruchsvoller geworden sind. So zogen beispielsweise betroffene Kindseltern bei Besuchsrechtsstreitigkeiten bereits auf der Stufe des nichtstreitigen Verwaltungsverfahrens vermehrt eine Rechtsanwältin/einen Rechtsanwalt bei.

Kindesschutzmassnahmen

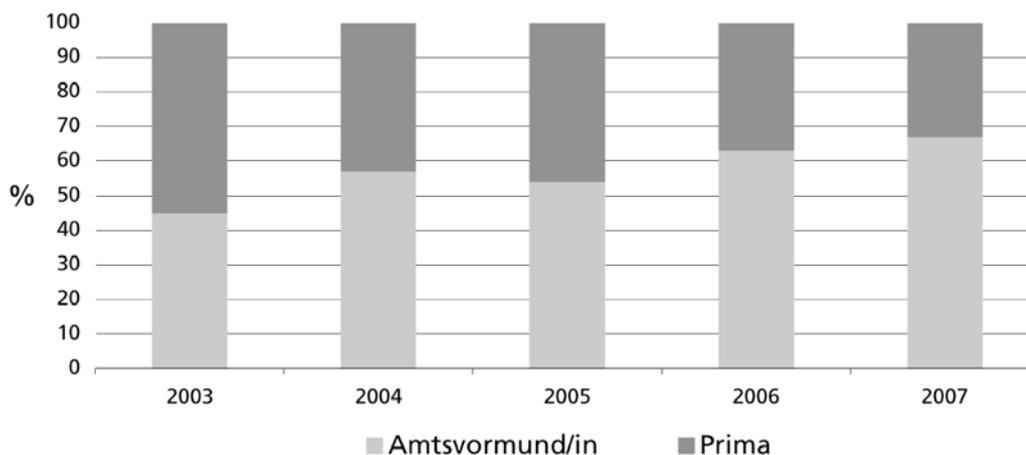


Gesamtanzahl Beistandschaften per Ende Jahr



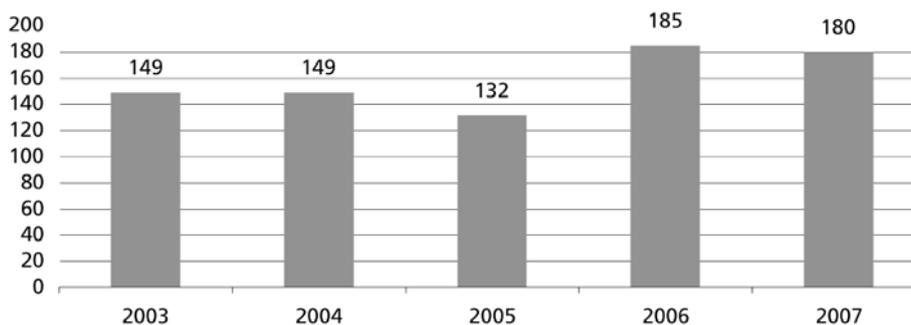
Während bei Kindern und Jugendlichen einzig Mandatsträger/innen mit sozialarbeiterischem Hintergrund eingesetzt wurden, konnten dank eines Aufrufes in der Zeitschrift „Benevol“ für den Bereich der Altersbeistandschaften wieder einige neue Privatpersonen (Prima) für ein vormundschaftliches Engagement gewonnen werden, so dass in Zukunft die amtlichen Mandatsträger/innen wieder vermehrt zugunsten der Kindesschutzmassnahmen entlastet werden.

Prozentvergleich Prima mit Amtsvormund/in



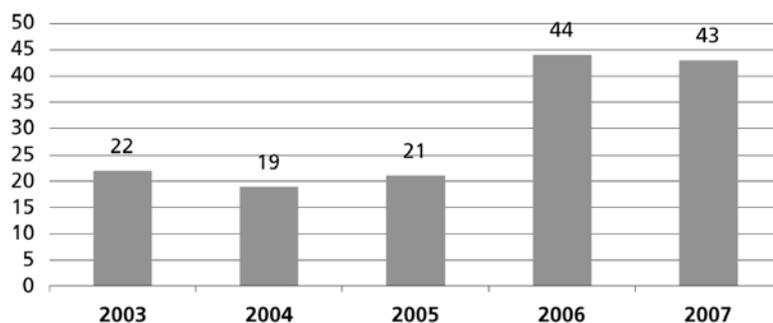
Im abgelaufenen Jahr verharrte die Anzahl der vormundschaftlichen Beschlüsse und Verfügungen, welche vom Stadtrat als zuständiger Behörde erlassen worden sind, auf hohem Niveau. Vor jeder Anordnung wurde zudem eine gesetzlich zwingend vorgeschriebene Anhörung in Anwesenheit einer Behördenvertreterin/eines Behördenvertreters durchgeführt.

Stadtratsbeschlüsse pro Jahr



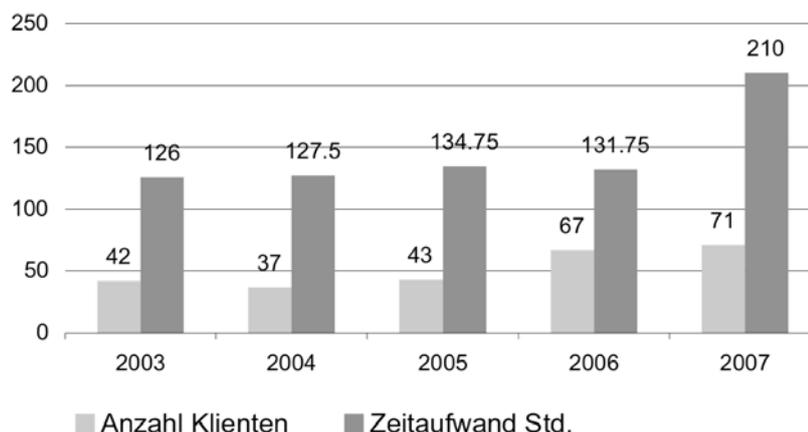
Die starke Bevölkerungs- bzw. Geburtszunahme in der Stadt Zug führte dazu, dass weiterhin sehr viele Unterhaltsverträge bei Konkubinatspaaren vereinbart und genehmigt wurden.

Erstellte Unterhaltsverträge



Im Bereich der Abklärungen und Beratungen ohne Anordnung einer vormundschaftlichen Massnahme war ebenfalls eine markante Steigerung des Arbeitsvolumens feststellbar.

Vormundschaftliche Abklärungen



3.5.3 Fachstelle Alter und Gesundheit

Altersheime und Regionale Pflegeheime

Die Bettenbelegung in den Alters- und Pflegeheimen betrug an die 100 %, so dass wiederum Zugerinnen und Zuger auf Heime in anderen Gemeinden ausweichen mussten. 119 Personen fanden Aufnahme in auswärtigen Heimen.

Per 31. Dezember 2007 hielten sich 392 Zugerinnen und Zuger in den verschiedenen Alters- und Pflegeheimen auf. Insgesamt 40 Personen waren nicht pflegebedürftig, für die übrigen 352 Personen bezahlte die öffentliche Hand die ungedeckten Pflegekosten.

Das Tagesheim Baar bietet pflegebedürftigen jüngeren und älteren Menschen, die zuhause leben und von Angehörigen betreut werden, Tagesaufenthalte an. Eine umfassende Betreuung und Förderung der Gäste entlastet die pflegenden Angehörigen. Zehn Personen aus der Stadt Zug nutzten das Angebot, dessen Pflegekosten von der Stadt teilweise übernommen wurden.

Alterszentrum Frauensteinmatt

Eine Überprüfung des Raumkonzepts hat gezeigt, dass die Räume für die Bewohnerinnen und Bewohner zu gross dimensioniert wurden. Für die Neuplanung der Zimmer wurde ein Zusatzkredit von CHF 255'000.-- bewilligt. Dank der Redimensionierung werden 83 Zimmer entstehen, die den Bedürfnissen Pflegebedürftiger gerecht werden.

Alterswohnungen und Neustadt 2

2007 gab es in den 68 Alterswohnungen der Stadt fünf Mieterwechsel.

Die Nachfrage nach behindertengerechten Alterswohnungen war erneut gross. Der Stadtrat entschied, das Schulhausgebäude Neustadt 2 für Alterswohnungen umzunutzen. Für den notwendigen Umbau wurde ein Studienauftrag mit Präqualifikation durchgeführt.

Spitex

Das Projekt «Spitex hat Zukunft – Zukunft Spitex Kanton Zug», mit dem Ziel einer einzigen Spitexorganisation im Kanton Zug, hat die dritte Phase abgeschlossen. Der Weg zur Gründung des neuen Spitexvereins im Januar 2008 ist geebnet. Es wird mit einer Übergangsfrist von einem Jahr gerechnet, in der die bisherigen neun Vereine sich auflösen.

Die Stadt Zug leistete 2007 für die Spitex Stadt Zug Beiträge von insgesamt CHF 1'420'672.--.

Altersplanung 2007 - 2011

Im Anschluss an die Veröffentlichung des Berichts „Zug - auch eine altersgerechte Stadt“ in 2006 konnten zwei Projekte gestartet werden.

- Zur Vernetzung der Akteure im Altersbereich wurde das Forum für Altersfragen gegründet.
- Die Fachstelle Alter und Gesundheit arbeitete mit am Projekt „NetzWERK“, das von einer Gerontologin initiiert wurde. Ziel des Projekts sind die Auseinandersetzung mit dem Alter sowie den neu gewonnenen Ressourcen im Alter 55+.

Forum für Altersfragen

Stadt und Kanton Zug haben damit begonnen, Altersfragen gemeinsam in einem Forum zu diskutieren, um Aufgaben und Ziele im Altersbereich zu definieren und auszuarbeiten. Durch das gemeinsame Vorgehen von Gesundheitsdirektion des Kantons Zug und der Fachstelle Alter und Gesundheit konnten Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien genutzt werden.

Das Forum fand im April und im Oktober statt; es wurde von 72 bzw. 65 Personen besucht.

Gesundheitstage Zug 2007

Im April fanden während drei Tagen die Gesundheitstage Zug 2007 statt mit dem Schwerpunktthema «Gesundes Körpergewicht». Die Fachstelle Alter beteiligte sich bei den Vorbereitungen, die Stadt leistet einen finanziellen Beitrag von CHF 10'000.--.

«Zytlos»

Das Magazin für die ältere Generation wurde kostenlos dreimal jährlich in einer Auflage von 5'300 Exemplaren an alle Zugerinnen und Zuger ab 60-jährig versandt.

3.5.4. Umwelt und Energie

Auskunfts- und Beratungsdienst sowie Stellungnahmen

Der Anteil der Auskunfts- und Beratungstätigkeit für die Zuger Bevölkerung sowie der Stadtverwaltung war auch im Jahr 2007 ein wichtiger Teil des Aufgabenbereichs von Umwelt und Energie. Ein Grossteil der Anfragen thematisierte die Bereiche Abfallentsorgung, Energie und Feuerungen. Immer zahlreicher wurden auch die Prüfung von Baugesuchen, Stellungnahmen und Mitberichte sowie die Beantwortung von parlamentarischen Anfragen.

Internet-Auftritt Umwelt und Energie

Dank amtsinternem Fachwissen konnte der Internet-Auftritt der Umwelt- und Energiefachstelle ohne externe Unterstützung aktualisiert, ausgebaut und attraktiver gestaltet werden.

Optimierung der Entsorgung in der Zuger Altstadt

Im Verlaufe des Jahres wurde die Bewirtschaftung der beiden Unterflurcontainer-Entsorgungsanlagen (UFC) am Lindenplatz und bei der Platzwehri optimiert. Zudem konnten die anfänglich noch häufigen Störungen praktisch eliminiert werden. Heute entsorgen 250 Haushalte in der Zuger Altstadt Ihren Hauskehricht und die Grünabfälle via UFC. Die gemachten Erfahrungen der Benutzer, der umliegenden Bevölkerung und der Stadt sind mehrheitlich positiv.

Illegale Abfallentsorgung

Die konsequente Ahndung illegaler Abfallentsorgung wurde auch 2007 fortgesetzt. Tabelle 1 zeigt den Verlauf des Vollzugsaufwandes. Die im Vergleich zu den Vorjahren hohe Zahl von Abfallsündern im Jahre 2007 ist auf die Umstellung auf die UFC-Systeme zurückzuführen. Erfreulich war, dass im Vergleich zu den Vorjahren praktisch keine Wiederholungstäter mehr registriert wurden.

Vollzugsmassnahmen	2005	2006	2007
Schriftliche Ermahnungen	14	15	25
Schriftliche Verzeigungen mit Kostenfolgen	23	15	16
Unauffindbar oder weggezogen	5	6	5
Nicht identifizierbare Abfallsünder	9	10	16
Total bearbeitete Fälle	51	46	62

Tabelle 1 Vollzug illegale Abfallentsorgung in der Stadt Zug 2005 - 2007

Abfallbewirtschaftung bei Grossanlässen

Um die Abfallmengen bei Grossanlässen zu reduzieren, wurden die Auflagen für die Veranstalter von grossen Publikumsanlässen weiter entwickelt. Für Getränke sind Mehrwegsysteme (Mehrwegbecher aus Kunststoff oder abwaschbare Gläser) die erste Wahl. Für Mehrwegbecher muss zwingend ein Depot von CHF 2.-- verlangt werden. Falls ausnahmsweise keine Mehrweggebinde verwendet werden, muss auf allen Gebinden (Glasflaschen, Petflaschen) ein Depot von CHF 2.-- verlangt werden. Umwelt und Energie hat in Zusammenarbeit mit dem ZEBa spezielle Pfandmarken herstellen lassen, die den Veranstaltern auf Wunsch kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Es zeigte sich, dass die Abfallmengen mit den neuen Richtlinien stark verringert werden konnten.

Das lange Leben von Abfällen in der Natur

Anfangs August wurden mehrere hundert Fähnchen mit Littering-Sujets in der Stadt platziert. Die Botschaft war, dass die achtlos weggeworfenen Abfälle lange Zeit die Umgebung verschandelten, wenn nicht die Mitarbeiter des städtischen Werkhofes den öffentlichen Raum täglich reinigen würden.

Umsetzung des Energiereglements

Im Rahmen des Energie-Förderprogrammes der Stadt Zug wurden 22 Projekte von privaten Bauherren finanziell unterstützt. Dabei handelte es sich um Beiträge für Solaranlagen, Holzheizungen, Wärmepumpen oder energiesparende Lüftungsanlagen. Erfreulich war die stark zunehmende Nachfrage für Energieberatungen. Um das Angebot zu optimieren, wurde mit dem *energienetz-zug* eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Das *energienetz-zug* wird in Zukunft die Energieberatung für die Zuger Bevölkerung im Auftrag der Stadt Zug durchführen.

Bye-Bye standby

Umwelt und Energie lancierte im Oktober zusammen mit dem Lorzenstromfonds und den Wasserwerken Zug AG (WWZ AG) eine Kampagne zum effizienteren Umgang mit elektrischem Strom. Ziel war es, die Bevölkerung zu sensibilisieren, den unnötigen Stand-by-Strom bei vielen Elektrogeräten im Haushalt zu reduzieren. Die Zuger Bevölkerung konnte zum Selbstkostenpreis von CHF 10.-- eine abschaltbare Stromsparschiene beziehen.

Naturlehrpfad in der Stadt Zug

Zug hat seit Oktober einen Naturlehrpfad auf ihrem Stadtgebiet. Der Naturlehrpfad wurde im Rahmen eines Praktikums von der Biologiestudentin Stefanie Caliaro bei der städtischen Umweltfachstelle realisiert. Der neu angelegte Naturlehrpfad führt auf einem gut einstündigen Spaziergang an elf verschiedene Orte in der Stadt Zug. An den Standorten wird - zum Teil auf interaktive Weise - über die Natur im städtischen Raum informiert. Der Naturpfad kann ganzjährig begangen werden. Die Standorte und eine Wegbeschreibung können im Internet unter www.stadtzug.ch/umwelt heruntergeladen werden.

Um jedes Haus eine Fledermaus

Zug, eine Stadt sucht ihre Fledermäuse. Das Ziel des „Fledermausjahres“ war es, der Bevölkerung die faszinierenden Nachtschwärmer näher zu bringen, neue Fledermausquartiere zu entdecken und Ersatzstandorte in Form von Nistkästen anzubieten. Zu diesem Zweck wurden Vorträge und Exkursionen mit kompetenten Fledermausexperten organisiert und insgesamt 66 Fledermausnistkästen an geeigneten Standorten auf Zuger Stadtgebiet aufgehängt. Ein Aufruf zur Quartiersuche, eine Info-Postkartenreihe und eine „fledermausfreundliche“ Samenmischung für Wildblumen rundeten das Angebot ab.

Rauchfreie Stadtverwaltung

Die Alternative Fraktion verlangte mit einer Motion ein Rauchverbot für alle städtischen Liegenschaften und öffentlich zugänglichen städtischen Liegenschaften. Seit dem 1. August 2007 sind die städtischen Verwaltungsgebäude, die städtischen Schul- und Schulsportanlagen und der Werkhof rauchfrei. Auch für die öffentlich zugänglichen städtischen Liegenschaften sprach sich der Stadtrat weitgehend für den Schutz der Bevölkerung vor Passivrauch aus.

Feuerungskontrolle

Ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist die regelmässige, gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle der Abgase von Feuerungsanlagen. Im Jahr 2007 wurden 1'116 Feuerungsanlagen gemessen. 220 Anlagen oder knapp 20 % erfüllten die gesetzlichen Grenzwerte nicht und mussten beanstandet werden.

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle wurde wegen ungünstigen meteorologischen Bedingungen während der Pilzsaison 2007 von weniger Personen beansprucht als in den Vorjahren. Die kontrollierte Pilzmenge hat mit 316 kg den tiefsten Wert seit 2004 erreicht. Die Menge an giftigen oder ungeniessbaren Pilzen hat sich mit rund 9 % im Vergleich zum bedeutend besseren Pilzjahr 2006 aber nicht verändert.

	2004	2005	2006	2007
Anzahl Personen	426	423	433	289
essbare Pilze	650 kg	575 kg	484 kg	287 kg
ungeniessbare Pilze	36 kg	38 kg	45 kg	27 kg
<i>giftige Pilze</i>	5.5 kg	3.85 kg	2.9 kg	2.0 kg
Gesamtmenge	692 kg	617 kg	532 kg	316 kg

Tabelle 2 Vergleich der Pilzkontrolle in den Jahren 2004-2007

3.5.5. Polizeiamt

Bewilligungen Öffentlicher Grund

Im Jahr 2007 stellte das Polizeiamt folgende Bewilligungen aus, deren Einhaltung durch die Zuger Polizei und/oder durch das Polizeiamt kontrolliert wurde:

Bewilligungen	2007	2006
– öffentlicher Grund (Anlässe, Veranstaltungen)	220	222
– zusätzlich Alkoholausschank an öffentlichen Anlässen	75	76
– zusätzlich Alkoholausschank auf privatem Grund	34	41
– diverse Bewilligungen	44	44
– diverse Sondernutzungsvereinbarungen	27	27
- Reklamen	9	9

Bewilligungen Gastgewerbe

Die Anzahl der Gastgewerbebewilligungen blieb in etwa gleich: 178 (2007), 179 (2006).

Bewilligungen Taxiwesen

Obwohl eine markante Zunahme von Taxi-Betriebsbewilligungen zu verzeichnen ist, steht den Taxis nach wie vor nur eine begrenzte Anzahl von 18 Standplätzen zur Verfügung.

Taxiwesen Übersicht	2007	2006
– A-Konzessionäre	51	44
– B-Konzessionäre	0	0
– Fahrzeugbestand	91	82
– Standplätze	18	18

Parkplatzbewirtschaftung

Parkuhren/Ticketautomaten

Einnahmen in CHF	2007	2006
– Parkuhren und Ticketautomaten	1'388'068	1'328'113
– City-Billette	621	696
– Parkplatz Glashof	37'715	37'675
– Parkplatz Dammstrasse	143'691	136'578
Total	1'570'095	1'503'062

Parkhaus Casino

Für Dauermieter und Kurzzeitparkierer standen insgesamt 390 Parkplätze zur Verfügung. Am 31. Dezember 2007 waren davon 261 an Dauermieter und 53 an Tagesmieter vermietet; die Mieter-Auslastung beträgt demnach 93 %. Bei den Kurzzeitparkierenden wurden 126'400 Fahrzeuge registriert, 12'120 weniger als im Vorjahr; der Tagesdurchschnitt betrug hier 346 Fahrzeuge.

Im Berichtsjahr mussten wiederum verschiedene Reparaturen und Anpassungen an den technischen Anlagen durchgeführt werden.

Parkhaus Neustadtplatz

Für Dauerparkierer und Kurzzeitparkierer standen insgesamt 104 Parkplätze zur Verfügung. Am 31. Dezember 2007 waren 60 Dauermieter eingemietet, wovon sieben Tagesmieter; die Mieter-Auslastung betrug somit 100 %. Die Zahl der Kurzparkierenden nahm um 17 % (8'811) auf 59'697 Fahrzeuge zu; das ergibt einen Tagesdurchschnitt von 163 Fahrzeugen.

Seebäder

Es war ein unterdurchschnittlicher Sommer mit markant weniger Besuchern als im Vorjahr. Der Sicherheitsstandard in den Seebädern ist nach wie vor gut und das Organisationskonzept hat sich bestens bewährt. Nennenswerte Unfälle waren keine zu verzeichnen.

Skirettungsdienst Zugerberg

	2007	2006
– Einsatztage	4	52
– Hilfeleistungen	2	16

Erträge

	2007	2006
– Privatanzeigen inkl. Strafbefehle und Kosten und - Strafbefehle aus Ordnungsbussen Zuger Polizei	216'970	260'327
– Sonderbewilligungen	74'550	77'740
– Anwohnerbevorzugung	98'815	90'593
– Einnahmen Nachtparkgebühren	159'662	169'815
– Bewilligungsgebühren	149'463	139'810
– Sondernutzungsvereinbarungen	91'230	89'983
– Marktgebühren aller Zuger Jahrmärkte	21'280	21'728
– Taxigebühren	16'725	13'626
– Werbung	112'728	100'957
– Parkhaus Casino	996'878	982'411
– Parkhaus Neustadtplatz	345'528	323'722
– Parkuhren	1'570'095	1'503'062
Total (Betrag in CHF)	3'853'924	3'773'774

Auszug aus der Jahresstatistik der Zuger Polizei für die Stadt Zug

Verkehrsunfälle	2007	2006
Anzahl Unfälle und Nichtgenügen der Meldepflicht in der Stadt Zug	199	192
Anzahl Verletzte	94	111
Tote	0	0

Geschwindigkeitskontrollen	2007	2006
– Anzahl Kontrollen Radar	23	34
– Anzahl Kontrollen Laser	66	135
– kontrollierte Fahrzeuge	10'240	14'267
– Verzeigte Radar	1'314	1'569
– Verzeigte Laser	234	469

Insgesamt stellte die Zuger Polizei auf Stadtgebiet 14'025 (15'046) Ordnungsbussen aus.

Verkehr

- Auswahl Projekte; Öffentlicher Verkehr (ÖV):
- Bau Buswarteunterstand Eichwaldstrasse
- Realisierung Verlängerung Bushaltestelle Stampfi auf Anhängerzüge
- Neubau behindertengerechte Haltestelle Kantonsschule
- Leistungsauftrag ZVB Linien 11 - 13 Fahrplan 2007/2008
- Leistungsauftrag Zuger Bergbahn ZBB Fahrplan 2007/2008
- Beantwortung Motion zur Einführung ¼-h-Takt auf der Linie 13
- Diverse Reparaturen an Buswarteunterständen
- Zulassung von Taxis und Velos auf einzelnen Busspuren
- Projekt Sanierung Aabachstrasse unter Berücksichtigung ÖV
- Einführung neue Haltestelle Feldstrasse im Gebiet Herti
- Neuordnung der Haltestellen in der Hofstrasse
- Überprüfen und Anpassung der Sicherheitslinie auf der Artherstrasse zwischen Oberwil und Walchwil zu Gunsten des ÖV

Langsamverkehr:

- Projektierung von Massnahmen zur Sicherung wichtiger Fussgängerübergänge auf der Zugerbergstrasse zusammen mit der Sanierung der Werkleitungen
- Anpassung der Veloführung bei der Bushaltestelle Stampfi
- Realisierung Massnahmen für Velos auf der Hofstrasse
- Realisierung Massnahmen am Übergang Chamerstrasse/Hafenweg
- Durchgehende Signalisation Fussweg - Velo gestattet zwischen Zug und Walchwil auf dem seeseitigen Trottoir

Motorisierter Individualverkehr (MIV):

- Informations-, Wegleit- und Parkleitsystem; Vorprojekt
- Realisierung des neuen Verkehrsregime am Postplatz; Anpassungen LSA, Anpassungen Signalisation und bauliche Anpassungen
- Projektierung zusätzlicher Massnahmen zur weiteren Verbesserung des Verkehrsflusses in der Vorstadt nach Umstellung auf das neue Verkehrsregime mit den kantonalen Behörden
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Schmidgasse
- Einführung des Gegenverkehrsregimes auf der Dammstrasse

Diverse:

- Realisierung Ersatz Lichtsignalanlage Industrie-/Metallstrasse

Verkehrstechnik	2007	2006
– Verkehrspolizeiliche Stellungnahmen allgemein	23	18
– Stellungnahmen zu Baugesuchen	19	28
– Stellungnahmen zu Reklamegesuchen	33	33
– Signalisationsanträge an den Stadtrat	27	17
– Verkehrsmittelungen	205	11
– Verfügungen	8	11

Erstellung, Betrieb, Unterhalt von Verkehrsinstallationen	2007	2006
– Anzahl neue und ersetzte Signalständer	292	328
– Anzahl neue und ersetzte Signale	255	290
– Anzahl Markierungsaufträge, neue und Auffrischungen	101	132
– Anzahl betriebene Parkuhren	89	86
– Anzahl neue, ersetzte und revidierte Parkuhren	27	48
– Total gelöste Tickets an zentralen Parkuhren	505'000	545'000
– Total registrierte Parkierungsvorgänge an TOM	511'315	492'304
– Bearbeitung Baustellen/Installationen	143	135

Feuerschau

Kontrolleinheiten	2007	2006
– Gebäudebestand	5'278	5'231
– 1-jährige Kontrolle	106	101
– 2-jährige Kontrolle	838	870
– 6-jährige Kontrolle	609	828
– Beanstandungen durch Feuerschauer	610	1 068
– Anzahl Bauabnahmen	240	267
– Stellungnahmen zu Baugesuchen	387	357
– Kontrollen bei Anlässen	211	197

Dienstleistung Dritter

Die Securitas war eingesetzt für:

- Überwachung und Unterhalt Parkhäuser Casino und Neustadtplatz
- Kontrolle interner Parkplätze der Stadtverwaltung und Schulanlagen

- Aufsicht / Ordnungsdienst Brüggl und Seeliken vom 11.05.2007 bis 19.08.2007 jeweils abends und an Wochenenden.
 - Badeaufsicht im Strandbad Chamer Fussweg und Seebad Seeliken vom 12.05.2007 bis 16.09.2007
 - Kontrolle des Parkverbotes an der Metallstrasse
 - Datenerfassung Nachtparkieren
 - Kontrolle Spielplatz/Neustadtplatz und Umgebung
 - Überwachung Choller-Areal, verhindern von Sachbeschädigungen
- Die Securitas hat in allen Belangen sehr gute Arbeit geleistet.

Schülerlotsinnen

Die elf Lotsinnen leisteten insgesamt über 4'731 Einsätze und haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Schulwegunfälle auf einem Minimum gehalten werden konnten. Personell gab es leider zwei Austritte zu verzeichnen, welche zwischenzeitlich durch neue Lotsinnen ersetzt werden konnten. Für den Standort Aegeristrasse wurden neu mobile Gefahrensignale „Achtung Kinder“ beschafft.

3.5.6 Freiwillige Feuerwehr Zug (FFZ)

Bestand	2007	2006
Neuangemeldete	25	19
Austritte	12	15
Totalbestand FFZ	183	174

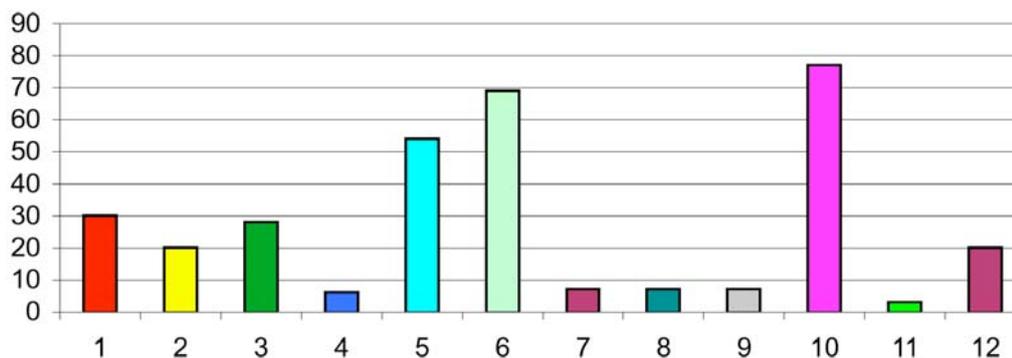
Im Berichtsjahr rückte die FFZ zu einigen grösseren Brandereignissen aus. Trotzdem bestätigt sich der Trend der Abnahme von Brandfällen auf der einen, und der Zunahme von Technischen Hilfeleistungen und verschiedenen Dienstleistungen auf der anderen Seite. Die Einsatzzahlen insgesamt nehmen zu. Durch die Optimierung der Alarmierung konnte dieser Mehraufwand für die Feuerwehrleute aufgefangen werden. Es können neu kleine Einsatzgruppen entsprechend ihrer Verfügbarkeit während und ausserhalb der Arbeitszeit aufgebildet werden. Das Korps der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug leistete im Berichtsjahr insgesamt 18'554 Stunden unbesoldete Freiwilligenarbeit. Zug wächst. Dieser Umstand macht sich auch bei der Feuerwehr bemerkbar. Die Zunahme der Bevölkerung, die regen Bautätigkeiten, die Aufschaltung von neuen Brandmeldeanlagen, sowie das zunehmende Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung erhöhen auch die Anforderungen an die Feuerwehr. Zunehmend problematisch wird das alarmmässige Einrücken der Feuerwehrleute während den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend. Die Verkehrssituation in Zug wirkt sich direkt auf unsere Interventionszeiten aus.

Das Ziel, den Mannschaftsbestand auf 180 Feuerwehrleute zu erhöhen, wurde durch verschiedene Werbemassnahmen verfolgt. Erstmals war die FFZ mit einem eigenen Stand an der Zuger Messe präsent. Das Interesse des Publikums war sehr gross. Ebenfalls konnten wir unsere Organisation anlässlich der Neuzuzüger-Apéros mit Erfolg vorstellen. Aufgrund dieser aktiven Mitgliederwerbung werden wir für das kommende Dienstjahr den Sollbestand von 180 Feuerwehrleuten wieder erreichen.

Ernstfalleinsätze

Die FFZ verzeichnet insgesamt 328 (270) Ausrückungen

	Stadt Zug	Nachbar- hilfe	Stütz- punkt	Auto- bahn	Total 2007	Vorjahr (2006)
Brand (ohne BMA)	23	0	3	4	30	44
Ölwehr	6	0	14	0	20	15
Notlagen Mensch / Tier	17	1	9	1	28	30
Chemie / Strahlenschutz	3	0	3	0	6	7
Technische Hilfeleistung	51	0	3	0	54	43
Mehrfachereignisse (Technische Hilfeleistung)	69	0	0	0	69	33
Seerettung (Notlagen von Mensch und Tier)	7	0	0	0	7	5
Seerettung (Technische Hilfelei- stung)	7	0	0	0	7	5
BMA (echte Alarmer)	7	0	0	0	7	12
BMA (Fehlalarme)	77	0	0	0	77	75
Übrige Fehlalarme	3	0	0	0	3	1
Andere Dienstleistungen	20	0	0	0	20	0
Total	290	1	32	5	328	270



- 1 Brand
- 2 Ölwehr
- 3 Notlagen von Mensch und Tier
- 4 Technische Hilfeleistungen
- 5 Technische Hilfeleistungen
- 6 Mehrfachereignisse (Technische Hilfeleistung)
- 7 Seerettung (Notlage von Mensch und Tier)
- 8 Seerettung (Technische Hilfeleistung)
- 9 Brandmeldeanlage echte Alarmer
- 10 Brandmeldeanlage Fehlalarme
- 11 Übrige Fehlalarme
- 12 Andere Dienstleistungen

4. Behörden (Stand 31. Dezember 2007)

4.1 Grosser Gemeinderat

	im Amt seit	
Akermann Franz, 1942, Dr. sc. techn. / Chemiker	SP	2007
Arnold Martina, 1946, Lehrerin	CVP	1995
Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt	SP	2001
Brandenberg Manuel, 1972, Dr. iur. / Rechtsanwalt und Notar	SVP	2007
Camenisch Philippe, 1964, Exec Master in Corp Finance / Director	FDP	2003
Denzler Felix, 1940, Gartenbautechniker	SVP	2003
Eisenring Martin, 1970, Dr. iur. Rechtsanwalt	CVP	2007
Estermann Astrid, 1970, Amtsvormundin	AF	2003
Giger Susanne, 1960, Buchhändlerin	SP	2007
Gschwind Simone, 1976, lic. phil I	SP	2003
Halter Hugo, 1959, Polizeioffizier	CVP	2007
Hess Roger, 1967, Betriebstechniker TS / Betriebsökonom FH	FDP	2003
Hodel Stefan, 1957, Sozialarbeiter	AF	2001
Hotz-Loos Barbara, 1964, Betriebsökonomin HWV	FDP	2003
Iten Franz, 1973, Landwirt	CSP	2007
Iten-Müller Theo, 1971, Landwirt	CVP	2007
Kistler Nicole, 1968, Rechtsanwältin/Notarin	FDP	2003
Kobelt Karl, 1959, Dr. phil., Kommunikationsleiter	FDP	2007
Landtwing Alice, 1949, kaufm. Angestellte	FDP	1995
Mathers Monika, 1948, dipl. Englischlehrerin	CSP	1997
Meier Urs E., 1945, Architekt	AF	2003
Messmer Jürg, 1963, Unternehmer	SVP	2003
Moos Adrian, 1969, Rechtsanwalt	FDP	2007
Moos Stefan, 1968, dipl. Bauingenieur HTL	FDP	2003
Müller Judith, 1974, Rechtsanwältin/Notarin	FDP	2003
Pircher Manfred, 1950, Masch. Mechaniker (selbständig)	SVP	2001
Reinhart Isabelle, 1961, Apothekerin/Familienfrau	CVP	2003
Romer Ivo, 1964, dipl. Wirtschaftsinformatiker	FDP	2003
Sauter Sabine, 1962, Kauffrau	FDP	2007
Sivaganesan Rupan, 1981, Drucker	AF	2007
Spillmann Martin, 1954, Architekt HTL	FDP	1999
Stäheli Barbara, 1958, Lehrerin, Schulleiterin	SP	2004
Steinle Patrick, 1971, Dr. sc. nat. Mikrobiologe	AF	2003
Stocker Cornelia, 1963, kfm. Leiterin	FDP	1995
Straub-Müller Vroni, 1963, Hebamme	CSP	2007
Uttinger Hans-Beat, 1946, Müller	SVP	2007
Weiss Franz, 1965, Landwirt	CVP	2007
Wyss Urs B., 1937, lic. oec.	CVP	1999
Zehnder Marianne, 1956, Marketingplanerin	AF	2000
Zihlmann Kathrin, 1962, dipl. Forsting. ETH	SP	2007

AF	=	Alternative Fraktion (6)
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei (7)
CSP	=	Christlichsoziale Volkspartei (3)
FDP	=	Freisinnig-demokratische Partei (13)
SP	=	Sozialdemokratische Partei (6)
SVP	=	Schweizerische Volkspartei (5)

4.2 Büro des Grossen Gemeinderates

Hodel Stefan, Präsident GGR
Reinhart Isabelle, Vizepräsidentin GGR
Messmer Jürg, Stimmzähler GGR
Müller Judith, Stimmzählerin GGR
Cantieni Arthur, Stadtschreiber

4.3 Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderates

Präsident: Romer Ivo, 1964, Dipl. Wirtschaftsinformatiker
Mathers Monika, 1948, dipl. Englischlehrerin
Stäheli Barbara, 1958, Lehrerin
Stocker Cornelia, 1963, kfm. Leiterin
Uttinger, Hans-Beat, 1946, Müller
Wyss Urs B., 1937, lic. oec.
Zehnder Marianne, 1956, Marketingplanerin

4.4 Bau- und Planungskommission des Grossen Gemeinderates

Präsident: Spillmann Martin, 1954, Architekt HTL
Arnold Martina, 1946, Lehrerin
Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt
Denzler Felix, 1940, Gartenbautechniker
Estermann Astrid, 1970, Sozialarbeiterin
Iten Franz, 1973, Landwirt
Kobelt Karl, 1959, Dr. phil. Kommunikationsleiter
Meier Urs E., 1945, Architekt
Moos Adrian, 1969, Rechtsanwalt
Moos Stefan, 1968, dipl. Bauingenieur HTL
Weiss Franz, 1965, Landwirt

4.5 Rechnungsprüfungskommission

Präsident: Burch Ruedi, dipl. Wirtschaftsprüfer
Iten-Bugmann Beatrice, Kauffrau
Iten Werner, Polizeibeamter
Oehler-Wadsack Eva, eidg. dipl. Buchhalterin
Speck Daniel, kaufm. Angestellter

4.6 Stadtrat

Präsident:	Müller Dolfi, 1955, Präsidialdepartement
Vizepräsident:	Christen Hans, 1950, Finanzdepartement
	Bossard Andreas, 1951, Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS
	Straub Ulrich, 1959, Bildungsdepartement
	Sidler Weiss Andrea, 1963, Baudepartement
Stadtschreiber:	Cantieni Arthur, 1954

5. Kommissionen und - stadträtliche Abordnungen

(Stand 31. Dezember 2007)

5.1 Präsidialdepartement

5.1.1 Personalkommission

Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Stadtrat Straub Ulrich
Brandenberg Esther, Lehrerinnen-/Lehrverein
Cantieni Arthur, Stadtschreiber
Gschwind Emmi, Personalverband
Limacher Walter, Personalverband
Michel Ernst, SYNA
Müller Paul, VPOD
Lanz Erhard, Leiter Personaldienst, mit beratender Stimme

5.1.2 Stiftung Theater-Casino

als städtische Mitglieder:
Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement
Lanz Erhard, Leiter Personaldienst
Grepper Marcel, Controller

5.1.3 Stiftung Kellertheater am Burgbach

als städtische Mitglieder:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte
Marty Paula, Journalistin, Texterin
Wild-Haas Judith, Juristin
als Revisor: Grepper Marcel, Controller

5.1.4 Stiftung Museum in der Burg

als städtische Mitglieder:
Pfister Fetz Nicole, Zug, Kunsthistorikerin
Stählin Jörg, Baar, Musiker, Kulturbeauftragter Gemeinde Baar

5.1.5 Stiftung der Freunde des Zuger Kunsthauses

als städtisches Mitglied:
Stadtpräsident Müller Dolfi

5.1.6 Zuger Kunstgesellschaft

als städtisches Mitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS
als Revisor: Grepper Marcel, Controller

5.1.7 Kulturkommission

Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Feger Thomas, Jugendanimator
Fuchs Lisa, Luzern, Kulturmanagerin
Hebeisen Manuel, Restaurator, Musiker
Nünlist Yvonne, Zürich, Historikerin
Wismer Roland, Manager
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, mit beratender Stimme

5.1.8 Pensionskassenvorstand

Arbeitgebervvertretung:
Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Brusa Peter, Architekt HTL
Zulauf Felix, Kaufmann

5.1.9 Betriebskommission Freizeitanlage Loreto

als städtische Mitglieder:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte

5.1.10 Stiftung Freizeitanlage Oberwil

als städtisches Mitglied:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte
Grepper Marcel, Controller

5.1.11 Stimmbüro

Stadtpräsident Müller Dolfi, Vorsitz
Binggeli Bernadette, Alternative-CSP
Cantieni Arthur, Stadtschreiber
Hausheer Hanspeter, SP
Hefti Doris, SVP
Landtwing Alice, FDP
Roschy Raphael, CVP
Keller Franco, Kanzleisekretär, Protokoll

5.1.12 Dialogwerkstatt

als städtisches Mitglied:
Morf Heinz, Leiter Stadt- und Kantonsbibliothek

5.1.13 Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ)

als städtisches Mitglied:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte

5.2 Finanzdepartement

5.2.1 Einschätzungskommission für Grundstücksgewinne (politisch zusammengesetzte Kommission)

Frigo Jost, Präsident, FDP
Bertschi Urs, SP
Hager Cornelia, FDP
Huber Stephan, CVP
Meier Urs E., Alternative-CSP
Blank Andreas, Ersatz, FDP
Granzio Leo, Ersatz, CVP
Hägi Karin, Ersatz, SP
Zumr Dana, Ersatz, Alternative-CSP
Markus Michel, Sekretär, mit beratender Stimme

5.2.2 Sportkommission

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement, Präsident
Brandenburg Walter, Präsident IG Sportvereine (bis 21.08.07)
Hubler Remo, Präsident IG Sportvereine (seit 21.8.07)
Friedli Beat, Kantonales Sportamt
Grimm Verena, Alters- und Behindertensport
Loretz Fredy, Sportarzt
Körner Jürg, Sportlehrer
Oegger Erich, Leiter Sportamt Stadt Zug, mit beratender Stimme
Hürlimann Rosemarie, Sportamt Stadt Zug, Protokoll

5.2.3 Friedhofkommission

Stadtratsvizepräsident Hans Christen, Chef Finanzdepartement, Präsident
Appert Karl-Andreas, Landschaftsarchitekt BSLA
Eigenmann Ruth, Rothenburg, Bildhauerin
Greter Heinz, Kunsthistoriker
Speck Karl, Baudepartement, Projektleiter
Oegger Erich, Finanzdepartement, Friedhofverwalter
Hürlimann Rosemarie, Immobilien, Protokoll

5.2.4 Schiesskommission

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement, Präsident
Cervini Marco, Steinhausen, Gemeinderat Steinhausen
Hürlimann Tobias, Walchwil, Gemeinderat Walchwil
Fassbind Xaver, Steinhausen, Stadtschützen Zug
Elsener Josef, Militärschiessverein Walchwil
Furrer Walter, Arbeiterschuessverein Zug
Lanz Christoph, Walchwil, Militärschiessverein Walchwil
Köppel Rudolf, Schiesssektion UOV Zug
Reichenbach Hansruedi, Rotkreuz, Kantonaler Schützenverband
Wolf André, Schützengesellschaft Steinhausen
Togni Hans, Steinhausen, mit beratender Stimme
Wiget Peter, mit beratender Stimme
Oegger Erich, mit beratender Stimme, Protokoll

5.2.5 Bootshafengenossenschaft Zug

als städtisches Mitglied:
Grepper Marcel, Controller

5.3 Bildungsdepartement

5.3.1 Schulkommission

(politisch zusammengesetzte Kommission)

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement, Vorsitz

Bisig Louis, SP

Kalt Felix, CVP

Preibisch Pfrunder Marianne, CSP-AF

Sauter Sabine, FDP

Züllig-Moneta Cornelia, FDP

Kraft Jürg, Rektor, mit beratender Stimme

Brandenberg Esther, Lehrerschaftsvertretung, mit beratender Stimme

Stadler Barbara, Bildungsdepartement, Protokoll

5.3.2 Bibliothekskommission

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement, Präsident

Elsener Eugen, Vertretung Kanton

Iten-Staub Jacqueline, Vertretung Stadt/Juristin

Ott Peter, Stadtvertretung/Germanist

Passigatti Prisca, Vertretung Kanton

Scheuzger Jürg, Vertretung Kanton/Kantonsschule-LP

Wismer Roland, Vertretung Stadt/Betriebswirtschafter

Morf Heinz, Leiter Kantons- und Stadtbibliothek, mit beratender Stimme

Kostezer Schöpf Barbara, Bibliothek, Protokoll

5.3.3 Musikschulkommission

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement, Präsident

Felix Paolo, Kantonsschule

Gamma Peter, Harmoniemusik

Schmid-Bucher Claudia, TMGZ

Thalmann Paul, Audite Nova

Weber Bernhard, Jazz/Big-Band

Weber Peter-David, Kultur + Aktion Chollerhalle

Wetter-Bossard Helen, Stadtmusik

Bruggisser Christoph, Musikschulleiter, mit beratender Stimme

Rüttimann Beat, stv. Musikschulleiter, mit beratender Stimme

Kraft Jürg, Rektor, mit beratender Stimme

Jacomella Paolo, Lehrerschaftsvertretung, mit beratender Stimme

Unternährer Nelly, Musikschule, Protokoll

5.3.4 Fachgruppe familienergänzende Kinderbetreuung

Roth-Koch Regula, Kind Jugend Familie, Präsidentin
Basler Regula, Work & Life Zug
Erni Verena, Kinder- und Jugendberatung Zug
Fries Diana, GGZ Jugendprojekte/Ferienpass
Gschwind Simone, Mitglied GGR
Herzog Rita, Fachstelle punkto Jugend und Kind Bereich Mütter- und Väterberatung
Hinder Carla, Tagesfamilien Zug
Koller Susan, Zuger Kantonaler Frauenbund / Tagesfamilien Zug
Korner Cathy, IG Spielgruppen
Krucker Esther, Tagesheime Zug
Magagna Scherer Carolina, Verein Siehbach
Paly-Wey Susanna, Verein Schule und Elternhaus
Wyss Yvonne, Kinderkrippe Fuchsloch
Sommer Lars, Kind Jugend Familie, mit beratender Stimme
Zanuco Sarah, Kind Jugend Familie, Protokoll

5.4 Baudepartement

5.4.1 Stadtbildkommission

Bader Renzo, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA, Präsident (bis 30.09.2007)
Pfenninger Reto, Zürich, dipl. Architekt HTL/BSA, Vizepräsident (ab 1.10.2007 Präsident)
Cometti Hans, Luzern, dipl. Architekt ETH/SIA/BSA
Fontana Massimo, Basel, dipl. Landschaftsarchitekt HTL
Wiederkehr Alphons, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA (ab 1.10.2007 Vizepräsident)
Müller Adrian, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA
Roefs Niels, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA, Ersatzmitglied
Gissinger Robert, Luzern, dipl. Landschaftsarchitekt BSLA, Ersatzmitglied
Wullschlegler Brigitte, Oberarth, dipl. Architektin SIA/BSA, Ersatzmitglied
Burkhalter Marianne, Zürich, Architektin SWB/BSA, Ersatzmitglied (bis 30.09.2007)

5.4.2 Nomenklaturkommission

Ott Peter, Germanist, Präsident
Dittli Beat, Namensforscher
Matzig-Sidler Monika, Dentalhygienikerin, Hausfrau
Raschle Christian, Stadtarchivar
Schürmann Franz, Steinhausen, Poststellenleiter
Schenker Mélanie, Leiterin Einwohnerkontrolle, mit beratender Stimme
Vanoni Mario, Vermessungszeichner, Protokoll

5.4.3 Gewässerschutzverband Region Zugersee-Küssnachtsee-Aegerisee (GVRZ)

als städtisches Mitglied im Vorstand:
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement
in Delegiertenversammlung:
Durisin Peter, Stadtingenieur

5.4.4 Betriebskommission Abenteuerspielplatz - Fröschenmatt

als städtisches Mitglied:
Roos Peter A., Leiter Werkhof

5.4.5 Kommission Raum und Verkehr

als städtische Mitglieder:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement

5.4.6 Wasenmeister

Häcki Heinz, Werkhof
Betschart Werner, Werkhof
Steiner Roland, Werkhof

5.5 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit

5.5.1 Notorganisation

Leitungsgruppe (politische Zusammensetzung)

Stadtpräsident Müller Dolfi, Vorsitz
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

Gemeindeführungstab (Fachgruppe)

Schwerzmann Daniel, Stabschef
Leuthard Bernhard, Stv. Stabschef
Akermann Thomas, Unterägeri, Information
Durisin Peter, techn. Dienst
Hodel Peter, Nachrichtendienst
Magne Daniel, Polizeiamt
Müller Luka, Information
Oegger Erich, Bürochef
Pfiffner Markus, FFZ
Richoz Roland, Cham, Verbindung Zivilschutz Kanton
Schnadt Philippe, Adjutant
Weber Martin, Arzt, Gesundheitswesen
Hürlimann Rosemarie, Finanzdepartement, Protokoll

5.5.2 Feuerschutzkommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Corrodi Rosvita
Halter Hugo, Stv. Kdt. Zuger Polizei
Marcolin Roger, Fachvertreter
Pfiffner Markus, FFZ
Wicky Vreni, Kantonsrätin
Winiger Kurt, Fachvertreter
Ugolini Pietro, Sekretär

5.5.3 Kommission für familienergänzende - Kinderbetreuung

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Stadtrat Ulrich Straub, Chef Bildungsdepartement
Herzog Rita, Mütter- und Väterberatung
Marti Salzmann Gabrielle, Zürich, Fachperson
Weber Hubert, Sozialdienst Stadt Zug

5.5.4 Vormundschaftskommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Burkhalter René, Stiftung Phönix
Henggeler Rolf, Rechtsdienst
Mathers Bruce, Finanzfachmann
Halter Jörg, Leiter Vormundschaftsamt, Protokoll

5.5.5 Gesundheitskommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Bussmann Hansueli, Arzt
Dossenbach Philipp, Tierarzt
Ettel Werner, Steinhausen, Kantonschemiker
Zai Ruedi, Architekt
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie, mit beratender Stimme, Protokoll

5.5.6 Umweltkommission (politisch zusammengesetzte Kommission)

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
de Gobbi Ivano, SP
Feddern-Hess Britt, CVP
Hotz Beni, Umweltverbände
Kistler Nicole, FDP
Lung Franz, SVP
Walser-Fraefel Rainer, Alternative-CSP
Trüssel Bruno, mit beratender Stimme, Protokoll

5.5.7 Energiekommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident (Stv. Bruno Trüssel)
Glöggl Günter, Architekt
Grab Roland, Energieberater
Schwegler Bruno, WWZ
Wieser Martin, Baudepartement
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie, mit beratender Stimme, Protokoll

5.5.8 Konferenz der gemeindlichen -Umweltbeauftragten

als städtisches Mitglied:
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie

5.5.9 Kommission zur Unterstützung in Härtefällen von Krankenkassenmitgliedern mit Wohnsitz in Zug

als städtisches Mitglied:
Staub Lina-Maria, Stv. Departementssekretärin SUS

5.5.10 Plattform Klimabündnis-Städte Schweiz

Stadtrat Andreas Bossard, Chef Departement SUS
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie

5.5.11 Zweckverband Notschlachtanlage

als städtisches Mitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6 Verschiedenes

5.6.1 Betriebskommission GGZ Arbeitsprojekte

als städtische Mitglieder:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.2 Stiftung Spital Baar

als städtisches Mitglied:
Stadtpräsident Müller Dolfi
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.3 Stiftung Zugerische Alterssiedlungen

als Vorstandsmitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.4 Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA)

als Vorstandsmitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS
als städtische Delegierte:
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement

5.6.5 Behördendelegation für die Nordzufahrt

als städtisches Mitglied:
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement

5.6.6 Gotthard Komitee

als städtisches Mitglied:
Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement

5.6.7 Kantonale Denkmalkommission

als Mitglied von Zug/Baar:
Kaiser Regula, Stv. Stadtarchitektin

5.6.8 Verwaltungskommission zur Überwachung der Aufgabenerfüllung der Alimenteninkassostelle der Frauenzentrale

als städtisches Mitglied:
Jans Markus, Leiter Sozialamt

5.6.9 Spitex-Verein der Stadt Zug

als städtisches Mitglied:

Beglinger Ruth, Leiterin Fachstelle Alter

als Revisor:

Grepper Marcel, Controller

5.6.10 Stiftung Phönix

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.11 Stiftung Wildspitz

als städtisches Mitglied:

Stadtpräsident Müller Dolfi

5.6.12 Verein für die Betreuung ausländischer - Arbeitnehmer

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

als Revisor:

Grepper Marcel, Controller

5.6.13 Verein Zuger Jugendtreffpunkte

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement

5.6.14 Zurlaubenkommission

als Vertreter des Kantons und der Stadt Zug:

Schelbert Urspeter, Archivar Kanton

5.6.15 Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung

als städtisches Mitglied im Vorstand:

Klein Harry, Stadtplaner

5.6.16 Verein Zug Tourismus

als städtisches Mitglied im Vorstand:

Cantieni Arthur, Stadtschreiber

5.6.17 Drogenkonferenz

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.18 Vertreter in Aktiengesellschaften

Wasserwerke Zug AG

Stadtpräsident Müller Dolfi (zugleich als Mitglied des Ausschusses)

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement

Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement

Zugerland Verkehrsbetriebe AG

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

Zugerbergbahn AG

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement, Präsident
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement
Blank Hansruedi, Zug

Kunsteisbahn Zug AG

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement

6. Mitarbeitende und Lehrpersonen

(Stand 31. Dezember 2007)

Präsidialdepartement

Stadtkanzlei

Bucher Heidi	Sekretärin Stadtkanzlei (bis 30.9.2007)
Cantieni Arthur	Stadtschreiber
Duvaud Michael	Stadtweibel
Falk Jaqueline	Kulturbeauftragte
Grepper Marcel	Controller
Gretener Thomas	Kommunikationsbeauftragter
Keller Franco	Leiter Zentrale Dienste
Gläser Thomas	Stadtarchivar Stv.
Raschle Christian	Stadtarchivar
Sélébam Dominique	Kanzleiassistentin
Zürcher Franziska	Kanzleisekretärin

Rechtsdienst

Moos Beat	Leiter Rechtsdienst
Henggeler Rolf	Urkundsperson
Müller Heinz	Urkundsperson
Müller Rosmarie	Notariatsassistentin
Ceni Betja	Sachbearbeiterin

Personaldienst

Lanz Erhard	Leiter Personaldienst
Rüger Eveline	Personalfachfrau
Tannò Renata (bis 30.4.07)	Personalfachfrau
Schönmann Nadine (seit 29.5.07)	Personalfachfrau
Vonarburg Lorenz	Leiter Salärbüro

Lernende

Schuler Fabian	Kaufmann
Yemisici Yesim	Kauffrau
Fuchs Rahel	Kauffrau
Kälin Melanie	Kauffrau
Osterwalder Roger	Kaufmann
Zeller Fabienne	Kauffrau
Imholz Marilen	Kauffrau
Imhof Irene	Kauffrau

Einwohnerkontrolle

Schenker Mélanie	Leiterin Einwohnerkontrolle
Amstutz Eveline	Sachbearbeiterin
Felber Thomas	Sachbearbeiter
Keiser Josef	Sachbearbeiter
Sacchet Antoinette	Stv. Leiterin Einwohnerkontrolle
Ulmann Franz	Sachbearbeiter

Zivilstandsamt

Schwendemann Irene	Leiterin Zivilstandsamt
Staub Nicole	Zivilstandsbeamtin (bis 31.8.2007)
Lustenberger Miriam	Zivilstandsbeamtin (ab 1.10.2007)
Wolfisberg Sonja	Zivilstandsbeamtin

Erbschaftsamt

Ernst Martha	Leiterin Erbschaftsamt
Matter Trudy	Sachbearbeiterin

Friedensrichteramt

Eglin Roland	Friedensrichter
Landtwing Vreny	Friedensrichter Stv.
Sélébam Dominique	Sekretariat
Zürcher Franziska	Sekretariat

Finanzdepartement

Departementssekretariat

Rupp Andreas	Finanzsekretär
Gschwind Emmi	stv. Departementssekretärin
Beeler Margrit (bis 30.9.07)	Sachbearbeiterin Sekretariat
Loosli Regula (seit 17.9.07)	Sachbearbeiterin Sekretariat

Finanzamt (Buchhaltung)

Zberg Irene	Leiterin Finanzamt / Stadtbuchhalterin
Fullin Tanja (bis 30.3.07)	Sachbearbeiterin Finanzamt
Speck Manuela (seit 12.2.07)	Sachbearbeiterin Finanzamt
Föhn Gabriela	Sachbearbeiterin Finanzamt
Wismer Helen	Sachbearbeiterin Finanzamt

Grundstückgewinnsteueramt

Seiler Martin (bis 30.9.07)	Sekretär Grundstückgewinnsteueramt
Michel Markus (seit 1.6.07)	Sekretär Grundstückgewinnsteueramt

Immobilien

Christen Theddy	Leiter Immobilien
Homberger Thomas	stv. Leiter Immobilien / technische Bewirtschaftung
Hürlimann Rosemarie	Sekretärin Immobilien
Sandoz Louis	Bereichsleiter Technische Bewirtschaftung
Suter Bernadette	Bereichsleiterin Kaufmännische Bewirtschaftung
Wüest Hans	Projektleiter

Friedhof

Barth Andreas	Betriebsleiter Friedhof
Freimann Werner	Unterhalt Friedhof
Weisgram Angelika	Unterhalt Friedhof

Hauswarte

Bachmann Guido	Hauswart Bibliothek
Häcki Marie-Theres	Hauswartassistentin
Bucher Beat	Hauswart Zollhaus / Postengebäude Polizei
Gisler Franz	Hauswart Stadthaus / St.-Oswalds-Gasse 20
Gisler Heidi	Hauswartin Stadthaus / St.-Oswalds-Gasse 20
Merz Ernst	Hauswart Ägeristr. 7 / Haus Zentrum

Anlagewarte

Bissig Hans	Anlagewart Leichtathletik- anlage Allmend
Müller Rene	Anlagewart Fussballanlage Allmend und Riedmatt
Stadlin Michael (seit 1.8.07)	Anlagewart Fussballanlage Allmend und Riedmatt

Pavlovic Ivo	Mitarbeiter Fussballanlage Allmend und Riedmatt
Säle	
Roos Josef	Saal- und Hauswart Siehbach- saal, Schützenmatt, Neustadt 2, Lüssiweg 17+19
Roos Ursula	Hauswartassistentin Schützenmatt / Neustadt 2
Sterki Rolf	Saal- und Hauswart Burgbach- saal / Altstadtthalle und Alterswohnungen Bergli
Sportamt	
Oegger Erich	Leiter Sportamt
Schicker Rosmarie	Sekretärin Sportamt
Kammermann Sandra	Sachbearbeiterin Sportamt
Informatik	
Truttmann Daniel	Leiter Informatik
Bosch Vicente	IC-Berater
Cruchon Daniel	Projektleiter Informatik
Limacher Walter	IC-Techniker
Trütsch Urs	Netzwerktechniker
Betreibungsamt	
Nussbaumer Hans-Rudolf	Leiter Betreibungsamt
Cloetta Claudio	stv. Leiter Betreibungsamt
Tischhauser-Bodmer	Sachbearbeiterin
Jeannine (bis 30.9.07)	Betreibungsamt
Brügger Daniel	Sachbearbeiter Betreibungs- amt
Huser Theo	Zustellbeamter Betreibungs- amt
Karolonek Aneta	Sachbearbeiterin Betreibungsamt
Löhri-Küng Cornelia	Vollzugsbeamtin Betreibungsamt
Müllhaupt Roger	Sachbearbeiter Betreibungsamt
Nussbaumer Daniel (seit 1.10.07)	Sachbearbeiter Betreibungsamt
Bildungsdepartement	
Betschart Nicolas	Leiter Schulinformatik
Carlen Christian	Prorektor Kindergar- ten/Primarschule (ab 1.8.2007)
Kraft Jürg	Rektor
Küng Bruno	Schulentwickler / Schulischer Heilpädagoge
Landolt Urs	Prorektor Kooperative Oberstufe
Meier Alfred	Informatikassistent Stadtschulen
Mühlenbacher Marianne	Sachbearbeiterin Stadtschulen
Scherer Alex (bis 31.7.2007)	Prorektor Primarschule / Kindergarten
Sieber Marie-Therese	Pädagogische Sachbearbeiterin / Lehrerin Hauswirtschaft (bis 31.7.2007)
Stadler Barbara	stv. Departementssekretärin / stv. Leiterin Schulverwaltung
Stürmlin Patrick	Informatikassistent Stadtschulen
Enderes Marlène	Sachbearbeiterin Stadtschulen
Vanza Markus	Departementssekretär / Leiter Schulverwaltung
Zurbrügg Ruth	Sachbearbeiterin Stadtschulen

Affentranger Brigitte	Kindergärtnerin
Alpstäg Karin	Kindergärtnerin
Auf der Maur Silvia	Kindergärtnerin
Bachmann Daniela	Kindergärtnerin
Bruhin Caroline	Kindergärtnerin
Brunner-Steirer Karin	Kindergärtnerin
Bütikofer Manuela	Kindergärtnerin
Cimen Oezlem	Kindergärtnerin
Elsener Heidy	Kindergärtnerin
Fässler-Güntensperger Sandra (bis 31.7.2007)	Kindergärtnerin
Gätzi-Pellanda Andrea	Kindergärtnerin
Gilg-Christmann Angelika	Kindergärtnerin
Gmür Susanne (ab 1.8.2007)	Kindergärtnerin
Hotz Sarah	Kindergärtnerin
Hürlimann Sandra	Kindergärtnerin
Hürlimann Silvana	Kindergärtnerin
Iten Andrea	Kindergärtnerin
Keiser Isabelle	Kindergärtnerin
Keusch-Bissig Fabienne	Kindergärtnerin
Kiser Lucia	Kindergärtnerin
Kurth Barbara	Kindergärtnerin
Landis Fuchs Christa	Kindergärtnerin
Lang Andrea	Kindergärtnerin
Magaldi-Meier Alice	Kindergärtnerin
Nussbaumer Pia	Kindergärtnerin
Orler Egli Renate	Kindergärtnerin
Richard Limacher Yvonne	Kindergärtnerin
Ryser Pascale	Kindergärtnerin / Schulische Heilpädagogin
Schläpfer Beatrice	Kindergärtnerin
Schleiss-Blum Yvonne	Kindergärtnerin
Senn Andrea	Kindergärtnerin
Stössel Beatrix	Kindergärtnerin
Strimer Angela	Kindergärtnerin
Uttinger Eva Barbara	Kindergärtnerin
Vogel Corina	Kindergärtnerin
Weber Brigitte	Kindergärtnerin
Weiss Andrea	Kindergärtnerin
Wüest Meier Monika	Kindergärtnerin
Zimmermann Simone (ab 3.9.2007)	Kindergärtnerin
Züsli Ruth	Kindergärtnerin
Acklin-Baumgartner Susanna	Primarlehrerin
Alig Patricia	Primarlehrerin
Amberg Marie-Theres	Primarlehrerin
Amrein Kerényi Dagmar	Schulische Heilpädagogin
Amrhein Priska	Primarlehrerin
Arnold Beat	Primarlehrer
Auf der Maur Theo	Primarlehrer
Bächler Thomas	Primarlehrer
Bachmann Daniela	Primarlehrerin
Birnbaumer Trudi	Primarlehrerin
Bisig Muriel	Primarlehrerin
Bissig Valérie	Primarlehrerin
Blattmann Endres Beatrice	Primarlehrerin
Blum Christine (ab 1.8.2007)	Primarlehrerin
Boog Annemarie	Schulische Heilpädagogin
Bossard-Rhyner Susanne	Primarlehrerin
Bossert Eveline	Primarlehrerin
Brandenberg Esther	Schulhausleiterin / Primarlehrerin
Bruhin Reichmuth Regula	Primarlehrerin
Brunner Susanne	Primarlehrerin
Büeler David	Primarlehrer
Büchler Simone (ab 1.8.2007)	Primarlehrerin

Bumbacher Annelies	Primarlehrerin
Bürgler Leo	Schulhausleiter / Primarlehrer
Burri Yvonne	Primarlehrerin
Bützer Silvia	Primarlehrerin
Camenisch Rahel (ab 1.8.2007)	Primarlehrerin
Capitelli Antoinette	Primarlehrerin
Casanova Renata	Primarlehrerin
Cerletti Koller Bettina	Primarlehrerin
Cerletti Thekla	Primarlehrerin
Corrodi Rosvita	Primarlehrerin
Cudicio Oria (bis 31.7.2007)	Primarlehrerin
Delaloye-Meier Rita	Primarlehrerin
Demarmels Pacifico Rita	Primarlehrerin
Dubacher Carmen (ab 1.8.2007)	Primarlehrerin
Dusel Eggenspieler Eveline	Primarlehrerin
Eugster Jeannine	Primarlehrerin
Fischer Ursula	Primarlehrerin
Fontana Markus	Primarlehrer
Fraefel Gerold	Primarlehrer
Frey Brigitta	Primarlehrerin
Furger Annegret	Primarlehrerin
Gauer Maria	Primarlehrerin
Glarner Annick (ab 1.8.2007)	Turn- und Sportlehrerin
Gloor Eva	Primarlehrerin
Gull Margrit	Primarlehrerin
Haefelin Mira	Primarlehrerin
Haltmeier Ruth	Schulische Heilpädagogin
Hasler Monika	Primarlehrerin
Hausheer Oskar	Primarlehrer
Huber Esther	Schulische Heilpädagogin
Hurschler Daniel	Primarlehrer
Imfeld Gerhard	Primarlehrer
Inglin Monika	Primarlehrerin
Ioannou Eva	Primarlehrerin
Karrer Mösli Isabel	Schulische Heilpädagogin
Keiser Alice	Schulische Heilpädagogin
Keiser Daniel	Primarlehrer
Keller Ensherah)	Primarlehrerin
Kipfer Céline	Primarlehrerin
Klausener Michael	Primarlehrer
Klekner Caroline	Turn- und Sportlehrerin
Kreienbühl Rudolf	Primarlehrer
Kümin Anselm	Primarlehrer
Kündig Felix Manuela	Primarlehrerin
Küng-Bachmann Claudia (ab 1.8.2007)	Primarlehrerin
Küng Hubert	Primarlehrer
Künzler Guido	Primarlehrer
Kupper Jasmine	Primarlehrerin
Landolt Sandra (bis 31.7.2007)	Schulische Heilpädagogin
Lanz Yvonne	Primarlehrerin
Lehner Helen	Schulhausleiterin / Primarlehrerin
Leoni Anita	Schulische Heilpädagogin
Marty Edith	Primarlehrerin
Meier Andreas	Primarlehrer
Meier Beat	Primarlehrer
Meier Bernadette	Primarlehrerin
Meier Christoph	Primarlehrer
Meier Martin	Primarlehrer
Meier Nadja	Primarlehrerin
Meijer Esther	Primarlehrerin
Melliger Erika (ab 1.8.2007)	Schulische Heilpädagogin
Mira Patricia	Primarlehrerin
Müller Barbara	Primarlehrerin

Müller Heidi	Primarlehrerin
Müller Verena	Schulische Heilpädagogin
Niederberger Monika	Primarlehrerin
Niederberger Urs	Schulhausleiter / Primarlehrer
Noger Christoph	Schulischer Heilpädagoge
Odermatt-Gautschi Sandra	Primarlehrerin
Probst-Suter Karin (bis 31.7.2007)	Schulische Heilpädagogin
Raimann Peter	Schulhausleiter / Primarlehrer
Rohrer Brigitte	Primarlehrerin
Röthlin Brigitte	Primarlehrerin
Schauber Pascal	Primarlehrer
Schenker Jürg	Schulischer Heilpädagoge
Scherer Alex (ab 1.8.2007)	Primarlehrer
Schinner-Schwytter Barbara	Primarlehrerin
Schneebeli Doris	Primarlehrerin
Schönauer Elisabeth	Primarlehrerin
Schuler Toni (ab 1.8.2007)	Schulhausleiter / Primarlehrer
Schumacher Stefan (bis 31.7.2007)	Primarlehrer
Schwarz Romy	Primarlehrerin
Seeberger Pascal	Primarlehrer
Seeberger Silvia	Schulische Heilpädagogin
Soskin Andrea	Primarlehrerin
Spiess Bosshard Christina	Primarlehrerin
Spörri Lukas	Primarlehrer
Staub Edith	Primarlehrerin
Staubli Uster Katharina (bis 31.7.2007)	Schulische Heilpädagogin
Steck Sandra (ab 1.8.2007)	Schulische Heilpädagogin
Stemmlé Aimée	Primarlehrerin
Stirnimann Maja	Primarlehrerin
Stucki Mireille (ab 1.8.2007)	Turnlehrerin
Theiler Rogenmoser Carolin (bis 31.7.2007)	Primarlehrerin
Tobler Andrea (ab 1.8.2007)	Schulische Heilpädagogin
Tonella Nicole	Schulische Heilpädagogin
Tresch Raphael	Schulischer Heilpädagoge
Villommet-Carnot Clara (ab 1.8.2007)	Primarlehrerin
Vonarburg Monika	Primarlehrerin
Vonesch Pia	Schulische Heilpädagogin
Wäspe Thomas	Primarlehrer
Weiss Kurt	Schulischer Heilpädagoge
Wettstein Sibylle (ab 1.8.2007)	Schulische Heilpädagogin
Worni Miriam	Primarlehrerin
Zürcher Paul	Primarlehrer
Zwyssig-Felder Sonja	Schulische Heilpädagogin
Birrer Bernadette	Lehrerin Tagesschule
Bossard Wehrle Veronika	Schulische Heilpädagogin - Tagesschule
Guerrero Mota - Rast Susanne	Lehrerin Tagesschule
Hofmann Michael Jones Ursula	Lehrer Tagesschule Verpflegungsassistentin - Tagesschule
Muchenberger Philippe	Lehrer Tagesschule
Schulz Margret	Schulleiterin Tagesschule
Schumacher Petra	Lehrerin Tagesschule
Stierli Judith	Lehrerin Tagesschule
Amstad Denise	Lehrerin Kooperative Oberstufe

Bernhard Christian	Lehrer Kooperative Oberstufe	Plüss Nicole	Turnlehrerin Kooperative Oberstufe
Betschart Carmen	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Popov Denisa	Lehrerin Kooperative Oberstufe
Bettschart Irene	Schulische Heilpädagogin - Kooperative -Oberstufe	Scheurer Marc	Lehrer Kooperative Oberstufe
Brücker Johanna	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Schicker Samuel Sandra (bis 31.7.2007)	Lehrerin Kooperative Oberstufe
(ab 1.8.2007)		Schwartz Gertrud	Lehrerin Kooperative Oberstufe
Bucheli Martin	Musiklehrer Kooperative Oberstufe	Staubli Bruno	Lehrer Kooperative Oberstufe
Bühler Othmar	Lehrer Kooperative Oberstufe	Straub Hannes	Lehrer Kooperative Oberstufe
Burkart Germaine	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Studer Heidi	Mediothek Kooperative Oberstufe
Capparelli Emilio	Lehrer Kooperative Oberstufe	Thoma Weiss Brigitta	Schulische Heilpädagogin - Kooperative -Oberstufe
Caviezel Armon	Lehrer Kooperative Oberstufe	Waser Beat	Lehrer Kooperative Oberstufe
Christen Elisabeth	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Weibel Marco	Lehrer Kooperative Oberstufe / Webmaster
Cilurzo Mauro (ab 1.8.2007)	Lehrer Kooperative Oberstufe	Weibel Martin (bis 31.7.2007)	Musiklehrer Kooperative Oberstufe
Dobler Bruno (bis 31.7.2007)	Lehrer Kooperative Oberstufe	Wiederkehr Cécile	Jahrgangsteam-Leiterin / - Lehrerin Kooperative Oberstufe
Dommann Rita	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Zäch Stefan	Lehrer Kooperative Oberstufe
Estermann Beat	Schulischer Heilpädagoge - Kooperative -Oberstufe	Zolliker Franz	Lehrer Kooperative Oberstufe
Fässler Martin	Lehrer Kooperative Oberstufe	Zürcher Rudolf	Lehrer Kooperative Oberstufe
Foletti-Schneider Miriam	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Appert - Fassbind Andrea (ab 1.8.2007)	Lehrerin Textiles Werken/Hauswirtschaft
Fritsche Franz Ulrich (bis 31.7.2007)	Lehrer Kooperative Oberstufe	Bissig Valérie	Lehrerin Textiles Werken
Gautschi Georg	Jahrgangsteam-Leiter / Lehrer Kooperative Oberstufe	Bollier Marianne	Lehrerin Hauswirtschaft
Gianella Maria	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Frei Petra	Lehrerin Textiles Werken
Gmeiner-Bernardi Patrizia	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Hägi Elisabeth	Lehrerin Hauswirtschaft
Gössi Benedikt	Lehrer Kooperative Oberstufe	Hürlimann-Müller Nadja	Lehrerin Textiles Werken
Gull Herbert	Lehrer Kooperative Oberstufe	Isenring-Ulrich Maria (bis 1.12.2007)	Lehrerin Textiles Werken
Hager-Hälg Patricia	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Kälin Brigitte	Lehrerin Textiles Werken / Hauswirtschaft
Häne René	Lehrer Kooperative Oberstufe	Küttel Margrit	Lehrerin Textiles Werken
Hayoz Hugo (ab 1.8.2007)	Lehrer Kooperative Oberstufe	Limacher-Schicker Cornelia	Lehrerin Textiles Werken
Holti Markus	Lehrer Kooperative Oberstufe	Meienberg Doris	Lehrerin Textiles Werken
Huber Sabine	Schulische Heilpädagogin - Kooperative Oberstufe	Meier Bernadette	Lehrerin Textiles Werken
Kardos Istvan (bis 31.7.2007)	Schulischer Heilpädagoge - Kooperative -Oberstufe	Moos Rahel (bis 31.7.2007)	Lehrerin Textiles Werken
Katz-Huber Cornelia	Schulische Heilpädagogin - Kooperative Oberstufe	Muff Gabriela	Lehrerin Textiles Werken
Keller Xenia	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Müller Ursula	Lehrerin Textiles Werken
Krieg Christine	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Portmann Sandra	Lehrerin Textiles Werken
Linder Susann	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Rogenmoser Lea	Lehrerin Textiles Werken / Hauswirtschaft
Matter Hutter Barbara	Turnlehrerin Kooperative Oberstufe	Scherer Veronika	Lehrerin Hauswirtschaft
Meile Jürg	stv. Schulleiter / Turnlehrer Kooperative Oberstufe	Schnider Elisabeth (bis 31.7.2007)	Lehrerin Textiles Werken
Michel Roman	Turnlehrer Kooperative Oberstufe	Stenberg Annmarie	Lehrerin Textiles Werken
Müller Hugo	Jahrgangsteam-Leiter / Lehrer Kooperative Oberstufe	Straub-Iten Maya	Lehrerin Textiles Werken
Nadler Elisabeth (bis 31.7.2007)	Lehrerin Kooperative Oberstufe	Willi Verena	Lehrerin Textiles Werken
Oertig Van Helden Brigit	Schulische Heilpädagogin - Kooperative Oberstufe	Zürcher Nadja (ab 1.8.2007)	Lehrerin Textiles Werken
		Arnold Doris	Logopädin
		Burri Schmidhauser Margrit	Logopädin
		Gysi-Gander Gabriela	Logopädin
		Hajas Eberle Susanne	Logopädin
		Iten Renate	Logopädin
		Waser Baur Claudia	Leiterin Logopädie / Logo-pädin
		Wendel Doris	Logopädin
		Buri Christina	Psychomotorik-Therapeutin
		Lorenz Antonia	Psychomotorik-Therapeutin
		Seeholzer Regula	Psychomotorik-Therapeutin

Abegg Alice	Schulassistentin Heilpädagogische Schule	Rahlf Sonja	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)
Ambord Kohlbrenner Graziella	Heilpädagogin	Reiterhauser Valeria (bis 31.7.2007)	Schulleiterin Lehrerin IBA (Integrations-Brückenangebot)
Arnold Edith (ab 1.8.2007)	Schulassistentin Heilpädagogische Schule	Schnurr Walter (ab 1.11.2007)	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)
Arnold Emil	Heilpädagoge	Schuler Carlo (bis 31.7.2007)	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)
Blatti Ruth	Verpflegung	Schwerzmann Sibel (ab 1.12.2007)	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)
Boumiza Carla Maria	Heilpädagogin	Tschümperlin Andy (ab 1.8.2007)	Schulleiter IBA (Integrations- Brückenangebot)
Bruppacher Sandra	Heilpädagogin	Zürcher Nadja	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)
Diehm Sol Marina	Heilpädagogin	Zürcher Silvia (bis 31.3.2007)	Lehrerin IBA (Integrations Brückenangebot)- Betreuerin Freizeitbetreuung
Feldmann Magdalena	Heilpädagogin	Abächerli-Isambert Josette	Guthirt
Gisler Simone	Heilpädagogin	Boller-Iten Idana	Betreuerin Mittagstisch Oberwil
Gretener Céline (bis 31.7.2007)	Heilpädagogin	Dautert Berchtold Renata	Aushilfe Schulgänzende - Betreuung
Hänni Zita	Verpflegungsverantwortliche - Heilpädagogische Schule	Dinner Barbara	Gruppenleiterin Freizeit- betreuung Guthirt
Hüsler Therese	Heilpädagogin	Duvaud-Geisser Erika	Leiterin Mittagstisch Riedmatt
Imhof Sibylle (bis 31.7.2007)	Schulassistentin Heilpädagogische Schule	Fischer Susanna	Leiterin spe Guthirt
Isler Regula	Musiktherapeutin Heilpädago- gische Schule	Gabathuler Simone	Betreuerin Freizeitbetreuung Zentrum
Iten Judith	Schulassistentin Heilpädagogi- sche Schule	Gisler Philipp	Spe Guthirt
Kappeler Jürg	Schulassistent Heilpädagogi- sche Schule	Häfliiger Judith	Verpflegungsverantwortliche Mittagstisch Riedmatt
Kolonko Danuta	Heilpädagogin	Halliwell Heidi	Betreuerin Mittagstisch Oberwil
Koloszar Marika	Schulassistentin Heilpädagogi- sche Schule	Jost José	Leiterin Mittagstisch Oberwil
Kurmann Ursula	Schulassistentin Heilpädagogi- sche Schule	Klawonn Deborah	Betreuerin Freizeitbetreuung Zentrum
Langenegger Natalie	Heilpädagogin	Konrad Gaby	Leiterin Freizeitbetreuung Guthirt
Müller Klaus-Benedikt	Schulleiter Heilpädagogische Schule	Mathiuet Andrea (bis 31.5.2007)	Leiterin Fachstelle familien- ergänzende -Kinderbetreuung
Rast Eveline	Logopädin Heilpädagogische Schule	Roth-Koch Regula	Abteilungsleiterin Kind -Jugend Familie
Riebli Brigitta	Heilpädagogin	Schmid-Felder Maria	Verpflegungsverantwortliche Mittagstisch Oberwil
Scherer Silvia	Heilpädagogin	Schulyok Brigitte	Leiterin Freizeitbetreuung Zentrum
Schuler Beat	Heilpädagoge	Simonin Birgit	Betreuerin Freizeitbetreuung Zentrum
Spaar Franziska	Schulassistentin Heilpädagogi- sche Schule	Sommer Lars (ab 1.6.2007)	Leiter Fach- und Projektstelle Kind Jugend Familie
Steimen Habegger Esther	Ergotherapeutin Heilpädagogi- sche Schule	Stadler Rovena	Betreuerin Mittagstisch Riedmatt
Studerus Margrit (bis 30.11.2007)	Physiotherapeutin Heilpädagogische Schule	Sutter Benjamin	Verpflegungsverantwortlicher -Freizeitbetreuung Guthirt
Vaudaux Annette	Heilpädagogin	Vlaming Roel	Betreuer Freizeitbetreuung Guthirt
Beglinger Rudolf	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)	Zanuco Sarah	Sachbearbeiterin / Sekretariat Kind Jugend Familie
Blaser Marc (ab 1.8.2007)	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)	Ammann Sari	Musikschullehrerin
Brändli Roland	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)	Barth Rudolf	Musikschullehrer
Breitenmoser-Gysi Beatrice (ab 1.8.2007)	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)	Boffo Monique	Musikschullehrerin
Briner Andreas (ab 1.8.2007)	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)	Bösch Andreas (ab 1.12.2007)	Schulhauswart
Bürgi Felicitas	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)	Brandenberg Fischer Angela (bis 31.7.2008)	Musikschullehrerin
Buri Müller Franziska	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)	Bregy Judith	Musikschullehrerin
Felix Remo	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)	Brett Harrison Jonathan	Musikschullehrer
Illien Agnes	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)	Bruggisser Christoph	Leiter Musikschule
Knüsel Lisbeth	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)	Bucheli Othmar	Musikschullehrer
Magdeburg Gesine	Lehrerin IBA (Integrations- Brückenangebot)	Bürgler Ganz Gabriela	Musikschullehrerin
Matter Andreas (bis 31.7.2007)	Lehrer IBA (Integrations- Brückenangebot)		

Burri Hanspeter	Musikschullehrer
Büttiker René	Musikschullehrer
Capra Remo	Musikschullehrer
Christen Raphael	Musikschullehrer
d'Episcopo Alessandro	Musikschullehrer
Dahinden Roland	Musikschullehrer
Degen Sandra	Musikschullehrerin
Efstathiou Maria	Musikschullehrerin
Frehner Fortune Stephanie	Musikschullehrerin
Frommer Stephan	Musikschullehrer
Fuchs Christine (bis 30.11.2007)	Schulhauswartin
Gebhardt Martin	Musikschullehrer
Grinschgl Angelika	Musikschullehrerin
Guignard Simone	Musikschullehrerin
Hebart Alexandra	Musikschullehrerin
Hoppe Madeleine	Musikschullehrerin
Hugener Alois	Musikschullehrer
Hunkeler Erich	Musikschullehrer
Hüppi Astrid	Musikschullehrerin
Isler Regula	Musikschullehrerin
Iten Jonas	Musikschullehrer
Jacomella Paolo	Musikschullehrer
Jakobi-Murer Stephanie	Musikschullehrerin
Kehyayan Francoise	Musikschullehrerin
Kessler Dominik	Musikschullehrer
Kessler Markus	Musikschullehrer
Kleeb Dahinden Hildegard	Musikschullehrerin
Koradi-Zweifel Eliane	Musikschullehrerin
Kühne Bernhard	Musikschullehrer
Leupi Pia	Musikschullehrerin
Leutenegger Brigitte	Musikschullehrerin
Mair Claudio	Musikschullehrer
Meister Johannes	Musikschullehrer
Nanz Angela	Musikschullehrerin
Podstransky Marianne	Musikschullehrerin
Rosenberg Monika	Musikschullehrerin
Rosenfeld Albor	Musikschullehrer
Röthenmund Willi	Musikschullehrer
Rüttimann Beat	stv. Leiter Musikschule
Saito Takashi	Musikschullehrer
Seidl Steinhauser Ina	Musikschullehrerin
Sibler-Bertschy Anne-Marie	Musikschullehrerin
Simbirev Sergej	Musikschullehrer
Solèr Anne	Sachbearbeiterin Musikschule
Solèr Corina	Musikschullehrerin
Spirig Esther	Musikschullehrerin
Stäb Cornelia	Musikschullehrerin
Stadelmann Andrea	Musikschullehrerin
Steffen Verena	Musikschullehrerin
Steinemann Helen	Musikschullehrerin
Studer Hans-Jürgen	Musikschullehrer
Surek Hans Patrick	Musikschullehrer
Tavano Thomas	Musikschullehrer
Theiler Yvonne	Musikschullehrerin
Twerenbold Rene	Musikschullehrer
Unternährer Nelly	Sachbearbeiterin Musikschule
Venuti Mario	Musikschullehrer
von Orelli Naemi	Musikschullehrerin
Wallner Christian	Musikschullehrer
Weber Erika	Musikschullehrerin
Wenger Barbara	Musikschullehrerin
Wright Doris	Musikschullehrerin
Zellweger Hans	Musikschullehrer
Zemp Robert (bis 31.7.2007)	Musikschullehrer
Zraggen Andre	Schulhauswart
(bis 30.11.2007)	
Zimmermann Ulrich	Musikschullehrer
Zinniker Barbara	Musikschullehrerin

Bissig Rita	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Böllier Käthi	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Böni Stefan	Katalogisierung Stadt- u. Kantonsbibliothek
Christen Sylvia	Leiterin Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Elsener Regina	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Flück Irène	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Gisler-von Euw Antonia	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Hauser Stefan	Tugiensia Stadt- u. Kantonsbibliothek
Huber Barbara	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Hübscher Erika	Erwerbung Stadt- u. Kantonsbibliothek
Kirim-Marty Ruth	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Kostezer Barbara	stv. Leiterin Stadt- u. Kantonsbibliothek
Matter Alois	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Morf Heinz	Leiter Stadt- u. Kantonsbibliothek
Murer Diana	Katalogisierung Stadt- u. Kantonsbibliothek
Orban Kathrin	Katalogisierung Stadt- u. Kantonsbibliothek
Portmann Felix	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Rentsch Stefan	Leiter Katalogisierung Stadt- u. -Kantonsbibliothek
Rickenbacher Annette	Katalogisierung Stadt- u. Kantonsbibliothek
Schuppli Colette	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Sommerauer Barbara	Tugiensia Stadt- u. Kantonsbibliothek
Weber-Staub Carla	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Wettstein Brigitte	Ausleihe Stadt- u. Kantonsbibliothek
Zimmermann Irene	Katalogisierung Stadt- u. Kantonsbibliothek
Betschart Silvana	Schulhauswartin
Bucheli Benno	Schulhauswart
Bucheli Sabine	Schulhauswartin
Ehrler Guido	Bademeister / Turnhallenwart
Elsener Beatrice	Schulhauswartin
Elsener Othmar	Schulhauswart
Emini-Halili Huma	Reinigungs-Mitarbeiterin
Flury Sigisbert (bis 30.11.2007)	Bademeister / Turnhallenwart
Grob Beat	Schulhauswart
Heiner Cordula	Schulhauswartin
Heiner Thomas	Schulhauswart
Henggeler Remo (bis 30.6.2007)	Bademeister / Turnhallenwart
Infanger Tony	Bademeister / Turnhallenwart
Karrer Isabella	Reinigungs-Mitarbeiterin
Keiser Margrit	Schulhauswartin
Keller Ursula	Schulhauswartin
Kryeziu Libade	Reinigungs-Mitarbeiterin
Mollo Rosanna	Reinigungs-Mitarbeiterin
Näf Hanspeter	Bademeister / Turnhallenwart
Nicolò Carlo	Schulhauswart

Nicolò Judith	Schulhauswartin
Pesa Mirjana	Reinigungs-Mitarbeiterin
Roos-Stettler Ursula	Schulhauswartin
Schilter Alexander	Schulhauswart
Schlegel Helena	Schulhauswartin
Schlegel Peter	Schulhauswart
Sidler Kaspar	Schulhauswart
Sidler Marianne	Schulhauswartin
Stutz Marlen	Schulhauswartin
Ugolini Brigitte	Reinigungs-Mitarbeiterin
von Arx Hector-Alexander (ab 1.10.2007)	Bademeister / Turnhallenwart
Weber Daniel	stv. Schulhauswart
Wolfer Monika	Schulhauswartin
Wolfer Ulrich	Schulhauswart
Zeliska Barbara	Schulhauswartin
Zeliska Markus	Schulhauswart

Baudepartement

Departementssekretariat

Stricker Hans (bis 15.8.07)	Departementssekretär
Nicole Nussberger (ab 1.10.2007)	Departementssekretärin
Aecherli Ursula (bis 30.09.2007)	Departementsassistentin
Heidi Bucher (ab 1.10.2007)	Departementsassistentin
Bilgerig Helena	Sekretariat Stadtplanung / Tiefbau
Derungs Frena	Telefon / Schalter / - Sekretariat
Hunziker Ruth	Sekretariat Baubewilligungen
Kaufmann Thomas	Rechnungsführer
Kuske Theresia (bis 30.04.2007)	Sekretariat Städtebau
Stadelmann Ursula	Telefon / Schalter / Sekretariat

Stadtplanung

Klein Harald	Stadtplaner
Arn Daniel	Projektleiter Stadtplanung
Frommenwiler Remy	Projektleiter Stadtplanung
Fürer Brigitte (bis 28.02.2007)	Projektleiterin Stadtplanung
Vanoni Mario	Projektleiter GIS

Städtebau

Zanoni Tomaso	Stadtarchitekt
Beerle Marcel	Projektleiter Städtebau
Degen Gerhard	Projektleiter Städtebau
Kaiser Regula	Stv. Stadtarchitektin
Wieser Martin	Projektleiter Städtebau

Baubewilligungen

Huser Marietta	Leiterin Baubewilligungen
Beeler Joachim	Baubewilligungen
Bissig Robert	Baudaten / Archiv
Läubli Yvonne	Baudaten / Reklamen
Lehner Toni	Sachbearbeiter Baubewilligungen
Grubenmann Tanja (ab 1.09.2007)	Sachbearbeiterin
Schorro Hanspeter (bis 31.08.2007)	Baubewilligungen
	Sachbearbeiter
	Baubewilligungen

Tiefbau / Werkhof

Durisin Peter	Stadtingenieur
Berchtold Claudius	Projektleiter Öffentliche Anlagen
Berlinger Ivo	Projektleiter Tief-/Strassenbau
Linggi Karl	Leiter Stadtentwässerung

Lötscher Stephan	Projektleiter Leitungskataster
Speck Karl	Projektleiter Strassenunterhalt
Roos Peter	Leiter Werkhof Göbli
Arnet Thomas (bis 30.09.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Balmer Franz	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Bannwart Dominik	Lernender
Bartelt Erwin	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Baumann Pascal	Lernender
Bernhardsgrütter Peter	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Betschart Martin	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Betschart Werner	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Brugger Matthias	Lernender
Bütler Hans	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Bütler Markus	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Caccese Ernesto	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Caccese Giuseppe	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Carrano Paolo	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Christen Andreas	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Dacic Osman	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Dedaj Engjull	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Ehrler Alois (bis 31.10.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Elsener Patrick	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Elsener Martina (ab 1.08.2007)	Lernende
Engi Raphael	Lernender
Etter Erich	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Fassbind Anton (ab 1.11.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Forster Beatrice	Aushilfe Kantine Werkhof Göbli
Gabriel Verena	Aushilfe Kantine Werkhof Göbli
Giess Kurt (ab 1.12.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Gisler Kurt	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Gwerder Beda	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Häcki Heinz	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Henggeler Josef	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Henggeler Markus (ab 1.12.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Iljazi Fatmir (bis 30.11.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Imboden Ernst (ab 1.12.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Infanger Peter	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Iten Christian	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Iten Theodor	Aushilfe Schlosserei Werkhof Göbli
Iten Sven (ab 1.12.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Kälin Josef	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Kaufmann Josef	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Keller Othmar	Mitarbeiter Ökihof
Klein Marc	Lernender
Krebs Fredy	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Lang Paul	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Marian Benedict	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Matalone Mario	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Mächler Cyril (bis 20.06.2007)	Lernender
Meier Alois (bis 31.12.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Michel Ernst	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Mösch Heinz	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Müller Maurus	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Nussbaumer Josef	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Odermatt Walter	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Oueriemmi Lotfi	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Pfister Roland	Kaufm. Mitarbeiter Werkhof Göbli
Plüss Roland	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Rebsamen Anton	Mitarbeiter Werkhof Göbli

Rickenbacher Martin	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Rindlisbacher Urs	Mitarbeiter Ökihof
Rogenmoser Richard	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Röllin Benno (ab 1.09.2007)	Mechaniker
Rottensteiner Urs (bis 31.08.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Scherrer Erwin	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Schicker Hermann	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Schlegel Hans	Stv. Leiter Werkhof Göbli
Suter Daniel	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Staub Anton	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Staub Daniel (ab 1.12.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Steiner Roland	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Steiner Rudolf	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Stöckli Josef	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Stöckli Erna	Sekretärin
Strickler Josef (bis 28.02.2007)	Stv. Leiter Werkhof Göbli
Villiger Franz	Mitarbeiter Werkhof Göbli
von Arx Yvonne	Aushilfe Sekretariat Werkhof Göbli
Wey Anton	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Wey Otto	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Wismer Werner (bis 30.09.2007)	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Wyss Bruno	Mitarbeiter Werkhof Göbli
Zimmermann Benno	Mitarbeiter Ökihof
Zimmermann Hans	Mitarbeiter Werkhof Göbli

Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit

Departementssekretariat

Ugolini Pietro	Departementssekretär
Staub Lina-Maria	Stv. Departementssekretärin
Rütimann Helena	Sachbearbeiterin Dept.sekretariat

Sozialamt

Jans Markus	Leiter Sozialamt
Aeberhard Zraggen Maria	Sozialarbeiterin
Aschwanden Helena	Schulsozialarbeiterin
Bütler Widmer Christine	Sozialarbeiterin
Degelo Guido	Schulsozialarbeiter
Elsener Irene	Administration Sekretariat Sozialamt
Felder Yvonne	Sozialarbeiterin
Lötscher Heinz	Schulsozialarbeiter
Sienemus Andrea	Sozialarbeiterin
Triner Michaela	Rechnungswesen Sekretariat Sozialamt
Weber Hubert	Sozialarbeiter
Windlin Patricia	Sozialarbeiterin, Stv. Leiterin Sozialamt

Vormundschaftsamt

Halter Jörg	Leiter Vormundschaftsamt
Bünter Hedy	Sekretärin Vormundschaftsamt
Hasler Stephan	Amtsvormund
Scherer Sabina	Amtsvormundin, Vormund- schaftssekretärin
Truttmann Renata	Sekretärin Vormundschaftsamt

Fachstelle Alter

Beglinger Ruth	Leiterin Fachstelle Alter
Forster Kurt	Sekretär Fachstelle Alter

Umwelt und Energie

Trüssel Bruno	Leiter Umwelt und Energie
---------------	---------------------------

Fassbind Walter	Projektleiter
Hegglin Keller Margrit	Feuerungskontrolle
Polizeiamt	
Magne Daniel	Leiter Polizeiamt
Brun Roger	Stv. Leiter Polizeiamt, Markt- wesen
Ryser Ralph	Sb Bewilligungen, Veranstal- tungen, -Gastgewerbe, Taxi- wesen
Stadelmann Paul	Sb Bewilligungen, Veranstal- tungen, -Gastgewerbe, Taxi- wesen
Kottmann Gabriela	Sb Busenadministration und - Parkraumbewirtschaftung
Zumstein Hermann	Sb Busenadministration und - Parkraumbewirtschaftung
Iten Rudolf	Sb Verkehrsinstallation
Juch Stefan	Verkehrsplaner
Rosenberg Paul	Sb Signalisation und - Verkehrstechnik
Wehrli Renato	Sb Verkehrsorganisation
Kaiser Christine	Badmeisterin
Schürmann Peter	Badmeister
FFZ	
Stadlin Daniel	Leiter Feuerwehr
Blum Edgar	Materialwart
Hegglin Daniel	Materialwart
Iten Urs	Materialwart
Rüttimann Daniel	Adjutant Stv.
Scheibmayr Heidi	Sekretärin
Villiger Hermann	Werkstattchef
Weber Herbert	Materialwart
Feuerschau	
Beer Walter	Leiter Feuerschau
Elsener Josef	Sb Feuerschau
von Rickenbach Kurt	Sb Feuerschau

Jahresrechnung 2007



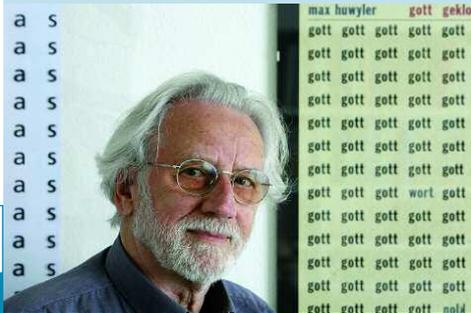
Maria Hafner, Kunstmalerin
«Ich schätze die Geborgenheit im menschlich vertrauten Umfeld, stelle aber auch kritische Fragen über das wahre Gesicht von Zug.»



Anton Baumann, Musiker «Zug ist idyllisch und verkehrsmässig ideal gelegen; eine Stadt, die jedem etwas zu bieten hat. Sei es im Existentiellen oder im Freizeitbereich.»



Verena Voser, Bildende Künstlerin
«Zug. In der Stadt die Vernetzung vielschichtiger Kultur mitgestalten. In der Gemülmühle an einem anregenden Ort arbeiten. Darum Zug.»



Max Huwyler, Schriftsteller
«Vielleicht ist es gut zu wissen, dass einmal handfest geschmiedet und echter Kirschen gebrannt wurde, wo jetzt Dienstleister traden.»



Brigitte Moser, Schmuckkünstlerin
«Die Zuger Kulturszene ist genauso wie die Zuger Natur: reichhaltig, abwechslungsreich und voller Überraschungen.»



Simon Berz, Schlag- und Klangzeuger
«Vielleicht ist es ein Fehler, in Zug als Künstler zu wirken, aber Fehler inspirieren mich.»



Alexandra Wey, Fotografin
«Ich fühle mich in Zug zuhause, und der Blick auf den See inspiriert mich immer wieder aufs Neue.»



Jonas Iten, Musiker «Dort, wo ich aufgewachsen bin, auch als Künstler zu wirken, macht Freude. Immer schön ist es auch, nach längerem Auslandsaufenthalt in die Zuger Altstadt zurückzukehren.»



Roma Inderbitzin, Gestalt in Kunst und Handwerk
«Zug, Mensch und Umgebung ermöglichen es mir, meiner Bewegungsfreiheit entsprechend künstlerisch tätig zu sein.»



Osy Zimmermann, Künstler
«Ich bin gerne Zuger! Doch es ist wie bei dieser schönen Rose; sie duftet lieblich, hat aber auch ein paar Dornen...»



Alice Häseli, Trachtenschneiderin
«Ich bin hier aufgewachsen und verwurzelt. Ich schätze es, an einem so schönen und zentral gelegenen Ort zuhause zu sein.»



Walter F. Haettenschweiler, Grafiker und Maler
«Das kleine Zug ganz gross – mit erstaunlichem Business- und Kulturangebot. Dazu Zürich und Luzern gleich um die Ecke.»



Judith Stadlin, Bühnenkünstlerin, Literatin «Mein Beruf führt mich auf viele auswärtige Bühnen im In- und Ausland; wenn ich in Zug bin, arbeite ich daran, dass Zug zur Kulturstadt werden kann.»



Gertrud Künzli, Bildhauerin «Ich schätze Zug als mein Zentrum mit Bergen, See, ländlichen und urbanen Stätten und als Ausgangspunkt zum Gehen und Kommen auf drei Bahnachsen.»



Sandra Odermatt Gautschi, Tänzerin «Die Region Zug hat viel für meine künstlerische Entwicklung getan. Jetzt möchte ich gerne etwas zurückgeben, vor allem tanzbegeisterten Kindern und Jugendlichen.»

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bericht und Antrag des Stadtrates	3
Hauptzahlen	10
Finanzkennzahlen 5-Jahresübersicht	11
Entwicklung Selbstfinanzierung	12
Institutionelle Gliederung (Laufende Rechnung / Investitionsrechnung)	13
Bilanz	14
Sachartenrechnung (Laufende Rechnung)	16
Übersicht Departemente	
<i>Präsidial- / Finanzdepartement</i>	18
<i>Bildungs- / Baudepartement</i>	19
<i>Departement für Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)</i>	20
Laufende Rechnung (Detailkonti)	21
Investitionsrechnung (Detailkonti)	54
Übersicht abgerechnete Kredite	59
Anhang zur Jahresrechnung	61
Anhang Liegenschaftsverzeichnis	69

Bericht und Antrag des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Das Wichtigste im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich 2007 weiterhin sehr positiv entwickelt. Die gute Konjunktur, die Ansiedlung von neuen Unternehmen sowie die kontinuierliche Bevölkerungszunahme liessen den Steuerertrag gegenüber dem Budget und Vorjahr markant ansteigen.

Die Laufende Rechnung 2007 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 32.2 Mio. ab. Die Steuereinnahmen 2007 betragen CHF 209.3 Mio. (Vorjahr CHF 189.1 Mio.), diejenigen der natürlichen Personen CHF 101.9 Mio. (Vorjahr CHF 97 Mio.), jene der juristischen Personen CHF 98.7 Mio. (Vorjahr CHF 81.3 Mio.) und die Sondersteuern CHF 8.6 Mio. (Vorjahr CHF 10.8 Mio.). Die Bruttoinvestitionen erreichten CHF 28.7 Mio. (Vorjahr: CHF 18.3 Mio.) und die Nettoinvestitionen beliefen sich auf CHF 21.0 Mio. (Vorjahr CHF 17.2 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad ergab 275.1 % (Vorjahr 432,6 %).

In der Laufenden Rechnung 2007 wurden zwei wesentliche bekannte Verpflichtungen zurückgestellt:

- Im Zusammenhang mit dem Projekt Überführung der Immobilien (Altersheim Waldheim, Alterszentrum Herti, Betagtenzentrum Neustadt) der Zugerischen Alterssiedlungen in das Eigentum der Stadt Zug wurde, basierend auf der erstmaligen Anwendung des neuen Finanzhaushaltgesetzes (§ 7 Abs. 2 Bst. b) und dem kantonalen Spitalgesetz, ein Rückstellungsmanko für Instandhaltung und Substanzerhaltung von rund CHF 17 Mio. festgestellt.
- Die Stadt Zug hat im Hinblick auf die beabsichtigte Aufnahme der städtischen Lehrpersonen in die städtische Pensionskasse am 18. Dezember 2007 eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Bei der allfälligen Übernahme der Lehrpersonen entstehen aus heutiger Sicht - gestützt auf das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) - Verpflichtungen aus unterschiedlichen Schwankungsreserven von ca. CHF 13 Mio.

2. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2007 erreicht einen **Gesamtaufwand** von CHF 233'527'634 und einen **Gesamtertrag** von CHF 265'719'809. Einmalige Effekte, Neuzugänge von natürlichen und juristischen Personen, markante Steuereinkommen aus früheren Jahren sowie das gute wirtschaftliche Umfeld führen zu einem Ertragsüberschuss von CHF 32'192'175.

Personalaufwand (CHF 85'522'415)

Der Personalaufwand liegt CHF 11'660'665 über dem Budget von CHF 73'861'750.

Die Stadt Zug hat im Hinblick auf die beabsichtigten Aufnahme der städtischen Lehrpersonen von der kantonalen Pensionskasse in die städtische Pensionskasse am 18. Dezember 2007 eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Bei der allfälligen Übernahme der Lehrpersonen entstehen aus heutiger Sicht - gestützt auf das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) - Verpflichtungen aus unterschiedlichen Schwankungsreserven von ca. CHF 13 Mio. Für diese Verpflichtung wurde per 31.12.2007 eine Rückstellung gebildet. Die Verwendung dieser Rückstellung setzt einen GGR-Beschluss voraus. Ohne diesen Sonderaufwand hätte sich beim Personalaufwand eine Budgetunterschreitung von CHF 1.3 Mio. ergeben.

Der berücksichtigte Teuerungsausgleich für 2007 beziffert sich auf 1,06 Prozent. Die Anzahl Personaleinheiten per 31.12.2007 betrug 496.8 (Vorjahr 491.52). Die in der stadträtlichen Besoldungskommission behandelte Personalplanung und insbesondere die Bewilligung neuer Stellen erfolgte mit der gebotenen Zurückhaltung und unter sorgfältiger Prüfung der von den Departementen detailliert verlangten Begründungen.

Sachaufwand (CHF 46'833'173)

Der mit dem Vorjahr vergleichbare Sachaufwand stieg wie veranschlagt um rund 3 % an. Der Sachaufwand beinhaltet Sondermassnahmen für baulichen Unterhalt. Im Zusammenhang mit dem Projekt „Überführung der Immobilien (Altersheim Waldheim, Alterszentrum Herti, Betagtenzentrum Neustadt) der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen in das Eigentum der Stadt Zug“ wurde, basierend auf der erstmaligen Anwendung des neuen Finanzhaushaltgesetzes (§ 7 Abs. 2 Bst. b) und dem kantonalen Spitalgesetz, ein Rückstellungsmanko für Instandhaltung und Substanzerhaltung von rund CHF 17 Mio. festgestellt. Dieser Fehlbetrag musste in der Laufenden Rechnung abgegrenzt werden, da die Gemeinden für solche Aufwendungen aufkommen müssen. Die Verwendung dieser Rückstellung setzt einen GGR-Beschluss voraus. Die entsprechende Vorlage ist unter der Federführung des Departements SUS in Bearbeitung. Die durchgeführten Gebäudeanalysen hatten einige Sofortmassnahmen zur Folge. Mittelfristig ist mit einem leicht höheren Instandhaltungsaufwand für die Immobilien der Stadt Zug zu rechnen. Es wurde auf Basis der vorliegenden Analyse ein Priorisierungsplan für den anstehenden Gebäudeunterhalt ausgearbeitet.

Passivzinsen (CHF 3'353'247)

Die Passivzinsen fallen im Vergleich zum Budget und Vorjahr etwas geringer aus. Am 11. Juni 2007 wurde ein 1,875 % Darlehen über CHF 10 Mio. zur Rückzahlung fällig. Der Bestand an kurzfristigen Darlehen per 31.12.2007 beträgt CHF 10 Mio. Dieses Darlehen besitzt eine Fälligkeit 21.01.2008. Die mittel- und langfristigen Darlehen betragen am Jahresende CHF 65 Mio. und diese werden gemäss Finanzpolitik 2009 bis 2013 sukzessive abgebaut. Der aktuelle durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,26 % (Vorjahr 2,21 %).

Abschreibungen (CHF 26'187'487)

Diese Position setzt sich aus Abschreibungen des Finanzvermögens von CHF 481'969, ordentlichen Abschreibungen auf Basis Finanzhaushaltgesetz von CHF 18'205'518 sowie Abschreibung durch Entnahme aus Rückstellungen von CHF 7'500'000 zusammen. Im Finanzvermögen ergab die Erhöhung der Steuerguthaben eine Anpassung vom Delkredere. Das Verwaltungsvermögen wurde CHF 2'028'473 geringer abgeschrieben, als im Budget vorgesehen war. Dies als Folge der moderaten Investitionstätigkeit.

Beiträge ohne Zweckbindung (CHF 18'461'604)

An den kantonalen Finanzausgleich leistet die Stadt Zug auf der Basis der Steuereinnahmen des Jahres 2005 einen Beitrag von CHF 18'461'604 (Vorjahr: CHF 20'107'672). Der Beitrag 2008 wird sich mit Einführung ZFA/NFA massiv von CHF 18'461'604 auf CHF 60'673'500 erhöhen.

Steuern (CHF 209'328'430)

Auf der Basis des hervorragenden wirtschaftlichen Umfelds während der Jahre 2006 und 2007 entwickelte sich der Steuerertrag des Jahres 2007 überdurchschnittlich positiv. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen stiegen auf CHF 101'963'862 an (Vorjahr: CHF 97'010'432). Ein erwähnenswerter Teil der Erhöhung ist auf die kontinuierliche Bevölkerungszunahme und auf Boni sowie Beteiligungen an Unternehmenserfolgen zurückzuführen. Obwohl die kantonale Steuerbehörde einen relativ aktuellen Veranlagungsstand aufweisen kann, flossen CHF 19'675'334 oder 19,3 % der Steuereinnahmen aus früheren Veranlagungsperioden ein. Die Konjunktur lief 2006 und 2007 auf Hochtouren. Davon profitierten auch die meisten Unternehmen am Standort Stadt Zug. Die Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen erreichten deshalb in der Laufenden Rechnung 2007 hohe CHF 98'714'216 (Vorjahr: CHF 81'310'246). Budgetiert waren auf der Basis 2006 CHF 64'610'000. Die Zunahme gegenüber dem Budget ist durch überproportional steigende Steuereinnahmen sowie Steuereinnahmen aus der definitiven Veranlagung der Vorjahre im Betrage von CHF 11'312'807 (Vorjahr: CHF 7'346'407) begründet.

Vermögenserträge (CHF 13'114'076)

Der Vermögensertrag wurde mit CHF 10'740'900 budgetiert und das Vorjahr schloss mit CHF 10'671'683 ab. 2007 ist somit wesentlich besser als erwartet. Dies liegt an den leicht höheren Zinsen, der Optimierung des Cash Managements und an der Zunahme der Liquidität.

Entgelte und Beiträge für eigene Rechnung

Diese Positionen schlossen im Rahmen des Budgets ab.

3. Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2007 verändert sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 349'210'337 um CHF 132'569'793 auf CHF 481'780'130. Aus der erstmaligen Anwendung des Finanzhaushaltgesetzes (§ 13) - Bewertung der Finanzanlagen zu Verkehrswerten - entstanden CHF 88'300'390 Neubewertungsreserven. Diese Aufwertung liess die Bilanzsumme wesentlich ansteigen.

Finanzvermögen (CHF 289'379'565)

Das Finanzvermögen ist am Stichtag um CHF 127'627'842 höher als das Fremdkapital und die Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen. Das Vermögen pro Einwohner/in beträgt CHF 5'591. Unter erstmaligen Anwendung des Finanzhaushaltgesetzes (§ 13) entstehen bei der Bewertung der Anlagen des Finanzvermögens per 31.12.2007 zu Verkehrswert Neubewertungsreserven (Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert) von CHF 88'300'390. Die Gegenposition ist als separater Passivposten im Eigenkapital bilanziert.

Die Veränderungen im Finanzvermögen gegenüber dem Vorjahr sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	31.12.2007	31.12.2006
Flüssige Mittel	4'274'870.27	4'597'348.90
Guthaben	88'287'751.89	58'388'883.42
Anlagen des Finanzvermögens	183'195'844.72	58'301'709.93
Transitorische Aktiven	13'621'097.92	14'625'765.14
Total Finanzvermögen	289'379'564.80	135'913'707.39

Die Zunahme der Guthaben begründet sich hauptsächlich aus dem Bestand Festgeldanlagen von CHF 65'000'000 (Vorjahr: CHF 35'000'000) und höheren Steuerguthaben. Anlagen des Finanzvermögens beinhalten CHF 35'000'000 festverzinsliche Anlagen. Die Festgelder und festverzinslichen Anlagen werden hauptsächlich für den planmässigen Schuldenabbau sowie die anstehenden Grossinvestitionen eingesetzt.

Verwaltungsvermögen (CHF 192'400'565)

Im Berichtsjahr wurden im Verwaltungsvermögen Investitionen von CHF 18'859'454 aktiviert. Die vorgenommenen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens betragen CHF 17'561'345, die der Pflichtwohnungen belaufen sich auf CHF 644'173. Ausserdem wurden die Investitionsbeiträge mit CHF 7'000'000 aus der Überschussverwendung 2006 und mit zusätzlichen Abschreibungen von CHF 7'500'000 über die Laufende Rechnung 2007 wertberichtigt. Das Verwaltungsvermögen per 31.12. setzt sich folgendermassen zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
Grundstücke, Öffentliche Anlagen	14'187'575.75	11'553'884.55
Tiefbauten	31'994'004.90	37'355'074.55
Hochbauten	94'838'689.55	97'353'160.35
Pflichtwohnungen	47'091'489.25	46'688'165.00
Waldungen	1.00	1.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'544'063.95	3'323'087.40
Darlehen und Beteiligungen	387'795.90	387'795.90
Investitionsbeiträge	1'356'944.70	16'635'460.60
Total Verwaltungsvermögen	192'400'565.00	213'296'629.35

Fremdkapital (CHF 147'697'527)

Per Juni 2007 wurde ein 1,875 %-Darlehen über CHF 10'000'000 zur Rückzahlung fällig. Das Fremdkapital im Detail:

	31.12.2007	31.12.2006
Laufende Verpflichtungen	18'345'840.58	17'238'283.39
Kurzfristige Schulden	10'000'000.00	0.00
Mittel- und langfristige Schulden	65'004'000.00	85'004'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	526'664.05	549'485.20
Rückstellungen	47'058'257.95	11'130'254.90
Passive Rechnungsabgrenzung	6'762'764.80	1'892'552.80
Total Fremdkapital	147'697'527.38	115'814'576.29

Eigenkapital (CHF 320'028'406.48)

Das Eigenkapital erhöhte sich ordentlich um CHF 7'212'175 und zusätzlich um CHF 88'300'389.70 Neubewertungsreserven durch die Bewertung der Anlagen des Finanzvermögens per 31.12.2007 zu Verkehrswerten (Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert).

Der Eigenfinanzierungsgrad (Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) beträgt ausgezeichnete 66,4 % (Vorjahr: 64,3 %). Die Finanzpolitik gibt eine Zielgrösse von 50 % vor. Basierend auf Beschluss Nr. 1449 des Grossen Gemeinderates wurden die Entwässerungsanlagen zu Lasten des freien Eigenkapital um CHF 10 Mio. abgeschrieben sowie eine Einlage von CHF 5 Mio. in die Spezialfinanzierung der Stadtentwässerung eingeschossen. Gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates Nr. 1460 vom 12. Juni 2007 wurde der Überschuss der Rechnung 2006 in der Höhe von CHF 55'119'251.91 folgendermassen verwendet:

- Hilfeleistung im In- und Ausland	CHF	500'000.00
- Hilfeleistung im In- und Ausland: Sonderzuweisung	CHF	500'000.00
- Einlage Steuerausgleich	CHF	25'000'000.00
- Abschreibungen von Investitionsbeiträgen	CHF	7'000'000.00
- Anerkennung für das Personal	CHF	1'980'000.00
- Einlage in freies Eigenkapital	CHF	20'139'251.91

4. Investitionsrechnung

Für das Jahr 2007 wurden brutto CHF 28'677'081 investiert. Im Finanzvermögen ist die Wohnliegenschaft Chamerstrasse 68 d/e mit CHF 2.1 Mio. umfassend saniert worden. Zur Arrondierung der stadteigenen Liegenschaften im Gebiet Riedmatt wurde für CHF 2.777 Mio. das Grundstück GS 4383 mit einer Fläche von 4'646 m² in der Zone ÖIB gekauft. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen für den Bereich Liegenschaften des Verwaltungsvermögens CHF 11.5 Mio. und für die Schulbauten CHF 3.0 Mio. Der Tiefbau investierte in Verkehrsplanung und Strassen CHF 2.1 Mio. und in die Stadtentwässerung CHF 6.6 Mio. Im Zusammenhang mit dem Alterszentrum Frauensteinmatt wurden für die aktuelle Projektierung CHF 1.9 Mio. aufgewendet. Die Einnahmen aus Veräusserungen und Subventionen erreichten mit CHF 7'721'698 einen überdurchschnittlich hohen Wert. Dieser resultiert hauptsächlich aus der Veräusserung des Grundstücks GS 1963 Bellevueweg, der Villa Stadlin an der Artherstrasse und den Subventionen - vor allem im Zusammenhang mit Schulbauten - in Höhe von CHF 2'171'698. Die Investitionsrechnung schloss mit Nettoinvestitionen von CHF 20'955'382 (Vorjahr CHF 17'228'513) ab. Die strategische Zielvorgabe im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung - 5-Jahresdurchschnitt von 100 % - wurde übertraffen.

5. Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat beantragt Ihnen,

- die Jahresrechnung 2007 und den Jahresbericht 2007 im Sinne von § 16 Abs. 2 Bst. d) der Gemeindeordnung sowie
- die Abrechnungen der in der Jahresrechnung 2007 auf Seite 59 aufgeführten 27 Verpflichtungskredite mit einem Gesamtkredit von CHF 15'807'453.30 und Bruttoaufwendungen von CHF 14'971'502.20 zu genehmigen.

Zug, 8. April 2008

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen

- Beschlussesentwurf
- Jahresrechnung 2007
- Jahresbericht 2007

Diese Vorlage wurde unter der Federführung des Finanzdepartements verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Andreas Rupp unter Tel.041 728 21 22 zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Jahresrechnung und Jahresbericht 2007

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1965 vom 8. April 2008:

1. Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2007 werden genehmigt.
2. Die Abrechnungen der in der Jahresrechnung auf Seite 59 aufgeführten 27 Verpflichtungskredite mit einem Gesamtkredit von CHF 15'807'453.30 und Bruttoaufwendungen von CHF 14'971'502.20 werden genehmigt.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt des Kantons Zug zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Stefan Hodel, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Hauptzahlen

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
1. Laufende Rechnung			
Gesamtertrag	265'719'809.86	204'971'300	259'504'534.96
Gesamtaufwand	233'527'634.45	206'884'800	204'385'283.05
Rechnungsergebnis	32'192'175.41	-1'913'500	55'119'251.91
2. Investitionsrechnung			
Ausgaben	28'677'080.65	48'338'000	18'317'501.80
Einnahmen	7'721'698.40	7'899'000	1'088'989.15
Nettoinvestitionen	20'955'382.25	40'439'000	17'228'512.65
3. Bilanz			
AKTIVEN	481'780'129.80		349'210'336.74
Finanzvermögen	289'379'564.80		135'913'707.39
Verwaltungsvermögen	192'400'565.00		213'296'629.35
PASSIVEN	481'780'129.80		349'210'336.74
Fremdkapital	147'697'527.38		115'814'576.29
Spezialfinanzierungen	14'054'195.94		8'879'919.08
Eigenkapital	320'028'406.48		224'515'841.37
4. Steuererträge			
Steuern natürliche Personen	101'963'862.04	78'930'000	97'010'432.49
Steuern juristische Personen	98'714'216.15	64'610'000	81'310'245.65
Zwischentotal	200'678'078.19	143'540'000	178'320'678.14
Sondersteuern	8'650'352.15	6'590'000	10'826'257.80
Total Steuern	209'328'430.34	150'130'000	189'146'935.94
Beitrag an kantonalen Finanzausgleich	18'461'604.00	18'461'600	20'107'672.00
5. Anzahl Personaleinheiten			
Verwaltungspersonal	264.43	245.69	245.30
Lehrpersonen*	232.37	251.65	246.22
Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	496.80	497.34	491.52
* Systemwechsel Schulhauswartpensen			
6. Kennziffern			
Steuerfuss	% 1)	70 J. 7	70 J. 5
Steuerertrag pro Einwohner	CHF 2)	7'919	7'230
Vermögen pro Einwohner	CHF 3)	5'591	815

1) Rabatt vom kantonalen Einheitssatz

2) ohne Sondersteuern

3) Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahlen

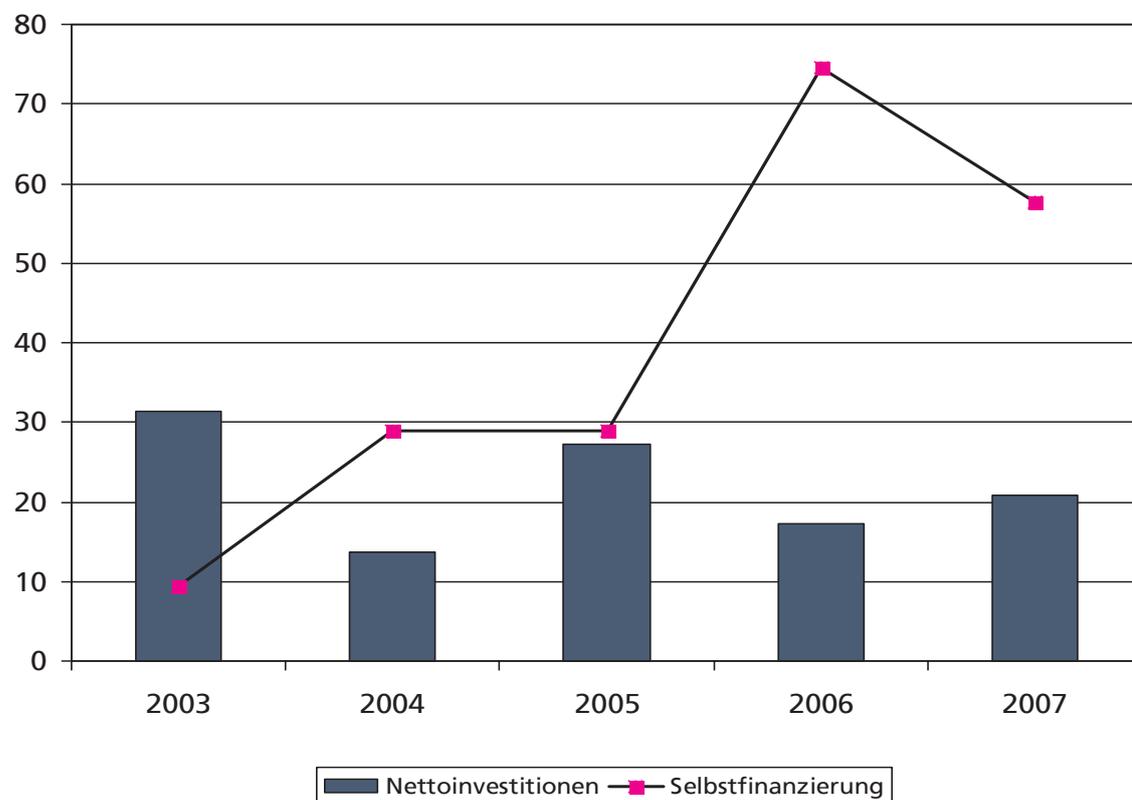
Finanzkennzahlen 5-Jahresübersicht

Die folgenden Finanzkennzahlen sind gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 23 Abs. 1 Bst g) Bestandteil der Jahresrechnung. Sie dienen der Beurteilung der Finanzlage:

	2003	2004	2005	2006	2007
Selbstfinanzierungsgrad	30.0%	211.2%	106.5%	432.6%	275.1%
Definition	Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen				
Aussage	Der Anteil der Nettoinvestitionen die Stadt Zug aus eigenen Mitteln finanzieren kann.				
Richtwert	Honkonjunktur: > 100%, Normalfall: 80 - 100%, Finanzstrategie der Stadt Zug 5-Jahresdurchschnitt = 100 %				
Selbstfinanzierungsanteil	5.9%	16.3%	16.2%	31.7%	23.8%
Definition	Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages				
Aussage	Der Anteil des Ertrages der Stadt Zug zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.				
Richtwert	> 20% = gut, 10 - 20% = mittel, < 10% = schlecht				
Zinsbelastungsanteil	1.4%	0.8%	1.0%	0.5%	-0.5%
Definition	Nettozinsen in % des Finanzertrages				
Aussage	Der Anteil des "verfügbaren Einkommens" durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital.				
Richtwert	0 - 4% = gut, 4 - 9% = genügend, > 10% = schlecht				
Kapitaldienstanteil	13.8%	11.5%	12.2%	9.1%	7.2%
Definition	Kapitaldienst (Zinsaufwand + Abschreibungen) in % des Finanzertrages				
Aussage	Der Wert zeigt auf in welchem Umfang der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.				
Richtwert	bis 5% = geringe Belastung, 5 - 15% = tragbare Belastung				
Vermögen pro Einwohner	-2'345	-1'681	-1'538	815	5'591
Definition	Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen dividiert durch Einwohner				
Aussage	Positive Werte zeigen ein Nettovermögen auf. Negative Werte bedeuten eine Verschuldung pro Einwohner.				
Richtwert	> -2'500 = hohe Verschuldung				

Entwicklung der Selbstfinanzierung

in Mio. CHF



Übersicht	2003	2004	2005	2006	2007
Ertrag	199.0	202.3	203.1	259.5	265.7
Aufwand	188.6	173.3	174.1	185.3	207.8
Abschreibungen	19.2	18.6	19.3	19.1	25.7
Rechnungsergebnis	-8.8	10.4	9.7	55.1	32.2
Selbstfinanzierung	9.4	28.9	29.0	74.5	57.6
Nettoinvestitionen	31.3	13.7	27.2	17.2	20.9
Finanzierungsüberschuss	-21.9	15.2	1.8	57.3	36.7

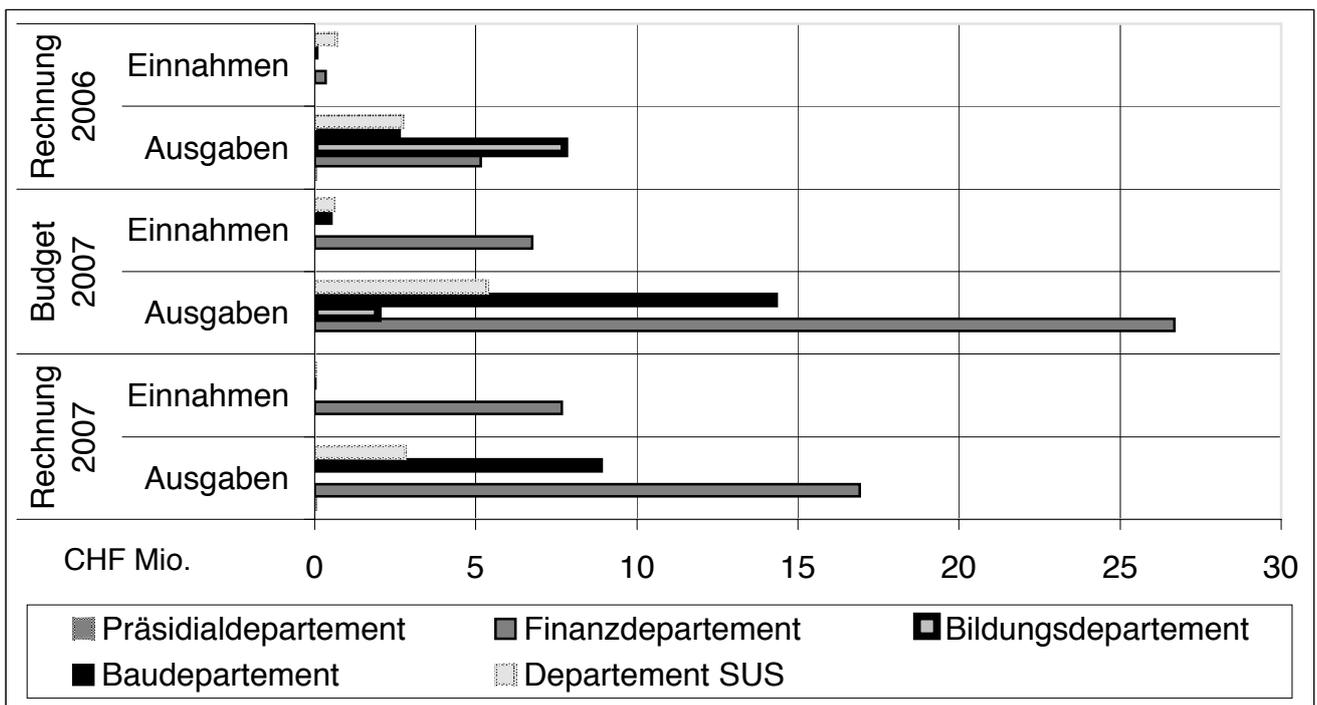
Institutionelle Gliederung

Laufende Rechnung

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Präsidialdepartement	27'201'691	2'845'909	14'710'350	3'762'400	20'612'680	3'811'889
2 Finanzdepartement	113'086'887	225'493'803	97'604'500	163'792'800	88'013'646	216'372'749
3 Bildungsdepartement	46'998'769	20'724'271	47'799'470	21'017'700	49'585'149	22'047'084
4 Baudepartement	25'882'543	10'148'853	26'199'220	10'244'600	26'551'020	10'180'922
5 Departement SUS	20'357'744	6'506'973	20'571'260	6'153'800	19'622'788	7'091'891
Total	233'527'634	265'719'809	206'884'800	204'971'300	204'385'283	259'504'535
Rechnungsergebnis	32'192'175		-1'913'500		55'119'252	

Investitionsrechnung

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1 Präsidialdepartement	20'000				36'000	
2 Finanzdepartement	16'918'084	7'670'640	26'687'000	6'753'000	5'156'675	340'000
3 Bildungsdepartement			1'950'000		7'753'713	
4 Baudepartement	8'913'515	10'760	14'346'000	520'000	2'636'612	73'989
5 Departement SUS	2'825'481	40'298	5'355'000	626'000	2'734'502	675'000
Total	28'677'080	7'721'698	48'338'000	7'899'000	18'317'502	1'088'989
Nettoinvestitionen		20'955'382		40'439'000		17'228'513



Bilanz

Konto	Vermerk	31. Dezember 2007	01. Januar 2007
1 Aktiven		481'780'129.80	349'210'336.74
10 Finanzvermögen		289'379'564.80	135'913'707.39
100 <i>Flüssige Mittel</i>	1	4'274'870.27	4'597'348.90
1000 Kasse		6'000.35	5'670.95
1001 Postfinance		3'467'718.20	2'209'079.42
1002 Banken		801'151.72	2'382'598.53
101 <i>Guthaben</i>	2	88'287'751.89	58'388'883.42
1010 Vorschüsse		385'340.00	10'970.00
1011 Kontokorrente		257'972.38	696'456.06
1012 Steuerguthaben		21'016'505.00	15'942'937.05
1015 Übrige Debitoren		1'627'934.51	8'738'520.31
1016 Festgeldanlagen		65'000'000.00	33'000'000.00
102 <i>Anlagen</i>	3	183'195'844.72	58'301'709.93
1021 Aktien und Anteilscheine		95'405'400.00	7'105'010.30
1022 Darlehen, festverzinsliche Anlagen		35'410'500.00	948'500.00
1023 Liegenschaften		52'263'782.65	50'167'854.35
1025 Vorräte		116'162.07	80'345.28
103 <i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	4	13'621'097.92	14'625'765.14
1039 Übrige		13'621'097.92	14'625'765.14
11 Verwaltungsvermögen		192'400'565.00	213'296'629.35
114 <i>Sachgüter</i>	5	190'655'824.40	196'273'372.85
1140 Grundstücke		14'187'575.75	11'553'884.55
1141 Tiefbauten		31'994'004.90	37'355'074.55
1142 Hochbauten (neu)		94'838'689.55	97'353'160.35
1144 Pflichtwohnungen		47'091'489.25	46'688'165.00
1145 Waldungen		1.00	1.00
1146 Informatik, Einrichtungen, Fahrzeuge		2'544'063.95	3'323'087.40
115 <i>Darlehen und Beteiligungen</i>	6	387'795.90	387'795.90
1154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		27'599.00	27'599.00
1155 Private Institutionen		360'196.90	360'196.90
116 <i>Investitionsbeiträge</i>	7	1'356'944.70	16'635'460.60
1160 Bund		671'412.40	7'412'680.50
1161 Kanton			2'642.30
1162 Gemeinden		329'502.10	5'962'293.00
1164 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		248'030.20	2'881'501.05
1165 Private Institutionen		108'000.00	323'199.65
1167 Ausland			53'144.10

Konto	Bezeichnung	Vermerk	31. Dezember 2007	01. Januar 2007
2	Passiven		481'780'129.80	349'210'336.74
20	Fremdkapital		147'697'527.38	115'814'576.29
200	Laufende Verpflichtungen	8	18'345'840.58	17'238'283.39
2000	Kreditoren		9'825'263.03	10'836'188.09
2001	Depotgelder		6'795'915.00	5'057'253.00
2006	Kontokorrente		1'724'662.55	1'344'842.30
201	Kurzfristige Schulden	9	10'000'000.00	0.00
2014	Darlehen		10'000'000.00	0.00
202	Mittel- und Langfristige Schulden	9	65'004'000.00	85'004'000.00
2020	Hypotheken		4'000.00	4'000.00
2021	Schuldscheine/Darlehen		65'000'000.00	85'000'000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen		526'664.05	549'485.20
2034	Eigenversicherungen für Sachschäden		526'664.05	549'485.20
204	Rückstellungen	10	47'058'257.95	11'130'254.90
2040	Rückstellungen Laufende Rechnung		45'135'309.15	9'498'587.50
2041	Rückstellungen aus Ertragsüberschüssen		1'922'948.80	1'631'667.40
205	Passive Rechnungsabgrenzung	11	6'762'764.80	1'892'552.80
2059	Übrige		6'762'764.80	1'892'552.80
22	Spezialfinanzierungen	12	14'054'195.94	8'879'919.08
2280	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen		14'054'195.94	8'879'919.08
23	Eigenkapital	13	320'028'406.48	224'515'841.37
2390	Freies Eigenkapital		139'535'841.37	134'396'589.46
2391	Gebundenes Eigenkapital		60'000'000.00	35'000'000.00
2391	Neubewertungsreserven		88'300'389.70	0.00
2392	Rechnungsüberschuss laufendes Jahr		32'192'175.41	55'119'251.91

Finanzdepartement der Stadt Zug

Chef Finanzdepartement:
Hans Christen

Der Finanzsekretär:
Andreas Rupp

Zug, 11. März 2008

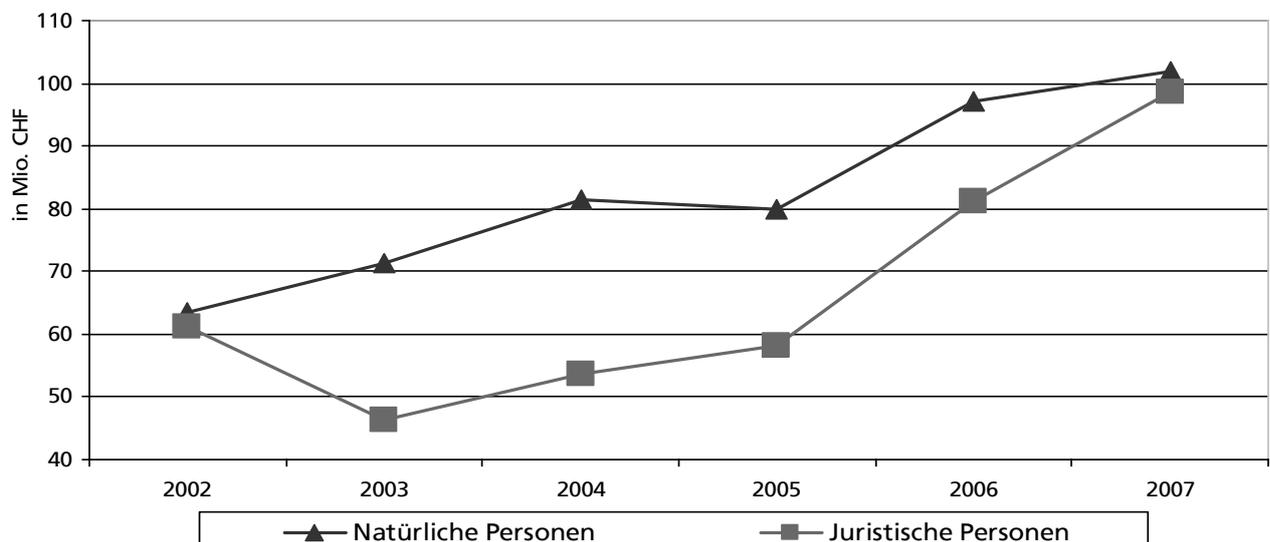
Vermerke, siehe Anhang zur Jahresrechnung (ab Seite 61)

Laufende Rechnung nach Sacharten

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
3 Aufwand	233'527'634	206'884'800	204'385'283
30 Personalaufwand	85'522'415	73'861'750	77'771'500
300 Behörden und Kommissionen	1'302'998	1'329'500	1'304'961
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	28'581'862	28'803'050	28'244'014
302 Löhne Lehrkräfte	28'247'252	28'984'700	28'061'047
303 Sozialversicherungsbeiträge	4'454'070	4'454'800	4'199'983
304 Personalversicherungsbeiträge	19'297'433	6'369'100	6'237'208
305 Unfall- und Krankenversicherung	1'124'938	920'400	1'084'231
306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungspauschalen	146'565	150'000	150'642
307 Rentenleistungen	1'234'202	1'603'100	7'478'354
309 Übriges	1'133'095	1'247'100	1'011'060
31 Sachaufwand	46'833'173	29'459'490	28'688'080
310 Büro- und Schulmaterialien	1'968'542	2'097'300	2'013'066
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'096'140	2'254'820	2'688'924
312 Wasser, Energie und Heizmaterial	2'371'773	2'481'000	2'302'062
313 Verbrauchsmaterialien	965'163	1'026'500	989'460
314 Dienstleistungen Dritter, baulicher Unterhalt	28'388'220	10'126'500	9'926'236
315 Dienstleistungen Dritter, übriger Unterhalt	1'840'262	1'914'700	1'616'792
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	1'568'075	1'646'700	1'520'676
317 Spesenentschädigungen	1'310'885	1'319'720	1'391'435
318 Dienstleistungen und Honorare	6'172'472	6'397'750	6'083'271
319 Übriges	151'641	194'500	156'158
32 Passivzinsen	3'353'247	3'505'000	3'401'841
320 Laufende Verpflichtungen	19	5'000	1'304
322 Mittel- und langfristige Schulden	1'979'277	2'000'000	2'163'671
329 Übrige	1'373'951	1'500'000	1'236'866
33 Abschreibungen	26'187'487	28'254'000	20'160'333
330 Finanzvermögen	481'969	520'000	1'057'671
331 Verwaltungsvermögen, gesetzlich	18'205'518	20'234'000	19'102'662
333 Abschreibung durch Entnahme aus Rückstellungen	7'500'000	7'500'000	
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbestimmung	18'461'604	18'495'400	20'161'132
340 Grundstückgewinnsteueranteil		33'800	53'460
341 Beiträge an Finanzausgleich	18'461'604	18'461'600	20'107'672
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	458'769	450'000	447'981
36 Eigene Beiträge	43'347'080	43'086'860	40'737'309
360 Bund	6'574'528	5'743'000	5'565'303
361 Kanton	1'888'731	1'576'000	1'996'337
362 Gemeinden	63'261	76'200	67'249
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	20'100'742	20'041'800	18'786'273
365 Private Institutionen	10'441'000	10'623'580	9'720'726
366 Private Haushalte	4'204'118	4'951'280	4'526'313
367 Ausland	74'700	75'000	75'108
38 Einlage in Spezialfinanzierungen	359'663	393'000	395'033
39 Interne Verrechnungen	9'004'196	9'379'300	12'622'074

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
4 Ertrag	265'719'809	204'971'300	259'504'535
40 Steuern	209'328'430	150'130'000	189'146'936
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	102'243'792	79'080'000	97'104'324
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	98'714'216	64'610'000	81'310'246
403 Vermögensgewinnsteuer	5'509'264	5'000'000	9'211'110
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	2'823'508	1'400'000	1'485'155
406 Besitz- und Aufwandsteuern	37'650	40'000	36'101
41 Konzessionen	112'728	90'000	100'957
42 Vermögenserträge	13'114'076	10'740'900	10'671'683
420 Banken	90'698	20'100	30'036
421 Guthaben	476'694	700'000	657'904
422 Anlagen des Finanzvermögens	3'985'473	1'200'000	1'569'201
423 Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens	1'267'840	1'233'600	1'229'843
425 Darlehen des Verwaltungsvermögens	1'647	2'500	1'647
427 Liegenschaftsertrag Verwaltungsvermögen	7'291'724	7'584'700	7'183'052
43 Entgelte	13'306'510	13'234'100	14'641'896
430 Ersatzabgaben	788'233	730'000	781'385
431 Gebühren für Amtshandlungen	3'709'406	4'650'000	4'399'812
433 Schulgelder	1'625'576	1'558'500	1'574'633
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	4'949'607	4'447'000	4'986'658
435 Verkäufe	103'266	129'100	122'788
436 Rückerstattungen	1'913'373	1'509'500	2'541'277
437 Bussen	217'049	210'000	235'343
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	54'169	11'000	26'841
46 Beiträge für eigene Rechnung	19'704'769	20'247'600	31'156'128
460 Bund	1'535'192	1'957'900	2'243'405
460 Rückzahlungen Ergänzungsleistungen AHV			10'262'814
461 Kanton	16'985'817	17'157'200	17'510'955
462 Gemeinden	991'990	961'500	953'648
469 Übrige	191'770	171'000	185'306
48 Entnahme Spezialfinanzierungen	1'094'931	1'138'400	1'138'020
49 Interne Verrechnungen	9'004'196	9'379'300	12'622'074

Entwicklung Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen



Präsidential- und Finanzdepartement Übersicht

Kst. Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Präsidentialdepartement						
1000 Grosser Gemeinderat	334'391		342'900		365'482	
1100 Stadtrat	1'517'854	23'610	1'507'300	27'000	1'351'998	44'013
1200 Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation	1'617'564	1'400	1'582'800	2'600	1'616'714	1'740
1300 Zentrale Dienste	1'570'697	76'180	1'574'100	74'000	1'625'039	90'223
1400 Rechtsdienst	594'323	1'460'255	641'800	2'400'500	611'853	2'209'367
1500 Personaldienst	16'394'326	356'173	3'778'800	326'800	9'779'963	361'840
1600 Kultur	3'584'507	120'000	3'552'250	120'000	3'518'151	122'489
1700 Einwohnerdienste	1'564'029	808'291	1'730'400	811'500	1'743'480	982'217
Total	27'177'691	2'845'909	14'710'350	3'762'400	20'612'680	3'811'889
Netto		24'331'782		10'947'950		16'800'791

Kst. Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Finanzdepartement						
2000 Departementssekretariat	419'285		398'000	500	474'105	
2100 Finanzamt	308'936	5'271	320'500	6'500	316'839	5'426
2110 Zinsen	3'353'247	5'127'968	3'505'000	2'496'400	3'401'841	5'761'860
2120 Abschreibungen	25'955'318	1'838'673	27'734'000	1'828'500	19'897'118	1'849'898
2130 Steuern	19'999'838	209'356'280	20'278'900	150'155'000	21'672'734	189'171'556
2200 Immobilien	1'279'734		1'240'000	1'000	1'453'158	446'897
2210 Liegenschaften Finanzvermögen	278'348	1'267'840	468'700	1'233'600	1'229'843	1'229'843
2220 Lieg. Verwaltungsvermögen	24'691'968	2'751'862	7'965'400	2'699'300	7'442'209	2'810'892
2230 Städtischer Wohnungsbau	1'782'109	3'179'902	1'194'400	3'391'600	3'153'854	3'153'854
2250 Schulanlagen	3'760'719	447'111	3'375'200	474'900		
2300 Sportamt	426'791	84'863	478'800	84'500	449'443	102'814
2400 Informatik	1'929'591	3'731	1'892'000	500	1'939'375	21'828
2500 Betreibungsamt	1'013'362	810'516	1'001'800	740'500	993'420	789'205
2600 Übriger Aufwand	256'164	42'962	248'000	30'000	252'528	78'165
2800 Stadtmarketing/Stadtentwicklung	1'289'399		1'125'000		1'303'337	175'000
2810 Sport	640'339	28'924	655'000	100'000	643'681	64'389
2820 Kinder- und Jugendbetreuung	3'309'199		3'352'000		2'888'864	
2830 Gesundheit und Suchtprävention	9'051'192		9'484'000		8'142'543	
2840 Soziale Institutionen	6'927'262		6'069'800		5'870'956	10'262'814
2850 Öffentlicher Verkehr	5'815'081		5'863'800		5'864'724	
2860 Diverse Beiträge	51'105		404'200		174'767	
2870 Hilfeleistungen	547'900	547'900	550'000	550'000	448'308	448'308
Total	113'086'887	225'493'803	97'604'500	163'792'800	88'013'647	216'372'749
Netto	112'406'916		66'188'300		128'359'102	

Bildungs- und Baudepartement Übersicht

Kst.	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Bildungsdepartement						
3000	Departementsekretariat					155'159	
3050	Rektorat, Schulverwaltung	3'528'694	254'285	3'499'600	206'000	2'605'173	68'250
3060	Schulinformatik (exkl. IKS)	1'108'437	29'020	1'140'100	38'200	1'115'139	42'575
3100	Kindergarten	3'064'832	1'306'918	3'439'800	1'448'500	2'708'540	1'323'014
3200	Primarschule	12'800'149	5'360'720	12'573'800	5'243'800	11'445'525	5'265'313
3300	Tagesschule	1'433'922	652'562	1'484'900	664'700	1'416'975	674'409
3400	Kooperative Oberstufe	7'390'611	3'062'571	7'355'500	3'111'500	6'933'513	3'017'879
3500	Textiles Werken/Hauswirtschaft	1'521'277	601'494	1'558'900	613'800	1'723'122	737'073
3510	Logopädie	611'937	324'964	568'300	298'000	608'928	361'527
3520	Psychomotorik	383'774	267'756	371'600	226'100	371'308	224'651
3600	Heilpädagogische Schule	3'370'888	2'734'478	3'486'700	3'159'700	3'354'143	3'697'714
3650	Integrationschule	1'580'784	1'560'725	1'760'400	1'256'500	1'394'573	1'364'204
3700	Freizeitangebote	199'256	73'356	207'400	84'000	199'920	84'750
3800	Kind, Jugend, Familie	1'397'906	240'197	1'656'600	245'500	1'086'771	126'504
3850	Musikschule	5'755'553	3'228'660	5'824'600	3'359'100	5'628'571	3'301'031
3900	Stadt- und Kantonsbibliothek	2'850'749	1'026'565	2'871'270	1'062'300	2'841'430	1'029'888
3950	Schulanlagen					5'996'358	728'302
	Total	46'998'769	20'724'271	47'799'470	21'017'700	49'585'148	22'047'084
	Netto		26'274'498		26'781'770		27'538'064

Kst.	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Baudepartement						
4000	Departementsekretariat	818'092	1'939	859'900	1'500	812'075	7'399
4100	Stadtplanung	892'502		901'600	500	889'945	
4200	Städtebau inkl. Hochbau	1'008'654	1'154	1'067'100	500	1'086'355	2'265
4300	Baubewilligungen	910'400	476'551	963'300	530'500	956'641	260'937
4400	Verkehrsplanung, Strassen	5'804'200	61'514	5'615'200	66'500	5'906'899	169'020
4500	Anlage, Plätze, Gewässer	2'567'344	5'181	2'495'400	500	2'462'597	1'040
4600	Werkhof	7'870'666	8'038'622	8'328'620	8'188'100	8'301'951	8'121'544
4800	Stadtentwässerung	4'928'801	458'008	4'862'600	351'000	5'075'355	559'514
4900	Fernheizung	1'105'884	1'105'884	1'105'500	1'105'500	1'059'202	1'059'202
	Total	25'906'543	10'148'853	26'199'220	10'244'600	26'551'020	10'180'921
	Netto		15'757'690		15'954'620		16'370'099

Departement SUS

Übersicht

Kst.	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Departement für Soziales, Umwelt u. Sicherheit (SUS)						
5000	Departementsekretariat	589'946		548'600	500	483'149	
5100	Sozialamt	7'977'438	925'671	8'401'060	801'500	8'323'772	1'424'559
5200	Vormundschaftsamt	613'782	62'442	570'500	37'500	581'653	63'064
5300	Amt für Alter und Gesundheit	418'905		330'800	500	415'827	59'314
5400	Stadtökologie / Entsorgung	3'481'222	77'833	3'334'800	63'500	2'559'821	76'040
5500	Polizeiamt	1'506'578	582'748	1'516'300	515'500	1'526'615	574'196
5600	Parkraumbewirtschaftung	1'774'300	3'579'903	1'869'300	3'574'400	1'842'550	3'601'652
5700	Verkehr	1'095'320		1'090'700	500	1'060'737	
5800	Feuerwehr	2'490'641	1'097'225	2'498'200	989'200	2'420'671	1'114'417
5850	Feuerschau	409'612	181'151	411'000	170'700	407'993	178'650
	Total	20'357'744	6'506'973	20'571'260	6'153'800	19'622'788	7'091'892
	Netto		13'850'771		14'417'460		12'530'896

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
1	Präsidentdepartement	27'177'690.89	2'845'908.50	14'710'350	3'762'400	20'612'679.55	3'811'888.90		
1000	Grosser Gemeinderat								
30001	Besoldung Behördenmitglieder	110'474.25		112'000		111'379.50		Keine ausserordentlichen Kommissionen	
30010	Kommissionen			8'000		11'856.75			
30011	Geschäftsprüfungskommission	24'751.30		25'000		24'600.75			
30012	Rechnungsprüfungskommission	25'007.70		23'000		25'075.05			
30013	Bau- und Planungskommission	26'876.20		22'500		26'551.00			
30300	Sozialversicherungsbeiträge	10'375.20		12'400		8'824.80			
31001	Drucksachen, Fachliteratur	15'185.80		20'000		16'704.80			
31700	Fraktionsentschädigungen	35'000.00		35'000		35'000.00			
31701	Spesen	29'713.30		20'000		25'046.60			
31898	Dienstleistungen Dritter	57'007.65		65'000		80'443.00			
1000	Total Grosser Gemeinderat	334'391.40		342'900		365'482.25			
1100	Stadtrat								
30001	Besoldung Behördenmitglieder	925'066.60		923'600		793'157.20			
30300	Sozialversicherungsbeiträge	69'521.15		68'200		57'545.80			
30400	Personalversicherungsbeiträge	292'021.20		291'200		302'609.40			
30500	Unfall- und Krankenversicherung	9'104.10		11'300		11'395.90			
31701	Spesen	47'008.40		44'000		50'540.60			
31710	Freier Kredit Stadtrat	107'005.60		105'000		113'889.17			
31807	Beratungen und Experten	32'292.70		30'000		22'860.00			
36610	Neujahrsanlass für Bevölkerung	35'834.30		34'000					
43600	Leistungen Personalversicherung				1'000		7'257.00		
43601	Rückstellungen		23'609.80		26'000		36'755.85		
1100	Total Stadtrat	1'517'854.05	23'609.80	1'507'300	27'000	1'351'998.07	44'012.85		
1200	Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation								
30020	Abstimmungen / Wahlen	65'552.06		70'000		164'699.50			
30101	Löhne hauptamtliches Personal	803'652.55		782'300		776'655.80			
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	34'819.00		37'000		29'934.60			
30300	Sozialversicherungsbeiträge	65'634.00		61'200		59'630.25			
30400	Personalversicherungsbeiträge	107'658.70		102'900		101'524.80			
30500	Unfall- und Krankenversicherung	12'490.80		9'400		12'900.10			
30901	Fachausbildung	1'963.46		2'500		2'862.70			
31000	Inserate / Publikationen	36'916.45		30'000		39'730.15			
31001	Drucksachen, Fachliteratur	119'975.40		137'000		139'643.65			

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31701	Spesen	14'564.98		4'500		2'608.60		Verzicht auf Abrechnung Getränkebezug Personal
31813	Stadtentwicklung	106'169.25		100'000		48'450.80		
31815	Jungbürgeraufnahme	17'794.70		17'000		17'303.25		
31816	Altersheimen	34'505.10		32'000		47'390.45		
31818	Wirtschaftspflege	29'936.65		30'000		26'892.90		
31819	Kommunikation	37'606.00		35'000		33'969.38		
31820	Verwaltungsorganisation	18'425.65		20'000		13'354.55		
31890	Internet / Intranet	102'095.15		105'000		85'315.85		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	7'803.77		7'000		13'847.11	300.00	
43103	Sonstige Gebühren		1'400.00		1'600		1'440.00	
43502	Abonnemente GGR				1'000			
43600	Leistungen Personalversicherung				2'600			
1200	Total Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation	1'617'563.67	1'400.00	1'582'800	2'600	1'616'714.44	1'740.00	
1300	Zentrale Dienste							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	302'821.05		289'100		279'300.95		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	13'345.90		10'400		7'403.70		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	24'188.45		22'600		21'237.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge	38'884.00		36'600		36'512.10		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'081.35		4'100		6'512.40		
30901	Fachausbildung	1'375.00		1'500		150.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	56'238.90		55'000		55'710.20		
31003	Büromaterial	59'733.51		60'000		54'028.15		
31004	Kopien	161'537.83		175'000		211'322.16		
31101	Geräte und Maschinen	3'602.15		4'500		3'146.45		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	1'891.80		2'000		1'825.15		
31701	Spesen	4'050.80		3'800		3'800.00		
31803	Frankaturen, Frachten	466'762.91		455'000		493'630.28		
31804	Telekommunikation	428'478.25		450'000		446'275.95		
31900	Verschiedenes	1'485.00		1'500		3'428.15		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	1'220.50		3'000		756.00		
43103	Sonstige Gebühren		4'960.00		3'000		3'710.00	
43601	Rückstellungen		71'220.20		71'000		86'512.80	
1300	Total Zentrale Dienste	1'570'697.40	76'180.20	1'574'100	74'000	1'625'038.79	90'222.80	
1400	Rechtsdienst							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	468'448.45		475'800		474'935.45		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen			10'000				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	35'923.75		36'200		35'433.30		
30400	Personalversicherungsbeiträge	59'119.80		62'700		61'727.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	6'646.75		6'300		7'436.15		
30901	Fachausbildung	795.00		1'500		750.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	6'184.00		8'000		8'296.80		
31701	Spesen	21.60		500		175.40		
31870	Mehrwertsteuer	17'184.09		40'800		23'098.12		
43100	Gebühren		1'460'255.15		2'400'000		2'209'367.45	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
43600 1400	Leistungen Personalversicherung Total Rechtsdienst	594'323.44	1'460'255.15	641'800	2'400'500	611'852.62	2'209'367.45	
1500 30100	Personaldienst Reallohnerhöhung Verwaltung			382'000				Pauschale Budgetierung (wird den Kostenstellen belastet)
30101	Löhne hauptamtliches Personal	557'394.15		553'100		593'867.20		Nachtragskredit für zusätzliche Praktikantenstelle vom Stadtrat bewilligt (SRB 13.03.2007)
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	193'794.35		179'600		167'387.00		Anpassung der bereits im Vorjahr erstmals erfassten Rückstellung gemäss Weisung RPK
30104	Ferien- und Überzeit-Guthaben	613'362.00				827'339.00		Pauschale Budgetierung für alle Kostenstellen
30200	Reallohnerhöhung Lehrkräfte			190'000				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	61'098.05		55'600		53'704.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge	69'858.15		69'600		69'461.40		
30401	Aufwendungen Pensionskasse	13'000'000.00		120'000				
30500	Unfall- und Krankenversicherung	12'427.75		7'000		11'442.80		Rückstellung für Aufnahme Lehrpersonen; Beschwerde am Bundesgericht hängig, GGR Vorlage folgt
30700	Ruhegehälter, Zusatzbeiträge auf Renten	1'234'201.85		1'603'100		7'478'353.55		Renteneinschüsse in altrechtl. PK-Ordnung Stadtrat geht ab 07 zul. einmal. Rückstellung Rechnung 06
30901	Fachausbildung	2'651.05		3'000		1'515.00		
30903	Personalbeschaffung, Inserate	154'701.65		140'000		131'692.10		
30904	Reka-Beiträge	119'708.00		115'000		114'380.00		Neubesetzung div. Kaderstellen
30905	Personalbetreuung	215'997.40		198'900		220'325.15		
30906	Weiterbildung	149'029.23		151'900		101'946.60		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	7'870.95		8'000		6'238.20		
31701	Spesen	2'231.10		2'000		2'310.85		
43600	Leistungen Personalversicherung		16'224.65		500		27'957.75	Diverse Prämienrückvergütungen
43601	Rückertattungen		339'948.25		326'300		2'040.00	
43603	Nichtberufsunfall Arbeitnehmer		356'172.90		326'800		331'842.60	
1500	Total Personaldienst	16'394'325.68		3'778'800		9'779'963.00	361'840.35	
1600 30010	Kultur Kommissionen			7'000				
30101	Löhne hauptamtliches Personal	9'971.70		92'200			7'134.30	
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	94'039.75					93'476.30	
30300	Sozialversicherungsbeiträge	7'733.45		7'100		8'999.35	20'838.60	
30400	Personalversicherungsbeiträge	8'651.40		8'600		9'663.95	8'999.35	
30500	Unfall- und Krankenversicherung	1'589.40		1'300		1'876.60	9'663.95	
30901	Fachausbildung	2'800.00		3'000		621.20	1'876.60	
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'149.95		3'000		2'761.75	621.20	
31701	Spesen	3'000.70		3'000		3'168.10	2'761.75	
31806	Projekte	4'974.44		5'000		4'883.40	3'168.10	
31817	Freier Kulturkredit	13'779.00		13'850		8'266.00	4'883.40	
36202	Beitrag an Bürgergemeinde	55'900.00		60'200		52'200.00	8'266.00	
36410.01	Stiftung Theater Casino	822'636.00		830'000		822'636.00	52'200.00	
36410.02	Stiftung Museum in der Burg	245'160.00		240'000		255'480.00	822'636.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
36410.03	Kellertheater Burgbach	83'950.00		84'000		83'950.00		
36410.04	Freizeitanlagen	265'000.00		265'000		265'000.00		
36510.02	Geschichtsforschung	53'100.00		54'000		53'100.00		
36510.03	Theater- und Musikgesellschaft	450'000.00		450'000		450'000.00		
36510.04	Gesangs- und Musikvereine	168'100.00		165'000		163'800.00		
36510.05	Zuger Kunstgesellschaft	433'000.00		433'000		425'000.00		
36510.06	Kinder- und Jugendtheaterverein	40'000.00		40'000		40'000.00		
36510.07	Dialog-Werkstatt Zug	15'000.00		15'000		15'000.00		
36510.09	bsz Ballettschule Zug	10'000.00		10'000		10'000.00		
36510.11	Zuger Neujahrsblatt	10'000.00		10'000		10'000.00		
36510.12	IG Kultur	30'600.00		30'000		31'200.00		
36510.14	Zuger Kunstgesellschaft: Ankauffonds	75'000.00		75'000		75'000.00		
36510.15	Spinni-Halle / Chollerhalle	160'000.00		160'000		120'000.00		
36510.17	Kulturzentrum Galvanik	190'000.00		190'000		190'000.00		
36595	Beiträge aus Rückstellungen	120'000.00		120'000		112'274.00		
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine u. Institutionen	12'618.98		12'000		10'950.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	127'752.00		120'000		128'545.00		SRB 4.9.07 Kreditüberschreitung CHF 22'000.-- bewilligt
36599	Nicht verrechnete Leistungen Werkhof	67'000.00		45'000		42'326.05		
43600	Leistungen Personalversicherung		120'000.00		120'000		10'214.70	
48000	Entnahme aus Rückstellungen		120'000.00		120'000		112'274.00	
1600	Total Kultur	3'584'506.77		3'552'250		3'518'150.60		
1700	Einwohnerdienste							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'007'048.40		1'043'300		1'024'244.95		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	18'453.50		28'000		24'688.35		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	83'399.45		82'300		82'737.60		
30400	Personalversicherungsbeiträge	116'876.75		116'100		118'708.20		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	17'462.50		15'100		18'563.45		
30901	Fachausbildung	855.00		7'200		3'925.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	10'338.81		11'800		14'289.08		
31701	Spesen	1'295.65		5'000		2'281.00		
31830	Bank- und Postcheckspesen	272.27		600		205.50		
31898	Dienstleistungen Dritter	71'397.60		89'500		73'630.95		
31900	Verschiedenes	780.00		1'500		4'570.10		
31902	Kostenbeiträge Bestattungen	82'334.55		110'000		84'745.60		
36100	Ausweisschriften	153'514.00		220'000		290'890.00		Anzahl Sterbefälle geringer
43100	Gebühren		445'164.65		350'000		421'146.25	Abhängig von Konto 43102 1710
43102	Ausweisschriften		229'843.00		340'000		439'392.50	Grösserer Dienstleistungsumfang als erwartet
43600	Leistungen Personalversicherung		13'862.80		1'500		1'888.00	Es wurden weniger Pässe und ID-Karten bestellt
46200	Beiträge anderer Gemeinden		119'420.00		120'000		119'790.00	
1700	Total Einwohnerdienste	1'564'028.48		1'730'400		1'743'479.78		
			808'290.45		811'500		982'216.75	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2	Finanzdepartement	113'086'886.51	225'493'803.28	97'604'500	163'792'800	88'013'646.72	216'372'749.05	
2000	Departementssekretariat							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	327'438.95		311'300		354'135.70		Personalabgang im Sekretariat und Einführung neue Mitarbeitende
30300	Sozialversicherungsbeiträge	25'438.60		23'300		26'202.95		
30400	Personalversicherungsbeiträge	41'331.45		38'800		41'037.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'071.25		4'100		5'368.35		
30901	Fachausbildung	1'585.20		2'000		100.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	4'988.85		3'500		3'863.75		
31701	Spesen	2'906.25		3'000		3'016.40		
31807	Beratungen und Expertisen	10'000.00		10'000		39'748.95		
31900	Verschiedenes	524.85		2'000		631.50		
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
2000	Total Departementssekretariat	419'285.40		398'000	500	474'105.05		
2100	Finanzamt							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	221'793.20		230'500		227'158.55		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	5'000.00		5'000		4'703.05		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	18'126.90		18'100		18'096.60		
30400	Personalversicherungsbeiträge	17'586.25		20'400		20'192.95		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	4'301.40		3'500		4'066.90		
30901	Fachausbildung	2'570.00		2'000		500.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	326.30		500		318.10		
31701	Spesen	525.75		500		318.10		
31808	Revisionskosten	28'999.30		30'000		29'681.90		
31900	Verschiedenes	8'659.60		9'000		8'771.85		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	1'047.00		1'000		3'348.96		
43103	Sonstige Gebühren		5'271.03		5'000		5'426.25	
43600	Leistungen Personalversicherung				1'500			
2100	Total Finanzamt	308'935.70	5'271.03	320'500	6'500	316'838.86	5'426.25	
2110	Zinsen							
32000	Kontokorrent-Zinsen	18.65		5'000		1'304.30		
32202	Darlehenszinsen	1'789'253.20		1'810'000		1'976'050.65		
32203	Hypothekenzinsen	124.15		4'000		120.00		
32204	Verzinsung Spezialfinanzierung	189'900.00		186'000		187'500.00		
32900	Steuerskonti, Vergütungszinsen	1'373'951.25		1'500'000		1'236'865.55		
42000	Bank- und Postcheckzinsen		90'254.41		20'000		29'492.91	Kurzfristige Liquidität wurde dank guten Konditionen auf Kontokorrenten positioniert
42100	Verzugszinsen		476'694.40		700'000		657'904.35	Zahlungsmoral besser als erwartet
42200	Erträge Finanzvermögen		3'985'472.85		1'200'000		1'569'201.10	Höhere Liquidität als geplant, optimiertes Cash Management sowie steigende Zinsen
42500	Erträge Verwaltungsvermögen		1'647.00		2'500		1'647.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
49002 2110	Interne Verzinsung Total Zinsen	3'353'247.25	5'127'968.66	3'505'000	2'496'400	3'401'840.50	3'503'614.99 5'761'860.35	
2120 33003	Abschreibungen Debitoren (Delkredere)	249'799.20				794'456.35		Hoher Ausstand bei Steuerguthaben erfordert Anpassung von Delkredere Weniger investiert als budgetiert
33100 33101 33200 49003 2120	Abschreibung Verwaltungsvermögen Abschreibung Pflichtwohnungen Zusätzliche Abschreibungen Interne Verrechnung Abschreibungen Total Abschreibungen	17'561'344.90 644'173.40 7'500'000.00 25'955'317.50	1'838'673.40 1'838'673.40	19'600'000 634'000 7'500'000 27'734'000	1'828'500 1'828'500	19'897'118.01	1'849'898.40 1'849'898.40	
2130 30010 30101 30102 30300 30400 30500 31001 31701 31807 31898 33001 34000 34100 40001	Steuern Kommissionen Löhne hauptamtliches Personal Löhne Nebenämter / Aushilfen Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherung Drucksachen, Fachliteratur Spesen Beratungen und Expertisen Dienstleistungen Dritter Erläss und Abschreibung Steuerguthaben Grundstückgewinnsteueranteil Beitrag an Finanzausgleich Vermögenssteuern NP	20'416.95 198'726.45 39'068.80 18'008.80 23'436.10 4'257.70 564.90 447.00 15'641.80 985'495.70 232'169.60 18'461'604.00		15'000 186'700 50'000 16'000 24'700 2'600 1'000 500 15'000 972'000 500'000 33'800 18'461'600		15'449.50 154'452.40 40'409.25 14'146.25 24'319.15 2'863.50 452.70 607.00 24'430.60 972'156.20 262'314.70 53'460.35 20'107'672.00		Nicht voraussehbar Keine Steuerfälle nach altem Gesetz abgeschlossen
40002	Einkommenssteuern NP		23'192'977.05		18'600'000		19'968'024.35	Budgetierung erfolgt aufgrund der Angaben der Kant. Steuerverwaltung
40003 40006 40102 40103 40300 40500	Personalsteuern Nach- und Strafsteuern Kapitalsteuern JP Ertragssteuern JP Grundstückgewinnsteuern Erbchafts-/Schenkungssteuern		78'770'884.99		60'330'000		77'042'408.14	Gute Wirtschaftslage, Boni und Mitarbeiterbeteiligungen an positiven Unternehmensergebnisse
40601 46200 2130	Hundesteuern Beiträge anderer Gemeinden Total Steuern		120.00 279'810.00 10'800'364.90 87'913'851.25 5'509'264.00 2'823'508.15		150'000 6'580'000 58'030'000 5'000'000 1'400'000		-10.35 93'902.05 8'794'122.45 72'516'123.20 9'211'109.60 1'485'154.90	Schwierig budgetierbar Sehr positives wirtschaftliches Umfeld Anteil früherer Jahre gross Einige nicht erwartete grosse Fälle, überdurchschnittliche hohe Anzahl Schenkungen
2200 30010 30101	Immobilien allgemein Kommissionen Löhne hauptamtliches Personal	19'999'837.80	209'356'280.34	20'278'900	150'155'000	21'672'733.60	36'101.60 24'620.00 189'171'555.94	
		3'889.45 879'013.50		3'400 864'200		3'591.30 877'108.35		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	14'179.30		25'000		22'434.65		Konnte wegen zu intensiven Arbeitsvolumen nicht ausgeschöpft werden
30300	Sozialversicherungsbeiträge	67'388.40		66'600		66'871.10		
30400	Personalversicherungsbeiträge	121'392.00		118'800		115'982.30		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	13'728.85		11'500		13'593.95		
30901	Fachausbildung	17'979.30		31'500		8'372.10		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	6'667.95		10'000		8'837.90		
31301	Reinigungsmaterial					262'746.95		
31701	Spesen	20'215.95		19'000		14'518.90		
31807	Beratungen und Expertisen	135'279.00		90'000	1'000	59'100.25		
43600	Leistungen Personalversicherung							
49103	Verrechnung Reinigungsmaterial							
49104	Verrechnung Verwaltungskosten							
2200	Total Immobilien allgemein	1'279'733.70		1'240'000	1'000	1'453'157.75	446'896.95	SRB 30.1.2007 Galvanik 48'000.-
2210	Liegenschaften Finanzvermögen							
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	3'559.15		3'500		3'523.00		Nebenkosten direkt an Liegenschaften belastet
31101	Geräte und Maschinen	562.45		1'500		4'306.40		
31200	Energie	23'972.75		36'000		43'793.45		
31301	Reinigungsmaterial			1'000				
31401	Unterhalt Hochbauten	191'297.35		350'000		113'375.80		Scheune Bröchli nicht realisiert 120'000.-, Bleichmattweg 6; Kanalisation zurückgestellt 36'000.-
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	1'386.10		2'000		1'125.05		Arbeiten wegen Personalmangel im Werkhof nicht erledigt
31800	Verwaltungskosten	27'149.60		25'200		27'019.00		
31801	Sachversicherungen	17'892.25		20'000		24'088.55		
33002	Debitorenverluste			5'000		900.00		
39002	Interne Verzinsung					975'567.13		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	4'137.00		16'000		12'873.97		
39103	Verrechnung Reinigungsmaterial					998.60		
39104	Verrechnung Verwaltungskosten					14'150.00		
39200	Verrechnung Fernwärme					8'121.80		
42300	Miet- und Pachtzinsverträge	8'391.70		8'500				
42301	Baurechtszinsverträge		1'191'464.80		1'143'600		1'169'287.35	
42310	Heiz- und Nebenkosten Pauschalen		75'463.50		90'000		60'555.40	
2210	Total Liegenschaften Finanzvermögen	278'348.35	1'267'839.85	468'700	1'233'600	1'229'842.75	1'229'842.75	CHF 15'000.-- zuviel budgetiert
2220	Liegenschaften Verwaltungsvermögen							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'206'124.50		1'163'500		1'072'882.60		Gläserpüler Hertisaal zurückgestellt
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	207'839.85		205'000		276'675.60		
30103	Sonderentschädigungen	28'800.00		45'000		28'614.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	105'393.10		106'700		95'615.20		
30400	Personalversicherungsbeiträge	150'541.40		141'800		136'004.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	29'303.20		17'000		26'186.65		
31100	Mobilien und Einrichtungen	189'616.55		200'000		197'423.20		
31101	Geräte und Maschinen	152'343.60		171'000		148'735.65		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31200	Energie	559'218.90	1'644'453.55	640'000	1'698'000	561'864.05	1'681'218.25	Nebenkosten direkt den Liegenschaften belastet
31300	Verbrauchsmaterial					7'103.50		
31301	Reinigungsmaterial	108'959.35		129'000				Sparsamer Umgang mit den Ressourcen
31401	Unterhalt Hochbauten	20'101'948.79		3'000'000		2'906'878.59		Gebundene Ausgaben, Sofortmassnahmen Theater Casino, Rückstellungen Alterheime 17 Mio.
31402	Unterhalt Tiefbauten	485'005.85		480'000		384'907.65		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	81'446.55		80'000		72'201.90		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	65'176.65		75'000		66'632.05		
31600	Miet- und Pachtzins	178'358.55		279'800		181'413.50		Kündigung Wohnung Waldheimstrasse 37 per 31.3.07, sowie ein Position doppelt budgetiert
31800	Verwaltungskosten	16'887.65		16'500		16'210.70		
31801	Sachversicherungen	205'363.15		215'900		188'828.20		
31823	Konzessionsgebühren	60'831.00		63'300		63'481.00		
31830	Bank- und Postcheckspesen	847.95						
31870	Mehrwertsteuer	11'522.94		8'900		13'265.03		
31898	Dienstleistungen Dritter	194'448.75		240'000		195'591.05		Arbeiten wegen Personalmangel nicht erledigt
33002	Debitorenverluste	447'495.35		5'000				
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen			548'000		562'427.03		
39103	Verrechnung Reinigungsmaterial					114'618.40		
39200	Verrechnung Fernwärme					124'648.75		
42700	Miet- und Pachtzinsvertrag	104'494.10	1'644'453.55	134'000	1'698'000			Nebenkosten direkt den Liegenschaften belastet Mietkostenerlass für Ludothek, CHF 23'500.--, SRB 28.11.06
42705	Mietzins Bootplätze		225'148.50		220'500		241'818.35	
42706	Baurechtsinsertrag		22'630.40		23'700		21'000.00	
42710	Heiz- und Nebenkosten Pauschalen		30'788.80		35'300		28'700.00	CHF 5'800.-- Nebenkostenerlass Ludothek, SRB 28.11.06
43400	Dienstleistungen für Dritte		57'042.85		46'000		48'338.90	Mehr Hauswartsleistungen verrechnet
43420	Benutzungsgebühren Immobilien		288'896.60		216'800		296'576.45	Wurde auf versch. Konten verteilt
43600	Leistungen Personalversicherung		54'947.00		6'000		6'507.00	
43601	Rückstellungen		9'499.70		21'000		61'473.70	Mieteinnahmen Neustadt II auf Konto 42700/2220
45000	Entschädigungen		54'169.45		11'000		26'840.90	Einmalige Entschädigung, Nutzungsrecht Swisscom, Grabenstrasse
46100	Kantonsbeitrag		167'262.40		220'000		194'412.55	CHF 20'287.20 doppelt verrechnet
46200	Beiträge anderer Gemeinden		21'022.35		25'000		28'006.00	
49100	Verrechnete Leistungen		176'000.00		176'000		176'000.00	
2220	Total Liegenschaften	24'691'967.73	2'751'861.60	7'965'400	2'699'300	7'442'208.90	2'810'892.10	
	Verwaltungsvermögen							
2230	Städtischer Wohnungsbau							
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	12'081.85		12'000		15'023.95		
31200	Energie	7'962.20		1'000		636.10		
31401	Unterhalt Hochbauten	861'066.45		283'000		282'666.40		Gebundene Ausgaben, Sofortmassnahmen Müllmatt und General-Guisan-Str. 24-30
31600	Miet- und Pachtzins	5'292.00		5'300		5'292.00		
31602	Baurechtszins	55'000.00		55'000		55'000.00		
31800	Verwaltungskosten	123'756.40		124'000		123'111.20		
31801	Sachversicherungen	39'162.25		36'100		39'005.30		
31830	Bank- und Postcheckspesen	3'614.32		4'000		3'472.44		
33002	Debitorenverluste			10'000				

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
39002	Interne Verzinsung					1'945'947.86		
39003	Interne Abschreibungen	644'173.40		634'000		633'698.40		
39104	Verrechnung Verwaltungskosten					20'000.00		
39105	Verrechnung Leistungen Hauswartung			30'000		30'000.00		
42000	Bank- und Postcheckzinsen		443.70		100		543.35	
42700	Miet- und Pachtzinsentrag		2'970'290.85		3'159'300		2'926'026.85	
46000	Bundesbeiträge		199'775.00		221'900		216'951.45	
46210	Mietzinszuschüsse Stadt		9'393.00		10'300		10'332.00	
2230	Total Städtischer Wohnungsbau	1'782'108.87	3'179'902.55	1'194'400	3'391'600	3'153'853.65	3'153'853.65	
2250	Schulanlagen							
30102	Löhne Nebenträger / Aushilfen			40'000				
31198	Übrige Anschaffungen	61'690.25		62'000				
31200	Energie	751'256.00		760'000				
31301	Reinigungsmaterial	139'566.15		149'000				
31401	Unterhalt Hochbauten	2'115'961.55		1'573'700				Gebundene Ausgaben, Sofortmassnahmen Schulhäuser Herti und Loreto
31598	Übriger Unterhalt	6'904.40		8'000				
31600	Miet- und Pachtzins	130'042.55		130'000				
31801	Sachversicherungen	128'698.05		132'000				
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	407'570.34		509'500				Arbeiten wegen Personalmangel nicht erledigt
39200	Verrechnung Fernwärme	19'030.15	440'247.00	11'000	474'900			Vermietung Musikräume neu bei Bildungsdept. ca. CHF 19'000.--
42700	Miet- und Pachtzinsentrag		6'864.00					Neue Verträge Hauswartwohnungen. Pauschale nicht budgetiert.
42710	Heiz- und Nebenkosten Pauschalen							
2250	Total Schulanlagen	3'760'719.44	447'111.00	3'375'200	474'900			
2300	Sportamt							
30010	Kommissionen	2'512.20		1'500		2'528.90		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	275'005.40		302'700		288'594.10		
30102	Löhne Nebenträger / Aushilfen					9'064.60		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	17'403.95		23'100		15'514.10		
30400	Personalversicherungsbeiträge	35'183.90		38'200		37'282.75		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	3'255.65		4'300		3'767.50		
30901	Fachausbildung	1'004.00		2'000		1'339.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	1'222.65		5'000		2'564.45		
31003	Büromaterial	1'661.90		5'000		527.40		
31198	Übrige Anschaffungen	61'519.80		60'000		63'265.40		
31598	Übriger Unterhalt	25'980.50		35'000		23'847.80		Reparaturen von Sportgeräte/-material nur selten möglich, meistens Neuanschaffungen notwendig.
31701	Spesen		80'350.25	2'000	80'500	1'147.40	96'431.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		4'512.30		4'000		6'383.05	
46100	Kantonsbeitrag							
2300	Total Sportamt	426'790.50	84'862.55	478'800	84'500	449'443.40	102'814.05	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2400	Informatik							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	673'465.20		666'400		657'410.05		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	18'144.15		25'000		18'987.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	51'614.70		49'600		47'204.70		
30400	Personalversicherungsbeiträge	82'021.80		81'900		73'755.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	10'290.85		8'700		9'662.80		
30910	Informatik Fachausbildung	11'713.30		20'000		18'101.70		
30920	Informatik Anwenderausbildung	42'325.45		50'000		33'580.45		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'982.45		2'000		1'078.58		
31110	Informatikmittel Verwaltung	397'760.50		377'000		515'082.25		
31510	Unterhalt Informatikmittel Verwaltung	627'862.05		599'800		554'480.59		
31701	Spesen	8'024.35		8'500		7'384.45		
31801	Sachversicherungen	2'155.90		2'500		2'155.90		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	1'229.40	3'730.50	600	500	491.00		
43400	Dienstleistungen für Dritte							
43600	Leistungen Personalversicherung							
2400	Total Informatik	1'929'590.10	3'730.50	1'892'000	500	1'939'374.97	21'828.00	
							21'828.00	
2500	Betriebsamt							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	746'397.00		735'000		736'197.10		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen			600				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	58'496.70		55'400		55'226.95		
30400	Personalversicherungsbeiträge	83'186.55		81'500		82'770.65		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	12'249.60		10'100		12'154.95		
30901	Fachausbildung	8'505.40		10'000		3'628.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'342.10		8'000		3'047.45		
31600	Miet- und Pachtzins	91'200.00		91'200		92'331.65		
31701	Spesen	7'959.30		7'000		6'128.00		
31900	Verschiedenes	1'758.00		2'000		1'935.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	267.00	810'515.90	1'000	740'000			
43103	Sonstige Gebühren				500			
43600	Leistungen Personalversicherung							
2500	Total Betriebsamt	1'013'361.65	810'515.90	1'001'800	740'500	993'419.75	789'204.51	Steigende Anzahl der Betreibungen
							789'204.51	
2600	Übriger Aufwand							
31801	Sachversicherungen	174'916.30		180'000		173'000.80		
31830	Bank- und Postcheckspesen	18'426.70		18'000		22'070.82		
31901	Schadenersatzleistungen	42'821.15		30'000		37'456.30		2 grössere nicht versicherte Schadenereignisse
38001	Einlage in Reserve für Schaden	20'000.00		20'000		20'000.00		
43601	Rückstellungen		141.15				40'708.30	
48003	Entnahme aus Reserve für Schadenfälle		42'821.15		30'000		37'456.30	Siehe Kto. 31901
2600	Total Übriger Aufwand	256'164.15	42'962.30	248'000	30'000	252'527.92	78'164.60	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2800	Stadtentwicklung / Stadtmarketing							
36523.01	Zug Tourismus	65'000.00		65'000		65'000.00		
36523.03	Ornithologischer Verein	120'000.00		120'000		120'000.00		
36523.05	Seefest	75'000.00		75'000		75'000.00		
36523.06	Bundesfeier	20'541.00		20'000		15'000.00		
36523.07	Beiträge an Tagungen	13'130.70		25'000		20'372.65		Anzahl der Tagungen nicht voraussehbar
36523.08	Weihnachtsbeleuchtung	270'736.95		270'000		280'212.60		
36523.12	Märliisunntig	45'310.00		42'000		35'000.00		
36523.16	Stadtmarketing / Stadtcornet	25'000.00		25'000		25'000.00		
36523.17	Special Olympics Sommerspiele 2006			350'000		175'000.00		Steigende Anzahl von Gesuchen, Abhängigkeit vom Kanton
36524	Renovation denkmalgeschützter Bauten	535'599.00				341'800.00		
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine u. Institutionen	47'613.00		48'000		44'213.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	15'540.00		10'000		21'200.00		
36599	Nicht verrechnete Leistungen Werkhof	55'928.40		75'000		85'539.05		Weniger Gesuche um Kostenerlass als Durchschnitt der Vorjahre
48000	Entnahme aus Rückstellungen						175'000.00	
2800	Total Stadtentwicklung / Stadtmarketing	1'289'399.05		1'125'000		1'303'337.30	175'000.00	
2810	Sport							
36422.01	Kunsteisbahn AG	200'000.00		200'000		200'000.00		
36522.01	Beitrag sportliche Bestrebungen	64'165.00		90'000		81'142.50		Vereine haben weniger Beitragsgesuche eingereicht SRB 21.8.07, Kreditüberschreitung v.CHF 50'000 bewilligt. Sportanlässe an Wochenenden / viele Gesuche für Rückerstattung von Hallengebühren
36522.02	Sportvereine	291'749.30		245'000		271'840.75		Weniger Beitragsgesuche für spezielle Anlässe oder Anschaffungen erhalten
36595	Beiträge aus Rückstellungen	28'923.60		100'000		64'389.35		Beitrag für Schweiz. Schulsporttag 2007 (SRB vom 29.5.07, CHF 40'000)
36599	Nicht verrechnete Leistungen Werkhof	55'501.50		20'000		26'308.50		Siehe Konto 36595
48000	Entnahme aus Rückstellungen		28'923.60		100'000		64'389.35	
2810	Total Sport	640'339.40	28'923.60	655'000	100'000	643'681.10	64'389.35	
2820	Kinder- und Jugendbetreuung							
36520.06	Mütterberatungsstelle	65'359.60		58'800		54'191.25		SRB 10.04.07 Erhöhung des Beitrages auf CHF 2.65 pro Einwohner
36520.1	Tagesheime (subv. KITAS)	2'043'172.95		2'045'000		1'824'800.00		
36520.12	Verein Zuger Jugendtreffpunkte	697'400.00		697'400		690'000.00		
36520.13	Spielgruppen	15'530.00		16'000		14'330.00		
36520.17	Jugendarbeit	54'995.15		51'000		45'928.00		Weitpfadilager, Zusatzbeitrag Kasola 07
36520.18	Tagesfamilien	73'262.45		115'000		65'014.55		Geringere Anzahl Fälle als erwartet
36520.19	Jugendbeiz	101'000.00		101'000		100'000.00		Überschuss Vereinsvermögen Verein Siehbach
36523.04	Spielplätze	27'000.00		37'000		27'000.00		
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine u. Institutionen	65'500.00		65'800		66'500.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	3'550.00		5'000		1'100.00		
36625	Beiträge an Buspass	162'429.00		160'000				Erhöhung Kosten Busabo von CHF 198 auf CHF 207
2820	Total Kinder- und Jugendbetreuung	3'309'199.15		3'352'000		2'888'863.80		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2830	Gesundheit und Suchtprävention							
36105	Gemeindeanteil: Sekundärprävention	20'939.95		15'000		13'007.90		
36420.02	Drogenabhandlung	3'035'424.95		3'078'000		2'459'911.95		
36426.01	Beitrag Pflege Altersheime	329'980.00		467'000		385'643.00		Gegenüber Budget, geringere Anzahl Personen
36426.02	Beiträge an Pflegeheime	3'810'635.00		4'092'000		3'652'465.00		BESA 4 aus der Stadt Zug
36520.11	Drogenkonferenz	315'239.65		309'000		302'780.30		
36520.21	Beitrag Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege	1'420'672.75		1'400'000		1'297'684.53		
36520.23	Familienhilfe Kt. Zug	85'000.00		85'000		27'800.00		
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine und Institutionen	27'800.00		28'000				
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	5'500.00		10'000		3'250.00		
2830	Total Gesundheit und Suchtprävention	9'051'192.30		9'484'000		8'142'542.68		
2840	Soziale Institutionen							
36001	Ergänzungsleistungen AHV/IV	2'684'079.00		2'763'400		2'484'944.00		
36002	Familienzulagen landwirtschaftliche Arbeitnehmer					934.40		
36003	Gesetzlicher Gemeindebeitrag AHV	1'456'260.05		1'431'800		1'395'489.10		Fällt mit der Umsetzung ZFA ab 2008 weg;
36004	Gesetzlicher Gemeindebeitrag IV	2'304'703.40		1'431'800		1'573'885.20		nachschüssige Verpflichtung 2007 CHF 800'000.--
36005	Verwaltungskosten Krankenversicherung	129'485.25		116'000		110'050.50		Budgetangaben und tatsächlicher Aufwand;
36520.04	Fachstelle Migration	105'000.00		105'000		105'000.00		Abhängigkeit vom Kanton
36520.05	Pro Infirmis	10'000.00		10'000		10'000.00		
36520.16	Pro Arbeit	23'500.00		23'500		23'500.00		
36520.22	Soziale Integration	80'785.40		65'000		48'057.70		Viele laufende Projekte
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine und Institutionen	50'426.35		48'000		46'057.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	9'624.00		9'000		17'593.00		
36620	Wohnbauförderung	73'398.95		66'300		55'445.50		Budgetangaben und tatsächlicher Aufwand;
46000	Bundesbeiträge							Abhängigkeit vom Kanton
2840	Total Soziale Institutionen	6'927'262.40		6'069'800		5'870'956.40		
2850	Öffentlicher Verkehr							
36425.01	Leistungsauftrag ZBB	561'026.87		584'000		666'800.30		
36425.02	Betriebsbeitrag Regionalbusse	1'719'307.00		1'741'100		1'729'484.00		
36425.03	Schiffahrtsgesellschaft Zugersee	39'622.00		42'500		41'941.00		
36425.04	Beitrag Tarifverbund ZBB	88'196.00		90'000		94'178.00		
36425.05	Zusätzlicher Leistungsauftrag städtische Linien	3'368'600.00		3'368'800		3'301'957.50		
36425.07	Aktionen	38'329.45		37'400		30'363.80		
2850	Total Öffentlicher Verkehr	5'815'081.32		5'863'800		5'864'724.60		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2860	Energie und Umwelt							
36623	Beiträge an Naturschutzprojekte	700.00		4'200		2'992.00		
36624	Förderung erneuerbare Energie	50'404.75		400'000		171'775.58		
2860	Total Energie und Umwelt	51'104.75		404'200		174'767.58		
2870	Hilfeleistungen							
36590	Hilfsaktionen Inland	73'200.00		75'000		75'200.00		
36595	Beiträge aus Rückstellungen	400'000.00		400'000		298'000.00		
36790	Hilfsaktionen Ausland	74'700.00		75'000		75'108.15		
48000	Entnahme aus Rückstellungen		547'900.00		550'000		448'308.15	
2870	Total Hilfeleistungen	547'900.00	547'900.00	550'000	550'000	448'308.15	448'308.15	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3	Bildungsdepartement	46'998'769.63	20'724'271.35	47'799'470	21'017'700	49'585'148.93	22'047'083.97	
3000	Departementssekretariat					155'158.60		
31709	Beiträge an Buspass					155'158.60		
3000	Total Departementssekretariat							
3050	Rektorat, Schulverwaltung			24'000		31'780.90		SRB 28.11.2006 betr. Verkleinerung der Schulkommission (veränderte Aufgaben durch revidiertes Schulgesetz)
30010	Kommissionen	11'996.80						
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'190'617.55		1'207'500		721'428.45		Erweiterung Öffnungszeiten Hallenbäder
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	183'583.45		154'400		57'097.45		Herti/Loreto ab August 2007 (siehe auch 43403)
30203	Sonderentschädigungen	38'000.50		63'000		38'879.25		Minderung Aufwand für Supervision und in der Begleitung Teamentwicklung
30300	Sozialversicherungsbeiträge	120'304.60		115'600		64'593.25		
30400	Personalversicherungsbeiträge	140'913.20		140'700		79'185.35		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	20'479.90		16'900		12'691.50		
30600	Dienstkleider und Verpflegung	6'129.25		8'000		48'785.15		Minderbedarf Lehrerweiterbildung, Führungsausbildungen, Schulhauswartung
30901	Fachausbildung	50'652.80		88'000		62'209.80		Minderung Aufwand Reprouaufträge, Kostenoptimierung Einstandspreise
31001	Drucksachen, Fachliteratur	63'685.85		83'000		14'492.90		
31300	Verbrauchsmaterial	4'197.55		5'000				
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen			300		63.20		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen			300				
31600	Miet- und Pachtzins			51'300				
31701	Spesen	51'300.00		14'000		11'103.65		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	16'132.70		29'000		33'237.85		
31704	Schulbus	32'526.20		66'000		63'259.95		Rückgang abgerechneter Klassenfahrten
31706	Beiträge an Klassenfahrten	67'889.70		61'000		56'611.00		Projektkosten im Schulbereich fallen später an
31807	Beratungen und Expertisen	51'029.50		107'000		65'290.05		Höhere Frequenz (obligatorischer) Untersuchung beim Zahnarzt; Fokus auf periodengerechte Verbuchung
31825	Schularztendienst	87'551.70		21'000		19'640.00		
31826	Schulzahnärztendienst	22'846.85		114'000		166'174.90		
31827	Schülerunfallversicherung	123'218.55		20'200		20'198.30		
31900	Verschiedenes	20'497.00		7'500		8'455.84		
36430	Beitrag an auswärtige Sonderschulen	8'162.05		1'000'000		938'874.60		Höhere Defizitbeiträge aus Vorjahren an auswärtige Institutionen
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	1'110'014.45						
36698	Beiträge an Private	9'081.50		10'400		9'609.10		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	95'359.35		91'000		79'761.45		
43403	Benützungsgebühren	2'523.00	185'181.25	500	140'000	1'749.00		Höhere Frequenzen (+ 8%) Hallenbäder Herti/Loreto; steigende Nachfrage Miete Schullokale

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
43600	Leistungen Personalversicherung		13'179.00		1'000		7'732.30	IV-Leistung
43601	Rückerstattungen		8'434.90		4'000		4'360.85	
46100	Kantonsbeitrag		12'290.00		21'000		18'199.85	Konsequenz rückläufiger Lehrerweiterbildungskosten
49001	Administration		35'199.95		40'000		37'956.65	
3050	Total Rektorat, Schulverwaltung	3'528'694.00	254'285.10	3'499'600	206'000	2'605'172.89	68'249.65	
3060	Schulinformatik (exkl. IBA)							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	530'155.45		535'100		487'789.30		
30203	Sonderentschädigungen	47'192.15		55'000		55'177.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	41'659.75		41'300		37'255.25		
30400	Personalversicherungsbeiträge	53'967.85		53'800		50'280.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	9'044.10		8'400		8'199.35		
30901	Fachausbildung	17'149.40		20'000		11'726.13		
31002	Schulmaterialien	18'120.61		28'000		20'450.42		HPS-Verbrauchsmaterial wurde direkt KST 3600 belastet (Verzicht auf Interne Verrechnung)
31120	Informatikmittel Schulbetrieb	227'607.89		227'500		279'279.25		
31520	Unterhalt Informatikmittel Schulbetrieb	34'834.25		36'500		23'800.40		
31701	Spesen	6'426.45		6'000		1'900.00		
31895	EDV-Dienstleistungen	122'279.37		128'500		139'281.14		
43601	Rückerstattungen		2'753.40		1'500		1'171.60	
46100	Kantonsbeitrag				10'700			Zufolge Vertragskündigung (I-B-A) per August 2008 eingeschränkte ICT-Strategieunterstützung
49000	Interne Verrechnungen		26'266.45		26'000		41'403.65	
3060	Total Schulinformatik (exkl. IBA)	1'108'437.27	29'019.85	1'140'100	38'200	1'115'138.74	42'575.25	
3100	Kindergarten							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	201'553.45		206'900				
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	14'236.50		29'700				Bereinigung sämtlicher Arbeitsplatzberechnungen Schulhauswartung (siehe auch KST 3200)
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	2'225'015.60		2'559'100		2'099'461.50		SHP-Pensen vollständig z. L. KST 3200 verbucht; Pensenpool nicht vollständig beansprucht
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	70'196.10		64'300		87'753.15		
30203	Sonderentschädigungen	12'057.00		10'000		10'374.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	203'978.85		223'100		164'610.65		
30400	Personalversicherungsbeiträge	237'809.55		246'100		206'753.65		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	43'875.25		41'100		37'861.70		
31002	Schulmaterialien	46'561.53		47'000		56'555.48		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	5'198.55		5'000		30'872.70		
31101	Geräte und Maschinen	676.60		2'000		4'455.40		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	1'115.60		1'000		1'248.75		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen			1'000		150.10		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'557.50		3'500		8'442.73		
43600	Leistungen Personalversicherung		45'693.90		5'000		78'183.25	Je zwei Mutterschaftsurlaube, Unfall bedingte Leistungen
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		1'261'224.00		1'443'500		1'244'830.35	Konsequenz aus Minderaufwand Konto 30201
3100	Total Kindergarten	3'064'832.08	1'306'917.90	3'439'800	1'448'500	2'708'540.31	1'323'013.60	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3200	Primarschule							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	740'201.30		728'600				
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	140'499.75		108'900				
30106	Hausaufgabenstunden	17'640.00		16'000				
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	8'878'623.20		8'798'700				
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	242'364.00		247'500				
30203	Sonderentschädigungen	78'133.55		76'100				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	792'447.35		776'300				
30400	Personalversicherungsbeiträge	1'026'857.50		952'500				
30500	Unfall- und Krankenversicherung	166'651.35		140'500				Konsequenz höherer Personalkosten (inkl. Rechnungsabgrenzung betr. "Schüler-Normpauschalen")
30901	Fachausbildung	23'150.70		37'500				Konzentration auf Einführung "Umfassender Blockzeiten"
31002	Schulmaterialien	242'982.83		234'000				
31005	Mediothek	23'495.16		29'500				
31100	Möbiliar und Einrichtungen	40'879.75		46'000				
31101	Geräte und Maschinen	21'984.71		22'000				
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	11'668.15		18'500				
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	9'704.10		9'000				
31602	Baurechtszins	79'200.00		79'200				
31701	Spesen	8'090.20		1'000				Bereitstellung Mitarbeitergetränke gem. SRB
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	85'960.40		88'000				
31705	Schullager	143'640.64		148'000				
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	25'974.00		16'000				Mehraufwand im Zusammenhang mit Schulhauserweiterung Guthirt
43302	Eiernertrag Hausaufgabenstunden		13'812.50		7'500		7'300.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		11'500.10		5'000		82'856.30	
43601	Rückstellungen		2'689.60		1'000		3'532.85	
43602	Eiernertrag Lager		25'620.00		28'000		32'349.00	
46100	Kantonsbeitrag		4'200.00				4'250.00	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		5'283'558.55		5'182'300		5'097'867.70	
46200	Beiträge anderer Gemeinden						15'500.00	
46900	Beiträge Dritter		19'339.05		20'000		21'656.75	
3200	Total Primarschule	12'800'148.64	5'360'719.80	12'573'800	5'243'800	11'445'525.09	5'265'312.60	
3300	Tagesschule							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	131'411.55		126'800				
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	4'358.00		5'000				
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	773'625.85		805'100			928'631.75	
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	36'809.85		49'500			22'943.50	Weniger Personalausfälle

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30203	Sonderentschädigungen	14'179.00		12'100		9'260.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	75'644.70		77'900		73'263.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	101'379.40		105'000		106'671.35		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	15'446.75		13'900		16'979.65		
30901	Fachausbildung	3'122.40		4'500		61.90		
31002	Schulmaterialien	17'053.85		16'700		16'559.92		
31005	Mediothek	702.40		700		907.90		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	10'165.05		11'000		1'344.30		
31101	Geräte und Maschinen	3'126.60		6'000		788.10		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	118.35		200				
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen			200				
31602	Baurechtszins	128'855.00		126'700		126'626.00		
31701	Spesen	502.90		200				
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	4'551.55		4'600		4'534.15		
31705	Schullager	10'079.80		7'000		3'807.88		
31824	Verpflegung der Kinder / Mittagstisch	102'708.60		105'000		99'180.95		
31870	Mehrwertsteuer			3'200		3'261.26		Wegfall Steuerpflicht (analog Mittagschneeboten)
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	80.00		3'600		2'152.86		
43304	Elternbeitrag Tagesschule		298'627.15		297'000		300'974.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		17'875.75		1'000		18'759.00	Ein Mutterschaftsurlaub
43601	Rückstellungen		111.60		100		263.70	
43602	Elternbeitrag Lager				3'500			Kein Lager auf Gottschalkenberg (siehe auch Konto 31705)
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		335'948.00		363'100		354'411.85	
3300	Total Tagesschule	1'433'921.60	652'562.50	1'484'900	664'700	1'416'975.22	674'408.55	
3400	Kooperative Oberstufe							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	281'392.75		280'700				
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	62'540.10		72'200				
30106	Hausaufgabenstunden	4'140.00		5'000				
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	5'481'103.60		5'419'300		5'468'366.60		Bereinigung sämtlicher Arbeitsplatzberechnungen Schulhauswartung
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	95'049.60		89'100		88'707.50		
30203	Sonderentschädigungen	30'500.00		30'500		30'500.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	454'365.80		453'800		419'879.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	654'309.30		661'100		632'064.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	92'723.80		79'700		89'256.85		Konsequenz höherer Personalkosten (inkl. Rechnungsabgrenzung "Schüler-Normpauschale") Interne statt externe Moderationen Minderaufwand Spezialzimmer (Naturlehre, Werkstätten)
30901	Fachausbildung	680.40		6'000				
31002	Schulmaterialien	91'576.88		115'300		105'822.85		
31005	Mediothek	9'212.90		10'000		11'983.85		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	3'921.20		5'000		14'762.15		
31101	Geräte und Maschinen	11'716.80		11'000		9'431.55		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	11'526.48		9'000		4'543.20		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	9'869.25		11'000		4'835.05		
31701	Spesen	5'042.75		1'600		434.20		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	28'751.35		32'500		21'651.80		
31705	Schullager	59'146.22		59'000		28'464.42		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	3'041.57		3'700	5'000	2'809.17	3'200.00	
43302	Elternbeitrag Hausaufgabenstunden		4'150.00		5'000		20'583.50	
43600	Leistungen Personalversicherung		8'245.70		1'200		1'450.50	
43601	Rückstellungen		4'106.55		2'000		2'380.00	Kein Gottschalkenberg-Lager (siehe auch Konto 31705)
43602	Elternbeitrag Lager							
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		3'046'068.60		3'098'300		2'990'265.00	
3400	Total Kooperative Oberstufe	7'390'610.75	3'062'570.85	7'355'500	3'111'500	6'933'513.04	3'017'879.00	
3500	Textiles Werken / Hauswirtschaft							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	1'086'124.40		1'096'400		1'259'466.85		Weniger Personalausfälle
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	25'464.25		34'600		17'995.70		
30203	Sonderentschädigungen	10'600.00		10'000		10'000.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	87'056.50		89'000		98'245.85		
30400	Personalversicherungsbeiträge	115'651.45		123'200		139'205.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	17'009.90		16'700		22'893.10		
31002	Schulmaterialien	81'656.90		85'500		83'834.46		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	8'482.50		14'000		2'675.50		
31101	Geräte und Maschinen	6'685.95		9'000		4'752.65		
31300	Verbrauchsmaterial	49'599.65		52'500		53'702.40		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	10'945.25		6'000		8'050.20		
31602	Baurechtszins	22'000.00		22'000	2'000	22'300.00	17'420.30	Keine Versicherungsfälle
43600	Leistungen Personalversicherung		601'493.85		611'800		719'652.85	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		601'493.85		613'800		737'073.15	
3500	Total Textiles Werken / Hauswirtschaft	1'521'276.75	601'493.85	1'558'900	613'800	1'723'122.11	737'073.15	
3510	Logopädie							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	488'201.00		450'200		480'840.70		Rechnungsabgrenzung ggü. Kanton; Budgetkürzung 2007
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte							
30203	Sonderentschädigungen	1'500.00		1'500		6'929.55		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	39'212.50		35'100		37'610.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	53'344.55		50'200		53'482.75		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	8'713.55		6'800		8'627.40		
30901	Fachausbildung	1'850.00		2'200		810.00		
31002	Schulmaterialien	5'069.05		4'600		4'866.90		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	236.00		3'000		720.65		
31101	Geräte und Maschinen	610.40		500		13'380.00		
31602	Baurechtszins	13'200.00		1'000		160.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen				500		17'210.65	Kein Leistungsbezug
43600	Leistungen Personalversicherung		65'603.68		45'000		71'420.27	Kein Versicherungsfall
46000	Bundesbeiträge							Verschiedene Nachträge Vorjahr; Abgrenzung per 31.12.07
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		259'360.35		252'500		272'896.10	
3510	Total Logopädie	611'937.05	324'964.03	568'300	298'000	608'928.40	361'527.02	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3520	Psychomotoik							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	255'462.50		252'600		251'890.55		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte			19'700		3'165.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	20'450.10		28'100		19'532.30		
30400	Personalversicherungsbeiträge	28'509.00		3'700		28'110.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	4'478.60		3'400		4'490.65		
31002	Schulmaterialien	3'407.75		3'500		3'766.25		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	3'400.50		1'500		618.55		Keine Anschaffungen getätigt
31101	Geräte und Maschinen			39'600.00		40'140.00		
31602	Baurechtszins	2'103.96		2'000		1'840.80		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	26'361.60		17'500		17'752.70		Mehraufwand Schulhauswartung (siehe auch KST 3600)
39000	Interne Verrechnungen							
43600	Leistungen Personalversicherung		24'336.15		500			
46000	Bundesbeiträge		145'139.00		16'000		16'743.75	Kein Versicherungsfall
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		98'281.00		146'600		145'083.65	Zunahme IV-anerkannter Therapien
46200	Beiträge anderer Gemeinden				63'000		62'823.60	Umlage höherer Betriebskosten (tw. längere Therapiezeiten)
3520	Total Psychomotoik	383'774.01	267'756.15	371'600	226'100	371'307.90	224'651.00	
3600	Heilpädagogische Schule							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	157'271.60		129'000				Bereinigung Arbeitsplatzberechnungen (u.a. Mehraufwand Freizeitbetreuung)
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	19'513.50		26'700				
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	2'013'544.15		2'125'400		2'018'256.75		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	147'983.30		148'500		186'720.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	180'074.85		189'400		168'905.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	237'583.10		240'000		229'209.75		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	39'023.00		33'400		37'522.05		
30901	Fachausbildung	13'397.15		25'000		19'428.25		Überarbeitung Weiterbildungskonzept (Moratorium)
31002	Schulmaterialien	23'605.19		22'600		28'991.70		
31005	Mediothek	2'356.00		2'500		2'326.76		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	23'922.25		20'300		9'999.95		
31101	Geräte und Maschinen	5'049.80		8'400		14'061.67		
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	911.10		2'000		1'466.20		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	1'449.75		3'000		1'019.40		
31602	Baurechtszins	264'000.00		264'000		267'600.00		
31701	Spesen	2'242.35		500		568.80		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	8'451.20		10'000		9'008.15		
31705	Schullager	21'291.85		30'000		19'657.61		Weniger Lagerstage
31708	Transportkosten	125'023.30		120'000		132'017.20		
31824	Verpflegung der Kinder / Mittagstisch	68'861.60		70'000		69'198.95		
39000	Interne Verrechnungen	14'266.45		14'000		136'974.85		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	1'066.83		2'000		1'209.00		
43300	Elternbeiträge		42'659.65		44'000		44'350.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
43600	Leistungen Personalversicherung		35'766.00		3'000		80'532.00	Ein Krankheitsfall
43601	Rückerstattungen				200		2'298.00	Keine Rückvergütungen
46000	Bundesbeiträge		1'148'542.24		1'600'000		1'898'289.11	Rückbuchung Bundesbeitrag an Bauabrechnung
46100	Kantonsbeitrag		1'013'628.75		1'000'000		1'195'952.50	
46200	Beiträge anderer Gemeinden		431'870.20		500'000		476'292.85	Weniger auswärtige Schüler bei konstanter Schülerzahl
49000	Interne Verrechnungen		62'011.50		12'500			Mehraufwand Schulhauswartung, Abgrenzung Infrastrukturkosten
3600	Total Heilpädagogische Schule	3'370'888.32	2'734'478.34	3'486'700	3'159'700	3'354'143.29	3'697'714.46	
3650	Integrations-Brückenangebot (IBA)							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	1'018'115.45		1'203'500		936'207.95		Geplante Auffangklasse erst ab Oktober; temporär reduziertes Schulleitungs Pensum
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	96'087.10		39'600		26'260.25		Zusätzliche Stellvertretung für vorübergehend reduziertes Schulleitungs Pensum
30203	Sonderentschädigungen	3'000.00		7'000		3'000.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	92'260.15		97'200		77'100.30		
30400	Personalversicherungsbeiträge	117'838.25		135'300		105'522.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	18'554.60		17'500		17'145.25		
30901	Fachausbildung	2'000.00		3'000				
31002	Schulmaterialien	23'316.22		26'000		21'222.60		
31005	Mediothek	604.90		2'500		82.55		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	36'532.10		41'700		36'848.10		
31101	Geräte und Maschinen	1'822.90		2'000		1'462.00		
31120	Informatikmittel Schulbetrieb	10'716.00		12'300		12'221.10		
31500	Unterhalt Mobilien und Einrichtungen	1'087.55		1'000				
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	662.50		1'000				
31600	Miet- und Pachtzins	82'580.95		80'000		76'021.30		
31701	Spesen	690.15						
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	4'120.40		5'300		4'010.45		
31895	EDV-Dienstleistungen	29'094.95		38'500		32'280.00		Verzicht auf ICT-Projekte zufolge Schulträgerwechsel
39000	Interne Verrechnungen	7'000.00		7'000		7'000.00		Leistungen aus mehreren Unfall bedingten Ausfällen
39001	Administration	34'699.95		40'000		37'956.65		Keine Rückvergütungen
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen					232.00		Zunahme Unterrichtswochen A-Schüler (Volkschulalter)
43600	Leistungen Personalversicherung		21'999.00		1'000		64'468.35	Höhere Betriebskosten
43601	Rückerstattungen				500			Zunahme Unterrichtswochen A-Schüler
46100	Kantonsbeitrag		134'221.85		55'000		1'150'734.40	Zunahme Unterrichtswochen A-Schüler (Anteil Zuweisungsgemeinden)
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		1'187'041.60		1'050'000		149'001.48	
46200	Beiträge anderer Gemeinden		217'462.83		150'000			
3650	Total Integrations-Brückenangebot (IBA)	1'580'784.12	1'560'725.28	1'760'400	1'256'500	1'394'572.90	1'364'204.23	
3700	Freizeitangebote							
30107	Schulsport, Schultheater	60'880.15		56'000		63'177.45		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30300	Sozialversicherungsbeiträge	4'360.45		4'300		2'832.10		Keine Rekognosierungsspesen Rückgang effektiver Lagertage Rückgang effektiver Lagertage
30500	Unfall- und Krankenversicherung	731.85		100		327.50		
31701	Spesen			1'000		996.55		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	968.98		3'000				
31703	Freizeitlager	132'314.56	56'036.65	143'000	71'000	132'586.77	50'570.00	
43602	Elternbeitrag Lager		14'719.00		13'000		34'180.00	
46100	Kantonsbeitrag		2'600.00					
46900	Beiträge Dritter		73'355.65		84'000			
3700	Total Freizeitangebote	199'255.99	73'355.65	207'400	84'000	199'920.37	84'750.00	
3800	Kind Jugend Familie							
30010	Kommissionen	2'107.20		5'000		4'815.50		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	779'952.35		874'800		558'664.00		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	84'971.60		130'000		82'372.85		
30105	Mittagstisch					30'700.75		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	66'453.40		79'000		51'997.40		
30400	Personalversicherungsbeiträge	75'872.30		81'100		58'020.95		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	14'746.25		13'700		12'109.85		
30901	Fachausbildung	4'320.00		15'000		8'836.80		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	9'695.95		10'000		5'896.95		
31006	Betreuungsmaterialien	47'208.20		52'000		60'838.70		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	43'908.75		45'000		31'429.00		
31101	Geräte und Maschinen	690.00		3'000				
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	22'000.00		3'000		22'300.00		
31602	Baurechtszins	2'846.25		22'000		3'252.45		
31701	Spesen			6'000		29'547.55		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	58'628.40		67'000		100'050.20		
31806	Projekte	143'554.35		240'000				
31824	Verpflegung der Kinder / Mittagstisch							Eröffnung Freizeitbetreuungen Zug West und Oberwil per SJ 08/09 Hauswarts- und Infrastrukturabgeltungen für schulergänzende Betreuung (vgl. KST 3600) Eröffnung Freizeitbetreuungen Zug West und Oberwil per SJ 08/09 Nachfrage grösser als budgetiert, Betreuungsumfang tiefer, dadurch grössere Anzahl Pauschalbeiträge Projekt "Interaktive Plattform" nicht realisiert, dadurch keine Abgeltung durch Gemeinden Mehr subventionsberechtigte Betreuungsplätze
31900	Verschiedenes	168.00		5'000		244.00		
39000	Interne Verrechnungen	40'649.90				25'642.80		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	133.50	118'949.45	5'000	143'000	51.00	80'749.45	
43301	Elternbeitrag Mittagstisch		21'500.00		12'000		5'755.00	
43303	Elternbeitrag Freizeitbetreuung							
43400	Dienstleistungen für Dritte							
43600	Leistungen Personalversicherung		2'813.00		15'000			
46000	Bundesbeiträge		96'934.55		500			
3800	Total Kind Jugend Familie	1'397'906.40	240'197.00	1'656'600	245'500	1'086'770.75	40'000.00 126'504.45	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3850	Musikschule					
30010	Kommissionen	12'508.95		11'397.85		Weniger Sitzungen
30201	Löhne hauptamtliches Personal / Lehrkräfte	4'415'674.45		4'360'580.35		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	73'635.90		27'734.50		Mehr Stellvertretungen und Urlaube siehe auch Kto. 30201
30203	Sonderentschädigungen	58'853.90		70'092.60		Weniger Überstunden
30300	Sozialversicherungsbeiträge	357'331.90		335'797.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	501'649.30		488'937.75		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	76'743.70		75'228.70		Zu tief budgetiert
30901	Fachausbildung	11'977.80		7'127.30		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	29'767.11		28'243.07		
31002	Schulmaterialien	24'122.39		24'615.62		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	7'328.60		7'070.65		
31101	Geräte und Maschinen	2'119.90		1'956.30		
31198	Übrige Anschaffungen	61'428.10		61'204.35		
31598	Übriger Unterhalt	45'991.75		46'031.40		
31701	Spesen	9'265.00		10'188.95		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	59'869.55		63'678.45		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	7'284.90		8'686.16		Weniger Leistungen bezogen
43300	Elternbeiträge		641'335.45		630'000	
43305	Schulgeld Erwachsene		484'541.37		420'000	
43403	Benützungsgebühren		28'625.00		30'000	
43600	Leistungen Personalversicherung				1'000	
46100	Kantonsbeitrag		11'469.55		8'000	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung		2'062'688.85		2'270'100	
3850	Total Musikschule	5'755'553.20	3'228'660.22	5'824'600	3'359'100	2'077'270.75 3'301'031.17
3900	Stadt- und Kantonsbibliothek					
30010	Kommissionen	1'076.00		1'597.20		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'593'366.95		1'592'909.00		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	54'253.55		46'599.30		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	131'094.35		123'763.00		
30400	Personalversicherungsbeiträge	189'176.80		179'564.85		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	27'786.35		27'739.20		
30901	Fachausbildung	6'467.00		2'830.20		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	64'241.40		51'011.51		
31007	Medien Anschaffungen	430'855.05		406'695.68		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	16'623.70		17'481.20		
31101	Geräte und Maschinen	8'605.50		8'595.00		
31110	Informationsmittel Verwaltung	20'166.20		61'491.10		
31200	Energie	45'989.30		47'233.25		
31300	Verbrauchsmaterial	25'741.95		28'889.90		
31301	Reinigungsmaterial	5'695.25		6'000		
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	10'565.66		11'690.26		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	12'499.90		18'718.75		
31510	Unterhalt Informationsmittel Verwaltung	34'001.85		36'443.40		
31701	Spesen	4'737.10		4'954.10		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31801	Sachversicherungen	6'966.00		7'000		6'442.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'065.34		3'000		1'642.17		
39103	Verrechnung Reinigungsmaterial					6'199.75		
39105	Verrechnung Leistungen Hauswartung	146'000.00		146'000		146'000.00		
39200	Verrechnung Fernwärme	12'774.25		12'000		12'938.90		
43103	Sonstige Gebühren		76'315.00		100'000		82'745.00	Weiterer massiver Rückgang der Mahnfälle Im Jahr 2007 waren keine Versicherungsfälle zu verzeichnen
43600	Leistungen Personalversicherung				5'000		947'143.24	
46100	Kantonsbeitrag		950'249.83		957'300			
3900	Total Stadt- und Kantonsbibliothek	2'850'749.45	1'026'564.83	2'871'270	1'062'300	2'841'429.72	1'029'888.24	
3950	Schulanlagen inkl. Gottschalkenberg							
30101	Löhne hauptamtliches Personal					1'726'771.10		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen					277'280.40		
30103	Sonderentschädigungen					17'145.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge					154'512.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge					189'908.15		
30500	Unfall- und Krankenversicherung					32'928.50		
30600	Dienstkleider und Verpflegung					7'082.30		
30901	Fachausbildung					11'167.70		
31198	Übrige Anschaffungen					87'669.90		
31200	Energie					707'365.20		
31401	Unterhalt Hochbauten					1'610'585.48		
31598	Übriger Unterhalt					14'224.80		
31600	Miet- und Pachtzins					141'992.10		
31602	Baurechtszins					80'280.00		
31801	Sachversicherungen					122'060.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen					516'145.02		
39103	Verrechnung Reinigungsmaterial					137'744.10		
39104	Verrechnung Verwaltungskosten					150'000.00		
39200	Verrechnung Fernwärme					11'496.25		
42700	Miet- und Pachtzinsbetrag						399'776.50	
43403	Benützunggebühren						148'391.40	
43600	Leistungen Personalversicherung						34'167.00	
49000	Interne Verrechnungen						145'966.70	
3950	Total Schulanlagen inkl. Gottschalkenberg					5'996'358.15	728'301.60	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4	Baudepartement	25'906'543.10	10'148'853.30	26'199'220	10'244'600	26'551'020.15	10'180'921.66	
4000	Departementssekretariat			599'000		590'293.55		Weniger Aushilfen notwendig
30101	Löhne hauptamtliches Personal	596'598.50		60'000		36'591.75		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	36'327.05		50'100		46'519.20		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	47'501.85		74'300		77'328.00		
30400	Personalversicherungsbeiträge	75'692.30		13'000		16'277.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	18'710.00		3'500		4'446.45		
30901	Fachausbildung	2'252.15		23'000		17'229.20		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	23'748.40		9'000		10'026.35		
31003	Büromaterial	7'845.80		13'000		12'246.50		Spesen wenn möglich Kostenstellen zugewiesen
31701	Spesen	9'140.95		15'000		1'117.00		Keine Zügelarbeiten infolge Umbauverzögerungen
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	274.57						St. Oswalds-Gasse
43500	Verkauf von Materialien		917.70		500		986.60	
43600	Leistungen Personalversicherung		1'021.60		1'000		6'412.15	
4000	Total Departementssekretariat	818'091.57	1'939.30	859'900	1'500	812'075.45	7'398.75	
4100	Stadtplanung			439'000		434'904.55		Weniger benötigte Aushilfen
30101	Löhne hauptamtliches Personal	425'823.85		10'000				
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	2'333.00		34'200		32'902.40		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	33'149.50		50'300		47'122.80		
30400	Personalversicherungsbeiträge	47'273.10		9'600		11'367.90		Falsch budgetiert
30500	Unfall- und Krankenversicherung	13'416.40		2'500		2'194.75		
30901	Fachausbildung	1'378.80		3'000		78'335.25		
31701	Spesen	2'786.50		90'000		59'113.80		Die im Budget ausgewiesenen Reserven von CHF 10'000 wurden nur teilweise beansprucht.
31843	Vermessung und Planungsgrundlagen	88'951.35		60'000		32'302.20		Die grosse Teilnahme an der öffentlichen
31844	Erschliessung	54'576.30		80'000		80'682.45		Mitwirkung führte zu diesem Mehraufwand.
31845	Stadtmodell	30'993.80		3'000		104'790.20		Mehr Veranstaltungen im Rahmen der
31846	Siedlung und Landschaft	90'207.92				6'228.31		Ortsplanungsrevision führte beim Werkhof zu
31850	Revision Ortsplanung	94'512.25						Mehrarbeit.
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	7'099.10						
43600	Leistungen Personalversicherung			901'600	500	889'944.61		
4100	Total Stadtplanung	892'501.87		901'600	500	889'944.61		
4200	Städtebau inkl. Hochbau			696'000		688'103.05		Praktikumsstelle wurde nicht besetzt
30101	Löhne hauptamtliches Personal	678'397.00		40'000		40'078.85		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	1'160.35		54'800		51'813.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	52'392.45						

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
30400	Personalversicherungsbeiträge	84'221.40		87'500		86'204.40		Mehr fachspezifische Tagungen Zurückhaltende Spensenzahlungspraxis	
30500	Unfall- und Krankenversicherung	21'505.40		13'800		18'741.30			
30901	Fachausbildung	20'538.00		18'000		12'999.50			
31701	Spesen	2'334.00		7'000		6'377.30			
31807	Beratungen und Expertisen	128'105.90		130'000		182'037.55			
31847	Öffentlichkeitsarbeit	20'000.00		20'000	500		2'265.55		
43600	Leistungen Personalversicherung		1'153.60		500		2'265.55		
4200	Total Städtebau inkl. Hochbau	1'008'654.50	1'153.60	1'067'100	500	1'086'354.95	2'265.55		
4300	Baubewilligungen								Zwei SBK-Sitzungen sind ausgefallen
30010	Kommissionen	53'471.10		60'000		59'617.10			
30101	Löhne hauptamtliches Personal	645'008.40		670'500		652'895.70			
30300	Sozialversicherungsbeiträge	54'063.00		50'400		55'723.65			
30400	Personalversicherungsbeiträge	76'458.60		79'100		75'624.00			
30500	Unfall- und Krankenversicherung	19'486.15		14'300		17'194.45			
30901	Fachausbildung	1'704.45		2'000		2'969.95			
31701	Spesen	9'707.45		14'000		9'421.70			
31807	Beratungen und Expertisen	50'501.10		70'000		83'194.65			
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen			3'000					
43101	Bewilligungen		476'551.50		530'000		260'937.35		
43600	Leistungen Personalversicherung				500				
4300	Total Baubewilligungen	910'400.25	476'551.50	963'300	530'500	956'641.20	260'937.35		
4400	Verkehrsplanung, Strassen							Weniger grössere Bauvorhaben rechtskräftig	
30101	Löhne hauptamtliches Personal	260'743.55		257'000		370'515.05			
30300	Sozialversicherungsbeiträge	19'918.20		19'400		27'282.50			
30400	Personalversicherungsbeiträge	34'747.80		32'700		52'409.40			
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'294.30		5'800		8'278.95			
30901	Fachausbildung	2'480.00		2'500		7'190.40			
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'893.70		3'000		2'468.00			
31200	Energie	295'219.60		340'000		297'624.25			
31402	Unterhalt Tiefbauten	2'569'892.94		2'360'000		2'531'881.94			
31403	Unterhalt öffentliche Beleuchtung	8'303.15		30'000		28'740.80			
31404	Winterdienst	50'037.03		95'800		200'036.87			
31701	Spesen	9'410.20		8'000		6'167.70			
31810	Studien und Planungen	52'170.85		60'000		62'719.05			
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'491'089.18		2'400'000		2'311'584.32			
43400	Dienstleistungen für Dritte		1'600.00		6'000		100.00		
43600	Leistungen Personalversicherung		1'993.75		500		57'920.00		
46100	Kantonsbeitrag		57'920.00		60'000		111'000.00		
49100	Verrechnete Leistungen						169'020.00		
4400	Total Verkehrsplanung, Strassen	5'804'200.50	61'513.75	5'615'200	66'500	5'906'899.23	169'020.00		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4500	Anlagen, Plätze, Gewässer							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	237'422.65		230'000		160'618.45		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	18'265.75		17'600		12'216.05		
30400	Personalversicherungsbeiträge	27'714.00		25'900		16'187.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	6'939.30		5'400		4'456.55		
30901	Fachausbildung	1'010.00		1'300		350.00		
31200	Energie	15'580.90		17'000		16'071.20		
31401	Unterhalt Hochbauten	74'622.00		75'000		60'389.25		Augusthochwasser: Ausbaggerungen, Sandsäcke, Entsorgungen Schwemmgut
31402	Unterhalt Tiefbauten	711'182.23		670'000		656'462.15		
31600	Miet- und Pachtzins	528.00		1'400		1'404.00		
31701	Spesen	1'184.10		1'000		1'019.80		
31801	Sachversicherungen	714.40		800		682.75		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen			1'450'000		1'466'739.50		
39106	Verrechnung Leistungen Tiefbau	1'472'180.53			500	66'000.00	1'040.00	
43400	Dienstleistungen für Dritte		1'040.00					
43600	Leistungen Personalversicherung		4'141.45					
46100	Kantonsbeitrag		5'181.45		500			
4500	Total Anlagen, Plätze, Gewässer	2'567'343.86	5'181.45	2'495'400	500	2'462'597.10	1'040.00	
4600	Werkhof							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	5'125'653.45		5'455'000		5'190'159.75		Diverse Abgänge, jüngeres Personal, tiefere Einstufung
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	319'460.70		320'000		305'224.85		
30103	Sonderentschädigungen	22'111.50		25'000		23'174.90		Wenig Winterdienst
30300	Sozialversicherungsbeiträge	425'327.45		441'000		402'798.55		
30400	Personalversicherungsbeiträge	578'539.10		610'000		596'251.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	234'749.90		191'000		213'416.35		Zu tief budgetiert
30600	Dienstkleider und Verpflegung	44'357.95		44'000		43'667.15		
30901	Fachausbildung	34'336.70		29'000		23'686.75		Mehraufwand LKW-Fahrer Weiterbildungen
31001	Drucksachen, Fachliteratur	4'046.45		5'000				
31100	Mobilien und Einrichtungen	104'998.20		142'000		42'687.65		Entfeuchteranlage auf Konto Immobilien beschafft
31101	Geräte und Maschinen	94'524.05		135'000		320'739.45		Beschaffungen z.T. zurückgestellt
31105	Fahrzeuge			373'000		290'999.85		Veränderung Lagerbestand Benzin/Diesel 2007
31300	Verbrauchsmaterial	329'855.90		101'000		362'351.87		Wenig Aufwand an Winterdienstgeräten aufgrund "milder" Winter, neuerer Fahrzeugpark
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	110'461.75		120'000		67'060.07		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	87'517.65		150'000		61'475.10		
31505	Unterhalt Fahrzeuge	155'374.75		126'977.87		11'319.60		Verzicht auf Abrechnungen Getränkebezug
31701	Spesen	24'395.75		42'000		39'315.00		
31801	Sachversicherungen	39'312.75		75'000		66'044.50		Zu hoch budgetiert
31869	Verkehrsabgaben	66'089.90		59'400		69'600.11		Mehr Einnahmen --> höhere Mehrwertsteuer
31870	Mehrwertsteuer	69'551.72				45'000.00		
39106	Verrechnung Leistungen Tiefbau		335'530.45		220'000		363'181.46	Mehr Anlässe, Vereine lassen sich Material bringen
43400	Dienstleistungen für Dritte		205'272.60		120'000		164'128.69	Mehr Vermietungen
43403	Benützungsgebühren		1'119'182.05		1'100'000		1'144'481.60	
43406	Verrechnungen an ZEBA		44'852.25		60'000		69'152.30	Zu hoch budgetiert
43500	Verkauf von Materialien							

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
43501	Treibstoffverkäufe		49'058.45		60'000		51'209.20	Weniger Bezüge, zu hoch budgetiert
43600	Leistungen Personalversicherung		75'983.60		10'000		114'978.65	
43601	Rückerstattungen		87.80				980.00	aus früheren Jahren
46201	ZEBAs: Rückvergütung für GISA		61'200.00		61'200		61'302.00	
49100	Verrechnete Leistungen		6'147'454.74		6'556'900		6'152'130.62	
4600	Total Werkhof	7'870'665.62	8'038'621.94	8'328'620	8'188'100	8'301'951.17	8'121'544.52	
4800	Stadtentwässerung							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	240'054.45		238'000		234'950.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	18'583.40		17'800		17'627.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	28'667.40		28'900		25'393.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'390.50		5'200		6'096.65		
30901	Fachausbildung			1'600		1'490.33		
31200	Energie	7'516.22		9'000		8'168.26		
31300	Verbrauchsmaterial	1'267.91		7'000		10'398.27		
31402	Unterhalt Tiefbauten	837'499.29		800'000		769'339.96		
31701	Spesen	2'972.00		4'000		2'078.40		
31801	Sachversicherungen	108.90		100		106.60		
36440	Betriebskosten Friesencham	2'118'072.25		2'011'000		2'300'421.93		Abrechnung erfolgt nach Trinkwasserverbrauch --> Budgetangaben GVRZ waren zu gering
39002	Interne Verzinsung	500'000.00		500'000		500'000.00		
39003	Interne Abschreibungen	1'000'000.00		1'000'000		1'000'000.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	166'668.76		240'000		199'282.93		Erneuerte Leitungen verursachten weniger Aufwand
43400	Dienstleistungen für Dritte		650.56		1'000		650.56	
43410	Anschlussgebühren		457'357.35		350'000		558'863.37	
4800	Total Stadtentwässerung	4'928'801.08	458'007.91	4'862'600	351'000	5'075'354.88	559'513.93	
4900	Fernheizung							
31101	Geräte und Maschinen	22'861.90		25'000		47'749.85		
31201	Öl	16'921.38		5'000				
31202	Strom	24'383.41		28'000		25'570.63		
31203	Gas	563'655.76		533'000		532'193.69		
31402	Unterhalt Tiefbauten	134'192.76		140'000		159'640.29		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	84'121.14		90'000		21'525.37		
31800	Verwaltungskosten	47'785.85		48'000		44'810.31		
31801	Sachversicherungen	4'560.00		4'000		4'560.00		
31806	Projekte	3'455.02		2'000		25'832.02		
38000	Einlage in Spezialfinanzierungen	180'000.00		188'000		180'000.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	23'946.63		42'500		17'319.40		
43400	Dienstleistungen für Dritte				5'000			
43404	Wärmeabgabe an Dritte		806'769.93		800'000		815'769.04	
43601	Rückerstattungen		19'456.00		20'000		43'984.00	
46901	Anschlussbeiträge		48'081.78		45'000		39'950.00	
48001	Entnahme aus Spezialfinanzierung		86'885.94		70'000		2'292.82	
49200	Wärmeabgabe städtische Liegenschaften		144'690.20		165'500		157'205.70	
4900	Total Fernheizung	1'105'883.85	1'105'883.85	1'105'500	1'105'500	1'059'201.56	1'059'201.56	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
5	Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)	20'357'744.32	6'506'973.43	20'571'260	6'153'800	19'622'787.70	7'091'891.38	
5000	Departementssekretariat							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	353'763.30		344'700		340'344.10		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	29'707.90		24'000		23'040.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	29'580.40		27'700		27'260.25		
30400	Personalversicherungsbeiträge	53'084.40		51'700		50'034.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'649.40		4'500		5'767.65		
30901	Fachausbildung			7'000		980.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	1'995.65		2'000		1'980.70		
31701	Spesen	14'912.20		15'000		13'637.65		
31806	Projekte	100'304.80		70'000		19'167.10		
31900	Verschiedenes	948.10		2'000		936.60		
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
5000	Total Departementssekretariat	589'946.15		548'600	500	483'148.65		SRB vom 18.12.2007: Zukunft Podium 41, Nachtragskredit CHF 30'000.--
5100	Sozialamt							
30010	Kommissionen			500		546.20		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	961'896.20		928'000		917'675.80		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	79'395.65		115'000		85'379.10		Bisherige 20%-Aushilfsstelle Sekretariat neu über Löhne Kto. 30101
30300	Sozialversicherungsbeiträge	82'213.20		80'800		76'733.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	106'964.00		89'100		98'265.95		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	17'959.55		13'800		17'052.55		
30901	Fachausbildung	17'860.00		17'000		17'123.80		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'814.45		3'900		4'715.40		
31300	Verbrauchsmaterial	9'119.45		15'000		10'710.55		
31701	Spesen	3'395.20		5'000		2'074.95		
31807	Beratungen und Expertisen	1'166.75		8'000				
36101	Gemeindeanteil: Heimkosten	1'103'477.60		750'000		939'002.30		Zunahme von Heimplatzierungen und Platzierungskosten, Wegfall ZFA, Nachschüssige Verpflichtung 2007
36102	Gemeindeanteil: Massnahmevollzugskosten	129'243.10		50'000		139'590.80		Nachträgliche Fallverrechnung
36103	Gemeindeanteil: Therapiekosten	65'545.00		50'000		40'626.00		Zunahme von Therapieplatzierungen
36104	Gemeindeanteil: Arbeitslosenhilfe	373'486.60		456'000		546'264.10		Mehr Anträge auf Nothilfe (NEE)
36106	Gemeindeanteil: Nothilfe Asylbewerber	42'525.05		30'000		26'687.90		
36107	Gemeindeanteil: Sozialvorsteherkonferenz			5'000		268.00		
36461	Alimentenkassostelle	186'259.20		225'000		210'608.25		Weniger Anmeldungen bei der Arbeitslosenversicherung
36462	Beitrag Arbeitsamt	34'200.00		50'000		45'060.00		
36560	Beschäftigungsprojekte	960'910.30		1'294'680		915'692.35		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
36561	Beitrag VAM Projekte	2'773'279.91		20'000		2'964.40		Keine ALH-berechtigten Personen in VAM-Projekte
36660	Gesetzliche Sozialhilfe	152'593.25	10'201.00	2'900'000	500	3'070'206.91		
36662	Notzimmer / Notwohnungen	790'411.05	566'518.15	143'280	500'000	141'144.65		
36698	Bevorschussungszahlungen Alimente Beiträge an Private	59'413.70	211'222.20	1'000'000	170'000	892'640.20		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	22'308.51		10'000		22'034.58		Leichte Fallabnahme Weniger Überbrückungshilfe zulasten der Stadt, weniger Tim-outs-Finanzierungen Vermehrte Unterstützung des Werkhofes bei Umzügen (Wohnungen und Notzimmer)
43600	Leistungen Personalversicherung		15'980.00		25'000		15'108.65	
43607	Rückstellungen Alimente		121'749.50		106'000		568'402.33	
46100	Kantonsbeitrag						410'507.50	
46103	Anteil Heimatkantone						282'364.85	Mehr Dossiers in der Sozialhilfe mit Heimatkantonbeteiligung
46104	Kantonsbeitrag Therapiekosten		15'980.00		25'000		24'475.50	Nachträgliche Fallverrechnung an Kanton
46902	Notzimmer / Notwohnung		925'670.85		801'500		123'699.75	
5100	Total Sozialamt	7'977'437.72		8'401'060		8'323'771.79	1'424'558.58	
5200	Vormundschaftsamt							
30010	Kommissionen	2'343.55		2'000		2'279.10		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	397'031.65		379'700		378'651.10		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	6'000.00		6'000				
30103	Sonderentschädigungen	95'358.45		70'000		92'792.55		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	31'906.65		29'300		29'266.30		Nicht voraussehbare Mandatsentschädigungen
30400	Personalversicherungsbeiträge	42'708.45		42'800		43'660.20		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'045.70		5'700		6'471.15		
30901	Fachausbildung	6'140.00		7'500		2'760.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'987.60		5'000		2'942.60		
31701	Spesen	2'414.40		3'000		1'565.90		
31807	Beratungen und Expertisen	9'552.60		8'000		9'621.20		
36698	Beiträge an Private	10'293.40	13'401.70	11'500	12'000	11'642.80	12'958.30	
43103	Sonstige Gebühren				500			
43600	Leistungen Personalversicherung		49'040.00		25'000		50'106.00	Mehreinnahmen dank Gebührenanpassungen
43601	Rückstellungen		62'441.70		37'500		63'064.30	
5200	Total Vormundschaftsamt	613'782.45		570'500		581'652.90		
5300	Fachstelle Alter und Gesundheit							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	230'950.25		175'000		259'671.05		Stellenabtausch Fachstelle Alter 50% mit Werkhof 100% Keine Aushilfe, weil seit 12.02. Sekretariat 100%
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	18'054.15		2'000		545.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	32'722.90		13'300		19'724.70		
30400	Personalversicherungsbeiträge	3'621.05		25'500		35'298.10		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	1'025.00		2'500		4'309.55		
30901	Fachausbildung	45'720.95		2'000		900.00		Besuch von nur 3 Tagungen
31001	Drucksachen, Fachliteratur	1'883.95		50'000		49'697.15		
31701	Spesen	47'373.60		2'000		1'796.25		
31807	Beratungen und Expertisen	16'590.45		25'000		9'475.85		Betriebskonzept Frauensteinmatt; SRB 19.6.2007
31898	Dienstleistungen Dritter	6'000.00		12'500		12'264.20		Mehr Hausgeburten
36463	Koordinationsstelle Altersheimplätze			6'000		6'000.00		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	14'963.05		15'000	500	16'145.75	59'313.75	
43600	Leistungen Personalversicherung				500		59'313.75	
5300	Total Fachstelle Alter und Gesundheit	418'905.35		330'800		415'827.60		
5400	Umwelt und Energie							
30010	Kommissionen	2'959.00		8'000		4'907.15		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	246'625.65		244'800		229'719.70		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	44'378.70		45'700		40'278.25		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	23'328.05		22'200		20'951.40		
30400	Personalversicherungsbeiträge	34'162.80		28'400		31'453.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	4'673.10		3'200		4'156.30		
30901	Fachausbildung	610.00		4'500		1'095.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	803.70		5'000		1'196.35		
31198	Übrige Anschaffungen	76'489.10		70'000		5'573.70		
31598	Übriger Unterhalt	640.20		2'000				
31600	Miet- und Pachtzins	206'109.60		195'000		205'737.60		
31701	Spesen	1'353.30		3'000		2'602.70		
31806	Projekte					12'755.45		
31807	Beratungen und Expertisen	850.00		5'000		1'965.85		
31860	Feuerungskontrolle	19'896.45		15'000		12'653.75		
31861	Pilzkontrolle	7'819.10		10'000				
31898	Dienstleistungen Dritter	36'331.70		92'000		74'693.70		Es sind massiv geringere Unterhaltskosten beim Oekihof angefallen
36201	Beitrag an Zweckverband	7'361.00		16'000		15'049.00		
36460	ZEBÄ	1'908'328.30		1'500'000		1'165'497.20		Sanierungskosten Baarburg als Rückstellung verbucht --> gebundene Ausgabe
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	10'617.95		15'000		8'214.80		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	847'884.19		1'050'000		721'319.70		Weniger Personalaufwand und Optimierungen
42700	Miet- und Pachtzinsentrag		30'872.00		30'000		30'872.00	
43400	Dienstleistungen für Dritte		41'471.00		1'000		1'000	
43405	Feuerungskontrolle				25'000		25'000	
43600	Leistungen Personalversicherung				500		6'390.00	
46200	Beiträge anderer Gemeinden		5'490.30		7'000		5'979.80	
5400	Total Umwelt und Energie	3'481'221.89	77'833.30	3'334'800	63'500	2'559'820.60	76'039.80	Rechnungsstellung umfasste eine Periode von 18 statt 12 Monaten
5500	Polizeiamt							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	456'790.60		447'600		462'397.20		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	167'816.25		181'500		171'088.30		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	48'574.60		48'700		45'808.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	58'978.45		53'700		57'335.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	8'533.25		6'300		8'765.30		
30901	Fachausbildung	5'818.65		9'000		2'589.75		
31000	Inserate / Publikationen	10'533.70		11'000		9'105.15		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'847.85		6'000		4'491.65		
31100	Mobilien und Einrichtungen	19'698.95		19'500		21'459.40		
31101	Geräte und Maschinen	22'601.65		22'000		14'009.25		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31300	Verbrauchsmaterial	4'416.60		4'000		4'890.50		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	12'933.95		13'500		9'037.30		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	10'767.30		15'000		11'322.80		
31505	Unterhalt Fahrzeuge	15'016.95		18'000		14'779.75		
31600	Miet- und Pachtzins	50'519.95		51'000		50'619.95		
31701	Spesen	9'114.85		8'000		7'957.10		
31801	Sachversicherungen	5'593.10		5'500		5'812.65		
31898	Dienstleistungen Dritter	131'131.25		126'000		168'410.60		
35100	Beitrag an Zuger Polizei	458'769.00		450'000		447'981.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine					100.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	5'121.20	87'277.85	20'000	65'000	8'652.93	74'138.25	Mehrertrag aus Entschädigung der Allgemeinen Plakatgesellschaft
41000	Werbung							Übernahme der Sondernutzungsvereinbarungen nicht budgetiert
42704	Benützung öffentlicher Grund		91'230.35		68'000		89'983.40	
43103	Sonstige Gebühren		187'128.30		170'000		174'624.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		61.80		500		107.00	
43601	Rückerstattungen		217'049.39		2'000		235'343.35	
43700	Bussen und Strafbefehle		582'747.69		210'000		574'196.00	
5500	Total Polizeiamt	1'506'578.10		1'516'300	515'500	1'526'614.93		
5600	Parkraumbewirtschaftung							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	401'624.55		389'000		404'877.70		Keine Praktikanten eingesetzt
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen			10'000				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	29'453.45		30'600		22'080.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge	47'760.60		45'900		52'383.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	6'177.85		5'700		4'832.05		
30901	Fachausbildung			2'000		188.30		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	40'522.50		40'000		25'601.80		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	5'370.05		5'000		838.00		
31101	Geräte und Maschinen	57'522.90		55'000		58'691.00		
31200	Energie	57'599.70		65'000		58'027.80		
31301	Reinigungsmaterial	3'942.10		4'000				
31401	Unterhalt Hochbauten	57'919.00		85'000		80'032.05		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	31'357.65		30'000		47'192.35		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	47'614.80		65'000		53'732.75		
31600	Miet- und Pachtzins	148'288.70		140'000		138'237.75		Weniger Reparaturen in Parkhäusern
31701	Spesen	98.00		2'500		10.40		
31801	Sachversicherungen	14'146.25		14'000		13'629.10		
31870	Mehrwertsteuer	47'643.85		47'200		46'669.62		
31898	Dienstleistungen Dritter	349'079.15		360'000		339'069.45		
31900	Verschiedenes			5'000		49.90		
31903	Rückerstattung Parkplatzabteilungen			10'000				Es mussten keine Rückerstattungen gewährt werden
38000	Einlage in Spezialfinanzierungen	159'662.80		185'000		195'033.50		2007 keine Abgeltung für Parkplätze und weniger Nachtparggebühren (s.Kto. 42702)
39002	Interne Verzinsung	73'900.00		73'900		82'100.00		
39003	Interne Abschreibungen	194'500.00		194'500		216'200.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	116.00		5'000		448.20		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
39103	Verrechnung Reinigungsmaterial		25'450.25		25'000	2'624.95	26'818.60	
41000	Werbung		1'570'755.10		1'600'000		1'503'062.60	
42701	Parkingmeter		159'662.80		175'000		170'033.50	
42702	Nachtparkgebühren		98'780.00		100'000		90'560.00	
42703	Anwohnerparkierungsgebühr				10'000		25'000.00	Es erfolgten keine Abgeltungen
43001	Abgeltung Parkplätze		300.00		1'000		195.00	
43400	Dienstleistungen für Dritte		1'342'407.19		1'300'000		1'306'483.60	
43401	Parkgebühren Parkhäuser		74'550.00		70'000		77'740.00	
43407	Sonderbewilligungen		39'598.00		25'000		103'459.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		268'400.00		268'400		298'300.00	
48001	Entnahme aus Spezialfinanzierung		3'579'903.34		3'574'400		3'601'652.30	
5600	Total Parkraumbewirtschaftung	1'1774'299.90		1'869'300	3'574'400	1'842'550.42		
5700	Verkehr							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	461'535.20		458'400		453'242.75		Keine Praktikanten
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen			10'000				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	36'321.45		35'800		34'372.25		
30400	Personalversicherungsbeiträge	55'087.80		55'300		51'597.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'815.70		6'500		7'220.95		
30901	Fachausbildung	940.00		4'000		1'757.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	4'115.90		5'000		3'981.65		
31300	Verbrauchsmaterial	2'672.65		5'000		2'375.50		
31302	Signalisation	188'647.85		180'000		128'382.45		
31401	Unterhalt Hochbauten	70'975.80		65'000		53'459.40		
31701	Spesen	1'613.20		5'000		1'184.70		
31801	Sachversicherungen	513.95		700		457.45		
31810	Studien und Planungen	83'644.20		90'000		97'944.20		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	181'436.30		170'000		224'760.83		
43600	Leistungen Personalversicherung		500		500			
5700	Total Verkehr	1'095'320.00		1'090'700	500	1'060'736.73		
5800	Feuerwehr							
30010	Kommissionen	2'017.50		2'000		1'996.50		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	758'921.05		765'200		750'804.00		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	114'277.95		107'000		106'299.40		
30103	Sonderentschädigungen	170'867.00		169'400		168'507.90		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	73'027.35		66'700		68'042.10		
30400	Personalversicherungsbeiträge	89'470.80		83'000		85'323.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	25'031.20		11'000		20'667.10		
30600	Dienstkleider und Verpflegung	96'077.85		98'000		99'892.85		
30901	Fachausbildung	144'525.20		142'500		127'891.50		
30902	Aerztliche Untersuchungen	21'400.10		26'000		20'359.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	56'969.13		62'000		63'982.12		
31100	Mobilien und Einrichtungen	52'338.20		53'000		15'317.45		
31101	Geräte und Maschinen	122'405.10		153'000		118'137.30		Beschaffung Schlauchbrücke fiel CHF 30'000 günstiger aus.
31198	Übrige Anschaffungen	66'514.45		77'000		70'164.41		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31200	Energie	2'496.50		5'000		3'514.30		Massiver Mehrverbrauch Löschschaum nach Grosseignis. Ausserordentlicher Serviceaufwand an verschiedenen Geräten nach Grosseignis. Minderaufwand bei: Revisionen Wasserbezugsorte und Reparaturen Einsatzbekleidungen Unterstützungsarbeiten Werkhof bei Unwettereinsätzen Sommer 08 und Grossbrand Swisspor.
31300	Verbrauchsmaterial	63'510.00		39'000		51'615.20		
31301	Reinigungsmaterial	3'500.30		2'000		51'800.00		
31303	Olwehreinsatz	24'470.30		25'000		87'839.75		
31401	Unterhalt Hochbauten	118'315.45		118'000		9'643.35		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	12'921.40		15'000		63'296.60		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	62'894.25		52'000				
31505	Unterhalt Fahrzeuge	150'151.26		145'100		154'226.35		
31598	Übriger Unterhalt	50'889.10		72'800		70'757.65		
31701	Spesen	26'057.95		27'500		30'096.50		
31801	Sachversicherungen	30'878.20		29'000		32'245.40		
31807	Beratungen und Expertisen	2'380.60		5'000		6'863.05		
31901	Schadensersatzleistungen			5'000		933.70		
31909	Jugendfeuerwehr	4'000.00		4'000		4'000.00		
36450	Beitrag an Verein Freiwillige Feuerwehr	130'000.00		130'000		130'000.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	14'332.77		8'000		5'893.50		
39103	Verrechnung Reinigungsmaterial							
43000	Feuerwehrpflichtersatz	788'233.55	720'000			561.15	756'384.40	
43500	Verkauf von Materialien	7'037.20	7'000					
43600	Leistungen Personalversicherung	13'957.00	1'000				3'184.00	
43605	Rückerstattungen Feuerwehrleistungen	234'769.55	211'200				232'850.50	
43606	Rückerstattungen Olwehreinsätze	32'901.95	25'000				94'400.15	
46100	Kantonsbeitrag	20'326.40	25'000				27'597.55	
5800	Total Feuerwehr	2'490'640.96	1'097'225.65	2'498'200	989'200	2'420'671.13	1'114'416.60	
5850	Feuerschau							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	327'626.45		325'000		319'681.80		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen			200				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	25'969.10		24'900		24'565.70		
30400	Personalversicherungsbeiträge	40'568.40		40'400		39'640.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'669.40		4'700		5'187.00		
30901	Fachausbildung	750.00		2'000		8'882.80		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	509.15		1'300		399.95		
31101	Geräte und Maschinen	114.75		500				
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	8'404.55		500		9'634.90		
31701	Spesen			11'500				
43400	Dienstleistungen für Dritte		200					
43600	Leistungen Personalversicherung		500					
46100	Kantonsbeitrag	181'150.90	170'000				178'650.05	
5850	Total Feuerschau	409'611.80	181'150.90	411'000	170'700	407'992.95	178'650.05	

Investitionsrechnung 2007

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2007
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
1		Präsidialdepartement	20'000.00					380'000	237'784.65
1200		Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation						180'000	97'016.25
50900	580	"Zukunft Zug"					GGR	15.12.1998	97'016.25
1710		Einwohnerkontrolle	20'000.00					200'000	140'768.40
50600	578	Archiv Einwohnerkontrolle	20'000.00				SRB	29.02.2000	140'768.40
2		Finanzdepartement	16'918'084.15	7'670'640.00	26'687'000	6'753'000		48'019'050	36'759'252.80
2210		Liegenschaften Finanzvermögen	2'054'578.75		2'760'000			2'450'000	2'136'200.75
50300	686	Kirchenstrasse 5, 7: Sanierung			50'000				
50300	714	Chamerstrasse 68 d und e: Sanierung	2'054'578.75		2'060'000		GGR	30.01.2007	2'136'200.75
50300	740	Kirchenstrasse 3; Sanierung/Projekt			500'000				
50300	727	Bröchlil Oberwil; Fahrzeug-Unterstand			120'000				
50300	728	Mfh Schochenmühlestr. 2; Sanierung (GS 77)			30'000				
2220		Liegenschaften Verwaltungsvermögen	11'480'516.65	2'650'000.00	21'197'000	2'323'000		19'124'050	13'351'066.15
50300	394	Stadtmauer + Türme			15'000			250'000	99'722.55
50300	644	Friedhof: Neue Urnenwände	309'326.35		320'000		GGR	12.03.1991	825'780.50
50300	648	St.Oswaldgasse 20: Umbau	9'901.45		1'880'000		GGR	28.09.2004	165'311.50
50300	687	Neustadt 2: Nutzungsstudien	209'998.30		400'000		GGR	30.11.2004	209'998.30
50300	688	Lüssiweg 17+19: Um- und Einbau Wohnungen	992'086.05		985'000		GGR	30.01.2007	1'047'497.65
50300	689	Schiesstand Choller: Projekt Sanierung	212'933.70		1'100'000		GGR	19.09.2006	258'036.25
50300	698	Gemeinschaftsgrab	66'813.00				SRB	20.12.2005	45'000
50300	707	Geviert Kolinplatz: Projektkredit	49'006.10		2'000'000		GGR	28.09.2004	315'750.40
50100	708	Sportanlagen Herti: Fussballfeld mit Kunstrasen	248'458.30		60'000		GGR	04.10.2005	834'137.00
50300	711	Überbauungskonzept Eisstadion/Bossardareal	2'860'082.30		2'150'000		GGR	04.07.2006	1'447'192.55
50300	712	Bocia Anlage und SAC-Rossberg Clubhaus: Baukredit	1'519'524.75		1'500'000		UA	27.11.2005	399'5630.95
66900	712	Bocia Anlage und SAC-Rossberg Clubhaus: Beitrag				323'000	GGR	03.10.2006	1'584'998.50
50300	716	Fischereimuseum: Sanierung	727'439.00		502'000		GGR	03.10.2006	783'158.60
66100	716	Fischereimuseum: Denkmalpflegebeitrag		50'000.00			GGR	04.07.2006	-50'000.00
50300	717	Bootsstege Fischerbootsplätze: Erneuerung	48'071.40		50'000		SRB	04.07.2006	116'052.10
50100	729	Kunstrasen Riedmatt	23'435.30		1'835'000		SRB	13.03.2007	23'435.30
50300	730	Casino: Dringende Sofortmassnahmen	1'043'422.10		1'500'000		SRB	20.02.2007	1'043'422.10
50300	731	Stadt- und Kantonsbibliothek: Optimierung			100'000		GGR	08.05.2007	1'187'250
50300	732	Kiosk / Wartehalle Schiffstation	118'045.50		700'000		GGR	18.12.2007	118'045.50
50300	733	Bleichmattweg 6; Sanierung			50'000				
50300	734	Ersatzbauten Vereinslokal Türken-/Jugoslawenverein			100'000				
50000	735	Landkauf GS 4383; Riedmatt	2'777'000.00		2'800'000		SRB	15.05.2007	2'777'000.00

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2007
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
50000	736	Unvorhergesehene Landkäufe		2'600'000.00	2'200'000	2'000'000			
60300	737	Villa Stadlin			50'000			-2'600'000	-2'600'000.00
50300	802	Sicherheitsmassnahmen Verwaltungsbauten	14'885.50		900'000			110'000	89'981.80
50300	804	Zeughausgasse 9: Projekt	250'087.55					420'000	265'914.60
2230		Städtischer Wohnungsbau	41'349.55		200'000			1'545'000	1'169'585.05
50300	666	Roost Wohnüberbauung: NEU	41'349.55		200'000			1'545'000	1'169'585.05
2250		Schulbauten	3'000'208.65	5'020'640.00	2'150'000	4'430'000		22'520'000	18'502'637.35
50300	589	Guthirt: Ausbau	2'929'925.70		2'050'000			15'400'000	15'274'420.10
50300	589	Guthirt: Subvention Kanton							-1'500'000.00
50300	738	Oberstufenanlage Zug West (Hert)-Infrastruktur			100'000				
50300	590	Neustadt I: Musikschule	70'282.95					10'070'000	9'926'781.95
66100	590.5	Neustadt I: Musikschule: Kantonsbeitrag		217'380.00					
66900	590.1	Musikschule, Rückerstattung Versicherungsleistungen							-1'225'771.00
66100	667	Maria Opferung: Subvention Kanton							-669'533.70
66000	667	Maria Opferung: Subvention Bund		353'260.00					-353'260.00
60300	739	Pavillon Schöneegg: Verkauf		2'950'000.00				-2'950'000	-2'950'000.00
2400		Informatik	128'629.70		175'000			175'000	128'629.70
50600	769	Ersatz PC's	128'629.70		175'000			175'000	128'629.70
2800		Investitionsbeiträge	212'800.85		205'000			2'205'000	1'471'133.80
56500	616	Kunsteisbahn Zug AG (KEB)	7'211.75					2'000'000	1'265'544.70
56400	741	Altersheim Waldheim: Beitrag	85'589.10		85'000			85'000	85'589.10
56500	742	Zuger Fischereiverein: Beitrag Konzept / Museums- einrichtung	120'000.00		120'000			120'000	120'000.00
3		Bildungsdepartement			1'950'000				
3800		Kind, Jugend, Familie			1'950'000				
50300	743	Freizeitbetreuung Herti			780'000				
50300	744	Freizeitbetreuung Oberwil			1'170'000				
4		Baudepartement	8'913'515.75	10'760.00	14'346'000	520'000		33'265'754	22'560'163.60
4400		Verkehrsplanung, Strassen	2'080'989.95		3'680'000			12'710'000	9'097'468.40
50100	266	Erschliessung Lüssirain						2'082'000	2'138'923.05
61000	2661	Erschliessung Lüssirain							-902'106.90
50100	280	Verlängerung Weidstrasse						768'000	728'481.00
50100	542	Rankstrasse: Verlängerung						980'000	984'771.75
61100	542.1	Rankstrasse: Verlängerung (Beiträge)	11'653.20						-620'014.55

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2007
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
50100	617	Bahnhofränder Ost: Sanierung	28'031.25				GGR 27.11.2001	226'000	247'350.50
50100	627	Stadtbahnhaltestellen: Erschliessung	763.95				GGR 25.06.2002	1'510'000	967'549.50
50100	633	Meisenbergstrasse, Sanierung/Ausbau	78.40				GGR 20.05.2003	400'000	254'753.20
50100	655	Stadtkerndurchfahrt, Sanierung Bahnhofstrasse, Neugasse *	44'886.85				GGR 27.01.2004	1'985'000	1'821'315.50
50100	665	Neugestaltung Postplatz: Parkhaus					GGR 27.01.2004	595'000	338'068.25
50100	693	Lärmsanierung Stadtstrassen			150'000				
50100	694.1	Stadtkerndurchfahrt Grabenstrasse	71'833.55				GGR 28.03.2006	390'000	443'482.15
50100	694.2	Sanierung Grabenstrasse: Projektkredit					GGR 27.01.2004	165'000	
50100	695	Neugestaltung Postplatz: Änderung des Verkehrsregimes					GGR 27.01.2004	125'000	
50100	713	Buswendeschlaufe Giminen			300'000				
50100	723	Hofstrasse Sanierung (Zugerberg- bis Meisenberg-Str.)	803'313.70		900'000		GGR 04.07.2006	1'550'000	1'442'236.15
50100	745	Blasenbergstrasse (St. Verena /Rest. Blasenberg)	794'330.75		700'000		SRB 10.04.2007	1'100'000	801'560.50
50100	746	Ägerstrasse / Loretostrasse: Sanierung			230'000				
50100	747	Sanierung Korporationsstrassen	93'139.80		150'000		SRB 28.08.2007	144'000	93'139.80
50100	748	Rigistrasse / Gartenstrasse: Sanierung			100'000		SRB 11.12.2007	70'000	
50100	749	Brücke Hofstrasse (SBB): Sanierung			300'000				
50100	750	Brücke Mänibach (Hänibüel)	33'502.30		50'000		SRB 03.07.2007	50'000	33'502.30
50100	751	Alte Baarerstrasse: Sanierung			50'000				
50100	752	Bahnhofränder Ost: Fertigbauen			200'000				
50100	753	Industriestrasse: Sanierung, Verkehrsberuhigung			200'000				
50100	754	Grafenau-/Damm-Strasse: Anpassung	24'414.25		150'000		SRB 11.12.2007	90'000	24'414.25
50100	775	Anschluss Nordzufahrt: Anpassung an städtisches Netz	50'000.00		200'000		SRB 28.08.2007	180'000	50'000.00
50100	777	Knoten Industriestrasse-Metalstrasse, Sanierung	41.95				SRB 18.09.2007	50'000	41.95
50100	803	Gen.-Guisan-/Allmend-/West-Strasse/neuer Kreisel	125'000.00				UA 26.09.2004	250'000	250'000.00
50100	803	Stadttunnel: Beitrag generelles Projekt							
4500		Anlagen, Plätze, Gewässer			200'000			734'000	22'894.85
50100	478.5	Seeufergestaltung: Seeuferweg Oeschwiese					UA 15.03.1998	534'000	22'894.85
50100	755	Postplatz: Planungskredit			200'000				
50100	810	Guggi: Umgestaltung					SRB 28.08.2007	200'000	
4600		Werkhof	216'781.30	10'760.00	936'000			180'754	206'021.30
50600	756	Ersatz diverser Fahrzeuge			440'000				
50600	757	Ersatz Maschinen / Geräte	216'781.30		496'000		SRB 26.06.2007	180'754	216'781.30
60600	757	Ersatz Maschinen / Geräte, Eintausch		10'760.00			SRB 26.06.2007		-10'760.00
4800		Stadtentwässerung	6'615'744.50		9'530'000	520'000		19'372'000	13'233'779.05
50100	472	Genereller Entwässerungsplan			100'000		GGR 04.07.1995	1'300'000	1'026'470.25
66000	472.1	Subvention Genereller Entwässerungsplan	81'314.40				GGR 04.07.1995		-62'550.00
50100	473	Erstellung EDV-Leitungskataster					GGR 04.07.1995	850'000	855'151.25
50100	613	Obmoos und Ringstrasse	11'620.20				GGR 13.11.2001	750'000	537'059.15
50100	630	Ägerstrasse, Kanalisation	21'012.65				GGR 28.01.2003	1'300'000	1'275'306.90
50100	639	Löberstrasse, Loreto					GGR 28.01.2003	1'360'000	1'279'687.25
50100	670	Hochwasserschutz Oberwil	25'024.95				GGR 30.09.2003	400'000	305'262.55
50100	670.1	Geschiebesammler Mülibach/Brunnenbach	61'093.45				GGR 30.11.2004	1'250'000	842'604.25
66100	670	Hochwasserschutz Oberwil: Subvention			250'000	520'000	GGR 30.11.2004		-471'989.15

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2007
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
50100	675	Feldhof/Gartenstadt: Hertistrasse Entwässerung	1'470.80				GGR	870'000	862'323.35
50100	715	Blumenweg: Entwässerung/Trennsystem	232.75				SRB	200'000	178'891.80
50100	718	Oberwil: Hochwasserschutz, 2. Etappe	241'853.90		920'000		GGR	1'020'000	243'303.90
50100	720	Räbmatt: Trennsystem	869'372.90		1'000'000		GGR	1'300'000	1'059'509.05
50100	724	Feldstrasse Verlängerung: Trennsystem	958'532.20		1'300'000		SRB	1'380'000	958'532.20
50100	725	Schleife, Etappe; 5 Aabach-West-Strasse	1'915'729.40		1'700'000		SRB	2'140'000	1'915'729.40
50100	726	Meisenbergstrasse: Entwässerung, 1. Etappe	131'011.45				SRB	180'000	131'011.45
50100	758	Zugerbergstrasse: Trennsystem (Projekt)	1'258'451.80		2'000'000		SRB	2'725'000	1'258'451.80
50100	759	Guggitalring: Trennsystem	6'961.50		200'000		SRB	415'000	6'961.50
50100	760	Geissbodenstrasse: Trennsystem	261'138.10		290'000		SRB	285'000	261'138.10
50100	761	Grünring/Loretostrasse/Rothusweg: Trennsystem	267'878.60		540'000		SRB	280'000	267'878.60
50100	762	Bachstrasse: Trennsystem	126'435.65		200'000		SRB	196'000	126'435.65
50100	763	Weinberghöhe: Trennsystem	178'602.05		550'000		SRB	475'000	178'602.05
50100	764	Agerstrasse: Loreto-/Lüsirain-Strasse			180'000				
50100	765	Hochwasserschutz: Geschiebesammler Bohlbach	31'560.80		100'000		SRB	500'000	31'560.80
50100	766	Choller - Vaccumanlage	166'446.95		200'000		SRB	196'000	166'446.95
4900		Fernheizung						269'000	
50900	778	Fernwärmerversorgung Zug, neue Heizzentrale Frauensteinmatt					GGR	269'000	
5		Soziales, Umwelt, Sicherheit	2'825'480.75	40'298.40	5'355'000	626'000		7'505'132	5'232'497.20
5300		Alter und Gesundheit	1'937'620.05		3'400'000			4'715'000	3'142'162.55
50300	719	Alterszentrum Frauensteinmatt, Vorbereitung Projekt.	1'937'620.05		3'400'000		GGR	4'715'000	3'142'162.55
5400		Stadtökologie, Entsorgung	142'741.95					180'000	176'756.35
50300	699	Zentrale Kehrichtsammlung Altstadt	142'741.95				SRB	180'000	176'756.35
5500		Polizeiamt	61'176.45	12'800.00	45'000			45'000	48'376.45
50600	767	Ersatz Fahrzeug: Signalisations-Transporter	61'176.45		45'000		DC	45'000	61'176.45
60600	767	Ersatz Fahrzeug: Signalisations-Transporter, Eintauch		12'800.00			DC		-12'800.00
5600		Parkraumbewirtschaftung	200'000.00		1'000'000			490'000	200'000.00
50100	671.1	Parkhaus Postplatz	200'000.00		1'000'000		GGR	490'000	200'000.00

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2007		Budget 2007		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2007
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
5700		Verkehr	408'196.30		830'000		1'313'200	936'158.30	
50100	583	Infrastruktur öffentl./nicht motor. Verkehr	73'619.50				500'000	477'847.75	
50100	671	Verkehrsregime Innenstadt: Postplatz					125'000	109'065.60	
50300	722	Ersatz Lichtsignalanlage Industrie- / Metall-Strasse	226'061.10		100'000		260'000	240'729.25	
50900	773	Informations-Wegleit- und Parkleitsystem	108'515.70		500'000		198'200	108'515.70	
50900	772	Bevorzugung FFZ-Fahrzeug: Knoten Loreto-/Ägeri-Strasse			230'000		230'000		
5800		Feuerwehr	75'746.00	27'498.40	80'000	626'000.00	761'932	729'043.55	
50600	709	Tanklöschfahrzeug, Stützpunktfeuerwehr					618'466	677'898.00	
60600	709	Tanklöschfahrzeug, Verkauf					-60'000.00	-60'000.00	
66100	709	Tanklöschfahrzeug, Subvention			600'000		-360'000	-360'000.00	
50600	710	Tanklöschfahrzeug, Gemeindefeuerwehr					663'466	677'897.95	
60600	710	Tanklöschfahrzeug, Verkauf					-15'000.00	-15'000.00	
66100	710	Tanklöschfahrzeug, Subvention					-240'000	-240'000.00	
50600	768	Ersatz Fahrzeug, Landrover	75'746.00		80'000		80'000	75'746.00	
66100	768	Ersatz Fahrzeug, Landrover, Subvention		27'498.40		26'000		-27'498.40	
		Gesamttotal	28'677'080.65	7'721'698.40	48'338'000	7'899'000	89'169'936	64'789'698.25	
		Nettoinvestitionen		20'955'382.25		40'439'000			
		Im Jahre 2007 abgerechnete Kredite							
		Subventionen von bereits abgerechneten Krediten							

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2007 wurden folgende Kredite abgerechnet:

Nr.	Objekt	Kredit			Brutto- aufwand	Abweichung	Einnahmen / Subvention Stand 31.12.07
		Beschluss	vom	CHF			
473	Erstellung EDV-Leitungskataster	04.07.1995	GGR	850'000.00	855'151.25	5'151.25	620'014.55
542	Strasse im Rank, Verlängerung	03.11.1998	GGR	980'000.00			
	Teuerung			- 980.00			
				979'020.00	984'771.75	5'751.75	
578	Archiv Einwohnerkontrolle	29.02.2000	SRB	200'000.00	140'768.40	-59'231.60	
613	Obmoos-Ringstrasse	13.11.2001	GGR	750'000.00			
	Teuerung			- 912.10			
				749'087.90	537'059.15	-212'028.75	
617	Bahnhofränder Ost, Sanierung	27.11.2001	GGR	226'000.00	247'350.50	21'350.50	
630	Aegeristrasse	28.01.2003	GGR	1'300'000.00			
	Teuerung			- 440.15			
				1'299'559.85	1'275'306.90	-24'252.95	
644	Friedhof: neue Urnenwände	28.09.2004	GGR	790'000.00	825'780.50	35'780.50	
655.1	Sanierung Bahnhofstrasse	23.01.2003	GGR	965'000.00	986'839.35	21'839.35	
655.2	Stadtkerndurchfahrt, Betriebs- und Gestaltungskonzept	23.01.2003	GGR	460'000.00	407'108.85	-52'891.15	
655.3	Sanierung Neugasse	27.01.2004	GGR	560'000.00	427'367.30	-132'632.70	
665	Neugestaltung Postplatz: Parkhaus	27.01.2004	GGR	490'000.00	338'068.25	-151'931.75	
665.1	Erweiterung des unterirdischen	28.01.2003	GGR	105'000.00	0	-105'000.00	
671	Verkehrsregime Innenstadt: Postplatz	27.01.2004	GGR	125'000.00	109'065.60	-15'934.40	
675	Feldhof / Gartenstadt: Hertistrasse	24.06.2006	GGR	870'000.00			
	Teuerung			12'184.20	862'323.35	-19'860.85	
				882'184.20			
694	Stadtkerndurchfahrt, Grabenstrasse	28.03.2006	GGR	390'000.00	443'482.15	53'482.15	
694.1	Projektierungskredit Grabenstrasse	27.01.2004	GGR	165'000.00	0	-165'000.00	
698	Friedhof St. Michael: Neues Gemeinschaftsgrab	28.09.2004	GGR	400'000.00	315'750.40	-84'249.60	
699	Zentrale Kehrichtsammelstelle Altstadt Nachtragskredit	12.07.2005	SRB	130'000.00			
		16.01.2007	SRB	50'000.00			
	Teuerung			2'669.35			
				182'669.35	176'756.35	-5'913.00	
708	Sportanlagen Herti: Fussballfeld mit Kunstrasen	04.07.2006	GGR	1'460'000.00	1'447'192.55	-12'807.45	
709	TLF Stützpunktfeuerwehr	13.12.2005	SRB	583'466.00			
	Nachtrag Russpartikelfilter	7.03.2006	SRB	35'000.00			
				618'466.00	677'898.00	59'432.00	420'000.00
710	TLF Gemeindefeuerwehr	13.12.2005	SRB	628'466.00			
	Nachtrag Russpartikelfilter	7.03.2006	SRB	35'000.00			
				663'466.00	677'897.95	14'431.95	255'000.00
717	Bootsstege Fischerbootsplätze: Erneuerung	13.03.2007	SRB	140'000.00	116'052.10	-23'947.90	
735	Landkauf GS 4383, Riedmatt	15.05.2007	SRB	2'777'000.00	2'777'000.00	0.00	
741	Altersheim Waldheim: Beitrag	07.03.2006	SRB	85'000.00	85'589.10	589.10	
742	Zuger Fischereiverein: Beitrag Konzept	29.05.2007	SRB	120'000.00	120'000.00	0.00	
767	Ersatz-Fahrzeug: Signalisations- Transporter	12.02.2007		45'000.00	61'176.45	16'176.45	12'800.00
768	Ersatz-Fahrzeug Landrover (FW)	19.12.2006	GGR	80'000.00	75'746.00	-4'254.00	27'498.40
				15'807'453.30	14'971'502.20	-835'951.10	1'335'312.95

Nr.	Objekt	Kredit		Brutto- aufwand	Abweichung	Einnahmen / Subvention Stand 31.12.07
		Beschluss	vom			
Eingegangene Subventionen von bereits abgerechneten Krediten:						
667	HPS Maria Opferung	28.11.2004	UA			353'260.00
Im Jahr 2007 wird der Verkauf von zwei Liegenschaften abgerechnet:						
737	Villa Stadlin, Verkauf	12.06.2007	GGR	-2'600'000.00	-2'600'000.00	
739	Grundstückverkauf GS 1963, Bellevueweg	30.01.2007	GGR	-2'950'000.00	-2'950'000.00	
				-5'550'000.00	-5'550'000.00	0.00
						0.00

UA = Urnenabstimmung

GGR = Beschluss des Grossen Gemeinderates

SRB = Beschluss des Stadtrates

Anhang zur Jahresrechnung 2007

Grundlagen der Rechnungslegung

Die vorliegende Laufende Rechnung der Stadt Zug wurde erstmalig in Übereinstimmung mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz) erstellt. Sie basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungswertprinzip, mit Ausnahme des Finanzvermögen, welches zu Fair Value (Verkehrswert) bilanziert wird. Die Haushaltsführung richtet sich nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit.

Finanzvermögen

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken.

2 Guthaben

Diese Position beinhaltet Vorschüsse, Kontokorrente, Steuerguthaben, übrige Debitoren und Festgeldanlagen. Die Guthaben sind zu Nominalwerten ausgewiesen. Die Kantonale Steuerverwaltung Zug veranlagt die Steuererklärungen und nimmt das Inkasso der Steuerguthaben vor. Auf den Steuerguthaben und den übrigen Debitoren werden 5% Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Das Delkredere per 31. Dezember 2007 beträgt CHF 1'099'932.55 (Vorjahr: CHF 850'133.35).

3 Anlagen

Die Positionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert bilanziert. Grundstücke des Finanzvermögens werden mindestens alle 10 Jahre neu bewertet. Die Wertberichtigungen zum Finanzvermögen erfolgen über eine separate Position im Eigenkapital. Überträge vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen erfolgen zum Buchwert, nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen. Die Stadt ist bei folgenden Gesellschaften beteiligt:

Bezeichnung	in CHF	Nominal	Titel	Anzahl	Kurs	Verkehrswert
Wasserwerke Zug AG		100	Namen	8050	11'850.00	95'392'500.00
Rigi Bahnen AG		5	Namen	200	4.50	900.00
AWZ Allg. Wohnbaugenossenschaft			Anteile			10'400.00
GEWOBA			Anteile			100.00
Schweizerische Reisekasse REKA			Anteile			1'000.00
WGZ Wohnbaugenossenschaft Zug			Anteile			500.00
Total Verkehrswert						95'405'400.00
Neubewertungsreserven per 31.12.2007						-88'300'389.70
Total Buchwert						7'105'010.30

Die Bestände sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Unter Anwendung des Finanzhaushaltsgesetzes entstehen bei der Bewertung zu Verkehrswerten per 31.12.2007 Neu-

bewertungsreserven von CHF 88'300'389.70. Die Gegenposition wird im Eigenkapital bilanziert.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Kurzfristige Geldforderungen, die in ihrer Höhe bekannt und im Rechnungsjahr ertragswirksam sind, werden aktiviert. Ebenfalls beinhaltet diese Position Zahlungen von Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen.

Verwaltungsvermögen

5 Sachgüter

Das Verwaltungsvermögen ist zum Restwert, Anschaffungs- oder Erstellungswert (netto) abzüglich degressive gesetzliche und vom Grossen Gemeinderat beschlossene zusätzliche Abschreibungen, bilanziert. Das Verwaltungsvermögen wird nach dem Grundsatz einer finanz- und volkswirtschaftlich angemessenen Selbstfinanzierung der Investitionsausgaben abgeschrieben. Die Abschreibungen werden degressiv vom Jahresend-Buchwert für das laufende Jahr vorgenommen. Die Abschreibungssätze sind wie folgt festgelegt:

- 1 % pro Jahr für unbebaute Grundstücke
- 10 % pro Jahr für Hoch- und Tiefbauten
- 10 % pro Jahr für Investitionsbeiträge
- 30 % pro Jahr für Mobilien (Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen)
- 40 % pro Jahr für die Informatik

Bei Beeinträchtigung der Werthaltigkeit werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Für die Wohnbauten gemäss Initiative hat der Regierungsrat des Kantons Zug aufgrund einer Beschwerde entschieden, dass diese im Verwaltungsvermögen zu bilanzieren und mit 1 % abzuschreiben sind.

6 Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen stehen im Zusammenhang mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Die Beteiligungen sind auf CHF 1.-- abgeschrieben.

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Anteil
Zugerland Verkehrsbetriebe	2'617	Aktien	13,60 %
Zugerbergbahn AG	626	Aktien	52,20 %
Schiffahrtsgesellschaft Zugersee	1'756	Aktien	12,10 %
Kunsteisbahn Zug AG	22'600	Aktien	74,10 %
Bootshafengenossenschaft Zug	96	Anteilscheine	

7 Investitionsbeiträge

Beiträge an Bauten von Bund, Kanton, Gemeinden, Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen, Private Institutionen und übrige werden aktiviert und jährlich mit 10 % des Restbuchwertes abgeschrieben.

8 Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können. Die Laufenden Verpflichtungen beinhalten offene Kreditorenrechnung im Betrag von CHF 359'892.50 gegenüber der Pensionskasse der Stadt Zug.

9 Schulden

Mittel- und langfristige Schulden stehen im Zusammenhang der Finanzierung der Investitionsrechnung und des Finanzvermögens. Die Laufzeiten betragen momentan 1 bis 6 Jahren. Der Bestand an Darlehen reduziert sich von CHF 85'000'000.00 um die Rückzahlung von CHF 10'000'000.00 des am 11.06.2007 fällig gewordenen 1,875 % Darlehens auf CHF 75'000'000.00. Die nächste Fälligkeit betrifft ein 1,89 % CHF 10 Mio. Darlehen per 21.01.2008.

10 Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, ihrer Höhe aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig ist.

Rückstellungen Laufende Rechnung:

Bezeichnung	in CHF	1.1.2007	Entnahme	Bildung	31.12.2007
Kreditübertragungen		886'790.35	-886'790.35		0.00
Ferien und Überzeit		827'339.00		613'362.00	1'440'701.00
Wohnungsbau/Landerwerb		1'984'458.15		2'950'000.00	4'934'458.15
Sanierung Kehrrechtdeponie				425'000.00	425'000.00
Pauschale Steuerrückforderung				3'000'000.00	3'000'000.00
Instandhaltung Immobilien				17'000'000.00	17'000'000.00
Schwankungsreserven Lehrpersonen				13'000'000.00	13'000'000.00
Renteneinschüsse ehemaliger Stadträte		5'800'000.00	-464'850.00		5'335'150.00
Total		9'498'587.50	-1'351'640.35	36'988'362.00	45'135'309.15

Von der Rechnung 2006 wurden bei diversen Positionen Kreditübertragungen von Total CHF 886'790.35 auf die Rechnung 2007 vorgetragen. Diese wurden 2007 vollumfänglich verwendet.

In Bezug auf das latente Risiko von wesentlichen Ansprüchen aus pauschalen Steueranrechnungen wurden CHF 3 Mio. zurückgestellt. Im Zusammenhang mit dem Projekt „Überführung der Immobilien (Altersheim Waldheim, Alterszentrum Herti, Betagtenzentrum Neustadt) der Zugerischen Alterssiedlungen in das Eigentum der Stadt Zug“ wurde, basierend auf der erstmaligen Anwendung des neuen Finanzhaushaltgesetzes § 7 Abs. 2 Bst. b und dem kantonalen Spitalgesetz, ein Rückstellungsmanko für Instandhal-

tung und Substanzerhaltung von rund CHF 17 Mio. festgestellt. Dieser Fehlbetrag musste in der Laufenden Rechnung abgegrenzt werden, da die Gemeinden für solche Aufwendungen aufkommen müssen. Die Verwendung dieser Rückstellung setzt einen gültigen GGR-Beschluss voraus. Die Stadt Zug hat hinsichtlich der Aufnahme der städtischen Lehrpersonen in die städtische Pensionskasse am 18. Dezember 2007 eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Bei der allfälligen Übernahme der Lehrpersonen entstehen aus heutiger Sicht - unter Anwendung Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) - Verpflichtungen aus unterschiedlichen Schwankungsreserven von CHF 13 Mio. Für diese Verpflichtung wurde per 31.12.2007 eine Rückstellung gebildet. Die Verwendung dieser Rückstellung setzt einen gültigen GGR-Beschluss voraus.

Rückstellungen aus Ertragsüberschüssen:

in CHF	1.1.2007	Bildung aus Ertragsüberschuss	Entnahme	31.12.2007
Hilfeleistungen	615'580.15	1'000'000.00	-547'900.00	1'067'680.15
a.o. Beiträge Sport und Kultur	93'855.55	0	-28'923.60	64'931.95
Anerkennung für das Personal	57'505.70	1'980'000.00	-1'991'895.00	45'610.70
Kulturbeiträge	364'726.00	0.00	-120'000.00	244'726.00
Sportbeiträge	500'000.00	0.00		500'000.00
Total	1'631'667.40	2'980'000.00	-2'688'718.60	1'922'948.80

11 Passive Rechnungsabgrenzungen

Es handelt sich um kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand berücksichtigt sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

12 Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

in CHF	1.1.2007	Einlagen	Entnahme	31.12.2007
Parkplatzbeschaffung	6'385'837.04	349'562.80	-268'400.00	6'466'999.84
Abgeltung Zivilschutzplätze	35'461.70			35'461.70
Fernwärmeversorgung	2'458'620.34	180'000.00	-86'885.94	2'551'734.40
Stadtentwässerung		5'000'000.00		5'000'000.00
Total	8'879'919.08	5'529'562.80	-355'285.94	14'054'195.94

Im Zusammenhang mit der Einführung des Abwasserreglement wurde mit Beschluss Nr. 1449 des Grossen Gemeinderates von Zug zu Lasten des Freien Eigeneinkapitals eine einmalige Einlage in die Spezialfinanzierung der Stadtentwässerung vorgenommen. Diese dient der finanziellen Sicherung von zukünftigen Investitionen in das Anlagevermögen der Stadtentwässerung.

13 Eigenkapital

Veränderungen des Eigenkapitals

in CHF	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital		Eigenkapital
		Steueraus- gleichsreserven	Neubewertungs- reserven	
Stand 1.1.2007	189'515'841.37	35'000'000.00		224'515'841.37
Stadtentwässerung	-15'000'000.00			-15'000'000.00
Verwendung des Ertragsüberschusses	-34'980'000.00	25'000'000.00		-9'980'000.00
Finanzvermögen			88'300'389.70	88'300'389.70
Rechnungsüberschuss	32'192'175.41			32'192'175.41
Stand 31.12.2007	171'728'016.78	60'000'000.00	88'300'389.70	320'028'406.48

Die Reduktion des Freien Eigenkapitals basiert auf Beschluss Nr. 1449 des Grossen Gemeinderates. Die Entwässerungsanlage wurden zu Lasten des freien Eigenkapital um CHF 10 Mio. abgeschrieben sowie eine Einlage von CHF 5 Mio. in die Spezialfinanzierung der Stadtentwässerung eingeschossen.

Gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates Nr. 1460 vom 12. Juni 2007 wurde der Überschuss der Rechnung 2006 in der Höhe von CHF 55'119'251.91 folgendermassen verwendet:

	CHF
- Hilfeleistung im In- und Ausland	500'000.00
- Hilfeleistungen im In- und Ausland: Sonderzuweisung	500'000.00
- Einlage Steuerausgleich	25'000'000.00
- Abschreibungen von Investitionsbeiträgen	7'000'000.00
- Anerkennung für das Personal	1'980'000.00
- Einlage in freies Eigenkapital	20'139'251.91

Ein Ertragsüberschuss wird grundsätzlich dem freien Eigenkapital zugewiesen. Auf Beschluss der Legislative kann von diesem Grundsatz abgewichen werden. Ein Aufwandüberschuss ist dem freien Eigenkapital zu belasten. Bei fehlendem freien Eigenkapital ist er zu aktivieren und über drei Jahre abzuschreiben.

Geldflussrechnung in 1'000 CHF

	2007	2006
Rechnungsergebnis	32'192	55'119
Abschreibungen	25'705	19'103
Abschreibungen aus Überschussverwendung	7'000	0
Abschreibungen aus Entnahme Freie Reserven	10'000	0
Veränderung Vorräte	-36	3
Veränderung Guthaben	-30'311	-41'313
davon Abschreibungen und Erlasse	481	1'058
Veränderung Laufende Verpflichtungen	1'075	-7'450
Veränderung Transitorische Passiven	4'833	72
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	50'939	26'592
Veränderung Aktien und Anteilscheine	0	403
Veränderung Darlehen	-34'461	-32
Finanzvermögen		
Investitionen	-2'096	-262
<i>Verwaltungsvermögen</i>		
Sachgüter		
Investitionen	-26'375	-16'526
Verkäufe, Subvention	7'722	1'089
Investitionsbeiträge	-206	-1'229
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-55'416	-16'557
Veränderung Transitorische Aktiven	1'005	-4'539
Veränderung mittel- und langfristige Schulden	-10'000	-10'000
Veränderung Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-22	-18
Bildung Rückstellungen	37'018	8'189
Entnahme Rückstellung	-4'040	-1'816
Veränderung Spezialfinanzierungen	5'174	262
Verwendung des Ertragsüberschusses	-9'980	-675
Verwendung freie Reserven	-15'000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'155	-8'597
Veränderung flüssige Mittel	-322	1'438
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	4'597	3'159
Flüssige Mittel gemäss Bilanz	4'275	4'597

Der Fonds flüssige Mittel beinhaltet nur die Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken.

Bürgschaften

Am Abschlussstichtag existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen.

Eventualverpflichtungen aus Rechtstreitigkeiten

Am Abschlussstichtag sind 6 Rechtsfälle hängig. Daraus werden für die Stadt Zug keine wesentlichen Aufwendungen erwartet.

Defizitgarantien

Es bestehen keine Defizitgarantien.

Leasingverträge

Am Abschlussstichtag bestehen keine Leasingverträge.

Verbindlichkeiten Pensionskasse

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse der Stadt Zug. Für die Renten von alt Stadträten nach altem Recht besteht für die Stadt die Verpflichtung zur Rentenzahlung nach Verzehr des individuellen Kapitals. Diese sind entsprechend zurückgestellt.

Sonstige Garantien

Am Abschlussstichtag bestehen keine Garantieverpflichtungen.

Verpfändete Aktiven

Am Abschlussstichtag bestehen keine verpfändeten Aktiven.

Aktiven mit Eigentumsvorbehalt

Am Abschlussstichtag besitzt die Stadt keine Aktiven mit Eigentumsvorbehalt.

Bilanzbereinigungen

Die Bilanzpositionen Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen wurden der neuen Strukturen angepasst.

Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen.

Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung mit einem Saldo von maximal CHF 5'501'950 sind sämtliche wesentliche Forderungen bilanziert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2007 und das Vermögen per 31. Dezember 2007 massgeblich verändern.

Wohnliegenschaften

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss des städtischen Wohnungsbau auf die Bilanz der Stadt Zug:

Bilanz per 31. Dezember 2007 inklusive Wohnungsbau

in 1'000 CHF

Aktiven	481'780	Passiven	481'780
Finanzvermögen	289'379	Fremdkapital	147'697
Flüssige Mittel	4'275	Laufende Verpflichtungen	18'346
Guthaben	88'287	Darlehen	75'004
Anlagen	183'196	Sonderrechnungen	527
Transitorische Aktiven	13'621	Rückstellungen	47'058
		Transitorische Passiven	6'762
Verwaltungsvermögen	192'401		
Sachgüter	143'565	Spezialfinanzierungen	14'054
Pflichtwohnungen	47'091		
Darlehen und Beteiligungen	388		
Investitionsbeiträge	1'357	Eigenkapital	320'029

Bilanz per 31. Dezember 2007 ohne Wohnungsbau

Aktiven	423'187	Passiven	423'187
Finanzvermögen	277'877	Fremdkapital	97'763
Flüssige Mittel	4'275	Laufende Verpflichtungen	18'346
Guthaben	88'287	Darlehen	30'004
Anlagen	171'694	Sonderrechnungen	527
Transitorische Aktiven	13'621	Rückstellungen	42'124
		Transitorische Passiven	6'762
Verwaltungsvermögen	145'310		
Sachgüter	143'565	Spezialfinanzierungen	14'054
Pflichtwohnungen	0		
Darlehen und Beteiligungen	388		
Investitionsbeiträge	1'357	Eigenkapital	311'370

Bilanz per 31. Dezember 2007 nur Wohnungsbau

Aktiven	58'593	Passiven	58'593
Finanzvermögen		Fremdkapital	49'934
Anlagen (Liegenschaften)	11'502	Darlehen	45'000
		Rückstellungen	4'934
Verwaltungsvermögen			
Pflichtwohnungen	47'091	Eigenkapital	8'659

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Finanzvermögen						
1023 Liegenschaften Finanzvermögen						
1023.01 Unüberbaute Grundstücke						
An der Letzi, 6300 Zug	3241	15011		0	11'502'150	Landwirtschaft
Letzi, 6300 Zug	3305	1143				Landwirtschaft
An der Letzi, 6300 Zug	3637	2464				Landwirtschaft
Auf der Lorzen, 6300 Zug	3684	4270				Landwirtschaft
Lorzen, 6300 Zug	3683	1547				Landwirtschaft
Lorzenebene, 6300 Zug	3782	5118				Landwirtschaft
Steinhausstrasse, 6300 Zug	3899	12377				Landwirtschaft
Sonnenhof Baar, 6340 Baar	1214	8856				Landwirtschaft
Göbli, 6300 Zug	2976	5856				Parkplätze / Lager
Alte Kläranlage, 6300 Zug	216	7871				Bootsparkplätze
Juhee, 6300 Zug	72	299				Landwirtschaft
Oberwiler Kirchweg, 6300 Zug	2906	3510				Landwirtschaft
Chamerstrasse, 6300 Zug	4107	2214				Landwirtschaft
Hertiallmend, 6300 Zug	4526	2778				Baurecht AWZ
1023.02 Gebäude mit Grund						
Zugerbergstrasse 6 - 10, 6300 Zug	1372	865	300a 2802 a	39'673'000	40'761'633	Wohnhaus und Kinderhort Feuerwehrdepot
Giminenweg 5, Bröchli, 6317 Oberwil b. Zug	3839	28583	357a-d			Wohnhaus, Scheune, Wasch- und Brennhaus, Wagenremise
Schochenmühlestasse 2, 6300 Zug	77	85602	553a-b			Mehrfamilienhaus, Scheune, Landwirtschaft, Spielplatz, Gärten
Hertistrasse 7, 6300 Zug	283	461	979a			Einfamilienhaus
Hertistrasse 13, 6300 Zug	280	444	2833a			Wohnhaus / Ladenlokal
Kirchmattstrasse 10, 6300 Zug	1361	2381	384a			Wohnhaus / Ladenlokal
Widenstrasse 1, 6317 Oberwil b. Zug	1538	140	1035a			Altes Feuerwehrmagazin
Hertistrasse 11, 6300 Zug	281	443	2282a			Einfamilienhaus
Hertistrasse 21, 6300 Zug	275	466	2258a+b			Einfamilienhaus, Schopf
Kirchenstrasse 5, 6300 Zug	1200	53	262a			Wohn- und Geschäftshaus
Kirchenstrasse 7, 6300 Zug	1201	83	261a			Wohn- und Geschäftshaus
Kolinplatz 19, 6300 Zug	1194	99	265a			Wohn- und Geschäftshaus
Artherstrasse 132, 6317 Oberwil b. Zug	1507	738	339a+b			Einfamilienhaus, Gartenhaus
Hofstrasse 8, 6300 Zug	4726	929	303b			Wohnhaus mit separater Garage
General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug	3897	9115	3248b			Wohnhaus mit Laden
Unter Altstadt 16, 6300 Zug	1100	104	14a			Wohnhaus mit Laden
Unter Altstadt 21, 6300 Zug	1141	57	21a			Einfamilienhaus

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Dammstrasse 10, 6300 Zug	2703	670	1811a			2-Familienhaus, Gartenhaus/Autounterstand
Aegeristrasse 96, 6300 Zug	634	290	637a+b			2-Familienhaus, Gartenhaus/Autounterstand
Bleichimattweg 6, 6300 Zug	586	541	841a			Wohnhaus / Gewerbebetrieb
Chamerstrasse 68d/e, 6300 Zug	2695 / 2696	1503	1860 a + b			9-Familienhaus
Äussere Güterstrasse 1, 6300 Zug	467	537	1731a			Wohn- und Geschäftshaus
Kirchenstrasse 3, 6300 Zug	1196	242	263a			Wohn- und Geschäftshaus
Kolinplatz 21, 6300 Zug	1195	191	264a			Ladenlokal
Friedbachweg 7, 6300 Zug	1483	1516	578a			3-Familienhaus
Roost, 6300 Zug (Hofstr. 42)	1482	21404	294 a-c			Landwirtschaft (2-FH, Schopf, Bienenhaus)
Baarerstrasse 130-142, 6300 Zug	3881	5124				Landwirtschaft
Zugerbergstrasse 10, 6300 Zug	1373	602				Abbruchgebäude

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
2 Verwaltungsvermögen						
1140 Grundstücke						
1140.01 Unüberbaute Grundstücke						
Tellenmattstrasse, 6317 Oberwil b. Zug	2199	3846			14'187'576	Schopf / Spielplatz
bei Schulhaus Letzi, 6300 Zug	3414	3446				Unüberbautes Grundstück
Löberen, 6300 Zug	1301	934				Gartenland
Roost, 6300 Zug	1475	218				Landwirtschaft
Oberwil Kreuz, 6317 Oberwil	1493	1029				Baurecht / Gartenland
An der Aa, 6300 Zug	2025	1235				Öffenti. Parkplätze
Dammstrasse, 6300 Zug	2121	811				Landparzelle
Rebmatt, 6317 Oberwil b. Zug	2231	476				Liegewiese Seebad Trubikon
Steihuserberg, 6300 Zug	2886	2002				BMX-Bahn
St. Verena, 6300 Zug	2937	5522				Landwirtschaft
Ibelweg, 6300 Zug	3101	1241				Kinderspielplatz
Lorzen, 6300 Zug	3681	5044				Landwirtschaft / Spielplatz, Familiengärten
Guggiwiese, 6300 Zug	3753	17403	3588a			Landwirtschaft (inkl. Minigolfanlage)
Loreto, 6300 Zug	3843	1612				Landwirtschaft
Innere Lorzenallimend, 6300 Zug	4291	13016				Landwirtschaft
Innere Lorzenallimend, 6300 Zug	4292	1511				Landwirtschaft
Bundesstrasse, 6300 Zug	4330	2690				Betagtenzentrum Neustadt
Steinuserbrugg, 6300 Zug	4130	6220				Gartenhaus
Tellenörtli, 6300 Zug	1497	454				Landwirtschaft / Pumpstation
Gimenen, 6300 Zug	3172	17218				Landwirtschaft
Oberwil, 6317 Oberwil	1513	1216				Parkanlage
Trubikon, 6317 Oberwil	1938	898				Pumpstation
Schmalzgrueb, 6300 Zug	3255	29513				Landwirtschaft / Parkplätze
Bossard-Areal, 6300 Zug	3364	9123				Parkplätze / diverse Bauten
Hafenareal, 6300 Zug	203	9574				Grundstück mit diversen Liegenschaften
Bergli, 6300 Zug	3868	17244				Pfadi
Ziegel matt, 6300 Zug	1410	1861				Parkanlage
Beim Knopfliweg, 6300 Zug	1778	724				Gartenland
Knopfliweg, 6300 Zug	1302	299				Parkplätze
Frauenstein, 6300 Zug	3431	849				Wendeplatz
Löchlileist, 6300 Zug	1105	667				Baurecht / Konzession
Vorstadtquai, 6300 Zug	251	29417				Grundstück inkl. Schützenmatt, Hirschgehege
Obersack, 6300 Zug	3630	4590				Landwirtschaft / Parkplätze
Obersack, 6300 Zug	3890	7660				Landwirtschaft
Obersack, 6300 Zug	1719	15266				Landwirtschaft

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
1142 Hochbauten						
1142.01 Verwaltungsgebäude						
Kolinplatz 4, 6300 Zug	951	171	103a			Verwaltungsgebäude, Polizei
Kolinplatz 14, 6300 Zug	1184	168	192a			Verwaltungsgebäude, Zollhaus
Fischmarkt 10, 6300 Zug						Zollhaus, Ladenlokal
Kolinplatz 15, 6300 Zug	1192	414	195a			Verwaltungsgebäude, Stadthaus
Aegeristrasse 7, 6300 Zug	1037	191	200a			Verwaltungsgebäude, Geschäftshaus
St.-Oswalds-Gasse 20, 6300 Zug	1217	407	282a			Verwaltungsgebäude, Baudepartement
St.-Oswalds-Gasse 21, 6300 Zug	1226	4747	3012a			Bibliothek
Zeughausgasse 9, 6300 Zug	1050	1206	172a			Verwaltungsgebäude, Haus Zentrum
Weststrasse 8, 6300 Zug	35	0	3497a			Gärtnermagazin
Göblistrasse 7, 6300 Zug	357	11133	445a+b+e			Werkhof, Magazin, Salz- und Splittsilo
Göblistrasse 7, 6300 Zug	357	0				Feuerwehr
Zeughausgasse 11, 6300 Zug	1049	332	174a			Verwaltungsgebäude, Hirschen, Notwohnungen
1142.02 Kultur						
				56'862'000	5'265'891	
Artherstrasse 2, 6300 Zug	1390	1439	839b			Theater
Artherstrasse 4, 6300 Zug	1389	2639	839a			Casino
Artherstrasse 112, 6300 Zug	1517	1704	309a			Freizeitzentrum
Industriestrasse 45, 6300 Zug	3880	3089	2788a			Jugendzentrum
Chamerstrasse 41, 6300 Zug 205	205	0	3490a			Jugendbeiz
Unteraltstadt 14, 6300 Zug	1098	991	13a			Altstadthalle
St.-Johannes-Strasse 38-40, 6300 Zug	19	4919	617a-g			Gewürzmühle, Scheune, Lagerhalle, Nebengebäude,
						Theaterhalle, Werkstatt, Schopf
Landsgemeindeplatz 6300 Zug	769	12418	769a			Fasanengarten
Chamerstrasse, 6300 Zug	251	0	793a			Hirschegehe / Futterhütte Rehgarten
1142.03 Sport und Freizeit						
				62'410'000	14'906'098	
Allmendstrasse 24, 6300 Zug	35	76100	808a-b			Garderobergebäude / Leichtathletikbühne
Allmendstrasse 20, 6300 Zug	35	0	2626a			Doppelgaragen inkl. Rasenplätze
Riedmatt 3, 6300 Zug	97	0	3240a			Fussballtribüne inkl. Fussballfelder
Herti-Nord, 6300 Zug	33	0	3436a			Garderober (Siehe Schulgebäude)
General-Guisan-Strasse 2, 6300 Zug	36	18699	3432a			Garderober (Baurecht)
Seeliken, 6300 Zug	1391	2800	555a +b			Sporthalle
Siehbach, 6300 Zug	204	3093	664a			Seebad
Trubikon, 6317 Oberwil b. Zug	1615	399	1317a			Seebad
Chamer Fussweg 13, 6300 Zug	185	6505	3398a			Seebad
Chamer Fussweg 61, 6300 Zug	2964	0	1732a			Strandbad
	2965		1732 c			Schützenhaus, Scheibenstand 300 m,
Chamer Fussweg 63, 6300 Zug	2964	0	1732b+d			Baurecht Korporation
Strandbad Zug, 6300 Zug	190	1010				Schützenhaus, Scheibenstand 50 m
Tellenörtli, 6317 Oberwil b. Zug	1494	1624				Spielwiese
						Seebad

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
General-Guisan-Strasse 4, 6300 Zug	3692	12108	2322a+b			Eishockey-Stadion, Kunstseisbahn alte Curlinghalle
Weststrasse 9, 6300 Zug	4499	5425	3397a			Trainingshalle
Schützenmatt Chamerstrasse 11, 6300 Zug	251	0	827a			Turnhalle inkl. Wohnung
Allmend, 6300 Zug	96	26815				Fussballplatz (Siehe Schulgebäude)
Sportplatz Riedmatt, 6300 Zug	97	10606				Landwirtschaft
Allmend, 6300 Zug	220	3290				BR Jugendherberge
Rigiplatz, 6300 Zug	821	2082				Spielplatz
Ibelweg, 6300 Zug	3101	1241				Spielplatz
1142.04 Bildung				216'182'000	43'985'659	
Loretostrasse 2-10, 6300 Zug	624	27562	2406a-e			Schulgebäude
Löbernstrasse 36, 6300 Zug	2713	1893	2127a			Schulpavillon Loreto
St.-Johannes-Strasse 32-36, 6300 Zug	3604	28414	2855a-c			Schulhaus Herti, Aulatrakt, Sporttrakt
Letzistrasse 18+20, 6300 Zug	2451	5720	2222a-b			Schulgebäude, Kindergarten
Bundesstrasse 2, 6300 Zug	235	2628	847a			Schulgebäude
Riedmatt 3, 6300 Zug	3492	1275	2530a			Schulgebäude
Kirchmattstrasse 7-11, 6300 Zug	1345	11082	2288a			Schulanlage Kirchmatt
St.-Oswalds-Gasse 3, 6300 Zug	1250	4033	255a			Schulgebäude Burgbach, Trafostation
Dorfstrasse 12, 6300 Zug	1250	0	193a			Turnhalle Burgbach
Burgach, 6300 Zug (neben Turnhalle)	1254	500				Gartenland im Hof
Mattenstrasse 2, 6300 Zug	483	14280	1835a-e			Schulgebäude
Guthirtstrasse 3a, 6300 Zug	2952	0	1994a			Schulpavillon
Baarerstrasse 120 a+b, 6300 Zug	3082	1180	651a			Kindergarten
Fadenstrasse 15, 6300 Zug	647	1040	671a			Schulgebäude
Klosterstrasse 4, 6300 Zug	1707	0	388a			Schulgebäude / Maria Opferung
Artherstrasse 101, 6317 Oberwil b. Zug	1500	8315	917a-b			Schulgebäude / Institut; Baurecht
Bruderklausenweg 3, 6317 Oberwil b. Zug	1572	2487	3351a			Schulhaus Oberwil, Mehrzweckg. M. Turnhalle
Giminenstrasse 7-9, 6300 Zug	3172	0	2180a-b			Schulgebäude
Grünring 7, 6300 Zug	761	1380	1434a			Schulpavillon Giminen, Schulgebäude (m2 s.1140.01)
Kirchenstrasse 15a, 6300 Zug	1310	7437	680a			Schulgebäude
Riedmatt 41, 6300 Zug	96	0	3437a-d			Wohnhaus mit Kindergarten
St.-Johannes-Strasse 11, 6300 Zug	3512	0	2488a			Schulgebäude (m2 siehe 1142.03)
Gottschalkenberg, 6313 Menzingen	863	41697	137a-g 399a 400a 601a			Doppelkindergarten; Baurecht GS 3144 Ferienheim, Magazinstill und 2 Kleintierställe, Garagegebäude, Remise mit Tankraum, Wasserreservoir, Mehrfamilienhaus
1142.05 Parkhäuser				11'233'000	1'293'399	
Zugerbergstrasse, 6300 Zug	1226	0	2772a			Casino
Bundesstrasse 4, 6300 Zug	235	0	3484a			Neustadt

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
1142.06 Friedhof						
Waldheimstrasse 20, 6300 Zug	1364 2737 3473	19731	389a+b	7'939'000	5'941'290	Friedhof: Gerätehaus West und Nord, Neubaugebäude, Dagokapelle, Friedhofsgräber St. Michel
1142.07 Militär und Zivilschutz						
General-Guisan-Strasse 9-11, 6300 Zug	3362		2110a-c	13'388'000	168'225	Militär: Unterkunft, Küche, WC
Waldheimstrasse 39, 6300 Zug	3274	0	418a			Zivilschutzanlage
Loreto 2, 6300 Zug	624		2406f			Zivilschutzanlage (Siehe Schulgebäude)
Zugerbergstrasse, 6300 Zug	1226		2772b			Zivilschutzanlage
Oberwiler Kirchweg, 6300 Zug	1426	0	2942a			Zivilschutzanlage
Tellenmattstrasse, 6317 Oberwil	1500					Zivilschutzanlage (Siehe Schulgebäude)
Industriestrasse 45, 6300 Zug	3880		2788b			Zivilschutzanlage
Allmendstrasse, 6300 Zug	35					Ortskommandoposten
SSR Schulhaus Kirchmatt, 6300 Zug	1345					Zivilschutzanlage (Siehe Schulgebäude)
1142.08 Türme, Stadtmauern						
Köllinplatz 12, 6300 Zug	930	40	75a	10'919'000	406'521	Zytturm
Schanz, 6300 Zug	1064	114	215a			Kapuzinerturm
Daheim, 6300 Zug	1310		247a			Huwylerturn (Siehe Schulgebäude)
Zugerbergstrasse, 6300 Zug	1227	3232	250a			Pulverturm
im Dorf, 6300 Zug	4488	86				Stadtmauer
1142.09 Vermietete Liegenschaften						
Landsgemeindeplatz, 6300 Zug	2030	1014	3054a	45'778'000	11'098'506	Betriebsgebäude
Metallstrasse 18, 6300 Zug	3868		844a			Centro Italiano
Chamerstrasse 169, 6300 Zug	125	1991	3095a			Centro Español
Chamerstrasse 1, 6300 Zug	254	903	518a			Übergangswohnheim
General-Guisan-Strasse 3, 6300 Zug	3364		2340a			Asylheim
Fridbach 3-5, 6300 Zug	1482		3212a			Asylheim
Tellenörtli, 6300 Zug	1495	2718	2842a			Bootshaus
Unter Altstadt, 6300 Zug	1098		2850a			Bootshaus
Obere Altstadt 18a/Grabenstrasse 18, 6300 Zug	1166	171	60a			Ladenlokal, Stadtarchiv
Lüssiweg 17, 6300 Zug	417		439c			Wohnhaus/Tagesheim
Lüssiweg 19, 6300 Zug	417	6948	439a+b			Wohnhaus + Werkstatt
General-Guisan-Strasse 13, 6300 Zug	3362	0	1682a			Alte Jugi (Pacht Korporation)
General-Guisan-Strasse 5, 6300 Zug	3364		2416b			Allmendhalle
General-Guisan-Strasse 7, 6300 Zug	3364		2770a			Gastarbeiterzentrum
Letzistrasse 16, 6300 Zug	2451	0	2831a			Atelier (m2 siehe Kto. 1142.04)
Blumenweg 1, 6300 Zug	2713	0	892a-b			Atelier, Schopf (m2 siehe Kto. 1142.04)
St. Verena, 6300 Zug	1741	34543	411a			Wohnhaus
Chamerstrasse 33, 6300 Zug	205	19744	530a			Vereinshaus
Knopfliweg 8, 6300 Zug	1295	252	204b			Garagen mit Aufbau
General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug	3897		3248b			Herti-Saal (Siehe Pflichtwohnungen)

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Dorfstrasse 12, 6300 Zug	1250	0	193a			Burgbach-Saal (m2 siehe Kto. 1142.04)
Hafenweg, 6300 Zug	203		3262a			Dienstgebäude
Hafenplatz 1, 6300 Zug	194	8552	3263b			Segelsporthaus
Hafenplatz 2, 6300 Zug	194		3263c			Hafenrestaurant
Gotthardstrasse 29, 6300 Zug	232	1550	2349a			Schulhaus, Zivilschutzanlage, Neustadt 2
Knopfliweg 4, 6300 Zug	1297	1079	166a-c			3-Familienhaus, Magazin, Garage-Abstellraum
Göblistrasse 7, 6300 Zug	357	0	445a			Wohnhaus
Chamerstrasse 171, 6300 Zug	124	1036	619a+b			2-Familienhaus, Doppelgarage + Pergola

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
1144 Pflichtwohnungen						
Aegerstrasse 9, 6300 Zug	1038	297	202a	52'809'024	47'091'489	Wohngebäude mit Büros und Laden
Widenstrasse 10, 6300 Zug	3337	1532	3208a			Feuerwehrdepot mit Wohnungen
Metallstrasse 10, 6300 Zug	3868		3127a			11-Familienhaus
Metallstrasse 12, 6300 Zug	3868		3130a			10-Familienhaus
Metallstrasse 14, 6300 Zug	3868		3128a			12-Familienhaus
Metallstrasse 16, 6300 Zug 3868	3868		3129a+			12-Familienhaus
			3131a+b			Autoeinstellhalle, Freizeitraum, Pavillon
Chamerstrasse 45, 6300 Zug	4727	1011	3263a			Mehrfamilienhaus / Einstellhalle
General-Guisan-Strasse 24, 26, 28, 30, 6300 Zug	3897		3248a			48-Familienhaus / Atelier
Dorfstrasse 12, 6300 Zug	1250		193a			5-Familienhaus
Vorstadt 2, 6300 Zug	780	459	3229a			Wohn- und Geschäftshaus STWEG 10300
Müllimatt, 6317 Oberwil b. Zug	3933	0	3039a			Mehrfamilienhaus, Baurecht
Lüssiweg 17 / 19	417		439 a- c			Wohnungen (m2 siehe Kto. 1142.09)
1145.01 Waldungen						
Fridbach Wald, 6300 Zug	3003	3633		0	1	Wald
Bohl / Waldparzelle, 6300 Zug	3401	1116				Wald
Bohl / Waldparzelle, 6300 Zug	3402	2273				Wald